Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14 part. und Königsplatz 7, nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 188. Montag den 7. Juli 1890. 84. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Anschlusse an die Bekanntmachung vom 25. Juni 1890, den Verkauf sterilisirter Milch betr., wird weiter bekannt gegeben, daß auch in folgenden hiesigen Apotheken:
der **Sonnen-Apotheke,** Südplatz 1,
der **Salomonis-Apotheke,** Grimmaische Straße 17,
der **St. Georg-Apotheke** in Leipzig-Neustadt,
der **Germania-Apotheke,** Promenadenstraße 11, und
der **Ost-Apotheke** in Leipzig-Anger-Crottendorf, Wurzener Straße 3,
keimfreie Milch zur Ernährung von Säuglingen unter den in jener Bekanntmachung enthaltenen näheren Bestimmungen abgegeben wird.

Leipzig, den 4. Juli 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 4673. Dr. Georgi. Dr. Krippendorff.

Anmeldungen zum Anschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung.

Diejenigen Personen, welche noch in diesem Etatsjahre (bis 31. März 1891) Anschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung für Leipzig und Vororte zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen recht bald, **spätestens aber bis zum 1. August,** an die Kaiserliche Ober-Postdirection hier einzusenden.

Spätere Anmeldungen können erst nach dem 1. April 1891 berücksichtigt werden.

Einer Erneuerung der hier bereits vorgemerkten Anmeldungen bedarf es nicht.

Leipzig, den 4. Juli 1890.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Walter.

Bekanntmachung.

Etwa 2929 kg ausgesonderte Acten und Drucksachen sollen freihändig zum Einstampfen verkauft werden. Kaufangebote erbitte ich unter Angabe des zu zahlenden Kaufpreises und sonstiger Bedingungen kostenfrei bis 10. Juli d. Js.

Merseburg, den 16. Juni 1890.

Der Landes-Director.
Graf von Winzingerode.

Leipzig, 7. Juli.

* Se. Majestät der König von Sachsen überwies dem „Central-Comité zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt" einen Beitrag von 1000 ℳ.

* Wenn die Zustimmung des Bundesrathes zu der Militairnovelle in Abwesenheit Sr. Majestät des Kaisers erfolgt ist, so darf man daraus, so schreiben die „Berliner Politischen Nachrichten", nicht schließen, daß die Publication dieses Gesetzes bis zur Rückkehr des Kaisers ausgesetzt bleiben wird. Auch auf der Reise läßt sich der Monarch bekanntlich die Prüfung und Vollziehung von Gesetzen angelegen sein, bei denen es sich nicht nur, wie bei Acten der Reichsgesetzgebung, um die Ausübung des formellen Publicationsrechts, sondern auch um die materielle Entschließung darüber handelt, ob seitens der Krone Gesetzen, welche in der Landesvertretung formelle oder materielle Aenderungen erfahren hatten, zuzustimmen sei. So ist, wie wir hören, eine Reihe derjenigen Gesetze, über welche am Schlusse der Landtagssession übereinstimmende Beschlüsse beider Häuser des Landtages zu erzielen waren, während des Aufenthaltes in Kiel Allerhöchst vollzogen worden.

* Aus Breslau wird gemeldet: Ein Mitglied der Abordnung des hiesigen Vereins zum Schutze des Handels und Gewerbes behauptet, der Kaiser habe sich nachdrücklich gegen die Officier-Consumvereine ausgesprochen.

* Vom 1. October ab soll, wie einzelne Berliner Blätter melden, in Berlin eine große conservative Zeitung herausgegeben werden, deren Tendenz genau dem Willen und den Botschaften des Kaisers entsprechen wird. Unterhandlungen behufs Anstellung von Redacteuren und Verwaltungsbeamten haben bereits stattgefunden.

* Zur Erledigung der Initiativanträge aus dem Hause, die in ungewöhnlich großer Zahl vorlagen, hat der Reichstag in dem ersten Abschnitt seiner Thätigkeit nur wenig Zeit gefunden. Die Anträge gehen selbstverständlich, wie alles andere Material, in Folge der Vertagung statt des förmlichen Sessionsschlusses, auf die zweite Hälfte der Tagung über, ohne daß es einer Erneuerung bedürfte, und es wird sich alsdann wohl Gelegenheit bieten, diese zum Theil wichtigen Anregungen der parlamentarischen Erörterung zu unterziehen. Erledigt sind der Antrag Rintelen, betreffend Vorlegung eines Gesetzentwurfes über Reform des Zustellungswesens (durch eine zustimmende Resolution), der Antrag Rickert auf Bildung mehrerer Wahlprüfungscommissionen (in der Geschäftsordnungscommission abgelehnt), der Antrag Auer, betreffend Ergänzung des Unfallversicherungsgesetzes (durch Zurückziehung in Folge der Ankündigung der baldigen Vorlegung einer Novelle zu diesem Gesetz), der Antrag Brömel, betreffend das Verfahren in Zollstreitigkeiten (vom Reichstag angenommen). Noch nicht zur Berathung gekommen sind: Der deutschfreisinnige Antrag auf Sicherung des Wahlgeheimnisses, die socialdemokratischen und deutschfreisinnigen Anträge auf Abschaffung, bezw. Ermäßigung der Lebensmittelzölle, ein nationalliberal-deutschfreisinniger Antrag, betreffend die Errichtung von Volksvertretungen in allen Bundesstaaten, ein socialdemokratischer Antrag, betreffend Einsetzung von Untersuchungscommissionen durch den Reichstag, ein Centrumsantrag, betreffend Revision der Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz, ein Antrag Hirsch, betreffend die Verhältnisse eingetragener Berufsvereine, ein Antrag Goldschmidt, betreffend Zeugnisse der Handlungsgehilfen, ein conservativer Gesetzentwurf zur Errichtung von Heimstätten.

* Aus Anlaß der Gerüchte, nach denen Major v. Wissmann bereits seine Entlassung eingereicht haben sollte, wurde in der „National-Ztg." hervorgehoben, daß hier an zuständiger Stelle nichts davon bekannt wäre. Auch nach den jüngsten Informationen des genannten Blattes liegt ein solches Entlassungsgesuch nicht vor. Richtig ist dagegen, daß Competenz- und Verwaltungsfragen, bei denen Major von Wissmann betheiligt ist, auch ihrer Erledigung harren. Wenn einzelne Blätter versichern, Herr von Wissmann habe es als eine Zurücksetzung empfunden, daß man einen anderen zum Gouverneur und ihn nur zum Oberscommandirenden in Deutsch-Ostafrika habe machen wollen, so ist dies um so weniger zutreffend, als die Organisation jener Gebiete erst ins Leben gerufen werden kann, nachdem einer Reihe von Vorbedingungen Genüge geleistet sein wird. Zunächst schreibt das deutsch-englische Abkommen vor, daß dem Sultan von Zanzibar eine billige Entschädigung für die Abtretung des freien Eigenthums an der deutsch-ostafrikanischen Küste gewährt werden soll. Ist diese Vorsorge erledigt, so werden bezügliche Unterhandlungen zwischen der ostafrikanischen Gesellschaft und dem Reiche erfolgen müssen, die im Hinblick auf die Sommerszeit, die Abwesenheit einer größeren Anzahl der in Betracht kommenden Persönlichkeiten in Nord- und Süddeutschland, kaum vor Ende September stattfinden können. Erst wenn diese Verhandlungen zum erfolgreichen Abschlusse gediehen sind, kann die Organisation selbst ihren Anfang nehmen. Allen diesen Vorbereitungen wird von denjenigen nicht Rechnung getragen, die jetzt bereits von einem Dualismus der Verwaltung in der ostafrikanischen Colonie als von einem feststehenden Plane sprechen. Die Thatsache allein, daß eine ganze Reihe finanzieller Fragen zu erledigen ist, beweist, daß es mit der Organisation selbst noch gute Wege hat.

* In parlamentarischen Kreisen hat man nicht den Eindruck gewonnen, daß in der Wintertagung des Reichstags neue militairische Forderungen zu erwarten seien, soweit nicht solche noch als Consequenz des neuen Militairgesetzes im Etat erscheinen werden und bereits in dem dritten Nachtragsetat vorgesehen, vom Reichstag aber zurückgestellt waren (wie z. B. die Dienstprämien für Unteroffiziere, Casernenbauten u. dergl.). Es dürfte auch keinem Zweifel unterliegen, daß mit der Zustimmung zu dem neuen Militairgesetz und den damit zusammenhängenden finanziellen Forderungen die Neigung des Reichstags, insbesondere des Centrums, zu weiteren militairischen Bewilligungen, wenn ihre Dringlichkeit nicht aufs Ueberzeugendste nachgewiesen wird oder anderweite Zugeständnisse im Sinne der Windthorst'schen Resolutionen gewährt werden, erschöpft ist.

* Die „Germania", die sich auch etwas auf Volksstimmungen versteht, meint bei einer Auflösung des Reichstags im Falle der Ablehnung der Militairvorlage würden die Freisinnigen wahrscheinlich wieder so viele Mandate verloren haben, daß wir eine neue Cartelmehrheit erhalten hätten.

* Der Streit über das neue Militairgesetz wird zwischen Deutschfreisinnigen und Ultramontanen lebhaft fortgesetzt und führt mitunter zu recht interessanten Erörterungen zwischen den beiden Wahlverbündeten vom 20. Februar. Insbesondere in süddeutschen, vor Allem badischen Wahlkreisen, die durch deutschfreisinnige Hilfe den Nationalliberalen entrissen und dem Centrum zugetrieben wurden, deren Vertreter aber für das Gesetz gestimmt haben, sind die Demokraten und Freisinnigen jetzt empört, daß ihre Dienste so schlecht belohnt worden sind. Andererseits werden die klerikalen Blätter sehr unwirsch über diese Vorwürfe und drohen, das nächste Mal die halbe freisinnige Partei in der Versenkung verschwinden zu lassen. Das Organ des Herrn Richter giebt bei dieser Gelegenheit zu, daß mehrere Stichwahlen zwischen Ultramontanen und Nationalliberalen durch freisinnige Hilfe zu Gunsten der ersteren entschieden worden sind; Herr Rickert stellte das, obwohl er selbst am thätigsten dabei war, neulich im Reichstag mit der ihm eigenen Entrüstung in Abrede. Das „Gegencartel" hat nach den ersten paar Wochen seiner gemeinsamen Wirksamkeit schon so klaffende Risse bekommen, daß man auf die weiteren Erfolge seines „Zusammenarbeitens" gespannt sein darf.

* Beim Reichskanzler, General von Caprivi, fand am Freitag zu Ehren des preußischen Finanzministers Dr. Miquel ein Diner statt, an welchem folgende Herren theilnahmen: die preußischen Staatsminister von Bötticher, von Maybach, Freiherr von Lucius, von Goßler, Herrfurth, von Schelling und Freiherr von Berlepsch, die Staatssecretaire Freiherr von Maltzahn, Contreadmiral Heilmann, Oelschläger, der Unterstaatssecretair Homeyer und die Geheimräthe v. Rottenburg, von Kurowski, von Tepper-Laski, von Schwartzkoppen, sowie Hauptmann Ebmeyer. Die fehlenden Herren Kriegsminister von Verdy und Staatssecretair von Stephan befinden sich bekanntlich auf Urlaub, während der Staatssecretair Freiherr von Marschall den Kaiser auf der Nordlandsfahrt begleitet.

* Aus Bremen schreibt die „Weser-Zeitung" vom 5. Juli: Herr v. Kusserow, welcher auf seinen Wunsch bekanntlich seinen Posten als königlich preußischer Gesandter bei den Hansestädten und Mecklenburg verläßt, um sich bis auf Weiteres ins Privatleben zurückzuziehen, weilte gestern in Bremen und überreichte dem Präsidenten des Senats sein Abberufungsschreiben. In Herrn v. Kusserow scheidet aus dem Amte ein Mann, der ungewöhnlich reiche Kenntnisse auf dem Gebiete von Handel und Schifffahrt besaß und allen Fragen in dieser Beziehung auch schon in seiner früheren Stellung als vortragender Rath im Auswärtigen Amte in Berlin ein warmes Interesse und ein großes Verständniß entgegenbrachte. Seine rege Thätigkeit, die er während fünf Jahre als Gesandter entfaltete, sichern ihm in allen Kreisen, mit denen er in amtliche Berührung kam, ein dauerndes, ehrenvolles Andenken. Es mag hier daran erinnert werden, daß er den Gedanken einer dem Norddeutschen Lloyd reichsseitig zu gewährenden Subvention vom Anfang an auf das Lebhafteste unterstützte. Auch bei seinen langjährigen Bestrebungen für die Colonialpolitik, deren Vater er genannt werden kann, wird Jeder, gleichviel ob Freund oder Gegner derselben, die den Mann zierende Thatkraft und Schaffensfreudigkeit anerkennen, welche er in gleichem Maße in den Dienst seiner Regierung und so auch der Hansestädte stellte.

* Aus Frankfurt a. M. wird der „Kölnischen Zeitung" vom 5. Juli gemeldet: Die Vorlage, welche zur Oberbürgermeisterwahl auffordert, ist jetzt an die Stadtverordneten gelangt; die Zeitungsmeldungen über auswärtige Persönlichkeiten, welche Aussichten haben sollen, gewählt zu werden, sind immer noch sehr vorsichtig aufzunehmen; eine starke Strömung geht vielmehr dahin, den Nachfolger Miquel's unter seinen bisherigen Mitarbeitern im Magistrat zu suchen.

* Aus Straßburg wird vom 5. Juli gemeldet: Wie wir aus guter Quelle erfahren, haben die amtlichen Erhebungen über den Grenzvorfall bei Saales mit Bestimmtheit ergeben, daß von deutscher Seite eine Grenzverletzung nicht begangen wurde. Der Thatbestand ist folgender: Am Sonnabend den 29. v. M. hörten der Förster Hipp, ein Elsässer von Gebart, und dessen Hilfsförster auf einem Patrouillengang durch das seit langer Zeit von französischen Holzdieben bevorzugte Revier Beyement das Geräusch von Baumsägen. Dem Geräusche nachgehend, wählten sie eine Richtung gegen die Grenze, um den Holzdieben in den Rücken zu kommen. Diese aber hatten auf französischem Boden einen Späher aufgestellt, der die Genossen rechtzeitig warnte, worauf die vier Holzdiebe, welche bereits fünf große Tannen umgesägt hatten, der Grenze zuflohen. Der eine von ihnen, in welchem Förster Hipp einen berüchtigten, schon mehrfach bestraften Holzdieb, einen gewissen Claudel aus Heuffot bei Colroy la Grande erkannte, wandte sich etwa 30 m von der Grenze gegen Förster Hipp, welcher, da Claudel mit einer Hellart bewaffnet war, zwei Schreckschüsse auf den Gegner abgab. Beide Schüsse fielen auf deutschem Boden; der eine Schuß ging fehl; beim zweiten Schusse erhielt Claudel vier Schrotkörner in den Kopf und zwar auch noch auf deutschem Boden. Seitens der Betheiligten wie der französischen Behörden, welche den Thatbestand aufnahmen, ist auch nicht einmal der Versuch gemacht worden, zu behaupten, daß dabei eine Grenzverletzung stattgefunden habe. Nun behaupten aber Claudel und dessen Bruder, die wie die Gebrüder Durand aus Colroy sämmtlich über die Grenze entkommen sind, die beiden deutschen Förster hätten in der Hitze der Verfolgung die Grenze etwa zwölf Meter weit überschritten und seien gleich darauf zurückgegangen. Die deutschen Förster widersprechen diesem Umstand auf das bestimmteste. Da jedenfalls über der Grenze keinerlei Handlung vorgenommen wurde, auf diese ganze Frage als unwesentlich um so mehr betrachtet werden, als überhaupt an bestimmten Puncten wegen der zahlreichen Krümmungen der Grenzlinie in Folge eines zwischen beiden Regierungen erzielten Einverständnisses deutsche Förster bewaffnet auf französisches Gebiet übertreten können. Die Verwundung von Claudel ist unbedeutend; er begab sich Tags darauf zu Fuß zu einem etwa 6 Kilometer weit entfernten Arzte, um sich die Schrotkörner ausschneiden zu lassen. Der ganze Vorfall ist ohne jede politische Bedeutung, und der erste Versuch der französischen Presse, eine Grenzverletzung zu construiren, scheiterte an der nüchternen Auffassung der Pariser Blätter, welche es satt haben, aus den Mißgeschicken französischer Holzdiebe, Wildschützen oder Sonntagsjäger, oder aus den Flegeleien französischer Journalisten und Handelsbeflissenen in den Paßbureaux, oder endlich aus den Ungeschicklichkeiten französischer Polizeibeamten an der Grenze jedes Mal Stoff zu einem ernsthaften Zwischenfalle herauszupressen. Unter der Herrschaft von Boulanger gefiel man sich an solchen Unternehmungen; heute aber denkt man über solches Spiel mit dem Feuer mit größerer Besonnenheit. Bemerkenswerth dürfte auch noch der Umstand sein, daß bei allen diesen Vorkommnissen der schuldige oder doch der vergehende Theil stets ein Franzose war, während die deutschen Forst- oder Polizeibeamten sich stets in der Lage der Abwehr befanden.

* Der württembergische demokratische Abgeordnete v. Mänch, der wegen seiner Rede über die Militairvorlage aus der Volkspartei herausgedrängt wurde, veröffentlicht eine Erklärung, in der er u. A. mittheilt, daß er sich nach wie vor als Mitglied der Partei betrachte, jedoch mit besonderem Programm. Er wolle die „auf Untergrabung der Religion und Monarchie und der Liebe des Volkes zum Heere gerichteten Bestrebungen" nicht theilen. Danach wird also der süddeutschen Volkspartei von Jemand, der es wissen muß, direct in das Gesicht gesagt, daß sie die Religion und Monarchie und die Liebe des Volkes zum Heer zu untergraben trachtet.

* Den Besuchern des „Germanischen National-Museums in Nürnberg ist bekannt, wie die Gebäudegruppe der Anstalt malerisch angelegt ist, und wie jeder Winkel Gelegenheit bietet, ihn stets wieder zu neuen Zwecken auszunutzen. So hat sich auch jetzt wieder ein bisher unbenutzter Winkel gefunden, der durch geringe Nachhülfe mittelst einiger kleiner Bauarbeiten so eingerichtet werden konnte, daß er für das der Apotheke beizugebende Laboratorium dienen konnte. Darin ist denn durch Herrn Apotheker Peters die Aufstellung der reichen Sammlung von alten Originalgeräthen zur Geschichte der Chemie so durchgeführt, daß durch streng richtige, nach Abbildungen vom 15.—17. Jahrhundert errichtete Oefen, Herde und sonstige Einrichtungen das Bild eines Laboratoriums entstanden ist, das mit seinen Destillirapparaten und sonstigen Geräthen höchst malerisch und zugleich belehrend wirkt.

* Zweierlei Unfug lauft, so schreibt die Kölnische Zeitung", in den Erörterungen über die bevorstehende Reichstagswahl in dem pfälzischen Wahlkreise Kaiserslautern-Kirchheimbolanden mit unter. Radicale Preßorgane flunkern schon heute von einem großen Siege der Volkspartei, und einen nationalliberalen Propheten drückt die Weisheit, daß mit dem Nichtzustandebringen der Candidatur Bismarck's das Mandat den Nationalliberalen von vornherein entgleiten müsse. Es ist nützlich, der ersteren Behauptung bei Zeiten nochmals den nöthigen Laufzettel mitzugeben; die andere ist ebenso zwecklos als willkürlich. Fällt der nationalliberale Candidat, dann siegt nicht die Volkspartei, sondern der bunteste Mischmasch, wie er im Wahlkreis Kaiserslautern-Kirchheimbolanden typisch ist für das Anticartel. Zieht auch nur ein Theil des Centrums seine hülfreiche Hand ab, so bleibt Herr Grohé der Gemeinde Hambach erhalten. Will die Volkspartei aber die widerstrebenden Elemente zusammenschließen, so kann sie das, wie die letzten Wahlen dort gezeigt haben, lediglich durch eine unwahrhaftige und doppelzüngige Agitation, welche dem Hinz den Kornzoll und dem Kunz die freie Einfuhr verspricht und mit allen Forderungen des demokratischen Programms, die nicht ohnehin Phrase sind, auf geschätztes Verlangen ein sehr gelenkiges, aber wenig ehrenvolles Handelsgeschäft eröffnet. Der Sieg ist, wie man sieht, nicht weit her, wenn sich die Herren mit der wächsernen Nase das Mandat erbetteln. Was nun die Kassandrarufe von nationalliberaler Seite betrifft, so sind wir weit entfernt, uns gleichfalls in Voraussagungen über den Wahlausfall zu ergehen, aber der kleinmüthige Parteigenosse wird nicht im Recht gewesen sein, auch wenn der Erfolg ihm Recht geben sollte. Das Mandat Miquel's ruhte auf rund zehntausend Stimmen bei achtzehn Stimmen Mehrheit; ein solches Mandat ist stets als ein bedrohtes zu erachten, aber auch nicht mehr. Welche publicistischen Dienste von außen dem Wahlkreis mit einer subjectiven Meinungsäußerung in anderer Richtung geleistet werden sollen, ist nicht klar ersichtlich. Solche Hilfe werden die Parteigenossen nach unserer Kenntniß der Personen und der Dinge freundnachbarlich ablehnen. Alles Uebrige aber überlasse man getrost der umsichtigen dortigen Parteileitung und der leistungsfähigen Presse.

* Zwischen der englischen und der italienischen Regierung ist eine erfreuliche Einigung in Bezug auf die unter ihnen noch streitigen Interessen in Ostafrika erfolgt. Telegraphisch wird hierüber gemeldet:

Rom, 5. Juli. Aus guter Quelle erfahre ich, daß zwischen Italien und England ein Abkommen getroffen ist, wodurch Italien sein Protectorat über das Somaliland an England abgetreten, dieses dagegen den Besitz von Zeila (am Meerbusen von Aden) an Italien überlassen hat.

* In Rußland beschäftigt man sich bereits sehr eifrig mit dem bevorstehenden Besuche Kaiser Wilhelm's II. in Peterhof. Die dortigen Journale messen der zweiten Reise des deutschen Kaisers nach Rußland eine entschieden größere politische Tragweite bei, als der ersten. Das „Nowoje Wremja" hält, wie uns heute aus Petersburg telegraphirt wird, dafür, daß die fernere Gestaltung der europäischen Politik hauptsächlich von diesem Besuche abhängen werde, und die heute uns vorliegenden russischen Blätter schlagen die Bedeutung desselben nicht minder hoch an. Die „Nowosti" und die Petersburger „Wjedomosti" weisen darauf hin, daß der deutsche Kaiser jetzt von der „lästigen und kränkenden Vormundschaft" des Fürsten Bismarck befreit sei und als einziger und selbstständiger Vertreter seiner eigenen Politik nach Rußland komme, um sich denselben zu nähern. Vor zwei Jahren seien alle derartigen Versuche des deutschen Kaisers nur deshalb gescheitert, weil ihnen die Billigung des Fürsten Bismarck gefehlt habe. Jetzt sei es anders, und der deutsche Kaiser sei — meinen die „Nowosti" — bereit, Rußland alle möglichen Zugeständnisse zu bewilligen. Denn jetzt werde es nur vom deutschen Kaiser allein abhängen, zu beweisen, „wie aufrichtig es Deutschland mit Rußland meint und ob er in der That fest entschlossen ist, die Ruhe Europas nicht mehr durch endlose Rüstungen der einzelnen Mächte, sondern durch eine Vereinbarung hinsichtlich der streitigen Puncte und Fragen sicherzustellen". Die Allianz mit Deutschland, äußern die Petersburger „Wjedomosti", wäre übrigens für Rußland, das inzwischen alle Vortheile der Politik der „freien Hand" kennen gelernt habe, weder nothwendig noch möglich. Dagegen käme Rußland eine gerade und ehrliche Vereinbarung mit Deutschland, und zwar mit Deutschland allein, ohne jede Betheiligung Oesterreichs, außerordentlich gelegen. Leider, fügt das russische Blatt selbst hinzu, würden sich dieser Vereinbarung so viel Schwierigkeiten in den Weg stellen, daß die Aussichten auf das Zustandekommen derselben gerade nicht sehr groß seien.

* Der Sultan empfing den deutschen Botschafter v. Radowitz, welcher mit einem Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ein Portrait der verstorbenen Kaiserin Augusta als Geschenk an den Sultan überreichte.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 6. Juli. „Der Viceadmiral" von Millöcker hatte mit seinen graziösen, leichtbeschwingten Weisen am gestrigen Abend im neuen Hause Einzug gehalten und sich in dem weiterbegrenzten Fahrwasser recht flott in See. Die Operette ist melodiös wie Alles, was aus Millöcker's Feder fließt, hat jedoch nicht die Operettenwerve, durch die sich der „Bettelstudent" so wirksam unter seines Gleichen auszeichnet. Sie wird daher auch niemals die Popularität erreichen, mit welcher jener polnische Abenteurer prahlen kann, sollte aber vor Allem von dem Repertoire des neuen Hauses fern bleiben, das wir auch in der Zeit der Repertoirekürre nicht zur Operettenbühne gestempelt wissen wollen.

Den Don Mirabolante spielte gestern Herr Searle, ein Komiker von schöner Begabung, der nicht nur mit Effecthascherei zu imponiren sucht, sondern mit Fleiß charakterisirt. Sein spanischer Grande mit der komischen Grandezza war eine köstliche Figur. Das affectirte Wesen des alten Etikettehelden kam trefflich zum Ausdruck, auch war die Maske ganz glücklich gewählt. Das Aschenbrödel in Mirabolante's Hause, die Waise Gilda, wurde von Fräul. Brucha dargestellt. Die Künstlerin hatte die Rolle offenbar fleißig studirt und führte die musikalischen Partien derselben anerkennenswerth durch. Ohne über eine besonders ausgiebige Stimme zu verfügen, weiß sie durch Haushalten mit ihren Mitteln zu bestehen, und der Wohlklang ihres Organs bildet einen Ersatz für die mangelnde Tonfülle. Sowohl das Entrée im ersten Act, wie das Duett mit dem verkappten Viceadmiral pointirte sie recht lebenswerth und ließ es auch an munterem Spiel nicht fehlen. Die beiden liebenswürdigen Töchter Mirabolante's, die den hüten Engeln im Aschenbrödel-Märchen entsprechen, wurden von Frl. Göhrs und Frl. Barlay mit gutem Humor wiedergegeben und ließen ihre erquicklichen Charaktereigenschaften möglichst scharf zu Tage treten. Neu war die Besetzung dieser Rollen wohl nicht. Auch der ritterliche Viceadmiral des Herrn Schnelle und der liebeskranke Matrose Punto des Herrn Franck sind von früherher vortheilhaft bekannt. Die Regie des Herrn Proft verdient Anerkennung. Nur der Chor der Brautgäste war für das Haus Mirabolante's etwas zu bäuerlich costümirt.

Hermann Pilz.

* Leipzig, 7. Juli. Auf das heute im „Tivoli" stattfindende „Sommerfest zum Besten des Chorpensionsfonds" unseres Stadttheaters sei auch an dieser Stelle besonders hingewiesen. Es wird uns mitgetheilt, daß die Vorbereitungen in umfassender, vielseitiger und sehr sorgfältiger Weise getroffen worden sind. Nach vielen künstlerischen Vorträgen soll ein effectvolles Feuerwerk den Schluß der Ueberraschungen bilden. Daß ein Ball als Schlußfestfreude angesetzt ist, kann man in Leipzig als selbstverständlich annehmen. Im Vorverkaufe kosten die Billets zum Sommerfeste nur 50 ₰.

* Leipzig, 6. Juli. Der übliche Sommer-Liederabend des Zöllnerbundes wird am nächsten Freitag in Bonorand's Etablissement im Rosenthal abgehalten werden. In das Programm sind mehrere derjenigen Gesänge aufgenommen, welche bei dem im August in Wien stattfindenden großen deutschen Sängerbundesfeste zur Aufführung gelangen, zumeist gute, bekannte Lieder, die man immer wieder gern hört, wenn sie gut vorgetragen werden. Die von den Zöllnerbunddirectoren Herren Leop. Greiff, Reinh. Wehme und Alw. Zehrfeld ausgewählten Gesänge sind zum Theil vom Orchester zu begleiten. Letzteres, die Capelle unseres

107. Regiments, hat, wie in der Regel, den orchestralen Theil des Concertes übernommen. Das speciellere Programm werden wir nächster Tage mitzutheilen in der Lage sein.

KWh. Leipzigs musikalische Ausfuhrartikel für Nordamerika im Fiscaljahre 1889/90. Die neueste Ausfuhrstatistik des hiesigen amerikanischen Consulats, zu welchem noch die Agentur Gera gehört, ist auch für Musiker von Interesse. Im Jahre 1889/90 (1. Juli—30. Juni) wurden an musikalischen Instrumenten aller Art und Filz für 174 544,34 Doll. Waaren ausgeführt, dazu an gestochenen und gedruckten Musikalien für 90 905,64 Doll. Nimmt man dazu den literarischen Export (Bücher, Zeitschriften), der sich mit 419 434,66 Doll. beziffert, so erhält man die ansehnliche Gesammtsumme von 684 944,64 Doll. (1888/89: 610 860,71 Doll.), also dies Jahr 74 084,93 Doll. mehr. — Im vorigen Fiscaljahre wurden nämlich an Instrumenten und Filz, sowie an Musikalien zusammen nur für 238 641,42 Doll. exportirt, mithin heuer für 26 868,56 Doll. oder etwas über 11 Procent mehr. Die Bücherausfuhr 1888/89 machte 372 218,29 Doll. aus, mithin heuer 47 216,37 Doll. mehr. Beide Plus (26 868,56 und 47 216,37) ergeben jene + 74 084,93 Doll. zu Gunsten des jüngsten Rechnungsjahres = 12 Procent.

§§ Opern-Aufführungen in Schweden. Nach dem soeben erschienenen Jahresberichte des unter der Direction von Conrad Nordquist stehenden kgl. Opernhauses zu Stockholm fanden an dieser Bühne in der Saison 1889/90 209 Opernaufführungen statt und zwar wurden gegeben von französischen Werken Lakmé 27 Mal, Mignon, Carmen, Faust, je 11, Robert der Teufel 10, Romeo und Julie 9, Si j'étais Roi 8, Die Stumme von Portici 4, Die Hugenotten, Die weiße Dame, Die Krondiamanten je 3, Der Nordstern 1 Mal. Von italienischen Opern erlebten Aufführungen: Leonora (Donizetti) 18, Mephistopheles 12, Aida 11, Der Barbier von Sevilla 10, Othello 8, Ernani 7, Troubadour 3. Endlich haben Mozart, Beethoven, Weber, Flotow und Wagner sich in 19 Abende getheilt. — Im Herbst soll der Bau eines neuen Opernhauses mit einem Aufwande von 3½ Millionen Mark begonnen werden.

Am 15. (27.) August dieses Jahres findet in Petersburg die erste Preisbewerbung um das Anton Rubinstein-Stipendium statt. Anton Rubinstein hatte in die Reichsbank ein Capital von 25 000 Rubeln eingelegt und dessen Zinsen alle fünf Jahre erste Preise von je 5000 Francs an einen Componisten und einen Pianisten, und falls Niemand sich als des ersten Preises würdig zeigt, zweite Preise von je 2000 Francs zur Vertheilung gelangen sollen. Die Preisbewerbung ist international. Sie findet zuerst in Petersburg statt, dann nach Ablauf von fünf Jahren in Berlin, weiter in Wien, zuletzt in Paris und so in demselben Turnus für die spätere Zukunft. Die Prüfungscommission bilden unter dem Vorsitz des Directors des Petersburger Conservatoriums Personen, welche auf Einladung desselben von verschiedenen Conservatorien und anderen anerkannten Musikanstalten, zu je einem Delegirten, dazu bevollmächtigt werden. Die Commission darf aus nicht weniger als zwölf Gliedern bestehen, und die Zuerkennung eines Preises ist durch eine Majorität von zwei Dritteln der Stimmen bedingt. Das Programm für die Preisbewerbung lautet: Für Componisten Concerte mit Orchester, Kammermusik und andere Solo-Compositionen für das Piano; für Pianisten Vortrag von Concerten mit Orchester, von Kammermusik und von Soli für das Piano, in allen Gattungen alter und neuer Musik. Zur Betheiligung an der Prüfungscommission ist Herr Prof. Franz Kullak seitens des Directors des Petersburger Conservatoriums, des Herrn Anton Rubinstein, eingeladen worden. Im Fall seiner Verhinderung ist er gebeten, einen Stellvertreter nach seiner Wahl zu schicken.

Vom 10. Deutschen Bundesschießen.

* Berlin, 5. Juli. Seit dem frühen Morgen treffen nahezu allstündlich Schützenzüge ein. Das lebhafteste Treiben herrschte auf dem Anhaltischen Bahnhof. Da eine Absperrung des Bahnsteigs wegen des gerade heute (Beginn der Schulferien) so lebhaften Verkehrs Abreisender und Ankommender nicht thunlich war, so herrschte dort stellenweise ein kaum beschreibliches Gewühl. Schon um 6 Uhr früh erschienen, erst gegen Abend gemeldet, die italienischen Schützen (gegen 50 Mann). Das Empfangscomité war auf dem Platze und der Sprecher desselben Dr. med. Otto Ringk begrüßte die Italiener in ihrer Muttersprache mit folgender Rede: „Tiratori! Italienische Schützen! Noch ungeschwächt lebt in unseren Herzen die Erinnerung an jene Tage deutscher Begeisterung, in denen der Bundesgenosse unseres geliebten Kaisers, Ihr erlauchter Herrscher, hier unter uns in Berlin weilte. Nicht weniger groß aber ist unsere und aller Deutschen Freude, daß Italien seine Söhne sendet zur Theilnahme an einem deutschen Nationalfest, welches sich immer mehr zur gewaltigen Friedenskundgebung ausbildet. Sie finden zu unserem Feste alle deutschen Stämme vereint; treten Sie ihnen offenen Herzens näher, und Sie werden zu Hause erzählen können: wir haben ein mächtiges Volk von Freunden gefunden, auf das wir uns zu jeder Stunde in Freud und Leid verlassen können. So seien Sie herzlich willkommen, mögen Sie sich unter uns zu Hause fühlen und mit dem Lorbeer des Siegers geschmückt zu den gesegneten Fluren Ihres Vaterlands zurückkehren. Ich aber rufe Ihnen schon jetzt im Namen der gesammten deutschen Schützen zu: Es leben unsere theuren Bundesbrüder, die italienischen Schützen!" Der Präsident der italienischen Schützen dankte in kurzen Worten, dann wurde trotz der frühen Stunde Sect gereicht und demselben tapfer zugesprochen, worauf die Schützen durch Wagen in ihre Hotels geleitet wurden. Von 10 Uhr ab erschienen Abordnungen der hiesigen Vereine der Schweizer, der Oesterreicher, der Ungarn u. s. w. mit ihren Fahnen, um ihre Landsleute zu begrüßen, um 11¼ Uhr an ihrer Spitze die Meraner Schützen in ihren malerischen braunen Joppen mit rothem Brustaufschlag. Darunter eine Anzahl prächtiger Gestalten, echt Defregger'sche Typen mit lang herabwallenden Bärten, kurzen schwarzen Lederhosen und entblößten Knieen. Sie führten mehrere Musikcorps und zahlreiche Fahnen mit sich. Das Publikum empfing sie mit endlosem Jubel. Sie zogen in einen nahe gelegenen Saal, wurden hier durch Dr. Otto Ringk begrüßt, nahmen einen Labetrunk, und dann ging es mit klingendem Spiel nach dem Rathhause. Mit einstündiger Verspätung trafen gegen 1 Uhr die Wiener und Ungarn ein, von den hiesigen Vereinen feierlich empfangen. Der Präsident des Ungar-Vereins, Dr. Horwath, hielt die Begrüßungsrede, welche der Oberschützenmeister Szavost beantwortete. Dann zogen auch diese Ankömmlinge in die Stadt. Auch hier gab es an mannigfachen Trachten, an Fahnen und Emblemen gar Manches zu sehen. Besonders anmuthend erschien bei Bayern und Oesterreichern die häufige Anwendung von Almrosen- und Edelweißsträußchen zur Verzierung der Fahnen. Sehr herzlich und enthusiastisch gestaltete sich auch der Einzug der Leipziger und der anderen sächsischen Schützen, welche in der vierten Nachmittagsstunde mittelst Sonderzuges eingetroffen waren. Die Berliner empfingen heute einen Vorgeschmack der Herrlichkeiten, welche der morgende Festzug entfalten soll.

* Berlin, den 5. Juli. Die New-York Independent Schützen sandten von ihrem gestrigen Banket an den Fürsten von Bismarck folgendes Telegramm:

Berlin, Hotel Kaiserhof, 4. Juli 1890.

Die Independent New-York sind mit Gästen und Freunden zur Feier des amerikanischen Nationalfestes im Kaiserhof versammelt, senden den herzlichsten Glückwunsch für ferneres Wohlergehen und würden sich geehrt fühlen, Ew. Durchlaucht diesen Glückwunsch durch eine Delegation persönlich wiederholen zu dürfen. Im Falle der Genehmigung bitten um Angabe von Tag und Zeit

William von Weber,
Festpräsident.

Darauf ging folgende Antwort ein:

Ich danke verbindlich für freundliche Begrüßung und werde mich jederzeit freuen, wenn die Herren mich mit Ihrem Besuche beehren.

von Bismarck.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

* Leipzig, 5. Juli. Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Günther in Leisnig, geboren am 28. September 1844, hat bereits fünf Freiheitsstrafen wegen Diebstahls verbüßt, darunter zweimal Zuchthaus, auch war er schon im Correctionshause untergebracht. Das Stehlen scheint er jedoch immer noch nicht lassen zu können. Am Weihnachtsheiligenabend war er beim Schmied H. in Grimma zu Besuch, der ihm für die Nacht Aufnahme gewährte. Zum Dank dafür stahl Günther am nächsten Morgen ein auf dem Tische in der Wohnstube liegendes Portemonnaie mit 10,75 ℳ Inhalt. Er wurde jedoch von H., der den Diebstahl bald bemerkte und den Urheber leicht errieth, veranlaßt, das Gestohlene wieder herauszugeben. Am dritten Weihnachtsfeiertag stieg Günther über eine Gartenmauer in das Grundstück des Fleischermeisters R. in Grimma, stieg dort die Treppe zum Heuboden hinan und machte sich auf diesem ein Nachtlager zurecht. Er war jedoch bemerkt worden und es wurde von R. wegen des dadurch begangenen Hausfriedensbruchs Strafantrag gestellt. Bezüglich des im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls nahm das Gericht mildernde Umstände an, da die letzte Vorstrafe wegen Diebstahls 8 Jahre zurückliegt. Er wurde zu 1 Jahr 1 Woche Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsräthen Bieling (Präsid.), Sachße, von Güterlein, Dr. Franze und Assessor Dr. Leißner. Die Anklage führte Herr Staatsanwaltsassessor Brauns.

Strafkammer III.

I. Die am 2. September 1871 in Pausitz geborene Schneiderin Bertha Pauline Schmidt ist der Urkundenfälschung und des Betrugs angeklagt. Sie war Anfang des Jahres bei einem Fräulein S. hier in Dienst, bei der auch ein Fräulein G. wohnte. Die Schmidt hatte nun in Erfahrung gebracht, daß Fräulein G. mit der hier wohnenden Frau P. befreundet war. Am 10. Mai, als sie ihre Stellung bereits seit längerer Zeit verlassen hatte, schickte sie ein ihr unbekanntes Schulmädchen mit einem Zettel zu Frau P., in welchem sie um ein Darlehn von 7,50 ℳ bat, die sie zu einem Einkaufe nothwendig brauche. Unterschrieben war der Zettel mit Fräulein G. Frau P. schickte ihre Aufwärterin mit dem Gelde auf die Straße, es war aber Niemand zu sehen. Ein ähnliches Manöver führte die Angeklagte am 17. Mai aus, indem sie einen Zettel an Fräul. S. schrieb, nach welchem das unterschriebene Fräulein G. um Uebersendung ihres Regenmantels bittet. Fräulein S. händigte auch dem Knaben, welcher den Zettel brachte, den Regenmantel aus, und die Schmidt verkaufte denselben für 4,50 ℳ. Die bisher unbestrafte Angeklagte ist vollkommen geständig und giebt als Entschuldigung an, sie sei außer Stellung und in Noth gewesen. Der Gerichtshof billigte ihr denn auch mildernde Umstände zu und verurtheilte sie unter Anrechnung von 3 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft zu 6 Wochen Gefängniß.

II. Der am 18. Februar 1852 in Metz geborene Handarbeiter Ernst Robert Schlegel, vielfach wegen Betteln, Diebstahls rc. vorbestraft, scheint sehr zarte Nerven zu besitzen. Als er am Abend des 6. Mai durch die Kohlenstraße ging, trat der Handlungslehrling Sch., auf welchen ein Hund zugelaufen kam, mehrmals heftig mit dem Fuße auf, um den Hund zu verscheuchen. Darüber erschrak Schlegel und machte dem Sch. bittere Vorwürfe, mit dem Hinzufügen, daß seine That nur durch ein Glas Bier zu sühnen sei. Als Sch. erwiderte, daß er kein Geld bei sich habe, meinte Schlegel, dann müsse er ihn einem Schutzmann zuführen, auf seine That habe er 6—7 Monate Gefängniß zu erwarten. Auf einem Umwege, bei dem Schlegel geflissentlich den auf dem Bayerischen Platze stehenden Schutzmannsposten vermied, gelangten sie auf den Spielplatz hinter der Anatomie. Dort suchte Schlegel dem Lehrling nun nochmals einzureden, daß er 6—7 Monate Zuchthaus zu gewärtigen habe; wenn er aber ihm seine Uhr gäbe, solle die Sache beigelegt sein. Seinen Eltern gegenüber solle er nur sagen, er habe einen dummen Streich begangen und dafür seine Uhr hingeben müssen. Sch. erklärte sich von der Uhr nicht so ohne Weiteres trennen zu können, sie sei ein Andenken und er wolle sich doch lieber erst noch einmal auf der Polizei erkundigen, ob er auch verpflichtet sei, die Uhr herzugeben. Beide gingen nun nach der IV. Polizeiwache in der Nürnberger Straße. Dort erstattete Schlegel eine Anzeige, daß Sch. Feuerwerkskörper auf der Straße abgebrannt habe. Natürlich stellte sich die Unwahrheit dieser Anzeige sofort heraus und Schlegel wurde wegen wissentlich falscher Anschuldigung und versuchter Erpressung zur Verantwortung gezogen. Nach Lage der Sache erachtete der Gerichtshof 7 Wochen Gefängniß für eine angemessene Ahndung.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Sieber (Präsid.), Landgerichtsräthen Barth, Prof. Dr. Binding, Leonhardt I und Assessor Vollmann. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Dürbig.

Vermischtes.

* — Ueber König Oskar von Schweden schreibt der Berichterstatter der „K. Z." aus Christiania vom 30. Juni:

Einen besonderen Beweis für die große Bedeutung, welche König Oskar dem Besuche beimißt, den ihm Kaiser Wilhelm in seiner norwegischen Hauptstadt macht, darf man wohl in dem Umstande erkennen, daß er inmitten massenhafter laufender Regierungsgeschäfte und zugleich der Vorbereitungen für den Empfang des Kaisers Zeit hatte, mich in privater Audienz zu empfangen. Ich hatte dabei Gelegenheit, die ausgezeichnete Eigenart des Königs an mehrfachen Zügen seines reichen Charakters kennen zu lernen. Der Empfang war nach stattgehabter Einführung überaus huldvoll und die Unterhaltung ungezwungen und ohne Umschweif. Seine Majestät fragte mich, welche Aufnahme ich in Christiania gefunden, welchen Eindruck ich von der Stadt und ihren Bewohnern gewonnen habe. Es that ihm ersichtlich wohl, zu hören, wie gut es den Deutschen hier ergangen und wie sehr ihnen Land und Leute gefallen. Bald wandte sich das Gespräch auf die verschiedensten Gegenstände, welche zur Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit besonders in Anspruch nehmen. Um die bescheidene Meinung des Fremden mit Sicherheit zu erfahren, hielt der König auch ab und zu mit der eigenen nicht zurück, und die große Theilnahme, die er den Vorgängen in Deutschland und Preußen zuwendet, gab sich frei und ohne Rückhalt kund. So fragte Seine Majestät unter Anderem, ob vielleicht ich selbst oder ob einer meiner näheren Berufsgenossen seit dem Kanzlerwechsel den Fürsten Bismarck gesehen hätte, und mit warmem Gefühle bemerkte dann der König: „Es ist mir wahrhaft leid, daß ich nicht einmal ganz unerkannt einen halben Tag beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh verbringen kann. Menschen, die ich so hoch schätze und verehre wie den Fürsten Bismarck (wie hat er doch Ihr Deutschland bekommen und wie anders hat er's an seinen Nachfolger abgegeben!) — die kommen meinem Herzen doppelt nahe, wenn sie für einen großen Theil der übrigen Welt bei Seite treten." Nach, ob ich Miquel kenne, fragte mich der König. Ich durfte das mit gutem Gewissen bejahen, und bald zeigte sich, daß der König seit Jahr und Tag die Wirksamkeit unseres neuen preußischen Finanzministers mit großer Aufmerksamkeit verfolgt hatte. „Ich glaube", sagte der König, „daß Sie sich Großes in Ihrem Lande von Miquel versprechen dürfen, wenn die Leute nur nicht die Parteigegensätze über die ruhige Beurtheilung seiner vaterländischen Verdienste und Bestrebungen setzen und ihm darum Hemmnisse bereiten." Das führte uns auf die Thatsache, daß bei der großen Volksmasse die saure und doch so nöthige Tagesarbeit allgemein geschätzt wird gegenüber der geräuschvolleren großen parteipolitischen „Action" und daß unter dieser Ungerechtigkeit eigentlich die Herrscher noch mehr leiden als die Minister. „Das darf ich Ihnen sagen und Sie dürfen es sogar weitersagen: seit ich zur Regierung der beiden Königreiche berufen worden bin, habe ich unter 500 Tagen schwerlich mehr als einen zu verzeichnen, an dem ich nicht meine laufenden Regierungsgeschäfte bis auf den blanken Tisch aufgearbeitet hätte, mochten es ihrer 20 oder 200 sein. Und darum habe ich auch in den Angelegenheiten der beiden Reiche eine solche Kenntniß und Uebersicht erlangt, daß ich stets Bescheid weiß. Wenn mir Jemand in einer Audienz mit einer Beschwerde kommt, deren Gegenstand selbst viele Jahre zurückgreift; wenn die Sache einmal durch meine Hand gegangen ist — und das muß sie sein, dann kann mir der Beschwerdeführer oder Bittsteller nie etwas vormachen. Ich bin jederzeit im Stande, in meinen Arbeitstisch zu greifen und zu sagen: Hier, lieber Freund! die Geschichte war anders; sehen Sie!"

Unsere für mich außerordentlich lehrreiche Unterhaltung wurde durch eine einfache und herzliche Familienscene unterbrochen. Während der König mir die eigenartigen politischen Verhältnisse in seinen Königreichen, besonders in Norwegen, erklärte, öffnete sich, für den König nur halb sichtbar, eine Tapetenthüre, was der König mehr hörte als sah und unterlagte. Als sich die Thür schon wieder halb geschlossen hatte, erkannte er, wer eintreten wollte (die Unterredung fand in des Königs Privatarbeitszimmer statt), und stand eilig auf mit den Worten: „O, du bist da, komm nur, komm!" Und schon schloß er einen sprachlos ihn anschauenden jungen Mann in seine Arme, den er mehrmals herzte und küßte. Dann nahm er ihn an die Hand und führte ihn zu mir, indem er, nachdem er meinen Namen genannt hatte, sagte: „Dies, Herr Doctor, ist mein Jüngster. Er ist eben angekommen, um Ihren Kaiser und unsere übrigen Gäste morgen zu begrüßen. Der Junge muß aber dieses Jahr tüchtig exerciren und jetzt sind die Uebungen gerade im Gange. So muß er denn am 3. d. M. wieder nach Stockholm zurück. An diesem Tage kommt der Kronprinz, der sich von den Manövern losmacht. Auch hätte ich — und dabei zog er den Prinzen Eugen an sich — in diesen engen Räumen während der Kaisertage nicht einmal so viel Raum, um zwei meiner Kinder gleichzeitig zu beherbergen."

Damit nahm Prinz Eugen Platz und die Unterhaltung ging nun zu Dreien weiter. Der König brachte sie wieder auf deutsche Dinge und verstand es meisterhaft, seinem Sohne die intimeren Ausdrücke und Verhältnisse im deutschen politischen und Parteileben zwischendurch zu erklären.

Nachdem sich der Prinz von seinem Vater verabschiedet hatte, kamen bald wieder die Zustände im Königreich Norwegen zur Erörterung. Gelegentlich mußte der Name eines weltbekannten jungen norwegischen Gelehrten, des Dr. Fridtjof Nansen, von mir genannt werden. „Kennen Sie Nansen?" fragte der König, und als ich geantwortet, daß ich ihn kennen gelernt und sogar zum Freunde gewonnen habe, bemerkte Se. Majestät: „Das freut mich, Nansen ist auch mein Freund; er ist der Freund meiner ganzen Familie; er hat meine Kinder unterrichtet und sie erziehen helfen. Kein Mensch kennt Norwegen so wie er. Und wie er bedeutend ist als Gelehrter, so ist er makellos von Charakter; übrigens auch ein wenig Opfer politischer Parteileidenschaft gewesen, die über sich alles Andere so gerne vergißt."

Als mich der König aufgefordert hatte, ihn freimüthig zu fragen, wenn ich etwas auf dem Herzen hätte, bemerkte ich, es werde schwerlich ausbleiben, daß Leute, die nicht verstehen, warum es schicklich und nöthig ist, daß den Kaiser ein so großes diplomatisches Gefolge auf seiner Reise begleite, allerlei Vermuthungen über diplomatische Abmachungen zum Besten geben, und fragte ihn darum, ob es nicht vielleicht gut sei, solchem Gerede ausdrücklich vorzubeugen. Der König ließ mich ziemlich lange reden. Darauf sagte er: „Sie haben offen gefragt und ich will Ihnen offen antworten. Es hat, gerade auch in deutschen Blättern, die Albernheit gestanden, ich hätte für Deutschland eigentlich nicht sonderlich viel zu bedeuten, aber Deutschland gegenüber nicht eine ganz volle Selbstständigkeit. Dem ist anders (der König betonte die Worte sehr stark); ich bin mein voller Herr und ich werde es zu aller Zeit sein. Kein Bündniß, kein Tractat wird mich jemals zu etwas verpflichten, meine Selbstherrlichkeit verkümmern. Deutschland aber hat keinen besseren Freund auf der Welt als mich. Ich bin mit meinen Stammesverwandten dem deutschen Kaiser in Freundschaft verbunden, ich werde auch mit meinen Völkern nicht nur in Frieden mit Deutschland bleiben, sondern zu immer innigerer Freundschaft zu gelangen suchen. Stammeszugehörigkeit, Geschichte, geographische Lage und wirthschaftliche Interessen weisen ja diese Völker natürlich auf gegenseitige Freundschaft hin. Ich habe auf der Welt keinen Feind, und ich würde, wenn Deutschland mit einem Feinde in einen Krieg geriethe, neutral bleiben, so lange als möglich, ja, sogar noch ein klein wenig länger als möglich. Wenn es aber nicht mehr anders ginge und ich müßte die Waffen ergreifen, so werde ich sie niemals gegen Deutschland tragen. Tractate aber werde ich mit Niemand schließen. Der deutsche Kaiser kommt lediglich zu mir als lieber Gast, zu einem guten Freunde, zu einem Freunde, der sich über Alles freut, ihn nun auch in der Hauptstadt seines Königreichs Norwegen zu begrüßen. Ich hoffe, daß er jedes Jahr uns besuchen wird!"

Das Gespräch kam nun auf wichtigere Dinge (mit Ausnahme eines in anderem Zusammenhange zu berührenden Gegenstandes) nicht mehr, und auf des Königs Frage, ob ich nicht noch irgend einen Wunsch hätte, durfte ich nur erwidern, daß ich den einzigen Wunsch für die Festtage im Grunde genommen an den Himmel richten müßte, den Wunsch um schönes Wetter. Da aber das Wetterglück des Königs Oskar ebenso sprichwörtlich sei, wie das der Hohenzollern, so müsse es sich jetzt wohl doppelt bewähren, da der König von Norwegen den deutschen Kaiser bewirthen wolle.

Mit dem Ausdrucke auch seines Vertrauens ins Wetterglück entließ mich der König außerordentlich huldvoll, nachdem er mir seinen liebenswürdigen Adjutanten Rittmeister Hampus Mörner als Leiter bestellt hatte, mir das Schloß zu zeigen, damit ich sehen könne, daß er, soweit er Raum gehabt, Alles aufgeboten habe, seinen Gästen es wohnlich und behaglich zu machen.

Das Vorstehende glaubte ich aus den vielen Aeußerungen eines der bedeutendsten und zugleich liebenswürdigsten Herrscher unseres Zeitalters zur Kennzeichnung seiner edeln Denkweise weiteren Kreisen mittheilen zu dürfen.

— Amsterdam, 5. Juli. Das hiesige Zweig-Comité überwies dem „Central-Comité zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt" 4500 ℳ.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer, Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
5. Juli Abd. 8 U.	741,7	+ 15,7	91	S 3	trübe*)
6. Juli Morg. 8 "	741,3	+ 14,5	71	S 5	trübe

Maximum der Temperatur = + 23°,4. Minimum = + 14°,0.
Höhe der Niederschläge 5,1 mm.

*) Regen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

am 5. Juli 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Mullaghmore	759	NNW frisch	wolkig	+ 12
Christiansund	750	OSO steif	Nebel	+ 12
Hoekan	755	WNW leiser Zug	Regen	+ 11
Neufahrwasser	758	SO leiser Zug	bedeckt	+ 17
Karlsruhe	753	still	Regen	+ 17
Wiesbaden	753	still	Regen	+ 16
Breslau	758	SO leicht	bedeckt	+ 18
Nizza	—	—	—	—

Weiße Seidenstoffe v. 95 Pfge. bis 18.20 p. Met. — glatt gestreift und gemustert (ca. 150 versch. Qual.) — vers. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ Porto.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1—2 **Kola-Pastillen,** bereitet v. Apotheker **Dallmann.** Dieselben beseitigen auch das Gefühl von Müdigkeit und Schlaffheit nach körperlichen (z. B. Bergsteigen) und geistigen Anstrengungen und befähigen den Menschen, große Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel à 1 ℳ zu haben in den größeren Apotheken Leipzigs und der Vororte.

Salvator, eisenfreier alkalischer **Lithion-Säuerling,** von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei **Nieren- u. Blasenleiden, Harngries, Gicht u. Rheumatismus,** bei Erkrank. der **Athmungsorgane,** bei **Magen- u. Darmkatarrh.** Käufl. in Mineralw.-Geschäften. **Salvatorquellen-Direction in Eperies.**

Das ewige Feuer,
A. Beulshausen's Patent-Ofen rc. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Albertstraße 45.
Lager in Eisen- und Kurzwaaren.

Buntfarbige Cigarren!
Weniger schön im Ansehen, aber **vorzüglich in Qualität!**
(30 % billiger als im Sortiment.)
88er und 89er Havana-Cigarren
statt 10 ₰ Stück 7 ₰, 100 Stück 6 ℳ 50 ₰.
Sumatra mit Brasil und Havana
statt 7 ₰ Stück 5 ₰, 100 Stück 4 ℳ 80 ₰.
Proben von 10 Stück an zum Kistenpreis empf.
Gustav Kietz, Cigarren-Import, Petersstraße 17.

Am 5. Sonntag nach Trinit. 1890 wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) C. Th. Tegander, Lieutenant und Reg.-Adjutant im Königl. Helsing-Regimente zu Gefle in Schweden, mit M. Gerlach, Privatmanns hier Tochter. 2) W. J. M. Meyer, Kaufmann in Braunschweig, mit Ch. M. Förnitz, Oberturnlehrers hier hinterl. Tochter. 3) F. A. Herzog, Zimmerer hier, mit Th. P. verw. Kathe geb. Vodel aus Leisnig. 4) F. Th. Jünger, Maurer hier, mit P. W. E. C. Geiß von hier. 5) R. F. Reichert, Tapezierer hier, mit M. M. Weiser, Maurers hier Tochter. 6) A. H. Lauer, Sergeant hier, mit A. M. Naumann, Markthelfers in Gohlis hinterl. Tochter. 7) A. G. C. Röschke, Buchbinder hier, mit A. M. Wahl aus Siebenlehn.

Nicolaikirche.

1) M. A. P. G. Wisch, Kaufmann hier, mit J. J. A. Baumeister, königl. sächs. Hofrathes, Directors und ord. Arztes des Königl. sächs. Militairlazareths Dr. med. in Teplitz Tochter. 2) K. F. Arnold, Postpacketträger hier, mit J. M. ern. Mirsch geb. Sieg, Kürschnermeisters in Schkeuditz Tochter. 3) R. A. A. Kraul, Kaufmann hier, mit C. F. Tännermann, Directors der sächs. Bank hier Tochter. 4) F. P. Hörig, Markthelfer hier, mit J. A. Steudte, Handarbeiters in Otterwisch Tochter. 5) G. W. Schelle, Schriftmaler hier, mit A. A. H. Jobst, Baugewerkens in Dresden Tochter. 6) F. E. Weise, Schlosser hier, mit A. B. Becker, Gutsbesitzers in Querring Tochter.

Matthäikirche.

1) K. G. Rebe, Ingenieur hier, mit M. H. Windisch, Privatmanns hier, Tochter. 2) C. O. H. Planitz, Handlungsgehülfe hier, mit A. Beck, Müllermeisters in Karlsbad hinterl. Tochter. 3) K. C. J. Deutrich, Böttcher in Leipzig-Gohlis, mit A. C. Grunert, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 4) A. A. C. E. L. W. Benhoff, Tischler hier, mit C. L. F. Raßmann, Fleischers in Meiningen Tochter. 5) C. J. Hänisch, Markthelfer hier, mit H. W. A. Höhnel Aufläders hier Tochter. 6) F. C. Kiel, Tischler hier, mit A. H. Ehrlich, Maurers hier hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) G. H. Meißner, Maler hier, mit A. M. Lorenz hier, Arbeiters in Oschatz hinterl. Tochter. 2) C. H. Bauchmann, Zimmerer hier, mit M. L. A. Graupner, Fuhrwerks- und Grundstücksbesitzers hier Tochter. 3) C. O. Brause, Bäcker hier, mit L. M. Münnich, Schrift- und Notenstechers hier hinterl. Tochter. 4) F. B. Nake, Apotheker in Wermsdorf bei Hubertusburg, mit A. Leuthier, Privatmanns hier Tochter. 5) F. A. Jadisch, Maurer hier, mit F. C. Taubert in Connewitz, Handarbeiters in Hagenest Tochter. 6) R. E. Walther, Steindruckereiarbeiter hier, mit A. Th. Klöppel hier, Handarbeiters in Altenburg hinterl. Tochter. 7) C. C. Baumann, Stellmacher hier, mit J. C. Müller, Kohlenmessers in Deutsche Grube bei Bitterfeld Tochter. 8) A. H. Anders, Schutzmann hier, mit H. Th. Fröhlich, Gartenbesitzers in Zittau Tochter. 9) C. H. Scherf, Kaufmann hier, mit A. C. Junghändel, Hotelbesitzers in Zwickau hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

1) J. M. Eckert, Former hier, mit H. M. Schade, Handarbeiters in Riesa Tochter. 2) M. H. Stiehl, Fischwaarenhändler hier, mit A. C. L. Ahrends, Arbeiters in Magdeburg Tochter. 3) H. C. Spiegel, Tapezierer und Decorateur hier, mit C. B. Buschendorf, Productenhändlers hier Tochter. 4) F. H. P. Wendland, Mechanikus hier, mit W. Th. Schreiber, Drechslermeisters in Ruhla Tochter. 5) J. F. Rohlandt, Schlosser hier, mit M. D. Müller, Arbeiters in Delitzsch Tochter. 6) F. R. Otto, Kürschner hier, mit H. A. E. Stecker, Tochter der in Gräfenhainichen verstorbenen C. W. Stecker. 7) J. Stimmel, Tapezierer hier, mit W. E. M. Schott, Cigarrenarbeiters in Wahren Tochter. 8) M. E. Rudolph, Bäcker hier, mit A. M. E. Schenbach, Kirchendieners in Liegnitz Tochter.

Andreasgemeinde.

1) J. C. Gräh, Mosaikleger in Lichteritz, Kreis Weißenfels, mit J. R. B. Bachmeier hier. 2) F. F. Scheffler, Schneider hier, mit J. C. Münnich, Maschinenführers in Meißen Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . **Nr. 222.**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . **" 153.**
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) - **1173.**

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.,** Ritterstr. 14, II., **Haasenstein & Vogler,** Grimmaische Str. 21, I., **Invalidendank,** Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., **Rud. Mosse,** Grimmaische Str. 20, I., **Robert Braunes,** Barfußgäßchen 4, **Eugen Fort,** Nicolaistraße 23, **Bernhard Freyer,** Petersstraße 27, **Paul Schreiber,** Marschnerstraße 9, **„Globus" (Oskar Prokopetz),** Johannesgasse 30, **Herm. Dittrich,** Weststraße 32, **G. Janke,** Berliner und Forststr.-Ecke,

in Leipzig-Reudnitz: **O. Schmidt,** Chausseestraße 8, **Emil Weisbach,** Reitzenhainer Str. 19, **G. P. Thielecke,** Täubchenweg 85,

in Leipzig-Anger: **E. C. Oehler,** Bernhardstraße 37,

in Leipzig-Neuschönefeld, **Franz Geber,** Rudolfstraße 5.

in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche,** Mittelstraße 5,

in Plagwitz: **Georg Grützmann,** Zschochersche Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Leuschelder Straße 2).
Postamt Leipzig-Thonberg (Hauptstraße).
" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
" Leipzig-Eutritzsch (Markt).
" Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden an Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Expd. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. III, 632.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Gewandgebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.
Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **7. Oct. bis 12. Oct. 1889** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).
Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.
Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22. in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.
Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.
Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). **Vorlegung von** Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.
Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.
Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.
Daheim für Arbeiterinnen. Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Lehrlingsdaheim, Gneisenaustraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.
Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.
Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gneisenaustraße 10).
Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Rädern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Wochentags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.
I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Tag und Nacht geöffnet. Aerztlicher Dienst: am Tage 12—1 Uhr Mitt. — in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 12 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und 10 - 3 Sonn- und Feiertags.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.
Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.
J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.
Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Drucksachen jeder Art in bester Ausführung empfehlen **Bockwitz & Webel, Lindenstrasse 6.**

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound-Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „**Gramme**" (Kaiserhof, Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut). **Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.**

Gummi-Wasserschläuche bei
Gustav Krieg, Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT,
Comprim. blanke Transmissionswellen etc.,
sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau,
bei EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Linoleum
nur bestes Fabrikat,
in gut abgelagerter Waare,
empfiehlt billigst
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Gummiwaarenbazar
10 Peterstrasse 10.

Robert Kiehle, Leipzig,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
fabricirt und empfiehlt
Nähmaschinen für Familien und Gewerbe
unter **reeller Garantie. Specialitäten** für Schneider, Schuhmacher, Sattler, Säcke- und Planenfabriken;
Tricotagen- und Handschuh-Maschinen;
Tambourir- und Kurbel-Stickmaschinen;
Maschinen zur Lampionfabrikation;
Stanz- und Walzmaschinen aller Art;
Patent-Bohrmaschinen und Drehbänke.
Alles stets zur Probe fix und fertig.
Turnerstrasse, vis-à-vis der Turnhalle.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Montag, den 7. Juli 1890.
182. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang 7 Uhr.

Aladin oder Die Wunder-Lampe.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 4 Acten.
Nach dem gleichnamigen Märchen aus „Tausend und eine Nacht" frei bearbeitet von Gustav Müller. Regie: Ober-Regisseur Goldberg.
Direction: Capellmeister Weiß.
Beurlaubt: Frau Moran-Olden, Frl. von Romberg, Frau Stroßmann, Herr Grdner, Herr Adolf Müller, Herr Ernst Müller, Herr Capellmeister Paur.
Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 8. Juli. 183. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß). **Die beiden Schützen.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater Lindenau. Drei Linden.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Acten von Schönthan.
In den Zwischenpausen **Auftreten des Balletts.**
Nr. 1. Parole d'Amour. Nr. 2. **Masurka Fantasie,** arrangirt von der Balletmeisterin Fräul. **Helene Leonhardt,** getanzt von sämmtlichen Damen des Balletts.
Dienstag: **Das bemooste Haupt.**
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Anfang 8 Uhr. **Direction Triebel-Schlegel.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 Vorm. — *10,32 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (bis Zwickau). — *12,15 Nachts. — *1,18 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,48 V. — 11,28 V. — 2,56 N. — 6,40 N. (bis Frohburg). — 8,55 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,33 N. — 7,26 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N. — *12,15 N. (Schnellzug bis Geithain).
E. Linie Leipzig-Geithain-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: *8,17 fr. (dieser Zug hält in im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt vom Bayerischen Bahnhof direct über Bitterfeld nach Berlin.) — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,48 N. — 4,28 N. — *6,2 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt vom Bayerischen Bahnhof direct über Bitterfeld nach Berlin.) — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 V. — 6,15 V. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,40 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 12 M. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,15 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,18 N. — 6,26 N. — *9,4 N. — 11,20 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6,26 N. — 9,35 N.
C. Von dem Bayerischen Bahnhof: *8,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin) — *6,2 N. (desgleichen).
D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4,17 fr. — 12 M. — 5,45 N. — 9,25 N. — 11,50 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,25 fr. (bis Halle). — 5,50 fr. (bis Cöthen). — 6,35 V. — 6,58 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,20 N. — *12,45 N. nach Hildesheim rc. über Halle-Halberstadt). — 2 N. — 3,20 N. (bis Halle). — 4,40 N. — 6,30 N. — (bis Halle). — 7,40 N. — 8,8 N. (bis Halle). — *9,52 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *8,10 fr. — 7,5 V. (nur Sonntags bis Erfurt). — *7,25 V. — 9,39 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — 3,21 N. (bis Leutzsch). — *5,9 N. — 5,50 N. — 9,22 N. — 10,42 N. (bis Corbetha). — *11,5 N.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — *10,55 V. — 12,5 M. — 4,10 N. — *6,19 N. — 7,30 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10,30 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 7,30 V. (nur Sonntags bis Falkenberg). — 8,28 V. — 12,5 M. — 1,20 N. (nur Sonntags bis Eilenburg). — 1,50 N. — *6,50 N. — 7,6 N. (nur Sonnabends bis Falkenberg). — 10,20 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,47 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,5 fr. — 12,28 N. — 4,33 N. — *6,35 N. — 7,54 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10,44 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,54 V. — *8,10 V. — 10,28 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — *8 N. — 9,56 N. — 11,56 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,54 V. (von Borna). — 9,36 V. — 11,24 V. — 2,29 N. — 5,45 N. — 11,44 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,41 V. — 9,21 V. — 1,18 N. — 5,9 N. — 6,41 N. — 9,28 N. — 11,25 N. (an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Geithain-Leipzig: *3,10 fr. (nur an Sonn- und Festtagen). — 7,54 V. — 10,28 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Geithain-Leipzig: 7,54 V. — 10,28 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — *10,25 V. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof). — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — *12,4 N. — *1,11 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,34 fr. — *5,50 fr. — 9,21 V. — 10,21 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,21 N. — 8,10 N. — *9,25 N. — 10,50 N. (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen). — 10,3 V. (von Grimma). — 11,55 V. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,41 N. — 10,36 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 V. (von Geithain). — 11,32 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (an Sonn- und Festtagen von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 9,59 V. — *11,46 V. — 2,7 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,40 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 9,50 V. — 2,7 N. — *5,35 N. — 11,40 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,27 N. (von Halle). — 3,32 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,43 V. (von Schkeuditz). — 7,44 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,42 V. (von Cöthen). — 11,5 V. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,45 N. — *5,41 N. — **5,56 N. (von Hildesheim rc. über Halberstadt-Halle). — 7,29 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,20 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,20 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,36 V. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — *9,36 V. — 10,55 V. — 1,31 N. — 5,23 N. — *5,46 N. — 8,8 N. (von Leutzsch) — 9,30 N. — *9,40 N. — 11 N. (nur an Sonntagen). — 11,42 N. — *11,54 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,32 fr. — 5,50 V. (von Gera). — 8,25 V. — 10,45 V. — 4,31 N. — *7,54 N. — 9,20 N. — 9,51 N. (an Sonntagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,27 fr. (von Eilenburg). — 7,16 V. (von Falkenberg). — *10,10 V. — 11,56 V. (von Falkenberg nur an Sonntagen). — 12,21 N. — 6,40 N. — 9,27 N. von Eilenburg nur an Sonntagen). — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,53 N. — 7,49 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,24 fr. (von Gera) — 8,7 V. — 10,25 V. — 4,8 N. — *7,39 N. — 9 N. — 9,23 N. (nur an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Für die **Reise-** und **Bade-Saison** empfehlen wir:
Angefangene und gezeichnete, leichte und geschmackvolle **Stickereien und Häkel-Arbeiten (auch für Kinder),** als: **Decken, Handtücher, Tischläufer, Tablets, Plaidhüllen, Necessaires, Arbeitstaschen** etc.
Klemm & Heimberger, Grimmaische Strasse, Naschmarkt-Ecke.

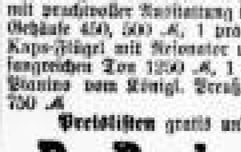
Convertirung
der 4% Pfandbriefe Serie XII
des erbländischen ritterschaftlichen Creditvereins.

Die Frist für obenerwähnte Convertirung läuft
bis einschliesslich 10 Juli ds. Js.
Die Convertirung erfolgt gegen eine Prämie von 2¼ Procent des Nominalbetrags bei dem
erbländischen ritterschaftlichen Creditverein hier, Blücherplatz 1,
oder bei
unterzeichneter Anstalt,
bei letzterer Zug um Zug.
Die Formulare für die, den Anmeldungen beizufügenden Nummernverzeichnisse sind bei den vorgenannten Convertirungsstellen zu entnehmen.
Leipzig, den 30. Juni 1890.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Haupt-Niederlage Natürlicher Mineralbrunnen
en gros und en détail,
jetzt **108** verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzt frischeste Füllungen ein, ebenso **alle Brunnen-, Bade-Salze** und **Pastillen, medicinische Seifen, Harzer Sauerbrunnen** und **kohlens. Wasser, Dr. Struve's Mineralwässer** zu Fabrikpreisen etc. etc.
Samuel Ritter, Leipzig, Peterssstr. 44, im gr. Reiter,
General-Dépôt und Versandt sämmtl. in- und ausländ. Mineralbrunnen.

Pianinos
Abzahlung von 20 ℳ an.
Auswahl 50 Instrumente von 10 Fabriken: von den königl. Hoflieferanten Kaps, Schiedmayer & Söhne, Biese, Quand u. A.
Neue kreuzs. Pianinos, Flügel, 450—1500 ℳ.
Gebrauchte Pianinos 300—400 ℳ, Pianoforte 90—180 ℳ, Flügel 300—900 ℳ.
Harmoniums zu 250—500 ℳ.
Vermiethung von 4—15 ℳ pro Monat.
Gelegenheitskäufe. 2 Pianinos, kreuzs. mit prachtvoller Ausstattung in A. Nußbaum-Gehäuse 450, 500 ℳ, 1 prachtvoller kleiner Kaps-Flügel mit Resonator und schönem gesangreichen Ton 1250 ℳ, 1 vorzügl. kreuzs. Pianino vom Königl. Preuß. Hoflief. Biese 750 ℳ.
Preislisten gratis und franco.
R. Bachrodt,
Reichsstraße 11, II.

Brillen und Klemmer



dem Auge genau angepaßt, mit nur guten Gläsern nach ärztlicher Vorschrift empfiehlt
F. A. Dietze, Optisches Institut Neumarkt 23.

Dampf-Waschmaschinen.
Neuestes System.
Dieselben werden gratis probeweise abgegeben. **F. Gräser & Co.,** Hochstraße 1.

Geschäftsverlegung.

Der große Zuspruch, dessen ich mich bisher zu erfreuen hatte, veranlaßte mich zu einer **abermaligen** wesentlichen **Vergrösserung** meiner Verkaufsräume.
Dieselben befinden sich von heute ab
Reichsstraße Nr. 34
(neben dem alten Local).
Nach wie vor bestrebt, in **Schuhwaaren** stets das Beste und Billigste zu liefern, habe ich mein Lager in allen Artikeln, vom gewöhnlichsten bis zum feinsten Genre, aufs Reichlichste sortirt, so daß ich in der Lage bin, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden.
Indem ich ferner noch darauf aufmerksam mache, daß meine langjährige Praxis im **Maßgeschäft** mich in den Stand setzt, auch auf diesem Gebiete allen Anforderungen zu genügen, empfehle ich mich
hochachtungsvoll
Richard Rothe,
Schuhmachermeister.

Die billigste Bezugsquelle
bei Bedarf von **Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Peterssstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. ☛ Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen. ☚ Sämmtl. obenbezeichnete Waaren sind in guter sauberer Ausführung in der
3-Mark-Abtheilung
ebenfalls vertreten. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Peterssstr. 36, Passage.

Vorzüglichste Oelsnitzer und Zwickauer Steinkohlen,
Beste Böhmische Braunkohlen,
Meuselwitzer Briquettes
in ¼, ½ und ¹⁄₁ Ladungen
empfiehlt nach Maß oder Gewicht zu den billigsten Preisen
Fernsprecher Nr. 979. **Eduard Hotzer,** Löhrstraße 15.

Echter Feigenkaffee

in ½ Ko.-Packet 50 Pfg.
" ¼ " 25 Pfg.
oder in Packeten à 10 Pfg.

Fernsprechstelle 709. **Hermann Schirmer Nachf.,** Leipzig, Grimm. Straße, Mauricianum.

Renommirte Kaffee-Handlung und Feigen-Kaffee-Fabrik.

NB. Mein Feigenkaffee ist zu gleichen Preisen in vielen hiesigen und auswärtigen Colonialwaaren-Handlungen zu haben. Wo nicht zu erhalten, wende man sich direct an meine Firma, ich versende davon franco Post unter Nachnahme 2½ Ko. für 3 Mk., 4½ Ko. für 5 Mk.

S. Rosenthal,

Katharinenstrasse 16.

Während des Inventur-Ausverkaufs bedeutend herabgesetzte Preise.
Verkauf gegen baar ohne jeden Rabatt.

Höchst vortheilhaft: ½ **Dtz. Damenhemden,** zugeschnitten,
Gutes Hemdentuch, mit 15 Meter **Spitze, Stickerei, Languette.** ℳ 6.50, 8.80, 10.50.

Reste Piqué, Stangenleinen, Hemdentuch, Gardinen, Barchend, Kattun und Leinen-Reste bedeutend unter Preis.

Gestickte **Roben** in weiss, crème und beige, elegante Muster, ℳ 7.50.

Linoleum, Nairn's echt engl. Fabrikat, in folgenden Breiten vorräthig, Mtr. 1.83, 2.75, 3.20, 3.66. Alleinverkauf für Deutschland und Oesterreich-Ungarn bei **Klinger & Heun,** Siegmar-Chemnitz.
Durch diese Breiten, bei Belägen für sehr grosse Zimmer **nur eine,** bei kleinen und mittleren Zimmern **gar keine Naht** und wenig Abfall. Garantie für **anerkannt bestes Fabrikat. Muster franco!**

---

1 Partie
Staubmäntel
für
Mädchen
habe ich ganz besonders billig abzugeben
J. Piorkowsky,
Petersstr. 1.

Verkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.
Neuheiten in Majoliken, Terracotten, Porzellan, Glas- und Broncewaaren, passend für Zimmerschmuck, und Geschenke jeder Art.
Musterlager: Auerbach's Hof No. 57.

Damen-, Herren-, Kinder-Schuhwerk

Form Hygiea.

Einfällig, breiter Absatz, breitrunde Spitze, für die Reise besonders angenehm, empfiehlt

J. Indinger,
Schulstraße.

Herrenfilzhüte
in den neuesten Formen und Farben von 2—10 ℳ
Leichte Reisehüte von 1½ ℳ an,
Cylinderhüte von 4½ ℳ an.
Knabenhüte u. Knabenmützen.
Reichsstraße Nr. 6. **Theodor Rössner.**

Kohlen.

Alle Sorten für Hausbedarf liefert in vorzüglichsten Qualitäten zu ermäßigten Sommerpreisen
Sieg^md. Wolfstein,
Katharinenstraße 26.

---

en gros. en détail.

Franz Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik,
Thomasgässch. 5.

Detailverkauf nach Masse werden sofort angefertigt.

Einzelne Paare sofortigst innerhalb zwei Stunden.

Grosses Lager von Herren-Hüten, Shlipsen etc.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein Geschäft **Colonnadenstrasse 22,** früher Thomasgässchen 7.
Leipzig, den 7. Juli 1890. **Otto Bettmann,** Eisenbeinschnitzer u. Drechsler.

Die praktischsten
Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Wasch- und Wring-Maschinenfabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

Croquetspiele, Turnapparate, Hängematten
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Gustav Scholtz,
Johannisgasse 1 (Becker's Haus).

Meine garantirt echte
Mariascheiner Salon-Braunkohle
verkaufe jetzt zu ℳ 74.— die ganze Lowry, ℳ 38.— die halbe Lowry und ℳ 19.50 die Viertel-Lowry frei Keller. Im Einzelnen den Centner zu 85 Pfg. **Dieselbe ist tief schwarz, glänzend und von einer so intensiven Heizkraft, daß sie die theuere Steinkohle vollständig ersetzt.** Dagegen hinterläßt sie wenig Asche und nicht eine einzige Schlacke. Für vollständige Geruchlosigkeit übernehme jede Garantie.

Brikets
kosten heute der Centner 68 ₰ bei Abnahme von 1—25 Ctr., 66 ₰ bei Abnahme von 26—50 Ctr. und 65 ₰ bei Abnahme von 100 Ctr., 1 Centner hat circa 150 Steine, folglich stellen sich 100 Steine auf 44, resp. 43 ₰ frei Haus.

Steinkohlen
liefere billigst ohne Steine und Schlacken.

Da die Preise von sämmtlichen Kohlen in Kürze erhöht werden, so ist jetzt die beste Zeit, den Winterbedarf zu decken.

Ermuthigt durch den großen vorjährigen Umsatz, habe ich auch dieses Jahr bedeutende Quantitäten abgeschlossen und liefere auch Denjenigen, welche durch irgend welche Umstände gezwungen sind, den Winterbedarf erst im August oder September zu beziehen, die Kohle **zu gleichen Preisen wie jetzt,** nach Wunsch erst im August oder September, jedoch nur dann, wenn mir die Bestellungen sofort zugehen, damit ich das Quantum reservieren kann.

Für gute Bedienung bürgt die bedeutende Zahl meiner werthen Abnehmer, sowie der gute Ruf meines Geschäfts.

Mein **Contor nebst Musterlager** (letzteres im Schaufenster) befindet sich **Reichsstraße 35** (Laden) und mein **Lager Thüringer Güterbahnhof.**

M. Schlutius,
Reichsstraße 35.

Patent-Reisekoffer.

Leichtester Koffer der Jetztzeit. Neutzerst solid und dauerhaft.

Neu! **Größte Gewichtsersparniß.** **Neu!**

Ferner empfehle für die **Reise** mein reichhaltiges Lager aller Sorten Reise- u. Handkoffer, Courier- u. Geldtaschen, Damen- und Reisetaschen, Badekettaschen, Touristentaschen zum Aufhängen, Hand- und Rückentragen, Bergtornister, Reise- und Taschennecessaires, Reiserollen, Trinkflaschen mit Lederbezug, Plaidriemen, Damengürtel, Hosenträger, Kinderschürzen von Leder- und Gummistoff, Portemonnaies, Cigarrenetuis und Brieftaschen, überhaupt sämmtliche Sattler-, Riemer- und feine Lederwaaren.

Eigene solide Fabrikate. Reparaturen schnell und billigst. Niedere Preise.

Hainstr. 2 **F. A. Winterstein,** Sattlermstr., Hainstr. 2.

Solide Uhren aller Art
zu billigen Preisen unter reeller Garantie.
Sorgfältige Ausführung aller Reparaturen.
Rudolf Zöllich, Windmühlenstraße 23.

Gardinen
in Weiß u. Crème, Fenster 2 bis 30 ℳ,
Teppiche, Portièren, Tischdecken,
Sophabezüge 5, 6, 7, 8 bis 24 ℳ
Steppdecken
und Schlafdecken, 3½ bis 20 ℳ,
Reisedecken, Reise-Plaids, 5 bis 24 ℳ,
Sommer-Pferdedecken, Gartendecken,
Kinderwagen-Decken 1 bis 14 M.,
Läufer, Sopha- und Bettdecken empfiehlt
Bernhard Berend,
12 Katharinenstr., Europ. Börsenhalle.

Fabriklager. Größtes Specialgeschäft.
Emaillirtes Kochgeschirr.
Gerberstraße 1. Tauchaer Straße 16.
Verkauf nach Gewicht. Der Gewichtspreis ist das Vortheilhafteste für den Käufer und kann Niemand billiger und besser bedient werden als in diesen Fabriklagerverkaufsstellen. Es wird empfohlen großes Lager in Eimern, Aeschen, Töpfen, Bratpfannen, Kaffeekannen, Schüsseln, Tellern, Löffeln, Kochern, Tassen, Nachtgeschirren, sowie alle Artikel der Emaillewaaren-Branche, complete Waschgarnituren mit Eisen-Gestelle, à Stück 3 ℳ 50 ₰.

Julius Gattel.

Tapeten

G. O. Pickelmann
Petrikirchhof 7
hinter der Reichsbank,
empfiehlt neueste Muster in reicher Auswahl ausgewöhnlich billig. Reste und zurückgesetzte Muster unter Fabrikpreis.

Tapisserie.

Vom 7. bis mit 12. Juli

Ausverkauf

von
zurückgesetzten **Stickereien, Korb- u. Holzwaaren.**
Bruno Wille, Grimmaische Strasse 25.

Engl. Gardinen,
das Fenster von 2 ℳ 40 ₰ an, 2 Mal eingelegt, Congreß-Gardinen sehr billig
Johannisg. 10, II., Putzgeschäft F. Müller.

Prima Zwickauer und Oelsnitzer Steinkohlen,
Beste Böhmische Braunkohlen,
Rositzer Briquettes (bestes Fabrikat, am Platze nur bei uns zu haben),
liefern zu billigsten Tagespreisen.
J. Schneider & Co.,
Comptoir: Ritterstraße 19, Niederlage: Neustadt, Alleestraße.

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.
Telephon 2055. Reichsstrasse 1 (Sellier's Hof) I. Etage.

Kohlen-Sommerpreise
von **Robert Rössner,**
Contor und Lager: König Johannstraße 7, Gr. Funkenburg u. Leipzig-Lindenau, Kaiser Wilhelm- und Turnerstrasse-Ecke,
offerirt sein großes Lager der anerkannt vorzüglichsten Zeltnitzer Steinkohlen u. Mariascheiner Braunkohlen (Pechglanzkohle). Briquettes, größtes Format, à Ctr. 58 ₰, Preßsteine, 100 Stück ℳ 1.20 ab Speicher Lindenau. Da in Kürze von Seiten der Bahn Preiserhöhungen geplant sind, so ist die Deckung des Winterbedarfs gegenw. ganz bes. zu empfehl.

Fussbodenfarben,
über Nacht gut trocknend, nach ausliegenden Mustern,
Bernsteinfussbodenglanzlack,
sehr gut deckend, in 4 Stunden trocknend, in verschiedenen Farben, alle Sorten Oelfarben, trockene Farben, Lacke, Leim, Firniß, Pinsel u. s. w. empfiehlt
Robert Fischer, Thomaskirchhof 6, Passagehalle.

Hierzu drei Beilagen.

Verborgenes Gold.

Erzählung von Caroline Deutsch.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

IX.

„Wie stellst Du Dir eigentlich Gräfin Bodgany vor?“ fragte eines Tages der Doctor den Blinden. Es mochte um die Mittagszeit sein und sie saßen in der weinumrankten Laube, an deren Stäben vollerblühte Kletterrosen emporstrebten.

Ein eigenthümliches Gespräch war dieser Frage vorangegangen und hatte den Doctor veranlaßt, auf diese Weise die Sonde an das Herz seines Freundes zu legen ... Die Gräfin war wie gewöhnlich zu Besuch da gewesen und da es für den Professor zu stürmisch zum Ausgehen war, hatte man die Vormittagsstunden im Hause zugebracht. Man hatte über Verschiedenes gesprochen, Ernstes und Heiteres, und war unter Anderm auf die Erblindung des Professors zu sprechen gekommen, und zwar hatte der Blinde selber Veranlassung dazu gegeben, indem er einige sehr interessante Fälle aus seiner Praxis erzählte. Und da hatte Boriska die Frage aufgeworfen, ob ein jähes Erblinden einem langsamen vorzuziehen sei und wozu mehr Muth im Ertragen gehöre?

„Zu dem ersteren,“ hatte der Professor geantwortet; „denn — das letztere ist ein langsames Vorbereiten. Man merkt ein allmäliges Erlöschen des Sonnenlichtes und muß sich endlich darein finden ... daß ... sie ganz untergehen — und — es Nacht wird ... Wie war aber zu Muthe, wie Einem, der sich im warmen goldenen Sonnenschein zum Ausruhen niederlegt, mit dem glücklichen Bewußtsein, wie lang noch der Tag und wie herrlich die Gegend, die er zu durchwandern hat und sich beim Erwachen ... gefesselt in einem unterirdischen Raume befindet. Erst will man es nicht glauben und strengt seine Sehnerven zum Zersprengen an, um — nur irgend einen Gegenstand zu unterscheiden, dann verbringt man Stunden dumpfer Verzweiflung, wo man nur dem eigenen Herzschlage lauscht, dann wieder rafft man sich in wilder Empörung empor, rennt gegen die Wände seines Gefängnisses, wähnend, sie mit seiner Körperkraft einzurennen, und wenn sieht, daß Alles vergeblich — die Mauern nicht weichen, das Dunkel sich nicht lichtet, dann ..... verzweifelt man, oder ...“

Hier machte der Professor eine Pause und fuhr sich mit der Hand über die Stirn. Sein Gesicht war sehr bleich und eine tiefe Erschütterung lag in seinen Zügen, aber noch bleicher war die Gräfin geworden und sie glaubte nicht anders, als das Herz bleibe ihr stille stehen vor jäher, schmerzlicher Bestürzung .... und so bedurfte es weder der vorwurfsvollen Blicke der Mutter, noch des erstaunten Ausdruckes im Antlitz des Doctors, um ihr die Unbesonnenheit ihrer Frage zum Bewußtsein zu bringen. Und als fühle es der blinde Mann aus dem tiefen Schweigen, das um ihn herrschte, heraus, wie der Fragerin zu Muthe sei, hob er jetzt das Antlitz, ein stilles, entsagungsvolles Lächeln lag darauf, — „oder man ringt sich innerlich empor, wächst so zu sagen aus sich selbst heraus, tief unter sich des Lebens Schwere lassend. Der Mensch, liebe Gräfin, an dem Sie so viel auszusetzen haben, ist das erhabenste Wunder unter allen Wundern der Schöpfung, und was dieser in sich entdecken und großziehen kann, weiß nur Der zu ermessen, der auf diese Weise auf sich als eine eigene Welt gestellt ist. ... Auf zweien entgegengesetzten Punkten liegt unser Aller Spiel: das Glück, im Erreichen und Entsagen. ... Da mir auf jenem Wege ein Halt zugerufen wurde — suchte ich es auf diesem Wege zu gewinnen. Und ... ich habe es gewonnen ...“ Er hatte es leise hinzugefügt, während plötzlich ein leuchtender Ausdruck in sein Gesicht trat. ...

Der Doctor hatte ihn mit seltsamen Blicken betrachtet. Es trat ihm etwas Neues, Fremdes an dem Freunde entgegen, etwas, das er nicht mit Worten hätte nennen können und das ihn doch tief beunruhigte .... „Du bist zu beneiden, Ernst,“ hatte er ihm dann geantwortet; „denn Du hast mehr erreicht, als wir Sehende — bei offenen Pfaden ...“

„Wem die Aussicht ins Weite geöffnet ist, der ist nie mit der Strecke zufrieden, die er zurückgelegt hat; es lockt ihn weiter und weiter! Wer sich aber beim Wandern plötzlich — von Unüberstelglichem aufgehalten sieht, wird umkehren ... und — wenn er vernünftig ist — den Raum ausnützen, der ihm geblieben.“

„Befriedigung, volle ganze Befriedigung!“ hatte da die junge Gräfin mit einem seltsamen Ausdrucke gesagt. „Sie nannten es einmal schon anders, Herr Professor ... Unbewußte Freude an sich selbst .... Wer dies Gefühl kennen lernen, wer es voll und ganz auskosten könnte!“

„Wie Sie wieder sprechen, Gräfin Boriska! Sie hätten diese reinste und höchste aller Glückesempfindungen nie kennen gelernt?“

„Nie!“ Sie sprach es mit leisem, aber festem Tone.

„Sie werden es vergessen haben. Die Kindheit allein ist ja meist schon ein solch fortlaufender, wenn auch nicht höchstgradiger Zustand dieser Stimmungen, und in späteren Jahren hat doch jeder Mensch wenigstens eine Stunde, wo ihn dies volle, reine, nur durch ein helleres Bewußtsein vertiefte Glück der Kindheit überkommt, mag er einen hohen Gedanken, ein gesättigtes Gefühl oder eine gute That vollbracht haben.“

Die Professorin hatte gemeint, „daß derart hohe Stimmungen, diese stummen Weihgesänge der Seele, sich bei den Frauen nur in stillen Liebeswerken, in der vollsten, selbstvergessenen Hingabe für die — die ihnen theuer ... entwickelten und daß — diese zu üben doch jeder Frau geboten wäre.“

Da hatte die junge Gräfin aufgelacht. Es war ein unsäglich bitteres Lachen und die alte herbe Selbstironie lag darin.

„Ich war nie in dieser Lage. Doch warten Sie, ja, zweimal! ... Einmal war es ein krankes Kaninchen, das ich im Walde fand, nach Hause trug und pflegte, und das andere Mal mein Jagdhund, der einen Schuß ins Bein bekam. Ob ich jene — selige Stimmung empfunden? ... ich weiß es nicht, es ist schon lange her! ... aber das weiß ich mit Bestimmtheit, daß diese Beiden die einzigen Wesen waren, die je meine Hilfe und Sorge in Anspruch genommen haben.“ Damit war sie aufgestanden und hatte sich mit kurzem Gruße entfernt, wie es ihre Art, wenn sie stark erregt war, oder etwas geäußert hatte, was einen Einblick in ihr innerstes Wesen gewährte.

Schweigend hatten sich die Drei gegenüber gesessen. „Ein Räthsel, ein Räthsel!“ hatte endlich der Doctor ausgerufen. „Eine Münze mit doppelter Prägung! Welches ist der echte Währgehalt, die Seite, die sie uns .... oder die — die sie der Welt zuwendet? ...“

„Sie hat mehr Gehalt, als es die Welt ahnt“, hatte der Blinde mit tiefer, unerschütterlicher Ueberzeugung gesagt.

„Du hast Dich in früheren Jahren lebhaft mit Geologie beschäftigt, Ernst, und da .... glaubst Du .... Gold zu sehen, was vielleicht nur — gewöhnlicher Erdstoff ist.“

„Ich täusche mich nicht, denn .... ich sehe es nicht, sondern .... fühle es —“

„Und was sagen Sie, Frau Professorin?“ hatte sich dann der Doctor an die alte Dame gewandt. „Frauen haben in dieser Beziehung einen schärferen Blick, und Sie wissen, vor Ihrem Urtheil hab' ich Respect ....“

„Ich meine,“ hatte die alte Frau mit ihrem milden Ernst geantwortet, „daß .... das Leben viel Edles in ihr zerstört hat, daß aber noch genug zurückgeblieben ist, das sie aus Menschenverachtung nicht der Mühe werth gefunden hat, zu verwerthen ...“ Damit war die Frau Professorin aufgestanden und ins Haus gegangen, um Vorsorge fürs Mittagsbrod zu treffen. Und so hatte der Doctor jene verhängnißvolle Frage an den Freund gerichtet, nachdem sie allein und sich lange genug schweigend gegenübergesessen:

„Wie stellst Du Dir eigentlich die Gräfin vor?“

„Welch' sonderbare Frage! Und wie kommst Du darauf?“ versetzte der Professor mit befangenem Tone und erröthete leicht.

„Wie ich darauf komme? Ich glaube, wenn wir mit Jemandem, den wir nicht kennen, brieflich oder auf andere Weise geistig verkehren, so machen wir uns doch ein Bild von seiner Persönlichkeit. Wie stellst Du Dir also Gräfin Boriska vor?“

„Wie ich mir sie vorstelle? Ich habe, offen gestanden, noch nicht darüber nachgedacht ...“ Er schwieg eine Weile, dann breitete sich plötzlich ein warmer, fast leuchtender Schein über seine Züge ... „Wie ich mir sie denke? ... Wie alles Schöne und Gute ... wie das Licht, das ich nicht sehe.“

„Eine genauere Zeichnung wäre mir lieber.“ Werner versuchte zu scherzen, obwohl es ihm gar nicht heiter zu Muth war. „Du bist auch sonst viel bezeichnender in Deinen Ausdrücken. Jedenfalls denkst Du Dir sie blond und — stetig, da Du von Licht sprichst. Sie ist aber gerade das Gegentheil; dunkeläugig, dunkelhaarig, lebhaft in ihren Mienen, feurig wie der Wein dieses Landes und wechselnd wie ein Aprilhimmel in Form und Farbe seiner Wolken. So ist es aber, wenn man schwärmt, mein Freund, was mir offen gestanden, ganz neu an Dir ist.“

„Ich schwärme nicht,“ wehrte der Blinde ab. „Was ich sage, ist .... ein Evangelium für mich. Was liegt daran, ob sie braun oder blond ist? Wie man sich alles Schöne und Gute, wie man sich alles Liebe in der Welt denkt, so steht sie innerlich vor meinem Auge .... Ihre Nähe, ihre Stimme, jedes ihrer Worte erfrischt mir Seele und Herz, versetzt mein ganzes Sein in Schwingung, in ... einen Zustand neuen, nie gekannten Glückes ...“

Er hatte lebhaft, mit fast leidenschaftlicher Innigkeit gesprochen, plötzlich brach er ab, während sich ein dunkle Röthe über sein Gesicht breitete.

Es herrschte einige Minuten lang ein tiefes Schweigen. In dem sonst so heiteren Gesichte des Doctors lag schmerzliche Theilnahme und Unruhe zugleich. Was er von dem ersten Augenblick seines Hierseins als ahnende Furcht, als bangenden Zweifel in sich herumgetragen sah er — erfüllt: Der unglückliche Mann liebte ....

„Weißt Du, Ernst“, sagte er endlich und legte seine Hand auf den Arm des Freundes, „ich hätte auch für Dich gewünscht, ich wäre damals nicht krank geworden, hätte Euch begleitet und Du ... hättest Gräfin Bodgany nie kennen gelernt! ...“

„Und warum?“ fuhr der Blinde jetzt auf und die sonst so ruhige Stimme bebte vor tiefer Erregung. „Warum wünschest Du, daß ... daß dieser Sonnenstrahl in das Dunkel meines Lebens nicht hätte fallen sollen? ...“

„Warum, Ernst?! Die Antwort weißt Du selbst, die brauche ich Dir nicht zu geben.“

Der Professor saß da mit gesenktem Haupte und die Hand, die es stützte, beschattete vollständig die Züge, nur ein leises Zittern ging ein-, zweimal durch seinen Körper.

Durch Werner's Herz ging ein tiefes Weh bei diesem Anblicke. Er war ihm lieb und werth wie sein eignes Selbst, ja doppelt werth durch sein Unglück und er hatte nur in dem Gefühle innerster Nothwendigkeit den Schleier vor ihm zerrissen. ...

„Vergieb mir, Ernst!“ bat er. „Ich bin wie ein Arzt, der in das Fleisch schneidet, um zu heilen ...“

„O, über Eure Klugheit, die — für die Zukunft vorbaut und die Gegenwart dafür zertrümmert!“ sprach der blinde Mann mit schmerzlicher Bitterkeit .... „Dem von den Aerzten aufgegebenen Kranken, dem von dem Gesetze Gerichteten wird jeder Wunsch gewährt .... Ich bin auch ein solch aufgegebener Mann .... Warum gönnst Du mir den Strahl nicht, den die Vorsehung mir als letzte Gunst gesendet? .... Weil er vielleicht bald erlöschen wird? .... Er erleuchtet aber jetzt mein Sein, er erwärmt und beglückt mich. Laß mir das Licht und — mahne mich nicht an das Später! ....“ Seine Stimme war zum Schluß fast rauh geworden, während das edle, sonst so ruhige Antlitz in diesem Augenblicke verstört aussah.

Werner hatte sich zu ihm gesetzt und sanft seine Hand ergriffen. „Ernst,“ sagte er mit tiefer Rührung, „wir waren Freunde von unsern ersten Kinderjahren und sind es geblieben die ganze Zeit hindurch, in allen Wechselfällen des Lebens, im Kampf und Mühsal der Studienjahre, dann später, wo Du auf dem Gipfel des Ruhmes, der Auszeichnung standest, und ich nur ein armer Gymnasiallehrer war. Nie ist dies Verhältniß einen Tag, eine Stunde getrübt worden. Glaubst Du, daß ich an dies Licht ...., wie Du es nennst, gerührt, wenn ich wüßte, daß — es immer so warm und beseligend bleiben würde? .... Dieses Licht wird aber zur verzehrenden Flamme, diese Süßigkeit zur unsäglichen Bitterkeit, und — vor diesem Schicksal wollte ich Dich bewahren ....“

Eine Weile war es stille, dann sprach der Professor und seine Stimme klang viel sanfter. „Du .... Du redest aus Erfahrung, Max!“

„Du kennst mein Leben“, fuhr der Andere fort. „Du, sonst Keiner. In ganz jungen Jahren verlobte ich mich mit einem Mädchen, das für mich der Inbegriff alles Schönen und Guten war und mein ganzes Dasein ausfüllte. Du hast sie ja gekannt, die blonde Elsbeth mit dem sanften Madonnengesicht, das Bürgermeisterstöchterlein unserer kleinen schlesischen Vaterstadt. Wir tauschten Schwüre ewiger Liebe und Treue, gelobten, lieber zu sterben, als von einander zu lassen. Ihretwegen bezog ich die Universität, ihretwegen quälte ich mich, darbte ich, denn ich war der Sohn armer Eltern und hätte — ohne diese Episode meines Lebens die Kaufmanns-Carrière, zu der mein Sinn neigte, gewählt, ihretwegen studirte ich Tag und Nacht angestrengt. Mein Wissensdrang wurde anerkannt, meine Ausdauer bewundert, ich aber ging jeden Tag mit neuem Eifer an die Arbeit, denn jeder überwundene brachte mich meinem süßen Glück näher ...“ Der Doctor machte hier eine Pause und nahm die Brille ab, als sei ein Nebel über die Gläser gegangen. Langsam, wie spielend, wischte er daran, dann fuhr er fort. „Und als sie hinter mir lagen die Jahre eisernen Fleißes und fast aufreibender Anstrengung und ich mir eine sichere, wenn auch nur bescheidene Anstellung errungen hatte, die bei einfachen Ansprüchen eine Familie ernähren konnte, da ... da graute es der Erwählten meines Herzens plötzlich vor dem Loose einer Lehrersfrau; vielleicht war ihr auch die Zeit zu lang geworden, genug, sie zog es vor, einen reichen dicken Bierbrauer mit ihrer Hand zu beglücken.“

Hier setzte Werner mit einer Bewegung, die fast einem Rucke gleichkam, die Brille wieder auf.

„Dir ist unerhört mitgespielt worden“, sagte der Professor, „und was Du gelitten haben mußt, kann ich erst jetzt ermessen. Hast Du es ganz überwunden?“ fügte er dann fragend und mit tiefer Theilnahme hinzu.

„Die Zeit ist eine merkwürdige Diplomatin, sie erreicht alles durch Schweigen. Vielleicht hat auch das Wiedersehen fünf Jahre später das Wesentlichste dazu beigetragen.“

Jetzt klang schon wieder ein Anflug seines alten Humors aus seinen Worten.

„Aus meiner süßen Elfengestalt mit dem sanften Madonnengesicht und dem schwärmerischen Augenaufschlag war eine — wohlbeleibte, recht behäbige Brauersfrau geworden. Jedenfalls hatte sie gefunden, was sie gesucht: gute Leibesnahrung und Verpflegung.“

„Siehst Du, Max, mir kann Aehnliches nicht passiren,“ sprach Professor Ebert nach einem Schweigen, „denn .... ich habe nichts zu hoffen. Es ist vielleicht Vergeltung ... So lange ich durfte, so lange ich gesund und im Besitz meines Augenlichtes war, dachte ich nicht an dies hohe Glück, das dem Menschen zu Theil werden kann. Und es war ein heißer Wunsch meiner Mutter, das sehnlichste Verlangen ihres Herzens, mich an der Seite eines geliebten Weibes zu sehen, sich .... in ihren Enkeln wieder zu verjüngen .... Jetzt, da ich unheilbar blind bin, ein Mann, der nichts mehr zu hoffen und zu wünschen hat — naht sich mir .... die Liebe und zeigt mir ihre berauschende Seligkeit.“ Hier schwieg der Professor eine Weile, dann fügte er mit tiefer, fast leidenschaftlicher Innigkeit hinzu: „Und doch, Werner, trotz Blindheit und Hoffnungslosigkeit, ich möchte dies Gefühl nicht missen, dies neue beseligende Etwas, diesen Strahl, der mein ganzes Sein durchflutet, nicht um alle Schätze der Welt, nicht um — mein gelebtes Leben und vielleicht nicht einmal um das verlorene Licht meiner Augen ....“

„Daß Dir dieses Licht, diese Offenbarung von dieser Seite kommen mußte!“ sagte Werner leise.

„Und warum nicht?“ Der Professor fuhr jetzt nicht auf, wie das erste Mal, seine Stimme war mild und eindringlich, als wolle er den Freund überführen, dieselbe milde, ruhige Klarheit lag auf seinem Gesichte. „Warum denn nicht? Mag sie der Welt gegenüber erscheinen, wie sie will, mein Herz hat sie von der ersten Stunde an erkannt ... hat noch keinen Augenblick an ihr gezweifelt: Irregegangen kann sie sein, verloren hat sie sich nie.

„Sie ist nicht wie andere Frauen“, beharrte Doctor Werner, „wie wir gewohnt sind, uns die Frauen zu denken, als den Hort reiner, keuscher, heiliger Würde. Sie ist nicht, wie Deine Mutter ist, Ernst, wie meine es war, wie unsere Schwestern geworden wären, wenn wir welche gehabt hätten.“

„Sie ist nicht — wie unsere Mütter,“ wiederholte der Blinde leise und blickte vor sich hin. Das Wort schien ihn getroffen zu haben. Dann aber sah er auf, der Ausdruck ruhiger, unerschütterlichster Ueberzeugung klang aus seiner Stimme. „Läßt sich denn Alles unter ein Gesetz bringen? Kennst Du die Bedingungen ihrer Existenz? Die Einflüsse, die bei ihrer Erziehung mitgewirkt haben? Hast Du es heute nicht herausgefühlt, wie arm ihre Kindheit war, wie wenig Liebe und Sorge ihr zu Theil geworden? ... Wie kannst Du wissen, ob der Goldgehalt, den sie sich dennoch bewahrt, nicht — schwerer wiegt, als diese „heilige, nie gefährdete Würde“ in den wohlbehüteten Räumen eines Hauses. Und dann, Werner, Du hast Dich ja selbst überzeugt und hast — diese traurige Erfahrung fast mit Deinem Lebensglück bezahlt, daß — oft sorgsam gepflegte und gehütete Früchte, von guter Abstammung, mit der scheinbar gesundesten Farbe — einen hohlen Kern bergen, oder gar ... von innerer Fäulniß angefressen sind.“

Hier wurde das Gespräch unterbrochen, denn die alte Frau trat ein, um in der Laube den Mittagstisch zu decken.

(Fortsetzung folgt.)

Bäder und Sommerfrischen.

* Im Laufe der letzten Wochen sind wohl so manche herrliche Punkte als Sommerfrischen empfohlen worden und darf es wohl gestattet sein, an dieser Stelle noch besonders auf **Bad Berka** bei Weimar aufmerksam zu machen. Der schön von Bergen und Wäldern eingerahmte thüringer Ort, bietet so Manches, was zur Stärkung und Kräftigung der Nerven nöthig ist. Eine reine kräftige Luft, viel Ruhe und gute Verpflegung sind wohl die Hauptbedingungen, welche man an eine Sommerfrische knüpfen muß. Alles dies vereint sich in Berka und hat dieser Ort mit Beginn gegenwärtiger Saison noch besonders durch den Prachtbau des Herrn Carl Wächter (Hotel und Pension Kaiser Wilhelmsburg) gewonnen. Dieses mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit errichtete Hotel ist auf einer Anhöhe direct am Nadelwald gelegen, so daß man selbst bei ungünstiger Witterung Ozon athmen kann. Trotz der Eleganz ist die vorzügliche Bewirthung äußerst preiswerth und mit Recht kann diese neue Errungenschaft für Berka ein Eldorado genannt und deshalb dem Erholung suchenden Publicum aufs Wärmste empfohlen werden.

* In **Reichenhall**, diesem schön gelegenen Bade der Alpen, ist die Saison in steten Wachsen. Kein Wunder dies; denn alle Bedingungen eines Alpen-Curortes, verbunden mit den Comfortverhältnissen einer eleganten Sommerfrische auf dem Boden einer wunderbaren Landschaft sind hier vereint. Zu dem Geist erfrischenden Formen- und Farbenreiz tritt der Vorzug der centralen Lage in unmittelbarer Umgebung Salzburgs, Berchtesgadens, des Königsees und der waldgrünen Ramsau. Die Stille des Landaufenthaltes, das instinctive Bewußtsein, daß die Höhenluft hier ein Heilmittel für allerlei Krankheiten des modernen Lebens bildet, ist es, was den Culturmenschen hierher führt. Und was die Natur allein nicht vermag, das thut der Ruf des vielgestaltigen Heilapparates. Die Edelquelle, die stärkste Natursoole des Continents; eine Mutterlauge, die selbst der Kreuznacher nicht nachsteht; eine der Kissinger verwandte Trinksoole; ein großartiges über 200 Schritt langes mit verdeckten Wandelgängen versehenes Gradirwerk; ein Inhalatorium; Ziegenmolke, Kräutersäfte aus der Legföhre und eine vorzüglich eingerichtete Wasserheilanstalt sind die Mittel, welche den natürlichen Heilschatz Reichenhalls vermehren und alljährlich auf Tausende ihre Wirkung üben, um so mehr, als allen Ansprüchen Rechnung getragen ist und der Reiche wie der Sparsame sich hier nach seiner Decke strecken kann.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Das große, auf das Gediegenste eingerichtete Restaurant von **O. Langer**, an der Dorotheenstraße und am Dorotheenplatz, weist, was die Einrichtung betrifft, in seiner völlig neuen Ausstattung zwei an öffentlichen Erholungsstätten nicht genug zu schätzende Hauptvorzüge auf: einmal ist das Restaurant an und für sich hoch, geräumig und mit ausgezeichneten Ventilationsvorrichtungen versehen, und sodann ist mit ihm ein sehr hübscher, bau- und zugfreier Garten verbunden, in welchem zur Sommerzeit und bei gutem Wetter der Aufenthalt nicht minder angenehm und behaglich ist als das Restaurant selbst bei ungünstigem Wetter. Dazu gesellt sich, daß Herr Langer, der sich bekanntlich als Wirth eines wohlbegründeten Rufes erfreut, es an Nichts fehlen läßt, in Betreff der körperlichen Verpflegung nur das Beste in reichlich bemessener Menge zu bieten. Ein kühler Trunk wohlgepflegter Bayerischer und Leipziger Biere, sowie der edelsten Sorten Weine ist jederzeit zu haben, um den Besucher des Restaurants zu erfrischen, während die Speiseportionen in einem Umfange verabreicht werden, wie er kaum anderswo größer ist. Alle diese Eigenschaften empfehlen das Restaurant Langer in hohem Grade und machen es allseitig geschätzt und beliebt.

Literatur.

Der Weidmann. Illustrirte Blätter für Jäger und Jagdfreunde. Verlag von Paul Wolff in Blasewitz-Dresden. Nr. 42. Inhalt: Naturgeschichtliche Beobachtungen und Seltenheiten. Vererbung abnormer Gehörnbildung. — Geperlelte Rehböcke. — Gezähmte Stockenten. — Mannigfaltiges: Die im Auftrage der Delegirten-Commission revidirten Rassekennzeichen für deutsche Vorstehhunde. — Ein treuer Bundesgenosse im Kampfe gegen den Raubzeug (illustrirt). — Referate der Preisrichter über die internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen in Berlin 1890. — Deutsche Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen. — Abgeschossene Wilderer.

Mein Lager fertiger

Knaben- und Mädchen-Garderobe

für das Alter von 1—14 Jahren ist für die Hochsommer- und Reise-Saison in allen Artikeln auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Besonders empfehlenswerth:

Knabenanzüge in leichten Woll- und Wasch-Stoffen,

Mädchenkleider in Wollmousseline, Batist und anderen leichten Stoffen.

Gustav Steckner,

Hoflieferant.

Große Lombard-Schuhwaaren-Auction.

Heute Montag, den 7., u. Dienstag, 8. d. M., von früh ½10 Uhr an kommen Hallesche Straße 4, Ecke Brühl, 100 Herren- und Knaben-Schaftstiefel, 200 Paar Damenlederstiefel, 500 Paar Kinderschuhe in versch. Sorten, 100 Paar Herrenstiefeletten u. Halbschuhe, 500 Paar Gurt-, Leder- und Filzpantoffeln meistbietend möglichst in ¼, ½, ¼ Dtzd. zur Versteigerung. Die Waaren sind nur beste Fabrikate und mache ich besonders die Herren Händler auf diese Auction aufmerksam. **Der Auctionator.**

Leipzig, Hallesche Str. 4, Ecke Brühl.

Versteigerung

von versch. Lagergütern, à tout prix, darunter 1 Partie Korbwaaren u. Stühle, Kleidungsstücke rc. rc. **Montag, den 7. Juli, Vorm. 10 Uhr Blücherstr. 8 beim Leipz. Rollfuhr-Verein, Thür. Güterbahnhof. Hermann Münch, Auctionator.**

Auction.

Dienstag, den 8. Juli a. c., Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Boden der Herren **Uhlmann & Co., hier, Nordstraße 12**

3 Stück französische Mühlsteine

Durchmesser	110 cm	140 cm	140 cm
Stärke	25½ -	29½ -	27½ -

meistbietend versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Die zum Lehmann'schen Nachlasse gehörigen Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe rc. sollen

Mittwoch, d. 9. Juli 1890,

Vormittags von 9 Uhr an im Hause **Waldstrasse No. 38** 1. Etage links, öffentlich versteigert werden. **Martius, Localrichter.**

Guts- und Grundstücks-Versteigerung.

Die zur Friedrich Hermann Gotthardt'schen Concursmasse in **Wyhra** gehörigen Grundstücke, als

1) das Gut, Folium 47 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wyhra mit 42 Hektar 66,5 Ar oder 76 Acker 14 □R. Fläche, 1631,86 Steuereinheiten und 23,300 ℳ Immobiliarbrandkasse,
2) das Wiesengrundstück, Folium 194 des Grund- und Hypothekenbuchs für Zedlitz, 61,6 Ar oder 1 Acker 45 □R. mit 40,71 Steuereinheiten,

sollen im Ganzen oder getrennt, thunlichst mit der aufstehenden Ernte und dem noch vorhandenen todten Inventar und Vorräthen

Donnerstag, den 10. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, im Gasthofe zu Wyhra

unter den im Termine vorher bekannt zu machenden Bedingungen durch den unterzeichneten Concursverwalter versteigert werden.

Die Grundstücke befinden sich sämmtlich in ausgezeichneter **Bodenlage und gleich den Gebäuden in sehr gutem Zustande.**

Unter den **Grundstücken befindet sich wahrscheinlich ein 10 bis 11 Meter mächtiges Braunkohlenflötz von vorzüglicher Qualität**, welches auf Wunsch auch getrennt verkauft werden kann.

Kaufgebote nimmt der Unterzeichnete schon vorher entgegen.

Borna, den 30. Juni 1890.

Der Concursverwalter **Dr. Reuschle.**

Sommerfrische Grundmühle Weipert.

Unmittelbar bei den Stationen **Weipert** und **Bärenstein**. Mitten im Hochwalde gelegen. 650 Meter über Ostsee.

Dresden-A.,

Pillnitzer Straße, gegenüb. d. Justizgeb., **Vorzügl. Hotel,**

Angermann's Hotel garni,

neu und behaglich eingerichtete Zimmer in jeder Preislage.

Dr. Sonnenkalb

verreist **bis 21. Juli.**

Dr. med. G. Kind

wohnt jetzt **Zeitzer Strasse 23, I.**

Zähne von 2 Mk. an

bei eleganter und sauberer Ausführung unter Garantie. Plomb. mit den **besten** Füllungen. **Hans Förster,** jetzt **Grimm. Str. 27, III.** Sprechst.: Woch. 8—12 u. 2—6, Sonnt. 9—12.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,

Arzt der Ortskrankencasse, Specialist für Haut- und Harnkrankheiten. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Hammer's Radical-Curen,

L.-Reudnitz, Melanchthonstraße 2, II. Schlüssel Eilenburgerstraße.

Sprechzeit von 8—4 Uhr.

Der erste Morgenharn ist mitzubringen. Prospecte gratis.

Meine Vorträge: „**Die Krone aller Naturheilmethoden**", Preis **50 ₰,** sind bei mir zu haben oder durch **Buchhandel** zu beziehen.

Gründl. Ausbild.
in allen Comptoirarbeiten als Schön-Schreib., einf. u. dopp. Buchf., Wechselk., Corresp., kfm. Rech. etc. im Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut von
F. Chapison,
An der Pleisse 9 C.

Schön-Schreib-Unterricht
an Damen ertheilt
Frau F. Chapison,
A. d. Pleisse 9 C. — Langenst. **Garten.**

Gründl. Unterricht in Buchf. ertheilt einf. u. dopp. Buchführung ... Zaubererstr. 11, p. Uebern. Bücherordnung. Revis. u. Regulirg.

Auction

Montag, den 7. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr, Hotel de Pologne, Hainstraße 16.

Eine große Partie Doppel-, Kreuz-, Glas- u. Brettthüren, ein gut erhaltener Windfang, einige Doppelglasthüren, eine eiserne Säule, einige eiserne Träger und Schienen, eine Partie ∟ und ⊐Eisen, guß- und schmiedeeiserne Geländer, eiserne Gitter, zwei Kanonenöfen, ein 10flammiger Gaszähler, Fensterlichtbänke, Sandsteinstufen, Sandsteinplatten, eichene Stufen, eichenes Säulenholz, gebrechte eichene Treppenspindeln, einige Blattern Fehlboden, eine Partie große und kleine **Fenster**, Treppen, Thonrohre, Rohund Fensterglasscheiben, einige Tafeln u. A. m.

Billigste u. schnellste Route f. Passagiere nach dem Norden Englands, den Lake-Districten, Lancashire and Yorkshire.

Regelmässige Dampfschiffslinie zwischen

Hamburg u. West Hartlepool — vice versa

vermittelst der **erstclassigen Dampfschiffe „Empress", „Kaiser", „German Empire" u. „British Queen",**

von Hamburg jeden Montag, Dienstag u. Freitag, Abends 7 Uhr (Sandthorquai Schuppen 3),

von West Hartlepool jeden Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend.

Passage-Preis:	I. Cajüte	£ 1. 10.—
hin und zurück	-	- 2. 5.—
do.	II. Cajüte	- 1. —.—
hin und zurück	-	- 1. 10.—

Die Böte haben Steward und Stewardess an Bord. Näheres bei

Gläfcke & Hennings, Hamburg.

Telegramm-Adresse: Glaffing.

Steam Navigation Company West Hartlepool.

Braunkohlengewerkschaft „Gottes Segen" Schkortitz-Grimma.

Die diesjährige ordentliche **Generalversammlung unserer Gewerkschaft** findet **Dienstag, den 29. Juli cr., Nachm. 2 Uhr** im **Eldorado** zu **Leipzig**, Pfaffendorfer Straße, statt.

Es werden dazu alle betheiligte und eingetragene Kuxbesitzer eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Rechnungsabschlusses und Rechenschaftsbericht.
2) Neuwahl des Vorstandes.
3) Anträge der Mitglieder.

Grimma, den 7. Juli 1890. **Der Vorstand.**

Altenburg-Zeitzer Eisenbahn.

Die Bruttoeinnahme betrug excl. Wagenmiethe im Monat April 1890 **66 750 ℳ 66 ₰** gegen **66 407 ℳ 03 ₰** excl. Wagenmiethe im April 1889, also **343 ℳ 63 ₰** mehr. Bis ultimo April 1890 betrug die Gesammteinnahme **6583 ℳ 52 ₰** mehr als 1889.

Altenburg, den 4. Juli 1890.

Der Vorstand der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Findeisen. J. V. A. Steudemann.

Depositen-Gelder und Spar-Einlagen

verzinsen wir zur Zeit bis auf Weiteres

bei eintägiger Kündigung mit	**4%**	**p. a.**
- einmonatlicher -	**- 4¼%**	**- -**
- zweimonatlicher -	**- 4½%**	**- -**
- dreimonatlicher -	**- 4¾%**	**- -**

Leipzig, im Juli 1890.

Börngen & Co., Markt 5, I.

Für Sommerfrischler und Touristen des Erzgebirges!

Berlet, Dr., Prof., **Wegweiser** durch **das sächs.-böhm. Erzgebirge.** 6. Aufl. 18 Bogen, mit Karte v. Mittelbach u. anderen Beigaben. Rother Leinwandband 3 ℳ

☞ Seit Jahren anerkannt als bestes **Reise- und Wanderbuch.**

Mittelbach, R., Uebersichtskarte des sächs.-böhm. Erzgebirges. Maßstab 1 : 250,000. In Umschlag 1. Aufl. 1 ℳ, - - 2. Aufl. mit Terrain 1 ℳ 50 ₰ (aus Berlet's Wegweiser).

Gedichte und Geschichten in erzgebirgischer Mundart. 8 Bdchen., geh. je 60 ₰, cart. je 75 ₰, geb. in 2 Bde. je 3.50.

Volkslieder aus dem Erzgebirge. Gesammelt von **Dr. Alfr. Müller.** geh. 1 ℳ, cart. 1.20.

Süßmilch-Hörnig, M. von, Oberstleut. **Das Erzgebirge in Vorzeit, Vergangenheit und Gegenwart.** 42 Bogen, geh. 8.50, eleg. geb. 10 ℳ

„Dieses bedeutende Werk des gründlichsten Kenners des Erzgebirges wird für unsere Landeskunde von hervorragender Bedeutung für alle Zeiten bleiben."

Verlag von **Hermann Graser** in **Annaberg.**

☞ Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Deutscher Patent-Anzeiger

erscheint jeden Mittwoch.

Vierteljährlich nur 1 M. 50 Pf. durch alle Postanstalten und die Expedition **Dresden.**

für Fabrikanten, Industrielle, Gewerbtreibende, Erfinder, Patent-Inhaber **unentbehrlich!**

Verbreitet ausser in allen Kreisen Deutschlands in Amerika, Belgien, England, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Russland, Schweiz etc.

daher bestes Insertions-Organ. Probenummern gratis.

Nach Fertigstellung eines großen neuen Curhauses, sowie einer neuen Villa (der Neu) gehört die

Heilanstalt für Lungenkranke Reiboldsgrün i. S.

zu den **besteingerichteten der größten** Heilanstalten Deutschlands. Sie wird trotz der civilen Preise allen Ansprüchen, auch der bestsituirten Kreise, gerecht. Man verlange Prospecte.

Dr. Driver.

Curanstalt Lindenhof, Wiesbaden,

dicht am Walde; durch 2. Curhaus vergrössert. Mässige Preise. Prospecte auf Wunsch. Wassercuren, Wiesbadener Thermal-, Dampf-, Moor-, Sand-, elektr. Bäder, Massage, Heilgymnastik, Elektricität, Diät-Curen.

Dr. F. Brauns. Dr. Fr. Cuntz.

A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Provisorischer Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monate Juni 1890.

		Beförderte		Einnahme				
		Personen	Güter	für Personen und Gepäck	für Eil- und Fracht-Güter	Zusammen	Hiervon entfällt auf die Linien Lit. A	Lit. B
		Anzahl	Tonnen	Gulden				
Vom 1. bis letzten Juni	1890	111.529	374.300	161.626	436.431	598.057	245.010	353.047
	1889	117.352	318.390	178.526	404.331	582.857	242.210	340.647
1890	mehr	—	55.910	—	32.100	15.200	2.800	12.400
	weniger	5.823	—	16.900	—	—	—	—
Vom 1. Januar bis letzten Juni	1890	448.195	2,495.938	543.678	2,952.712	3,496.390	1,452.683	2,043.707
	1889	412.559	2,080.280	533.403	2,648.931	3,182.334	1,390.136	1,792.198
1890	mehr	35.636	415.658	10.275	303.781	314.056	62.547	251.509
	weniger	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung: Die ausgewiesenen Einnahmen pro 1889 sind definitiv, jene pro 1890 provisorisch, jedoch auf Grund der definitiven Abrechnung der Monate pro Januar und Februar 1890 richtig gestellt.

Prag, am 5. Juli 1890.

Kur- und Naturheilanstalt

Solide Preise. Gute Erfolge. Prospecte frei.

im Parkhôtel **Blasewitz** bei Dresden.

Das ganze Jahr geöffnet. Persönlicher Leiter: Dr. med. Neideck.

Einfache u. doppelte **Buchführung.** Rechnen. Wechsellehre. **Schreib- u. Handels-Lehranstalt E. Schneider, Centralstr. 5.** Correspondenz. Stenographie. Schnell-Schönschreiben.

Doppelte Buchhaltung O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Für einen Gymnasiasten (Obertertianer) w. ein **tücht. Lehrer f. Nachhilfestund.** währ. der Ferien gesucht. Off. mit Bedingungen u. N. 150 Expedition ds. Blattes erbeten.

Junge Kaufleute!

Curse im **Franz. u. Engl.** (Correspondenz, Conversation u. s. w.) Grimm. Str. 29, II.

Eine Pariserin giebt während der Sommermonate französische Conversationsstunden zu sehr ermäßigten Preisen Mendelssohnstr. 6, I.

Englischen

und **Deutschen Sprachunterricht** ertheilt **Ernest Haynel,**

Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmännischen Vereins. Wohnung: **Katharinenstr. 5,** 2. Et.

B u. Prc. correg. ! Corrsp. v. 2 Std. an: Ir. Span. **Engl.** als **einzige perfecte (phon.)** (Aussprache- rc.) Methode attestirt v. 3 hies. Herren Schuldirectoren. Conv.-Einblasche rc. 12 ℳ mon.: Y. Y. 7 postlg.

Engl. bei geb. Engländerin. Bessie, Postl.

Engl. bei geb. Engländer. Lewis postl. Londoner t. Engl. New Syst.-Londoner postl.

Spanisch garantirt in 16 Std.: Y. Y. 7 postlg. Man beachte d. **Preisreduction,** Juli-August.

Spanischen Unterricht erth. eine Dame, die lange in Südamerika lebte Thalstr. 12b, I. r.

Begabte junge **Musiker** führe ich unentgeltlich in den Stil der Wagner'schen Tondramen ein. Ebenso erbiete ich mich, begabten Sängern und Sängerinnen, aber nur solchen, Unterricht im Vortrage dramatischer Partien aller Meister zu ertheilen. Sprechstunden Montag und Donnerstag von 3—4 Uhr Gohlis, Hauptstraße Nr. 5. **Paul Geisler.**

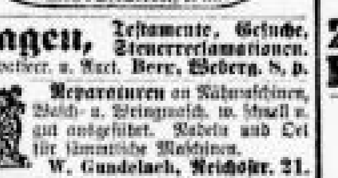
Gründl. **Clavierunterricht** w. ertheilt. Für erwachs. Anfänger genügen nach erprobt. Meth. 50 Lectionen. Näh. Humboldtstr. 21, IV. r.

Zitherspiel lehrt gründl. E. Kindler, Zitherlehr., Burgstr. 18, III. Verkauf v. nur vorzügl. Zithern, Schulen rc.

Zither-, Violin-Unterricht Weststr. 14, IV.

Plätten wird gründlich gelehrt Petersstraße 13, 3. Et.

Privat-Tanz-Unterricht. ☞ Jederzeit, besonders f. Walzer. **v. Pelchrzim,** Leipzig, Weststr., Wiesenstraße 14.



Klagen, Testamente, Gesuche, Steuerreclamationen. Privatsecr. u. Auct. **Berr, Weberg. 8, p.**

Reparaturen an Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmasch. w. schnell u. gut ausgeführt. Nadeln und Oel für sämmtliche Maschinen. **W. Gundelach, Reichsstr. 21.**

Schmucksachen w. verg., versilb., vernick. u. rep., reelle Bed. **E. Müller,** Windmühlstr. 8, IV.

Porzellan, Glas, Majolika wird gut gekittet. Annahme Bühnen 11, Porzellangesch.

Möbel polirt sauber und billig unter Garantie der Haltbarkeit **C. Frischbier,** Pfaffendorfer Straße 14, Sout.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

im hellen, geräumigen Parterre-Local, **Inlet-Wäscherei** Moritzstraße 17. **Marie Seiffe.**

Frack-Leih-Institut **A. Duchs,** jetzt **Hainstrasse 9, I.**

Nordseebad Dangast.

Pension 2—3½ ℳ pro Tag. Zimmer 7—12 ℳ pro Woche. — Prospecte gratis und franco. **Die Badedirection.**

Die bequemste Fahrt in die Ostseebäder

Göhren u. Sellin a. Rügen ist jedenfalls **via Stralsund, Lauterbach, Baabe.** Man erhält in **Berlin** am **Stettiner Bahnhofe Saisonbillets** direct bis Göhren oder Sellin. Die Fahrt geht bis Lauterbach per Bahn. Dort fährt der Zug bis zum Dampfer hinunter und in Baabe stehen Fuhrwerke bereit, um die Reisenden und deren Gepäck bis zu ihrer Wohnung in Göhren oder Sellin zu befördern.

Gegenüber dem Hauptbahnhof.
Hôtel I. Ranges
Neu eröffnet.

Britannia-Hôtel Frankfurt a. M.

Prachtvoller schattiger Garten, hochelog. Speisesaal. Lesezimmer, Rauchzimmer, Musikzimmer. **Bäder im Hause.** Eigene Wagen. Telephon. **LIFT.** Service und Bougis wird nicht berechnet.

H. W. Müller, Besitzer. **G. Garny,** Director.

Lehr-Institut f. Damenschneiderei

und akademische Zuschneidekunst.

Die in meinem Institute gehandhabte unübertreffliche und für beste Leistungen mit der goldenen Medaille prämiirte

☞ **Chronszcz'sche Methode** ☜

lehrt das Zuschneiden und Bearbeiten von **Garderobestücken** aufs Vorzüglichste. Für **Damen,** welche nur das Zuschneiden erlernen, um für jede Figur nach **deutscher, englischer,** franz. und **Wiener Façon** vorzüglich sitzende Schnitte fertigen zu können, kurzer Cursus, auch **Abends,** bei mäßigem **Honorar.** — Aufnahme täglich.

Frau **A. Mann,** Marienstraße 6.

TANZ-Cursus.

UNTERRICHT.

Nächste Mittwoch, den 9. Juli eröffne einen neuen Cursus. Stunden: Dam. 8, Herren 9 Uhr. **Gef. Anmeldungen** nehme täglich von 10—6 Uhr. **Johannesgasse 28, I.** entgeg. u. Mittwoch Abend v. ½8—9 U. im Unterrichtslocale, **Sanssouci,** Reichsstraße, Carlstr. **Extrastunden** auch für einzelne Tänze, bes. **Walzer,** lehre in kurzer Zeit gründlich.

G. Preller.

Leipziger Bureau für chemische (technische und hygienische) Untersuchungen.

Benno Kohlmann, Vorst., **Leipzig-Reudnitz, Leipziger Strasse 25b.**

In meinem neuerdings erweiterten chemischen Laboratorium sind für Praktikanten einige Plätze zu belegen.

Mechanische Teppich-Reinigungs-Anstalt

mit Dampfbetrieb

reinigt Teppiche auf das Zuverlässigste von Staub, Mottenbrut rc., so daß die Farben wieder in aller Frische hervortreten.

Chemische Anstalt zur radicalen Vertilgung von Motten und allem Ungeziefer nebst Brut aus Möbeln, Gardinen u. s. w., Conservirungs- und Aufbewahrungs-Anstalt ganzer Einrichtungen unter voller Garantie geg. Motten u. Feuerschaden. Reichs-Patent. ☞ Prima-Referenzen zur Seite. ☜ **Telephon 809.**

Fabrikate der Sächsischen Holzindustrie zu Rabenau

offerirt zum Original-Fabrikpreis

Tapezierer Carl Hoss, Decorateur, Reichsstraße Nr. 2.

Unsichtbar

beim Tragen **leicht u. natürlich** sind die von mir angefertigten **Perrücken u. Toupets** für Damen und Herren.

Zöpfe, Scheitel, Chignons dauerhaft u. billigst.

P. Gussmann, Ecke Zeitzer u. Emilienstr.

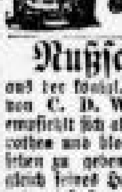
Unübertroffen

bestes, ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei **Keuchhusten, Heiserkeit, Katarrh** und **Influenza.**

Vorräthig in Flaschen à 40 und 80 ₰ in den meisten **Droguen-, Colonialwaaren- und Delicateß-Handlungen.**

Wirkl. Bandwurmmittel empf. die **Hofapotheke z. weiss. Adler,** Hainstraße 9.

Rhabarberwein, aus feinstem **chinesischen Rhabarber** und bestem **spanischen Wein** bereitet, empf. die **Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstraße 9.**



Vaselin-Wachspomade

geschmeidig u. haltbar, in Metallhülsen, gleich praktisch für Toilettentisch u. Reise. St. 60 ₰ u. 1 ℳ

Fr. Jung & Co., Grimmaische Straße Nr. 1. Königl. Hoflieferanten.

Nußschalen-Extract

aus der königl. bayer. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich,** prämiirt 1882, empfiehlt sich als ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkel Ansehen zu geben. **Dr. Orfila's Nußöl,** zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 ₰ nur bei Herrn **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße.

Als Specialität empfiehlt seine altberühmte **echte Windsor-Seife** angenehm und mild für die Haut.

Nur allein echt zu haben Auerbach's Hof 3 und Lößniger Straße 4, im Laden.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | ½ Kg. genügt für 100 Tassen feinster Chocolade. Ueberall vorräthig.

Packet von 1 Pfund Englisch.

"MAIZENA"

DIESES DELIKATE KORN-MEHL IST AUS DEM AUSGEWÄHLTESTEN KORNE HERGESTELLT, UND WIE URSPRÜNGLICH FABRIZIRT von den Herren

DURYEA

SPECIELL ALS NAHRUNGSMITTEL BESTIMMT.

GLEN COVE MANUFACTURING CO., GLEN COVE, LONG ISLAND, NEW YORK, U.S.A.

Haupt-Dépôt und Bezugsquelle für Wiederverkäufer

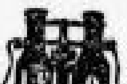
Aumann & Co., Leipzig, Neumarkt 12.

Wunderbar

entfernt **Schuppen-Pomade** von E. Vier & Co., **Dresden**, alle lästigen **Kopfschuppen**, beseitigt sofort empfindliches **Jucken der Kopfhaut** und stellt augenblicklich das Ausfallen der Haare ein. Preis per Topf 1 M. 50 ₰ nur bei

E. Herchenröther Nachf., Plauensche Passage.

Joh. Friedr. Osterland,



Optisches Institut, gegründet 1812, **Markt 4**, Eckhaus Katharinenstr. **Specialitäten:** Opern- u. Reisegläser, Fernrohre, Brillen und Klemmer mit besten Gläsern, dem Auge genau angepaßt, goldene Brillen u. Klemmer, Aneroid-Barometer in großer Auswahl.

Reste von

Möbelstoffen,

Restbestände

von 1—4 Fenster in **Engl. Tüll-Gardinen.** Ferner empfiehlt in großer Auswahl zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**

Teppiche, Läuferstoffe, Portièren, Tisch-, Bett-, Reise- und Kinderwagendecken

Albert David, Brühl 23, Plauenscher Hof.

Herrn-Stiefeletten M. 7.50
Damen-Lederstiefeln M. 6.

Anerkannt beste **Waschmaschine „Lipsia"**, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt Otto Christmann, Leipzig, Auerbach's Hof 56.

Korbw.-Lager Windmühlenstr. 10, 2. Hof.

Pr. Zäh-Eichene Bohlen 3 u. 4 cm,
Pr. Kiefern Meiler-Holzkohlen,
Pr. Kief. feinj. Bretter u. Bohlen
offerirt zu äußerst billigen Preisen
Carl Zangerl, Holzhdlg., Cüstrin II.

Geschnittenes Brennholz verkäuflich Erdmannstraße 16, Tischlerei.

Neumarkt 38, Durchgang.

Wein-Gross-Handlung

F. O. Schulze.

Samos (griech. Wein, weiß süß)	à Fl. v. M.	1,25 an
Tarragona	" "	1,25 "
Lacrimae Christi	" "	1,65 "
Bowlen-Mosel	" "	0,60 "

In meinen Verkaufsstellen zu gleichen Preisen. Preiscourante stehen zu Diensten.

Pilsener Bier (Riebeck & Co.) 22 Fl. 3 M.

Bayerisch oder Münchner Schankbier 22 Fl. 3 M. 28 Fl. 3 M.

Echt Crostitzer Lagerbier 26 Fl. 3 M.

Lagerbier hell oder dunkel (beste Qualität) 30 Fl. 3 M.

Echt Zerbster oder Weizenbier 30 Fl. 3 M.

Einfach (sehr beliebtes Tafelbier) 50 Fl. 3 M.

Echt Frankfurter Apfelwein à Fl. 35 ₰.

Ed. Roscher, Fürstenstr. 10.

Ausgelassenen Rindsnierentalg à Pfd. 60 ₰ giebt bis auf Weiteres ab **Bonorand** im Rosenthal.

Teplitzer Stadtquelle.

Gesundheits- und höchst angenehmes, erfrischendes billiges **Tafelgetränk.**

Fischer & Peters, Hallesche Strasse.

Cognac,

von M. 4.75 bis M. 10.— per Flasche, Proben glasweise vom Fass.

Leipzig, 8 Grimmaische Strasse 8.

The Continental Bodega Company.

Zum Einmachen der Früchte empfehlen unseren

echten französischen Franzbranntwein, echten Jamaica-Rum u. besten Lompenzucker.

Leipzig, Goethestr. 6. *Riquet & Co.,* gegründet 1745.

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome auf allen Ausstellungen.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt **50,000 Kilos.**

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

Bowlenweine! Bowlensect, **fertige Bowlen** bei **B. H. Leutemann,** Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstr.

Bestes Speisefett, à Pfd. 46 ₰, bei 5 Pfd. à 45 ₰, in Fässern von 1—3 Ctr. z. bill. Tagespreis.

Syrup, goldgelb, in bekannter Güte, à Pfd. 16 ₰, bei 5 Pfd. à 15 ₰.

Besten Lompenzucker, à Pfd. 34 ₰, bei 5 Pfd. à 33 ₰.

Feinsten Gebirgs-Himbeer-Limonaden-Syrup à Pfd. 45 ₰, in Flaschen à 50—100 ₰ m. Glas.

Echt Frankfurter Aepfelwein, das Beste, was es giebt, à Flasche 35 ₰ ohne Glas.

Albin Reichel 13 Gerberstraße 13, **Reudnitz, gegenüber der Kirche.**

Wir führen in unseren **Niederlagen Promenadenstraße 12 u. Sternwartenstraße 43** einen ganz **vorzüglichen Camembert-Käse** Centralmolkerei Gandersheim.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert promptest **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20. I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte", An- u. Verk. von **Immobilien, Hypothek.** Beleihung, Ziegeleiprod. u. Bauart. Tel.-Nr. 2183.

Lindenau.

Bauplätze an der Georg- und Schillerstraße, zwischen Merseburger, Gundorfer und Leutzscher Straße, sind zu verkaufen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauplätze

in guter Lage von **Gohlis** sind per sofort zu verkaufen. Offerten unter **Z. 2943** an die Expedition dieses Blattes.

Bauplätze mit wenig Tiefe, L.-Anger, in der Wilhelmstraße, sind zu **verkaufen.** Näheres Lange Straße 16, I. links.

Areal-Verkauf.

Das vor unserer Maschinenfabrik an der **äußeren Dresdner Straße, nahe dem Hauptgüterbahnhofe und der Bahnhofsunterführung gelegene Grundstück** (ca. 3200 □m), beabsichtigen wir zu **verkaufen.** Angebote baldigst an **Werkzeugmaschinenfabrik „Vulkan", Chemnitz.**

In **Lindenau,** schöner Lage an Hauptstraße, sind mehrere **Bauplätze mit Eckplatz preiswerth zu verkaufen. Wo?** sagt die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 14.

Villa-Verkauf.

Meine in **Blasewitz** gelegene, neuerbaute **Villa** verkaufe für den billigen Preis von 29 000 M. unter günstigen Bedingungen. Auskunft ertheilt Herr **Laue, Dresden,** Circusstraße 35.

Villa-Verkauf in Naunhof.

Eine schöne Villa mit großem Garten u. Badeeinrichtungen, direct am Bahnhof Naunhof und in unmittelbarer Nähe des schönen Waldes gelegen, soll sofort preiswerth verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt
Naunhof. **Th. Herrfurth,** Stadtrichter.

Neu-Gohlis gel. solid gebaute Villa m. Garten sehr preisw. zu verkaufen. Näheres Waldwitzstraße 2, L.-Reudnitz, parterre links. Nachmittags zw. 4 u. 6 zu erfragen.

Gelegenheits-Kauf.

Mein **Landhaus mit 2 schönen Gärten** in **Erdmannsdorf** bei Chemnitz, reizend gelegen, sehr geräumig, äußerst wohnlich und verschiedentlich nutzbar, beabsichtige ich veränderungshalber zu sehr ermäßigtem Preis sofort zu verkaufen. Sehr geeignet für Rentiers, Beamte und auch günstig gelegen für Gewerbe- und Geschäftstreibende.
Der Gemeindevorstand zu Erdmannsdorf.

Gartengrundstück, Nähe der Rennbahn, mit selten schönem alten Garten und umgeben von Gärten. Preis 75,000 M.
F. J. Metzger, Härtelstr. 2, pt. (Telephon 3207).

Hochherrschaftl. Grundstück (Nähe d. Johannaparks), großartiger Bau mit luxuriöser Einrichtung, für 205 000 M. zu verk. **F. J. Metzger,** Härtelstraße 2, part.

Ein in einer kleinen Stadt gelegenes großes **Wohnhaus** nebst Eisen- u. Schnittwaarengeschäft soll sofort verkauft werden. Näheres unter Z. 2949 durch die Expedition d. Bl.

Eins m. i. L.-Reudnitz frei u. gesund gel. Häuser m. geregelten mehrjähr. unkündb. Hyp. b. i. W. I. preisw. zu verk. Bequ. Pferdeb.-Verb. Näh. Waldwitzstr. 2, p. l. L.-Reudnitz, Nachmittags zw. 4 u. 6 zu erfragen.

Schönes preiswerthes Wohnhaus ist zu verkaufen. Adr. u. T. 30 Exped. d. Bl.

In feinster Lage **Bauplätze** zu verk., circa 5 Minuten vom Königsplatz u. Petrikirche entfernt.
F. J. Metzger, Härtelstr. 2 (Teleph. 3207).

Gartengrundstück beim Bayer. Bahnhof, **sehr rent., gute Wohnl., Pr. 115,000 M. Hypothek wird in Zahlung genommen, baare Zuzahl. nicht verl.**
F. J. Metzger, Härtelstr. 2, p. (Teleph. 3207).

Seltene Gelegenheit.

Grundstück mit sehr rentablem Colonialw.-Geschäft (circa 40,000 M. Umsatz), **gr. Garten, Bauplatz** 2c. Preis 30,000 M. Einbr. 1600 M. Anzahlung 4000 M.
F. J. Metzger, Härtelstr. 2 (Teleph. 3207).

Restaurationsgrundstück,

2 Straßenfronten, großer Garten, prachtvoll. Gesellschaftssaal, heizb. Kegelbahn, Colonnaden, für 175,000 M. incl. Inventar, Einbr. 9600, geordnete Hypotheken, 20,000 M. Anzahlung genügt.
F. J. Metzger, Härtelstr. 2 (Teleph. 3207).

Hausverkauf.

Ein größeres **Hausgrundstück in Plauen im Vogtl.,** am Altmarkt gelegen, welches sich seiner großen Räumlichkeiten halber zu jedem Geschäft eignet, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Auskunft ertheilt
Plauen i/V. Cl. Teuscher, innere Reudnitzerstraße 15.

10 % Capitalanlage 10 %

Mit 50 000 M. Anzahl. ist ein **feines Zinshaus** m. langjähr. Miethern zu verk., bei welchem nach Abzug aller Spesen f. die Anzahlung obige Verzinsung bleibt. Näh. durch **Seitz, Uferstraße 20, II., Leipzig.**

Hausgrundstück

in **vorzüglicher Geschäftslage** mittlerer Industriestadt Sachsens, in welchem gegenw. **Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft** betrieben, für 13 000 Thlr. zu **verkaufen.** Offerten unter **G. 25** in **„Invalidendank", Reichenbach i/V.,** erbeten.

Ein schön., im vor. Jahre sehr gut geb. **Hausgrundstück** mit Thoreinfahrt, schönem Hof und Stallung für 1 oder 2 Pferde mit Zubehör ist für den Preis von 29 500 M. in Lindenau zu verkaufen. Wo? sagt die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Vortheilhafter Kauf.

Bes. Verhältnisse veranlassen mich, mein in sehr verkehrsreicher Straße von Leipzig sehr gut verzinsl. **Hausgrundstück, feine Geschäftslage,** mit vorzügl., gutem Colonialw.- u. Delicatessengeschäft mögl. bald. und billig **zu verkaufen.** Der Umsatz ist nachweislich ein bedeutender. Zur Uebern. des Grundst. incl. Geschäft sind 25000 M. erforderlich. Näh. Mittheil. darüber u. L.R. Carlstr. 6, II. Ag.-verb.

Grundstücksverkauf.

In der Nähe von Leipzig ist ein an der Bahn gelegenes u. im besten Stande befindl. **Haus- u. Gartengrundstück** für 33,000 M. durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Im Ostviertel

sollen **2 große Eckgrundstücke in sehr frequenter Lage, 6%,** bringend, nur **Wegzugshalber sofort verkauft** werden. Preis 154 000 und 120 000 M. Adressen sub **F. T. 991** Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Als Capitalanlage

sind mehrere solid gebaute Grundstücke, welche sich gut verzinsen, unter günstig. Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Im Kurprinzviertel

sind mehrere solid gebaute **Grundstücke** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Haus- und Gartengrundstück nahe an der Promenade, sowie ein **Grundstück mit Einfahrt und geräum. Hof** in der Poniatowskystraße sind zu verkaufen durch **Dr. Friederici,** An d. Pleiße 7.

Habe stets solide Aufträge für gute Grundstücke **F. J. Metzger,** Härtelstr. 2 (Schladen). Tel. 3207.

Mehrere Fabrikgrundstücke

mit **Dampfeinrichtung** hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Eine in bestem Betriebe befindliche

Maschinenfabrik

in **Chemnitz, Bau von Specialmaschinen,** ist mit **Grundstück, Maschinen** 2c., Werth des letzteren über 100,000 M., bei 50,000 bis 60,000 M. **Anzahlung** Umstände halber **sofort zu verkaufen.** Der jetzige Inhaber würde dem Geschäft seine Arbeitskraft noch ein Jahr widmen können.
Gef. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Z. 2904 zur Weiterbeförderung erbeten.

Fortzugshalb. v. Leipzig sof. e. hübsch. gangb. Gesch. (Kaffee- u. Kuchenh.) preisw. z. verk., nächst Nähe d. Centr. Markthalle. Näh. b. Hrn. Kohl, Cigarrengesch., Königsplatz.

In Dresden

ist ein gut frequentirtes

Ball- und Tanzetablissement

mit voller Concession besonderer Umstände halber billig bei M. 50,000—30,000 Anzahlung zu **verkaufen.** Selbst-Reflectanten erfahren Näheres auf Offerten sub **O. T. 883 „Invalidendank", Dresden.**

Tharandt, Tharandt,

welches eine Forstakademie besitzt und überhaupt von vielen Tausenden von Fremden besucht wird, hat kein **Café-Restaurant** mit Billards, Kegelbahnen, was dort gewiß sehr erwünscht ist. Junge Wirthe oder intelligente Oberkellner, denen ist jetzt Gelegenheit geboten, ein sehr geräumiges **Haus,** welches aus Parterre, 1. Etage u. Mansarde besteht und einen sehr großen Garten hat, für 28,000 M., bei 15,000 M. Anzahlung zu erwerben. Für Erlangung der Concession bürgt Verkäufer. Da solche Anerbieten rar sind, werden Liebhaber besonders aufmerksam gemacht.
Vermittler ausgeschlossen.
Reflectanten wollen ihre Offerten gef. im **„Invalidendank", Dresden,** unter Chiffre W. O. 900 niederlegen.

Restaurateur,

der mindestens über M. 10,000 baar verfügt, ist Gelegenheit geboten, ein Grundstück mit Restaurant, Garten, Kegelbahn und sämmtlichem Inventar käuflich zu übernehmen. Offerten unter **Z. 2942** Expedition d. Bl.

Oberkellner

mit 10,000 M. Vermög. kann flottes Geschäft übernehmen. Näheres durch Haupt-Contor **A. Hofmann,** Brühl 80.

Wegzugshalber

beabsichtige ich mein

Fabrikations-Geschäft

preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **P. E. 322 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Veränderungshalber ist ein flottes **Barbier- und Friseurgeschäft** billig zu verkaufen. Zu erfrag. im Productengeschäft von **W. Albrecht, Lindenau,** Lützener Straße Nr. 61.

Ein schönes Producten-, Milch- u. Fleischwaaren-Geschäft mit Wohnung ist Todesfalls halber billigst zu verkaufen. Adr. u. N. 145 Expedition dieses Blattes erbeten.

1 gangb. Prod.-Gesch. m. Wohn., Mzd 450 M., Uebern. ca. 900 M., b. A. Loss, Al. Fleischerg. 11, I.

Theilhaber

(Christ) mit ca. 50 000 M.

wird wegen nöthiger Ausdehnung eines seit langer Zeit gut rentirenden Fabrikgeschäftes, welches in schöner Gegend Thüringens liegt, gesucht. — Keine Modeartikel. — Aufträge immer reichlich vorhanden.
Offerten unter Z. 744 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine im flotten Betriebe befindliche **Fabrik der Eisenbranche** in Sachsen, welche nachweisl. gut rentirt, wird krankheitshalber ein

Theilhaber

mit einer Einlage von **30—50,000 M.** gesucht.
Da derselbe event. den kaufmännischen Betrieb zu leiten hätte, ist Fachkenntniß nicht erforderlich.
Offerten unter **T. 2436 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Patent.

Zur Ausnutzung zweier sehr werthvoller Patente wird ein **Compagnon** gesucht, welcher 6000 M. dazu gewährt, um die Patente in allen cultivirten Staaten entnehmen zu können. — Es sind große Bedarfsartikel, die für die Landwirthschaft unentbehrlich sind und längst erstrebt werden. Die Erfindungen gründen sich auf 20jährige practische Erfahrungen. Der gesuchte Compagnon braucht nicht mit thätig zu sein, soll aber einen angemessenen Gewinn-Antheil erhalten.
Gefl. Off. unter **R. M. 1890** postlagernd **Riesa a. E.** erbeten.

Eine **alte, gut renommirte** und **eingeführte Firma sucht** einen **stillen** oder **thätigen**

Socius

mit **50—60,000 M. Einlage.** Adr. unter **D. 2444** an **Rud. Mosse,** Leipzig, erb.

Zur Ausbeutung eines Patentes

(Spieldosen) werden **Fabrikanten** beziehentlich **Capital gesucht.** Fertige Proben stehen zur Verfügung. Werthe Adressen unter T. D. 893 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Associé-Gesuch.

Für ein rentables Fabrikgeschäft wird ein **thätiger Theilhaber** mit ca. 30 Mille disponiblem Capital gesucht. Offerten erb. sub **J. Z. 6050** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

2 kreuzs. **Salon-Pianinos,** 380, 400 M., 1 ff. **Pianoforte** 175 M., 1 ff. **prachtv. Kaps-Flügel** 1250 M., 50 neue **Pianinos** v. 450 M. an zu verk., auch auf Abzahlung von 20 M. an. **R. Bachrodt,** Reichsstr. 11, II.

Pianinos in j. Preislage, schöner **Flügel, Harmonium** spottbillig Neumarkt 12, II.

Vermiethung.

1 neue **Nähmasch. (3 Scheiben Mansfeld)** neuester Construction verk. bill. u. Gar. **L. Germann,** Mechaniker, Härtelstr. 5, II.

1 **prachtvolles kreuzs. Pianino,** wie neu, statt 600 M. für nur 375 M. Verh. halber sofort billig zu verk. Georgenstr. 36a, part. 1, am Krystallpalast (Rückseite).

1 **Flügel,** gut und billig, zu verkaufen Ulrichsgasse 22, im Restaurant.

Pianino, vorzügl. Ton, eleg. Ausstatt., verk. bill. Westftr. 54, I. lks.

Sehr gut geh. hoh. **Nußb.-Pianino** f. 300 M. sof. zu verk. Kurzringe, Jablonowskistr. 1, p. l.

Ein wenig gebrauchtes **Pianino,** sehr gut, wird jetzt sehr bill. verk. Härtelstraße 17, part.

Ein **Pianino** wird preiswerth verk. Off. unter N. 63 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Pianinos, Flügel, Pianoforte von 50 M. an **Otto Schrickel,** Markt 9.

1 Flügel, gut, billig, Universitätsstr. 18, II.

1 eleg. kreuzs. **Pianino** 350 M. Davidstr. 11, p. l.

Für Wirthe! **Billard-jeu de baraque,** zum Anziehen. Lohnend! Auch ohne Gestell, auf Tisch pass., bill. Gneisenaustr. 12, 1.

Billard mit Marmorpl., gut erh., sof. zu verk. Eilenburg, Rackwitzstr. 18/20.

Auswahl **gebr. Billardbälle,** sowie Utensilien z. bill. Pr. Beradel, Gneisenaustr. 12, I.

Sommerüberzieher

wenig getr., **Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Goldsachen** 2c. verk. z. bill. Preis.

E. Reinhardt, Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

2 f. **rothe breite Herrschaftsbetten,** je 30 M., **sofort zu verk. Blücherstr. 18, II. r.**

Möbel

in reichster Auswahl zu **vollständigen Einrichtungen, oder einzelne Stücke etc.** billigst bei

H. Erhardt, Petersstraße Nr. 37, Goldener Hirsch.

Braut-Aussteuern.

Die größte Auswahl Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, sowie ganze Aussteuern bis 1000 M., also für jeden Stand geeignet. Preislisten gratis und franco.
R. Dobriner, Leipzig, Münzgasse 7, I.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren u. Auswahl, **G. H. Keller,** Salzgäßch. 2, I.

Kleiderseсret. 18 M., Bth. 22 M., Bettst., Matr. 18 M., Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 6, b.

Schreib- u. Kleidersecr., Verticow, Sopha, Com., Pfeilersp. m. Sch., Ausziehtisch, Küchen- und Büchersch., Bettst. u. Matr. 2c. b. Schletterstr. 22, p.

2 f. Verticows, Kleidersecretaire, 2 gr., 1 kl. **Spiegel, Tische, Bettst.** u. Matr., **Waschtisch, Buffet, Sopha, Gardin., Stühle, Spiegelschrank, Teppiche, Plüschgarnitur,** Alles wenig benutzt, f. billig **zu verkaufen Lehmann's Garten 2c. parterre links.**

Umzugsh. 1 Verticow, 1 Bettst. m. Matr. billig zu verk. Al. Fleischergasse 8, 2. Et.

W. Wohnungsaufg. sämmtl. Möbel, Bilder, Porzell., Haus- u. Küchengeр. z. vk. Brüderstr. 17, I.

Kleidersecret., Verticow, a. Möbel bill. **Plüschgarnitur, Ottomanen, Sophas** 30 M.

Bettstellen mit Sprungf.-Matr. 24 M. Pfaffendorfer Str. 9, Tapez.

Billig 1 Kleidersch., Stühle, Tische, nußb. Pfeilerspieg. m. Schr., Nähmasch., Küchenschr., Sopha 2c. Braustr. 24, p. l.

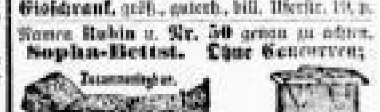
Billige Schreib- u. Kleidersecr., Kleider- und Küchenschr., Bertic., Schreib- u. viele a. Tische, Stühle, Sophas, Bettst., Matr. Sternwstr. 17, b.

Kleiderschränke, Verticow, Pfeilerschränke billigst Körnerstr. 11, Tischlerei.

Bettst., Matr., Soph., Al.-Secr., Schränke, Tische, Stühle, Spiegel Wächterstr. 26. Laden.

Eisschrank, groß., guterh., bill. Uferstr. 19, p.

Namen **Rubin u. Nr. 50** genau zu achten. **Sopha-Bettst.** Ohne Concurrenz;



gut gepolstert von 8 M. an, bis zur feinsten **Chaiselongue.** Passend für enge **Wohnungen, Comptoirs** 2c.

S. M. Rubin, 50 Windmühlenstr. 50, oben am Bayer. Bahnhof.

Verhältn. h. 1 braune Plüschgarn., Trumeaux, Schreibtisch, Cons.-Tisch, Salontisch, Schreibsecr., Kleider- u. Küchenschrank, Schlafsopha, Buffet (Musch.), all. Nußb., einige geringere Möbel, Bilder, Teppich u. A. bill. Jablonowskistr. 1, part. links, Kurprinz.

1 prachtv. Plüschgarn., 1 Plüsch-, 1 Schreibsopha, 2 ff. franz. Bettst., Matr. 27 M., 4 Bettst., Matr., Tisch, Schrank, Salonsäule, Verticow, Spiegel m. Schr., Fischb., ich. Verticostiche 20 M. sof. ganz bill. Grimmaische Str. 13, Hofl. 2. Et.

Sopha, Matr., Bettst., 2 fl. Sopha Gr. Mühlg. 7, I.

3 Geldschränke, alle 3 verschiedene Größen, habe zu verk. C. F. Gabriel, **Reichsstr. u. Goldhg.-Ecke,** Handwerkerbank.

Cassaschrank verkauft Kloster g. 13, Friseurgesch.

Ladentafeln, Kastenregale, billig, Dampftischlerei **R. Hässelbarth,** Fleischplatz 30.

Doppel- u. a. Pulte, Schreibtische, Sessel, Kastenreg., Regale, Ladentaf., Waarenschr., Arbeitst., Brück- u. Tafelwaag. b. Uferstr. 19, p. r.

Strohpapier, ca. 100 Ctr.,

billigst abzugeben bei

Theodor Klippgen, Königsstr. 2.

Für Material-, Drogen- u. Farbengeschäfte habe fast neue Kastenregale, Ladentische, Brücken- und Tafelwaagen, Petroleumapparat, Mehlk. rc. Braustr. 24, part. l.

Doppelpulte, Doppelschreibt. | einf. Pulte, Drehsessel, Lehnsessel, Briefregale, Briefschränke, Actenschr. Actenregale, Diplomatenschreibtische rc. C. F. Gabriel, Reichsstr. u. Goldhahng.-Ecke.

1 Pult, 4fch., m. Schiebkast., Schränken, fast neu, bill. z. verk. Deutsch. Waarenh. Reichsstr. 34

Ausverkauf

sämmtlicher zur **Schäftefabrikation** gehörigen **Utensilien** in reicher Auswahl zu billigen Preisen bei

Wilhelm Braunsdorf & Comp., Leipzig-Plagwitz.

Einen **hohen Schornstein** für Dampfkesselanlage verkauft auf Abbruch W. Allendorf, Leipzig-Eutritzsch.

Pferdedünger,

1 bis 2 Fuhren, zu verkaufen bei M. Schlutius, Thür. Güterbahnhof

Ein leichter, ganz wenig gebr. **Wagen** mit **Verdeck**, pass. f. Bäcker od. Milchhändler steht preisw. z. Verk. Kohlgartenstr. 6, Schmiede.

40 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.

Handwagen, billigst Friedrichstr. 27, Paunsdorf.

Th. Orth & Co.,

Antonstraße 4 und 8.

Weltberühmte Premier-Fahrräder von Hillmann Herbert & Cooper. Lernen und Preislisten frei.

Beste Nähmaschinen aller Art. Reelle Garantie! Repar.-Werkstatt.

Paul Focke & Co.,

Erdmannstraße 16,

empfehlen **Rover** und **Dreiräder** für Damen und Herren, sowie **Jugendfahrräder** für jedes Alter in **nur soliden Fabrikaten** zu billigsten **Fabrikpreisen**. Kataloge und Fahrunterricht frei.

8 gebr. hohe Zweiräder von 70 M an,

6 gebr. Dreiräder, 130, 150, 170, 170, 180, 200 M.

Rover (neu)

für 175 M äußerst zu verkaufen.

Bruno Zirrgiebel, Leipzig-Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 3 und 4.

Gelegenheitskauf. 1 elegant. engl. **Rover**, compl., preisw. zu verk. Leplaystr. 10, p. r.

1 engl. **Rover** von neuest., solidest. Constr., complet, bill. zu verk. Kurprinzstraße 15, Hof.

Älteres, brauchbares **Reitpferd**, passend für Landwirthe, billig zu verkaufen Gohlis, Hauptstraße 35, 1 Tr.

Ein halbenglisch Reitpferd,

1,63 cm hoch, passend für mittleres und schweres Gewicht, 6 Jahre alt, schöne Figur und auffallend schönen **Gangwerk**, geht sicher einspännig, steht zu verkaufen in Nr. 13 in Wurzen, Dresdner Straße.

Ein Paar **schwere Arbeitspferde** stehen zum Verkauf **Parkstraße 10, Restauration Fischer.**

Pferd, 40 Thlr., zu verkaufen Lönnig, Bäckerei Alter.

Ein junges, zahmes Reh

ist billig **zu verkaufen.** Offerten an Buchdruckerei Siebenlehn.

Auf meinem hiesigen Stadtgute stehen

100 fette Hammel zum Verkauf.

Markranstädt, den 5. Juli 1890. **F. Zitzmann.**

2 10 Woch. a. Hunde (Dogg. u. Hünd.) ächt. Race preisw. zu verk. Zu erfr. Weststr. 32, Cig.-Hdlg.

Eine **Ulmer Dogge** ist billig zu verkaufen Connewitz, Leipziger Str. 48, Drechslergesch.

Größte Auswahl sehr gut sprechend. **Papageien, Zier- u. Singvögel, ganz zahme Affen.** J. Tischler, Königsplatz 7.

Papageien, sprechend, gr. Auswahl Geupel, Schloßg. 18.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert promptest **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Haus mit Garten, getheilte Etagen, in gutem baul. Zustand, gut verzinslich, mit 20,000 M Anzahlung, sucht sol. Käufer vom Besitzer spesenfrei. Offerten mit **genauen Details** erbitte unter N. 156 in die Expedition d. Bl. Discretion.

Ein Haus, mögl. m. Gärtch., geg. 12—15000 M Anzahl. ges. d. **A. Loff,** Gr. Fleischerg. 11, I.

Von **zahlungsfäh.** Käufer w. ein nachw. rent. Gesch. ev. Fabrikationsgesch. zu kauf. ges. Off. sub R. Sch. 300 Filiale, Katharinenstr. 14.

Cigarren-

Posten billig gegen Casse gesucht. Offerten unter G. 2424 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Kupferstiche,

Bücher, Bilder, Oelgemälde, Münzen, alte gebr. **Briefmarken** werden gut bezahlt **Auerbach's Hof,** Gewölbe 45, b. Schilling.

Alte Stutzuhren kauft Pfaffend. Str. 7, Hof I.

Gebrauchte Waffen kauft stets Kaspriek's Waffenhandlung, **E. W. Fischer, Nicolaistraße 16.**

Getr. Herrenkleider!

Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und hole ab **Ed. Klöser,** Magazing. 19, 1. Et., Heisst.-Gesch.

Schmerel, Ritterstr. 40, I,

kauft getr. Herren-Garderoben, sämmtl. Uniform. v. Officier. u. Freiwill. u. wird Alles gut bezahlt. Kommt auf Bestellung ins Haus.

Kaufe geg. hohe Casse

abgelegte Herrenkleider u. Uniformen. Auf geehrte Bestellung hole dieselben auch auswärts ab. Adresse: Leipzig, Julius Schmerel, Ritterst. 20

Wer? Zahlt hohe Preise für Kleider, Betten, Möbel **Hanschild, Große Fleischergasse 21, I.**

F. Bergner, Nicolaistr. 53, Lad. f. Kleidungsstücke, Möbel, Wäsche, Bett., reelle Preise, holt ab.

Fr. Döge, Eisenstr. 4, pt., kauft zu reell. Pr. getr. Kleidungsst., Wäsche, Möbel rc., holt ab.

Concursmassen jed. Art zu kaufen ges. Off. u. L. F. 900 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Möbel, ganze **Wirthschaften** kauft stets **J. F. Pohle,** Brühl 8.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser,** Kurprinzstr. 6, Hof.

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltenes, fest gebautes und verschließbares **Stehpult,** womöglich mit Bücherschränkchen, von höchstens 1 m 15 cm Vorderhöhe, 80 cm Tiefe und 1 m 25 cm Breite. Nur diesen Maßen entsprechende Angebote mit Preis werden u. P. Hg. 28 postlagernd Postamt 8, erbeten.

Gasmotor,

gut erhalten, bis zu 4 Pferdekraft, wird geg. Casse **zu kaufen gesucht.** Offerten unter N. 74 Expedition d. Blattes erbeten.

Gebr. **Hobelbank** zu kaufen gesucht. Off. abzug. bei **Fr. Hesselbarth,** Hainstr. 10.

Brucheisen

wird in größeren Posten zu kaufen gesucht, Ofen- und Topfguß- sowie verbranntes Eisen ausgeschlossen. Preise werden frei Waggon oder Ufer Elbhafen Wittenberg erbeten. **Eisenwerk Joly, Wittenberg.**

Guter Dünger

zu kaufen gesucht. Off. unter **P. N. 355** „Invalidendank", Leipzig.

Hypothekengelder

werden für **Capitalisten auf nur** gute und sichere **1. und 2. Hypotheken** gewissenhaft und **völlig kosten- und spesenfrei untergebracht** durch

Schmidt & König, Leipzig, Tauchaer Straße 6.

Sichere Hypotheken erhalten Capitalist. kostenfrei nachgewiesen durch den Hausb.-Ver. L.-Reudnitz, Rathhausstr. 24.

Hypothekenforderung,

auf ein Leipziger Grundstück eingetragen, wird gegen angemessene Verzinsung mit einigen Tausend Mark zu beleihen gesucht. Adr. von Selbstdarleihern unter N. 155 i. d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf ein neues Fabrik-Grundstück wird auf 1. Hypothek ein Capital von **100,000 M** gesucht. Rückzahl. nach 10 Jahren. Gefl. wollen ihre Adr. unter S. 1001 in der Fil. dieses Blattes, Katharinenstr. 14, niederlegen.

Ich beabsichtige

80,000 Mk. zu $4\frac{1}{2}$—$4\frac{3}{4}$%

gegen **vorzügliche** 2. Hypothek auf mein **neues ff. Zinshaus** in bester und **verkehrsreichster** Lage **Leipzigs** aufzunehmen.

Gerichtl. Sachverst. Taxe ca. 500,000 M. Gütige Offerten erbittet man unter N. 250 an die Expedition dieses Blattes.

40—42,000 Mk. I. Hyp.

zu $4\frac{1}{2}$%, werden per sofort auf ein schönes **Wohnhaus mit 73,000 M Taxe gesucht.** Off. sub **R. A. 394** im „**Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Als erste Hypothek

werden

30—36,000 Mark

auf ein rentables Hausgrundstück in einer Provinzialstadt per 1. October oder später vom Besitzer gesucht. Offerten u. **J. G. 181** „**Invalidendank", Dresden,** erbeten.

30,000 M Hypothek zur 2. Stelle auf ein feines Eckgrundstück, beste Lage Leipzigs, zu $4\frac{1}{2}$%, sofort oder später gesucht. Adr. unter **N. 102** Expedition **dieses Blattes.**

25—30,000 Mark

werden auf ein Ziegeleigrundstück behufs Vergrößerung als alleinige Hypothek gegen Anfang October **zu** leihen gesucht. Gef. Off. unter Z. 2968 **an** die Exped. dss. Bl. erb.

M 25000	per **sofort,**	Privatgelder zu 4%, auf I. Hypotheken hat auszuleihen im Auftrage.
- 30000	per **1. October**	
- 12000		
- 20000	per **1. Januar 1891**	
- 15000		

C. Th. Lenk, concess. Hypothekenbureau, Wintergartenstr. 7, I.

15,000 Mk. auf gute zweite Hypothek zu 5%, gegen 500 M Damno **zu leihen gesucht.** Adressen unter **P. G. 336** an den „**Invalidendank", hier.**

15 bis 20,000 M als 2. Hypothek zu 6%, werden auf ein Doppel-Zinshaus in **Plagwitz** zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter **N. D. 666** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Auf 1 **schuldenfr.** Haus im Innern der Stadt, Werth 90 000 M, werden sofort **8000 M** als Hypothek gesucht. Offerten erbeten Wintergartenstraße 7, I.

8000 M II. Hyp. à 5%, innerh. d. Brandc. gesucht. Adr. Münzgasse 16, Uhreng., erb.

5 bis 8000 Mk.

werden am 1. September d. J. a. 1. Hypoth. gesucht. Gef. Offerten unter **Z. 2955** an die Expedition d. **Blattes** erbeten.

Eine Dame, Inhaberin eines **Geschäfts,** sucht einen gut situirten Herrn oder **Dame als Bürgen** für **400 M.** Adressen **N. 142** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auszuleihen sind **260,000 M** gegen gute **Hypotheken.** Adr. T. 31 an die Exped. d. Bl.

Ein Beamter sucht bis zum 12. d. Mts. 100 M gegen 5% **Zinsen auf ein ½ Jahr,** Rückz. wird **zugesichert.** Gef. Off. erb. man u. H. W. in die Fil., Universitätsstr. 1.

Höh. Beamtenswittwe sucht 100 M gegen 10 Pr. u. monatliche Abzahlung zu leihen. Offerten u. G. L. 9 Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 14, erbeten.

8000 M i. a. II. Hyp. innerh. d. Brdc. ausgul. Off. unter N. 144 Expedition d. Bl.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Junger strebsamer Geschäftsmann sucht die Bekanntschaft eines **Mädchens mit** einem **Vermögen** behufs **Verheirathung.** Offerten wolle man, wenn möglich mit Photographie, unter **N. 146** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ernstgemeintes Heirathsgesuch.

Ein Fabrikbesitzer (30er) in einer schön gelegenen Stadt Thüringens wünscht sich passend zu verheirathen. Offerten erbitte sub **Z. 2945** an die Expedition dieses Blattes.

Eine junge angen. Dame wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines ält. verm. Herrn zu machen. Off. u. **M. 237** Exp. d. Bl.

1 j. Wittwe, welche auswärts 1 Grundstück besitzt, sucht behufs baldiger Verheirathung die Bekanntschaft eines Herrn mit disponibl. Vermögen. Adr. u. **T. 41** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Privat-Entbindung. Frau **Schnabel,** Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Ein armes **Mädchen** bittet mildthätige Fam., sein ll. **Mädchen an Kindesstatt** anzunehmen. Off. unter N. 152 in die Exped. d. Bl. erb.

Damengarderobe und Putz

fertigt **prompt, solid und billig:** Luise Richter-Herrmann, Salomonstr. 18, II. H. 1.

Damencostüme werd. in vorzügl. Ausführ. in u. auß. d. Hause angefert. **Floßplatz 1, IV.**

Geübte **Schneiderin** sucht Beschäftigung Reudnitzsteig 10, I. 1.

Geübte Ausbess. mit Empfehl., d. S.-M. nähen kann, sucht n. Arb. Adr. u. **N. 150** Expedit. d. Bl.

Hüte garn. eleg. v. 50 ₰ an Gr. Fleischerg. 12, III.

Strümpfe

werden stets alle Sorten gut u. schnell angestrickt u. gestrickt, desgl. **Unterhosen** reparirt und neue nach Wunsch angefertigt bei **A. Volkmar,** Markt 10, Tr. C, I, Kaufhalle.

Strümpfe w. mit Masch. neu- u. angestrickt Universitätsstraße 12, II. Schneiderei.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Ges. ein **Clarinettist** od. **Flötist,** Baß zu spielen. Adr. sub „**Clarinettist**" an **G. L. Daube & Co.,** Ritterstr. 14, erb.

Eine leistungsfähige **Tuch- und Buckskin-Fabrik,** welche hauptsächlich carrirte und gestreifte **Nouveautés** in Streichwaare zum Preise von $4\frac{1}{2}$ bis 5 M pro Meter fabricirt, sucht für das Königreich Sachsen einen gut eingeführten **Vertreter.** Offerten unter Chiffre B. **postlagernd Hersfeld.**

Vertretung gesucht

Eine **Dampfmolkerei** sucht für **Leipzig** einen gut eingeführten **Vertreter.** Offerten befördert unter Z. 2961 die Exped. d. Bl.

Gesucht werden im ganzen deutschen Reiche fähige Personen, welche über einen ausgedehnten Bekanntenkreis verfügen, behufs Uebergabe einer Vertretung. Der **anzusetzende** Artikel ist allgemein beliebt und leicht verkäuflich. Off. unt. **Angabe** bisheriger Thätigkeit unter **X. 1080 an Rud. Mosse,** Berlin, **zur Weiterbeförderung.**

Ein **Provisions-Reisender** für Artikel der Drogenbranche sofort **gesucht. Hohe Provision.** Offerten beliebe man **sub N. 157 in der** Expedition **dieses Blattes niederzulegen.**

Ein Commis,

welcher bereits das reußische Oberland und das Vogtland in der Colonialwaaren-Branche mit Erfolg bereist hat, **wird zum** gelegentlichen Antritt gesucht. **Offerten an S. K. ff 40 Weida** postlagernd.

Für ein besseres **Colonialwaaren-Detail-**Geschäft im Vogtland wird zum sofortigen Antritt ein junger angehender

Commis

gesucht. Offert. mit **Zeugnißabschr. u. P. W. ff 10** Filiale dieses Blattes, **Katharinenstraße 14.**

Offene Stelle.

Ein streng rechtlicher, junger Mann, möglichst militairfrei, welcher im **Immobilien-** und **Hypothekengeschäft** vollständig bewandert ist und über seine Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit vorzügliche Zeugnisse besitzen muß, wird alsbald zu engagiren gesucht. Gesuche mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche werden unter Chiffre C. & V. an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **hier,** erbeten.

Für ein auswärtiges **Getreide-, Düngemittel-** u. **Kohlengeschäft** wird ein mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertrauter **junger Mann** zum baldigsten Antritt gesucht. Off. unter N. 92 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für leichtere **Comptoirarbeiten** junger **Kaufmann** für einige Wochen gesucht Plagwitz, Turnerstraße 9.

Gesucht ein **Schreiber** mit schön. Schrift für Fabrik-Contor. Dauernde Stellung. Off. erb. u. N. 148 in die Expedition d. Bl.

Flotter Chromo-Lithograph sofort gesucht. Off. mit Gehaltsang. u. N. 90 Exped. d. Bl.

Von einer größeren **Maschinenfabrik** wird ein nur ganz **energischer, tüchtiger**

Werkmeister

zu sofortigem Antritt gesucht. Nur solche Bewerber, **welche im allgem.** und Dampfmaschinenbau **reiche Erfahrungen** besitzen, sowie beste Ref. u. Zeugnisse aufweisen können, werden ersucht Off. u. Angabe der Gehaltsansprüche abzugeben unter Z. 2938 an die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger Schlosserlehrling wird sofort gesucht Plagwitzer Straße 19, 3. Etage rechts.

Ges. 1 **tüchtiger Maschinenschlosser** bei Pikentscher, Arndtstraße.

Gesucht ein Möbeltischler Marschnerstraße Nr. 3.

Ges. gute Bautischler, auch ein Anschläger Alexanderstraße 11.

2 Tischler f. sofort in Arbeit treten bei W. Wendler, Tischlermst., Zöbigker b. Gaschwitz.

Gute **Bautischler** erh. Arbeit Eilenstr. 57.

Gesucht ein **Tischler** Gerberstraße Nr. 38.

1 **Tischlergeh.** gesucht Eberhardtstraße 13.

2 Sattlergehilfen, nur auf Kummete, sucht **H. Frantzsch,** Reudnitz, Chausseestr. 13f.

Tüchtiger **Tapezierer** gesucht. A. Altermann, Pfaffendorfer Straße 5.

Ein Vergoldergehilfe gesucht Windmühlenstraße 18, Hof 1 Tr.

Tüchtige Zwicker und Ausputzer finden sofort dauernde und lohnende Arbeit. **J. Karschner & Co., Schuhfabrik,** Schreibergasse 2.

Schuhmacher gesucht Hohe Straße 52.

Schneider auf Woche Ritterstraße 20.

Ein junger solider **Kellner** findet sofort gute Stellung Hotel Grüner Baum, Coburg. Zeugnisse einsenden. **Gustav Lade.**

2 Kellner sofort und 15. Juli gesucht Burgstraße 16, 2. Etage.

Für eine **Drogenhandlung** wird für sofort oder später ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht. Offerten unter N. 158 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Apothekerlehrling.

Einem mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehenen jungen Manne kann f. **1. October** eine Stelle nachgewiesen werden. Zu erfragen **Löwen-Apotheke Leipzig.**

Abonnenten-Sammler

für **Fachzeitschriften gesucht** bei **hoher Provision.** Offerten unter G. E. 3736 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** erb.

Abonnent. f. Buchhdlg. Johannesg. 10, Tr. B, II.

Ein kräftiger, junger Mann, nicht unter 20 Jahre alt, wird als **Markthelfer** für ein **Weingeschäft** gesucht. — Adressen mit **Lohnansprüchen** unter **R. C. 7** Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 14.

Markthelfer gesetzten Alters, möglichst aus dieser **Branche,** guten **Packer,** suchen **Schmidt & Steinbach.**

Ges. 1 jung. Markth. Humboldtstr. 28, I. l.

Hotel-Hausdiener sowie **Kutscher,** ged. Cavall., nach ausw., **Kutscher f. Landw.,** beide ledig, **sucht sof. „Germania", Reichsstr. 14.**

Militairfr., j. herrsch. Diener mit g. Zgn. f. hies. f. Haus gesucht d. R. Fromm, Hohe Straße 43, II.

Gesucht ein verheiratheter **Kutscher,** gedienter Cavallerist, dessen Frau häusl. Arbeiten übernimmt, per sofort oder später. **Zu melden** bei Premierl. **Nicolai,** Dampfz. Böhlen b. Rötha.

Ges. **1 herrsch. Kutscher** p. 1. Aug. f. auswr., 2 j. Hausdiener f. Privath.; Kutsch. f. Feldarb.; Hausbursch. rc. d. **A. Loff, Gr. Fleischerg. 11, I.**

3 tücht. Knechte für Ritterg. ges. Mit Dienstbuch zu melden Nicolaistr. 53, Anders.

Ein **junger Arbeitsbursche** gesucht **F. Kästerich,** Tapezierer, Sophienstr. 26.

Kellnerbursche sofort gesucht. **Volksgarten,** L.-Volkmarsdorf.

Ein Lauf- und Arbeitsbursche,

16—17 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort gesucht bei **C. H. Reichert, Hainstraße 13.**

Ehrlicher kräftiger **Laufbursche,** 14 bis 15 Jahre alt, wird sofort gesucht L.-Reudnitz, Feldstraße 16.

Ein **Laufbursche** von 15—16 Jahren gesucht Carlstraße 20, III. rechts.

Placir.-Institut (**Frau Sander**) Leplaystr. 2.

Theater.

An einem großen Stadttheater, welches insbesondere auch das classische Repertoire und das der großen Oper pflegt, finden einige **Damen** und **Herren,** welche bereits Unterricht genossen, Aufnahme als **Volontaire.** Gewissenhafte Regie u. künstlerische Anleitung, sowie weiterer kostenloser dramatischer Unterricht zugesichert. Offerten u. Beifügung von Photographien und Angabe der studirten Rollen u. Partien unter Z. 750 in die Expedition dieses Blattes.

Nebenverdienst,

großer, f. geb. Damen, auch in den Vororten L.'s, namentl. solche, die etw. Französ. gelernt u. einige Std. früh ob. Abds. frei haben. Auslagen fast Null; Honorar 15—25 M. Adr. u. N. 147 Exp. d. Bl. erb.

Eine tüchtige gesetzte

Verkäuferin

findet in einem **Manufactur- und Materialwaaren-Geschäft Thüringens** angenehme familiaire Stellung. Offerten mit Photographie u. Ansprüchen bei freier Station befördert unter Z. 2946 die Expedition d. Bl.

In die **Filiale einer Zuckerw.-, Chocol.- u. Honigkuchen-Fabrik und Conditorei** nach außerhalb wird zum möglichst sofortigen Antritt ein **flottes junges Mädchen** als **Verkäuferin** zu engagiren gesucht. Offerten unter Z. 2950 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fr. Fromm, Hohe Str. 43, II., f. Verkäuf. f. Putz, Conf. sucht Lagerist. Ges. Ammen. Junger f. 2 Tm. empf. frz. Bonne, f. Serv. Plätt. gl. erf. Stbm. 1. Ag.

Verkäuferin aus **Galanterie-** oder ähnl. Branche ges. S. S. 4 Katharinenstr. 14, Fil.

Ein **Mädchen,** welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren und gute längere Zeugn. haben muß, wird ges. Bäckerei, Gerberstr. 23.

Ein **hiesiges Geschäft feiner Modeartikel** sucht ein junges **Mädchen,** 16 bis 18 Jahre alt, aus guter Familie als

lernende Verkäuferin

Offerten u. N. 153 in die Expedition d. Bl. erb.

Geübte Mäntelarbeiterinnen werden gesucht Moritzstraße 13, 3. Etage links.

Näherinnen auf Singermaschinen, **auch Corsetnäherinnen** sucht **Heinrich Nestler,** Wächterstraße 26.

1 tücht. Maschinen-Näherin, a. Hosennäher, f. dauernd sof. ges. Blücherstr. 49, I. rechts.

Mädch. f. Maschinennähen gründl. erlernen Frankfurterstraße 3, Hinterh. part. l.

Gesucht Lernende f. Damenschneiderei Plagwitzer Straße 33, 4. Etage.

Geübte Cartonnag.-Arbeiterinnen

gesucht Kurprinzstraße 22, Hof I.

Mädchen, die schon in Druck gearbeitet haben, **suchen sofort Trommer & Grundmann, Gutenbergstraße 2.**

Mädchen für leichte Arbeit sucht **H. A. Glöckner,** Steindruckerei, Johannisg. 10, II.

Gutswirthschafterin, tücht. i. d. Oekonom. und welche die seff. Küche versteht, mit gut. Zeugn. sof. gesucht d. **Fr. Anders, Nicolaistr. 53.**

Ein nicht zu junges, unabhängiges, anständiges **Mädchen,** welches kochen kann, wird zur Führung der Wirthschaft einer altersschwachen Dame sofort gesucht. Nur mit besten Zeugnissen versehene Personen wollen sich melden Gohlis, **Wilhelmstraße 42, I.**

Ges. eine Wirthschafterin, 28—30 J., zu e. hoh. Herrsch., b. hoh. Lohn Königsplatz 6, II. l.

Gesucht 3 Küchenmamsells, feineres Restaur., ein Herdmädchen und ein Küchenmädchen auf Rittergüter, eine Köchin u. feines Stubenmädchen, f. Herr. 1. August und September, pers. Stubenmädchen und Köchin, Mädchen für Küche und Haus, ein Kindermädchen. Frau **Hager,** Carlstraße 1.

Ges. perf. Köchin, fein. Stubenmädch., e. Mädch. f. einz. Leute, Küche u. Haus bei Frau **Kießling,** Reichsstr. 5, Durchgang, im Geschäft.

Ges. Köchin, Hotel u. Rest., tücht. Herd-, Küch.-, Haus-, Aufwaschm. Reichsstr. 5, Durchg., Seiferg.

Gesucht für 2 Personen bürgerliche **Köchin** u. **2 Mädchen** für sofort in gute Stellen für Alles Leplaystraße 5, Hof 2. Etage.

Suche **Hotelköchin** Leplaystraße 5, Hof II.

Suche für nur wenige Gebühr. mehr. anst. Köchinnen u. Stubenmädch., Haus-, Küch.-, Kind.-, Herd- u. Aufw.-Mädch. z. 15. Juli oder später Reichsstr. 20, Hof I. II. Fr. Hempel.

Köchin gesucht f. Rest. z. 15. od. 1. August. Zu erfr. Mendelssohnstraße Nr. 1, 3. Et.

Eine **Köchin,** welche Hausarbeit übernimmt, wird für einen größeren Haushalt zum 15. August gesucht Leplaystraße Nr. 1, I.

Eine **ganz perfecte Köchin** wird gesucht Humboldtstraße 29, Milchgeschäft. Desgleichen daselbst ein **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann.

Gesucht bis 1. August ein ordentliches, nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Haus Waldstraße 25, bei Zeidler.

Gesucht ein anständiges Mädchen f. **Haus** u. **Küche** zu ält. Leuten Königsplatz 6, II. l.

Ein anst. Mädchen, das gut kochen und nähen kann, wird f. Privatl. 1. Aug. gesucht. **Mit Buch** zu m. Nachm. Steinweg 21, I. l.

Wegen Verheir. findet ein braves, in bürg. **Küche** erfahr. **Mädchen** in kleinem feinen Haushalt (2 Leute) bis 15. August guten Dienst. Zu melden Emilienstraße 38, I. Et.

Ein Küchenmädchen wird zum 15. d. M. gesucht **Deutsche Trinkstube,** Katharinenstraße 10.

Gesucht z. 15. Juli od. 1. Aug. ein **Mädch.** f. Küche u. H. u. e. Kindermädch. Schützenstr. 6, I.

Gesucht 15. Juli oder 1. August ein Mädchen für Küche und Haus Sidonienstraße 29, parterre.

Ein nicht zu junges **Mädchen,** in der **Küche erfahren,** wird zum 1. August gesucht. Mit Buch zu melden An der Pleiße Nr. 91, parterre.

Krankheitshalber tücht. **Mädchen** mit gut. Attest f. Küche u. Haus ges. Dorotheenplatz 1, III.

Ein fleißig., **kräftiges Mädchen** für Küche und Haus wird bald oder 15. Juli bei hohem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden **Sophienstraße 32, 1. Etage.**

Ein fleißiges sauberes **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, wird zum 15. Juli gesucht. **Näheres** Thomaskirchhof Nr. 1, im Geschäft.

Ges. 1 Mädch. f. bürg. Küche u. Haus z. ält. Leut., 60 Thlr., viel Trinkgeld Humboldtstr. 28, I. l.

Gesucht wird ein tüchtiges arbeitsames Mädchen für Küche und Haus Lange Straße 22, I. rechts.

Gesucht

sofort älteres **Mädchen,** welches kochen und alle Handarbeiten verrichten kann. Mit Zeugnissen sofort zu melden Frankfurter Straße 24, I.

Per 15. Juli wird ein Zimmermädchen gesucht in **Müller's Hotel.**

Ges. 1 nettes, saub. Stubenmädch. Löhrstr. 22, I. r.

Ordentl. Dienstmädchen erhalten stets gute Stellen durch Frau Graichen, Leplaystr. 5, H. II.

Ein j., braves Mädch. v. 14—16 J. v. ausw. findet eine gute St. Gohlis, Hauptstr. 38, part.

Sofort wird ein **Dienstmädchen** gesucht Salzgäßchen Nr. 7, II.

Viele Dienstmädchen sucht bei hoh. Lohn **Wendel,** Thomasg. 3, III.

Mädchen a. Branch. sucht Fritsch, Blücherstr. 47.

Gesucht wird zum 1. August ein einfaches, **fleiß. Dienstmädchen.** Mit Buch zu melden Dorotheenplatz 1, 3. Et. links.

Gesucht ein j. einf. Mädchen f. leichte häusl. Arbeit per sof. od. 15. Juli Albertstr. 29, p.

Gesucht ein Mädchen für häusl. Arb. Lohn 60 Thlr., Peterskirchhof 1, I. Et.

Ohne Einschreibegeld sind g. weibl. Stell. zu besetzen. Fr. Arnold, Gewandgäßchen 2, II.

An Ordnung gewöhntes 16—18j. Dienstmädch. wird 15. Juli u. 1. c. 8. ges. Gustav-Adolphstr. 55, I. r.

Ges. 1 Mädch. z. 2 Personen Humboldtstr. 28, I. l.

Ein Mädchen von 16—17 Jahren für sofort oder 15. Juli nach auswärts zu mieth. ges. Zu melden mit Buch Petersteinweg 3, part.

Dienstmädchen in sehr gute St. sucht Frau Modes, Nicolaistr. 54, H. I.

Ein ordentl. kräft. Mädchen, 16—18 Jahre, erhält gute Stelle bei Maasen Gr. Fleischergasse 1, III. l.

Ohne Einschreibegeld sind gute Stellen zu besetzen. **Frau Temper, Poststr. 16, I.**

Ges. viele Kellnerinnen Thomasg. 3, III

Ordent. Dienstmädchen sofort in gute Stell. ges. Gr. Fleischerg. 16, Laden links.

Kellnerin

per sofort für ein Rest. I. Rang., Rechnungsstelle, gesucht. Hauptbedingung gute solide Zeugnisse und Garderobe. Photographie u. Copie erbeten Bureau **E. Leichsenring,** Zwickau i. S.

Ges. viele Kellnerinn. hier u. ausw. m. g. Verd., Bier auf Rechn., d. **Anszak,** Burgstr. 8, I.

Kellnerinn. sucht Franke, Nicolaistr. 11.

Ein gewandtes kräftiges **Mädchen** aus besserer Familie, welches sich als **Büffetmamsell** eignen würde, findet Stellung. **Bahnhof Zwickau. A. Freitag.**

Gesucht sof. od. 15. d. einf., nicht zu junges Mädchen f. Kind. u. Stubenarb. Sternwartstr. 25, p.

Ein ehrl., kräft. Mädch. v. 16 J. f. Kinder und häusl. Arbeit gesucht Brühl 11, Kramh.

Ges. 1 j. fleiß. **Mädchen** als Aufwartung für den Vormittag Arndtstr. 38, 3. Et. r.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Für Berlin und Umgebung.

Ein energischer, thatkräftiger junger Kaufmann, Sachse, sucht geeignete Vertretungen, möglichst mit Commissionslager in Weiß- und Wollwaaren, sowie damit verwandten Branchen. Beste Referenzen zur Seite.

Nur leistungsfähige Fabrikanten bitten um ihre werthen Angebote u. Z. 2952 an die Expedition dieses Blattes.

Gangbare Artikel

für **Tischler, Maler, Drechsler, Korbmacher** rc. werden von leistungsfähigen Häusern zum provisionsfreien Verkauf auf die Tour mit übernommen von **Ernst Mittag,** Lack- u. Farben-Engros, **Großenhain.**

Kaufmann, 26 Jahre, in versch. Branch. bewandert, f. leicht einarbeitend, mit besten Zeugnissen, gewandt. Auftreten, sucht bald. Stellung. Werthe Adr. unter E. D. in die Filiale dss. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Junger Kaufmann,

20 J. alt, in der **Flanellbranche gelernt,** f. Webschule besucht, **sucht Stellung** in einer **Weberei auf Comptoir od. Lager.** Gefl. Adressen sub **R. 2434** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Zur praktischen Ausbildung z. Buchhalter od. Correspondenten

sucht ein Herr im Alter von 29 Jahren einige Zeit Stellung als **Volontair** auf einem Comptoir gegen mäßige Pension. Off. u. Z. 755 in die Expedition d. **Blattes** erbeten.

Ein junger verheiratheter Mann, welcher in **Nordhäuser-Kornbranntweinbrennerei**

als Brenner

beschäftigt ist, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **sucht Stellung** in einer **Brennerei** oder in einem ähnl. Geschäft. Offerten unter **G. 2447 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Herrschaftsgärtnerstelle

sucht ein junger Mann, 35 Jahre alt, verh., 1 Kind, selbiger hat schon $2\frac{1}{2}$ Jahre eine große Handelsgärtnerei selbständig geleitet und muß aus Mangel an Betriebscapital das Geschäft aufgeben. Gute Zeugnisse von Privatstellen stehen zur Verfügung. Gef. Offerten unter Z. 751 sind an die Expedition d. Bl. zur Weiterbeförderung zu senden.

Gut empf. Leute mit ein. großj. Mädchen wünschen einen **Hausmannsposten.** Werthe Adr. Reudnitz, Kuchengartenstraße 15, II.

Ein verh. Zimmerer, d. durch Unglücksfall seine Arbeit zu schwer ist, sucht Stellung als **Bote, Markthelfer, Hausmann** oder sonst leichte Beschäftigung. W. Adr. unter F. V. Brandvorwerkstr. 13, i. Wäscheladen, **niederzul.**

Ein j. M., 27 J., gedienter **Soldat,** im **Packen bewandert,** sucht feste **Stellung** als Comptoirdiener od. Markthelfer. Adressen u. N. 93 Expedition **dieses Blattes** erbeten.

J. Markth. a. Br. in Jahr- u. Wochenl. empf. kostenfr. d. Ver. Kleine Fleischergasse 11, I. r.

Markth., Kutscher, Haus- u. Laufb. empf. kostenfrei „Germania", Reichsstraße 14.

Als Bierfahrer, Kellerarbeit. od. dgl. sucht ein kräft. j. Mann St. R. Gr. Fleischerg. 11, I. r.

Ein j. Mann s. Stell. als Diener m. guten Zeugn. verl. Adr. u. N. 154 Expedition d. Bl.

1 j. Kutscher, d. Markth. s. St. Gr. Fleischerg. 11, I. r.

Eine gewandte

Verkäuferin,

welche schon **längere Jahre** in **feineren Liqueur-Geschäften thätig war,** wünscht **ähnliche oder in dies Fach einschl. Stellung.** Werthe Offerten unter **G. F. 3787** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erbeten.

1 j. Verkäuferin u. 1 Lernende, sowie **1 Köchin,** 1 Mädchen für Küche und Haus suchen Stelle Erdmannstraße 8, 2. Et. r.

Ein anständiges Mädchen von 17 Jahren, **Verkäuferin,** sucht anderweitige Stell. bis zum 1. August. Zu erfr. Carlstr. 11, IV. l.

Eine j. Dame, w. 5 Jahre in ein. gr. **Posamenten-, Woll-, Weißwaaren-Geschäft** thätig, sucht anderweitig Stellung in Leipzig. **Gef. Off. erb. u. G. K. postl. Halberstadt.**

Ein **streng sol. Fräul.,** bisher als **Verkäuferin** thät., s. p. 1. Sept. in Leipz. Stell. als

Anfängerin in einem Putzgeschäft.

Auf Salair wird nicht gesehen. Beste Zeugn., sowie Photogr. zu Diensten. Gef. Off. befördert sub **Chiffre H. 9043 Rud. Mosse, Stuttgart.**

Eine geb. **Wirthschafterin,** 28 Jahr, in feiner Küche erfahren, sucht bald. Stellung. Persönlich zu sprechen Südstr. 1, 3 Tr. M.

Bescheid., zuverl. Mädchen, **sehr kinderlieb,** sucht St. als **Wirthschaft.** Brüderstr. 19, II.

Eine Dame (40) mit besten Empfehlungen **sucht Stellung** als

Wirthschafterin

bei einzelnem Herrn oder Dame, gleichzeitig zur Pflege und Gesellschaft. Adressen erbeten unter **L. 2451** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Nordische Kaiserreise.

* Christiania, 5. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm begab sich 11 Uhr 30 Min. unter enthusiastischer Begrüßung seitens des zahlreich versammelten Publicums nach dem Hafen, um an Bord der „Hohenzollern" die Reise nach Molde fortzusetzen. Der König von Schweden und Norwegen, welcher deutsche Admiralsuniform trug, gab mit dem Kronprinzen, der die Uniform seines preußischen Regiments angelegt hatte, Se. Majestät dem Kaiser das Geleite. Se. Majestät verabschiedete sich vom König und dem Kronprinzen aufs Herzlichste.

* Christiania, 5. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm hat mit dem deutschen Geschwader heute Nachmittag 3½ Uhr den Hafen verlassen und die Weiterfahrt angetreten.

* Christiania, 5. Juli. Die Ansprache, welche Se. Majestät der König bei der Galatafel am 2. d. Mts. an Se. Majestät den Kaiser Wilhelm richtete, hatte folgenden Wortlaut:

„Euer Majestät bitte Ich Meinen tiefgefühlten Dank aussprechen zu dürfen für den liebenswürdigen Besuch in Meiner norwegischen Hauptstadt, womit Euer Majestät Mich und das ganze Land so hoch beglückt und geehrt haben und worin Ich einen neuen Beweis der Mir so theuren Freundschaft Euerer Majestät erblicke. Es ist heute nicht das erste Mal, daß Euer Majestät den Boden Norwegens betreten. Euer Majestät haben schon die großartigsten Theile der West- und Nordküste besuchen. Einen erfreulichen Beweis, daß Euer Majestät die Schönheit der norwegischen Natur schätzen, sehen wir darin, daß Euer Majestät die vorjährige Reise nun zu wiederholen beabsichtigen. Das Volk, welches die Küsten und Thäler Norwegens bewohnt, zählt viel; allein, auf eine sehr weite Oberfläche verbreitet, und in Folge dessen oft sehr abgesondert lebend, vermag es nicht immer seine Gefühle laut an den Tag zu legen. Doch in diesen Tagen, wo nahezu ein Zehntheil der ganzen Volkszahl Norwegens hier Euerer Majestät begegnet, hat das Volk einen freien und wahren Ausdruck ohne Mühe gefunden. Dessen hunderttausendstimmiger Jubel gilt nicht nur dem erhabenen Herrscher eines stammverwandten Volkes, sondern ganz besonders auch dem thatkräftigen und volksfreundlichen Fürsten und Menschen. In diesem Jubel mögen Euere Majestät erlauben, daß Ich einstimme — so wie mit Mir alle hier Anwesenden — indem Ich nun auf das Wohl Euerer Majestät, auf das Wohl Ihrer Majestät der Kaiserin, sowie des ganzen kaiserlichen und königlichen Hauses trinke. Gott erhalte und bewahre Euere Majestät! Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen lebe hoch! hoch! hoch! hoch!"

In diesen vierfache Hoch des Königs stimmten die Anwesenden begeistert ein. Ziemlich am Schlusse der Tafel erwiderte Se. Majestät der Kaiser und König ungefähr Folgendes:

„Euere Majestät möchte Ich um die Erlaubniß bitten, Meinen tiefgefühlten Dank für die erhebenden Worte entgegenzunehmen, welche Sie vorhin an Mich gerichtet haben. In Euerer Majestät norwegischen Hauptstadt bin Ich in einer Weise empfangen worden, wie Ich es nicht erwarten konnte und nicht erwartet habe und bitte Ich hier nochmals dafür Euerer Majestät Meinen Dank zu Füßen legen zu dürfen.

In Meiner Jugend ist es Mir nicht vergönnt gewesen, größere Reisen zu machen, weil es der Wunsch Meines Großvaters war, stets in Seiner Nähe zu weilen. Ich erachte es aber für einen Regenten als nothwendig, daß er sich über Alles persönlich informirt und aus directer Quelle Anschauungen sammelt, seine Nachbarn kennen lernt, um mit ihnen gute Beziehungen anzuknüpfen und zu unterhalten; diese Zwecke sind es, die Ich bei Meinen Reisen im Auslande verfolge.

Wenn Ich dieses Land aufgesucht habe, so ist es nicht allein die Liebe und Freundschaft, welche Mich mit Euerer Majestät verbinden, sondern auch zugleich die Hinneigung zu dem tapfern Volke, welche Mich hierher geführt hat. Es zieht Mich mit magischen Fäden zu diesem Volke. Es ist das Volk, welches sich im tiefen Kampfe mit den Elementen aus eigener Kraft durchgearbeitet hat, das Volk, welches in seinen Sagen und seiner Götterlehre stets die schönsten Tugenden, die Mannestreue und Königstreue zum Ausdruck gebracht hat. Diese Tugenden sind in hohem Maße den Germanen eigen, welche als höchste Eigenschaften die Treue der Mannen gegen den König und des Königs gegen die Mannen hochhielten. Das norwegische Volk hat in seiner Literatur und Kunst alle diese Tugenden gefeiert, die eine Zierde der Germanen bildeten.

In früherer Zeit zogen die Norweger über das Meer, um andere Völker zu befriedigen, jetzt kommen die Deutschen zu friedlichem Besuch nach Norwegen. Wenn aber wieder einmal Gefahr drohen sollte, so bin Ich überzeugt, daß heute die norwegischen Krieger, ebenso wie die Alten, bereit sein werden, das Schwert in die Faust und den Schild vom Nagel zu nehmen, um treu für ihren König einzustehen. Der Jubel Ihres Volkes hat Mich tief bewegt. Ich betrachte denselben als einen Ausdruck nicht nur gegen Meine Person, sondern auch als einen Ausdruck der norwegischen Volksgesinnung gegen Deutschland und gegen Euere Majestät, Meinen Geehrten.

Ich erhebe Mein Glas und trinke auf das Wohl Euerer Majestät, Ihrer Majestät der Königin und des ganzen Königlichen Hauses. Norweger! Se. Majestät der König lebe hoch! hoch! hoch!"

Begeisterten Widerhall fanden diese zündenden Worte des deutschen Kaisers, die Musik spielte die Hymne und der König Oskar umarmte und küßte den kaiserlichen Gast, was Se. Majestät der Kaiser erwiderte.

* Christiania, 5. Juli. Der König Oskar hat den nachgenannten Herren aus dem Gefolge Sr. Majestät des Kaisers Orden verliehen: Dem Unterlieutenant z. S. auf S. M. Panzerschiff „Deutschland" Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, dem Staatssecretair des Auswärtigen Frhr. Marschall v. Bieberstein, dem Ober-Ceremonienmeister Grafen Eulenburg, dem Commandanten des Hauptquartiers Sr. Majestät des Kaisers, Generaladjutant, Generallieutenant v. Wittich und dem deutschen Gesandten in Stockholm Dr. Busch das Großkreuz des Olafsordens; dem Chef des Civilcabinets Sr. Majestät des Kaisers Wirkl. Geheimrath v. Lucanus das Großkreuz des Wasaordens; dem Minister des Königlichen Hauses v. Wedell das Großkreuz des Schwerterordens; dem preußischen Gesandten in Stuttgart Grafen Philipp Eulenburg das Großkreuz des Nordsternordens; dem Chef des Marinecabinets Freiherrn von Senden-Bibran, dem Flügeladjutanten Major von Krisel, dem Wirklichen Legationsrath von Kiderlen-Wächter das Commandeurkreuz I. Classe des Olafsordens, dem Flügeladjutanten v. Hülsen, dem Oberstlieutenant und Abtheilungschef v. Weise und dem Generalconsul in Christiania v. Cerpen das Commandeurkreuz II. Classe des Schwerterordens; ferner das Commandeurkreuz I. Classe des Olafsordens dem Contre-Admiral Schröder, dem Commandanten des Panzerschiffes „Deutschland", Capitain z. S. v. Reiche, dem Chef des Stabes der Marinestation der Ostsee Bendemann, dem Commandanten der Yacht „Hohenzollern" Capitain z. S. v. Kraim, dem Capitain z. S. v. Bodenhausen, dem Commandanten des Panzerschiffes „Oldenburg" Corvetten-Capitain v. Wintersheim und dem Corvetten-Capitain v. Schuckmann; das Commandeurkreuz II. Classe des Schwerterordens, dem Commandanten des Panzerschiffes „Baden" Capitain z. S. Schwarzlose, dem Commandanten des Panzerschiffes „Preußen" Capitain z. S. Tirpitz, dem Commandanten des Panzerschiffes „Friedrich der Große" Capitain z. S. Graf v. Haugwitz und dem Capitain z. S. Koch; das Großkreuz des Schwerterordens dem Contre-Admiral Deinhard.

Sachsen.

†† Leipzig, 6. Juli. Gestern Vormittag 10 Uhr 47 Minuten ging anläßlich des Deutschen Bundesschießens in Berlin ein mit circa 1000 Personen besetzter Extrazug von hier nach Berlin und ferner wurden auf der Dresdner Bahn im Laufe des gestrigen Vormittags 2 Extrazüge, welche von 1200 Personen besetzt waren, nach Dresden und Schandau abgelassen. Ein heute Morgen von hier nach der Kreuzschenke abgelassener Extrazug war von 800 Personen besetzt.

— Die Hypothekenstube für die Stadt Leipzig, Folien 1013 bis 2960 — Pfaffendorf — Petzscher Mark — Leipzig, Amtsantheils, -Pflugk'schen Lehnsantheils und -Collegium beatae Mariae Virginis befindet sich von heute ab wieder im 1. Stockwerke, Zimmer 158, des Amtsgerichtsgebäudes.

— Am Spätabend des Sonnabend schlug auf der Pleiße in der Nähe des Fischerbades eine Gondel um. Die Insassen, ein Herr und eine Dame, fielen ins Wasser, wurden aber von einem Fischermeister, der ihre Hilferufe hörte, dem nassen Elemente glücklich entrissen.

— Vorgestern Abend ist in der Elster am Ritterspürchen ein unbekannter männlicher Leichnam angeschwommen und polizeilich aufgehoben worden. Der Todte mag über 60 Jahre alt sein, dem Arbeiterstande angehören und ungefähr 8 Tage im Wasser gelegen haben.

) Leipzig, 6. Juli. Ein von der Staatsanwaltschaft Zwickau wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgter Gärtnerlehrling aus Görlitz wurde heute Morgen in einer hiesigen Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen. — Ein Handarbeiter aus Uebigau schlug vergangene Nacht auf dem Thomaskirchhof eine auf dem Heimwege begriffene Verkäuferin ohne alle Veranlassung mit der Faust derart auf den Kopf, daß sie sofort zusammenbrach. Der rohe Patron wurde ergriffen und kam hinter Schloß und Riegel.

** Taucha, 6. Juli. Im Teiche des Sperling'schen Steinbruches hierselbst ertrank gestern Nachmittag der achtjährige Sohn eines hiesigen Steinbrucharbeiters. Der Unfall ist, wie die sofort angestellten Erörterungen ergaben, dadurch herbeigeführt worden, daß der verunglückte Knabe einem Hund hat baden wollen und dabei in den ziemlich tiefen Teich gefallen ist. Wie hieraus ersichtlich, trifft bei dem Unfall Niemandem anders eine Schuld, als den Knaben allein.

Lommatzsch, 5. Juli. Die diesjährige Kirschenernte in der Lommatzscher Pflege ist sehr ergiebig, die naßkalte Witterung hat zwar eine langsamere Reife herbeigeführt, die Frucht ist aber um desto größer und saftiger geworden.

* Mittweida, 6. Juli. Wie bereits bekannt, findet in der Zeit vom 19. bis incl. 21. d. M. der VII. allgemeine Kreuzbrudertag in Mittweida statt, an welchem die Betheiligung der auswärtigen Kreuztische voraussichtlich eine recht rege sein wird. Das Bundespräsidium hat den Präsidenten des Mittweidaer Tisches mit den Vorbereitungen für den Kreuzbrudertag betraut und die niedergesetzten Commissionen sind seit Wochen in voller Thätigkeit. Die „Kreuzbrüder", deren Devise: „Wohlthun ist edel", zeichnen sich vor anderen wohlthätigen Vereinen dadurch aus, daß sie möglichst in der Stille zu wirken bemüht sind, und namentlich verschämte Arme, welche öffentliche Hilfe nicht beanspruchen können, werkthätig unterstützen; die „Kreuzbruderschaft" verdient deshalb umsomehr der Verbreitung, weil sie nur die Wohlthätigkeit pflegt.

Döbeln, 4. Juli. Gestern Nachmittag verunglückte der 70 Jahre alte Hausbesitzer Karl Gottlob Thiele aus Masten, indem er einen ausgeschwärmten Bienenschwarm, welcher sich dicht an sein Bienenhaus an einem Baum angesetzt hatte, einfangen wollte. Thiele stieg hierzu auf das Bienenhaus, stürzte aber herunter und war sofort todt.

Lichtenstein, 5. Juli. Durch jugendlichen Uebermuth hat sich in den Abendstunden des Dienstag hierselbst ein schreckliches Unglück zugetragen. In den neuen Dampfschornstein einer noch im Bau begriffenen Strumpfstabrik stiegen, nachdem die Maurer die Esse beim Verlassen derselben noch zugesetzt, zwei Knaben im Alter von 9 und 13 Jahren. Dieselben sind über dem noch in Arbeit befindlichen oberen Sims hinaus gesehen worden. Jedenfalls beim Abstieg ist der neunjährige Sohn des Webers Herbelt zum Absturz gekommen, wobei sich derselbe den Hinterkopf vollständig zertrümmerte. Von einem Nachbar seiner ganz in der Nähe wohnenden Eltern wurde er todt in die Wohnung gebracht. Der ältere Knabe, welcher aus Furcht sich nicht herunterwagte, wurde von einem Maurer ohne Schaden herabgeholt.

Callnberg, 4. Juli. Gestern Nachmittag explodirte in der Bleicherei des Herrn Härtig hier das mit Waare gefüllte Dampf-Faß. Der Ort der Explosion zeigt ein Bild der größten Verwüstung. Das Dach über dem Dampf-Faß ist von der ungeheuren Kraft vollständig durchbrochen und Gebälk und Mauerwerk findet man auf der Unglücksstätte in buntem Durcheinander. Eine große Quantität Garn ist durch diese Explosion vernichtet worden. Ein Verlust an Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

Heinrichsort, 5. Juli. In schwere Bekümmerniß ist ein hiesiges Elternpaar versetzt worden. Vor schon geraumer Zeit entfernten sich ihre noch nicht der Schule entwachsenen drei Knaben, um sich, wie sie unterwegs erzählten, nach Amerika zu begeben. Einer der kleinen Auswanderer ist bald darauf wieder zurückgekehrt, während die anderen beiden aber bis auf heutigen Tag noch fehlen. Trotz der umfassendsten Nachforschungen konnte bis jetzt noch keine Spur der beiden Knaben entdeckt werden.

† Plauen, 5. Juli. Der bereits telegraphisch gemeldete Eisenbahnunfall bei Feilitzsch auf der Linie Plauen-Hof, herbeigeführt dadurch, daß ein Kohlenzug auf einen Bauzug fuhr, hatte zur Folge, daß der Schnellzug Nr. 15 von Hof, welcher 5 Uhr 24 Min. Nachm. von Plauen nach Reichenbach weiterfährt, ausblieb. In Folge dessen wurde der Zug Nr. 215 der Egerer Linie von hier aus als Schnellzug eingerichtet und 5 Uhr 24 Min. abgelassen. Auch der Personenzug Nr. 17, welcher von Hof hier 5 Uhr 55 Min. eintreffen und 5 Uhr 58 Min. in der Richtung nach Reichenbach weiterfahren soll, ist ausgeblieben. An dessen Stelle wurde ein hier zusammengestellter Zug abgelassen, welcher bis Reichenbach fuhr und unterwegs den Anschluß nach Falkenstein vermittelte. Die Reisenden müssen an der Unfallstelle umsteigen. Von der Reparaturwerkstätte in Werdau wurde ein Bauzug an die Unfallstelle abgelandt; derselbe durchfuhr Abends in der siebenten Stunde den hiesigen oberen Bahnhof. Darüber, wie der Unfall herbeigeführt worden ist, verlautet noch nichts.

Brand, 5. Juli. In das Arresthaus des hiesigen königl. Amtsgericht wurde gestern Abend eine in Schönborn bedienstete, aus Polen gebürtige, 19 Jahre alte Magd eingeliefert. Dieselbe hatte in vorvergangener Nacht ihr neugeborenes Kind getödtet, in das Bettstroh verborgen und war früh wieder an die Arbeit gegangen.

Pirna, 5. Juli. Drei bei dem Schiffbauer Herschel in Copitz beschäftigte Leute befanden sich vorgestern Abend kurz nach 9 Uhr mit einem Kahne auf der Rückfahrt von Birkwitz, wo sie ein Steuer abgeliefert hatten. Trotz des ausdrücklichen Verbotes des Betriebsunternehmers, den Kahn nicht etwa an einen Dampfer zu hängen, sind dieselben doch zu diesem Zwecke an einen stromaufwärts fahrenden Schleppzug herangefahren, wobei sie jedoch in das Fahrwasser des Dampfers geratben und an einen Schleppkahn angedrückt worden sind. Hierbei ist die Schaluppe umgeschlagen und sämmtliche Insassen sind in die Elbe gestürzt. Zwei derselben haben sich an den Ankerketten des Kahnes erhalten können, während der Dritte, der 28jährige ledige Schiffbauer Josef Böhm von Copitz leider ertrunken ist.

Meißen, 5. Juli. Das in Zadel angeschwommene Dienstmädchen eines hiesigen Blumenfabrikanten hat den Tod in Folge von Schwermuth gesucht.

— In Bühlau bei Weißer Hirsch kam das zweijährige Kind des Handarbeiters Hentschel auf eine traurige Weise ums Leben. Die Mutter wollte das Kind zur Impfung tragen, hatte aber noch etwas im Hause zu besorgen und setzte die Kleine dicht am Hause, beim Gasthofe zur „Eule", am Wege nieder, der zu einem Steinbruche führt. Während das Kind ruhig an einem Johannisbeerstrauche Beeren abpflückte, fuhr ein Wagen, aus dem Steinbruche kommend, nahe an dem Kinde vorüber. Als einige Minuten später die Mutter kam, fand sie ihr Kind todt daliegen. An der einen Schläfenseite sieht man eine geschwollene, blutunterlaufene Stelle, und es entsteht die Muthmaßung, daß das Kind von dem am Steinwagen befindlichen Schirrzeuge getroffen worden und der Tod sofort eingetreten ist.

Dresden, 5. Juli. Gestern Nachmittag fand bei den königlichen Majestäten in Pillnitz Hoftafel statt. Aus der Zusammensetzung der geladenen Herren ließ sich erkennen, daß es sich bei derselben um das große diesjährige Cavalleriemanöver handelte, bei welchem eine preußische Division einer sächsischen gegenübersteht; insbesondere erklärt sich hieraus auch die Anwesenheit des preußischen Generallieutenants v. Rosenberg, Inspecteurs der Cavallerie. Se. Majestät der König bringt diesen Uebungen lebhaftes Interesse entgegen und wird denselben persönlich beiwohnen. — Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich August traf gestern Nachmittag gegen 6 Uhr mit dem sächsischen Reiterverein und in Begleitung mehrerer höherer Officiere in Merzdorf ein. Gegen halb 10 Uhr ist Se. königliche Hoheit wieder nach Dresden zurück. — Staatsminister a. D. Hofmann, welcher in den letzten Tagen der Versammlung der Deutschen Colonialgesellschaft in Köln beigewohnt, ist heute Vormittag hier angekommen, um in der Nähe von Königstein einige Wochen in stillster Zurückgezogenheit ausschließlich seiner Erholung zu leben. — In der Johannesparochie zu Dresden ist mit Genehmigung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums ein drittes Diakonat, als vierte geistliche Stelle, errichtet und mit einem Jahreseinkommen von 2100 ℳ, sowie einem Wohnungsgeld von 600 ℳ, so lange nicht Amtswohnung gewährt werden kann, ausgestattet worden.

Dresden, 5. Juli. Der neulich einem Gerichtsdiener entsprungene frühere herrschaftliche Diener Adolf Gustav Köbus aus Spremberg ist in Breslau festgenommen und gestern nach hier transportirt worden. Köbus hatte seinen in Dresden wohnenden Herrn erheblich bestohlen, war deshalb in Berlin festgenommen und durch obengenannten Gerichtsdiener hierher transportirt worden. Beim diesmaligen Transport nach dem Gefängniß hatte man dem Ausreißer Fesseln angelegt.

— Diejenigen Feuerwehrleute, welche am 19., 20., 21. Juli d. J. den in Zittau stattfindenden XII. Feuerwehrtag des Verbandes der sächsischen Feuerwehren besuchen wollen, erhalten an den Fahrkartenverkaufsstellen gegen Vorweis ihrer Festkarten vom 18. Juli an in der Richtung nach Zittau einfache Fahrkarten, welche bis mit 25. Juli zur Rückfahrt gelten. Freigepäck ist ausgeschlossen, Benutzung der Schnellzüge auch gegen Zulösung nicht gestattet. Ebenso wird für die ausgestellten und unverkauft gebliebenen Gegenstände frachtfreier Rücktransport unter den vereinbarten Bedingungen gestattet.

Vermischtes.

— Halle, 5. Juli. Unglaublich, aber — nicht unmöglich! Von der Gruppe der Samoakrieger, die zur Zeit im Café David sich producirt, sind, wie wir erfahren, gestern Abend oder heute in aller Frühe (die Zeit ist noch nicht festgestellt) zwei Mitglieder auf und davon gegangen. Doch scheint es nicht der Drang nach Freiheit gewesen zu sein, der die gebräunten Söhne der Südsee hinwegtrieb, sondern, so fonderbar es klingt, die Liebe, die Liebe zu einer weißen Schönen, die am gestrigen Abend ein auffallendes Interesse für einen der Samoaner an den Tag legte und ihrer Zuneigung für denselben durch die Dedication eines Ringes beredten Ausdruck gab. Man glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß die junge Dame sich der Flucht der beiden angeschlossen hat und vermuthet, daß die Flüchtlinge sich nach Leipzig gewendet haben. Ihre Verfolgung ist insofern schwierig, als eine Wiederergreifung, wenn wir recht unterrichtet sind, nur durch das Einschreiten des amerikanischen Consuls in Leipzig rechtlich möglich ist. Ueber die extravagante junge Dame haben wir noch nichts Näheres in Erfahrung bringen können. Doch läßt ja schon dieser skandalöse Schritt — tief blicken.

— Halle, 5. Juli. Der 14jährige Knabe Willy Berghof, Sohn des Schneidermeisters B., war gestern Nachmittag mit mehreren anderen Knaben nach Pfaffendorf gegangen, um in dem dortigen Saalarm zu baden. Es kehrten jedoch nur die Kameraden B's zurück und überbrachten den Eltern die Kleidungsstücke ihres Sohnes mit der traurigen Nachricht, daß jener selbst ertrunken sei.

— Bad Ems, 5. Juli. Trotz der Ungunst der Witterung nimmt die Badesaison bis jetzt hier einen befriedigenden Verlauf, wofür ein Vergleich zwischen der Frequenzziffer vom vorgestrigen Tage und der des gleichen Datums vom Vorjahre den besten Maßstab ergiebt. Vorgestern verzeichnete die Curliste eine Gesammtfrequenz von 8780 Personen, nämlich von 4750 Curgästen und 4030 Passanten. Dagegen stellte sich am 3. Juli des verflossenen Jahres der Besuch unseres Curortes nur auf 7149 Personen: 3979 Curgäste und 3170 Passanten. Wir haben somit jetzt einen Mehrbesuch von 1631 Personen, von 771 Curgästen und 860 Passanten.

— Auf Rigi-Scheidegg wird ein Aussichtsthurm gebaut, der die schöne Aussicht zu einer wirklichen Rundsicht machen soll; das Bauwerk, aus Holz und Eisen bestehend, soll vierzig Meter hoch werden. Die Pläne hat Architekt Bringolf-Hauser in Luzern geliefert.

Als sehr billig!

1 Posten **Mohair-Staubmäntel,** so lange der Vorrath reicht,
jetzt Mark 8.—, 9.— und 10.—, früher Mark 16.—, 18.— und 20.—

1 Posten **Gloria-Staubmäntel,** so lange der Vorrath reicht,
Bandagen- und Griechenärmel-Façons,
jetzt Mark 17.—, 18.— und 19.—, früher Mark 25.—, 27.— und 29.—

1 Posten **schwarze Wintertricot-Taillen,** unverwüstlich,
Qual. A. früher 4 Mark, jetzt nur 2.25 Mark.
Qual. B. „ 5 „ „ nur 3.— Mark.

1 Posten **farbige Sommertricot-Taillen u. Blousen,**
geschmackvoll besetzt, reizende Façons, alle Farben,
früher 5—10 Mark, jetzt nur 3—6 Mark.

Mousseline-, Satin-, Cattun-, Gloria- und Seiden-Blousen
in enormer Auswahl neuester Muster, Farben und Façons.

Sämmtliche Kleiderstoffe im Preise zurückgesetzt.

Klostermann & Sievert,
Hainstraße Nr. 7.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Weiß- und Modewaaren-Geschäft
befindet sich jetzt
9 Goethestr. 9, neben Café Reichskanzler.
S. Rieser.
Specialgeschäft für Corsets, Cravatten und Herrenwäsche.

Fortsetzung meines Ausverkaufs
zu enorm billigen Preisen: 1 Plauenscher Platz 1 (gegenüber der Landfleischer-Halle).

Gerolsteiner Sprudel
Tafelgetränk I. Ranges.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Vorzügliches Mittel gegen Verdauungsstörung und Magensäure.
Handels-Marke.
Haupt-Niederl.: **Sam. Ritter, Petersstrasse 44,** im grossen Reiter.
½ Bordeauxfl. 35 ₰ — ½ Literfl. 25 ₰.

Kohlen und Coaks nach Maaß oder Gewicht
laut nur noch kurze Zeit giltigen Sommer Preiscourantes vom 15. Mai 1890
empfehlen
Telephon 3069 Amt IV.
C. Hoffmann-Ebeling & Co.
Emilienstraße Nr. 21.

Einf. unabh. Frau in m. J., in H. und K. vollkomm. vertr., s. selbstst. St. b. einz. H. od. D., a. z. Erz. v. mutterl. K. Markt Nr. 9, Bühnengew.

1 Dame, Tochter e. höh. Beamten, sucht Stell. als Stütze der Hausfrau, Gesellschaft. od. Erzieh. Gefl. Off. unter K. H. 1 postlagernd Plagwitz erb.

Als Stütze der Hausfrau sucht ein in allen weiblichen Arbeiten sowie im Kochen tüchtiges junges Mädchen sofort Stellung bei einer gebildeten Familie. Näheres Moritzstraße 2, III. lks.

☞ Empf. Landt. Stütz. m. sehr g. Kochen u. in häusl. Arb. erf. sind, z. 15. Juli, mehr anst. Mädch. v. 16—20 J., v. ausw., f. Küche u. Hs., Familiänd. Zimmermdch. mit nur g. Zeugn., p. sof., Buch zur Ansicht, Reichsstr. 20, H. 1. II. Frau Hempel.

☞ Eine bürgerl. Köchin, 25 J. alt, b. Handarbeit mit macht und gute Zeugn. hat, sucht sof. Stelle. Schuhmachergäßchen 11, II.

Köchin, langj. Zeugn., f. St. f. Restaur. od. Privat Nürnberger Str. 51, I. l.

Für Küche u. Haus, a. zu Kind, f. e. br. Mdch. m. gut. Buch St. Emilienstr. 38, I.

3. Mädchen, 18 J., f. Stelle f. Küche u. Haus Kurprinzstr. 8, 3. St. l. Altmann.

Tücht. Herdmdch. empf. d. Bay. Gr. Fleischerg. 16.

1 Mädchen mit g. Attesten, von d. Herrsch. empf., f. Dienst f. Küche u. H. Petersteinw. 21, I.I.

Ein anst. Mädchen sucht St. f. K. u. H., mit 3- u. 4jähr. Zeugn. Königsplatz 6, II. l.

Ein anständiges, gewandtes Mädchen sucht Stellung für Küche und Haus. Zu erfragen Brandvorwerkstraße 26.

Ein einf. ordentl. älteres Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus, mögl. b. einzelnen Leuten Gerberstraße 50, Hof 1 Treppe.

Mädchen, im Kochen, Nähen, Plätten erf., u. jüng. Mädch. empf. Fritsch, Blücherstr. 47.

Köchin- u. Aufwaschmdch., Kindermädch. v. Lande empf. Böttcher, Ranst. Steinweg 11, H. II

Empf. Mädchen für Küche u. Handarb., im Kochen erf., mit guten Zeugnissen, Petersfirchhof 1, 1. Etage.

Ein 25jähr. anst. Mädch. sucht sof. Stelle f. Küche u. Haus Reichsstr. 5, Durchgang, Seifengeschäft.

Ein anst. j. Mädchen, das in weibl. Handarbeiten nicht unerfahren, sucht Stellung für Stubenarbeit und größ. Kinder. Off. unter N. 151 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein junges anst. Mädchen sucht zum 1. August Stelle als Stubenmädchen. Näh. b. d. Herrschaft Zeitzer Str. 7, III.

Ein Stubenmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht St. Humboldtstr. 29, Milchgesch.

Empf. Zimm.- u. Herdmdch. Anczak, Burgstr. 8, I.

Ein anst. Mädchen sucht Stellung bei alten Damen oder Herrn zur Führung eines bürgerl. Haush. Rathhausstraße 1, II.

Empfehle mehrere gute Dienstmädchen Seplatstraße 5, Hof 2. Etage. Gratschen.

Ein fleiß. Dienstmädchen f. Stelle Löhrstr. 22, I. r.

Ein anständiges, sauberes, fleiß., kräftiges Mädchen sucht Stelle. Brühl 10, 2. Etage.

Ein ord. Mädchen sucht Dienst für häusl. Arbeit Lortzingstraße Nr. 6, parterre links

Empfehle gutes weibl. Personal sofort u. später. Fr. Arnold, Gewandgäßchen 2, 2. Et.

Ein ehrliches, 17jähriges Mädchen aus Thüringen, in allen häuslichen u. weibl. Arbeiten erfahren, sucht per sofort od. 15. Juli Stellung. Näheres Reudnitz, Stiftsstr. 2, II., zu erfr.

Tücht. Mädch. m. Jähr. Z. f. St. Humboldtstr. 28, I. l.

Ein ord. Mädch. v. 19 J., 2 Mädch. 16 u. 17 J., mit gut. Attest., f. St. Gr. Fleischergasse 1, III. l.

2 Mdl. Feuermdch., 16 J. u. such. St. Reud. Str. 51, I. l.

2 Aufwaschmädch. suchen sof. Stelle Poststr. 16, I.

Buffet mamsells, Hotelzimmermdch. u. Kellnerin empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Empfehle tüchtige Kellnerinnen zu Schützenfesten. Frau Antczak, Burgstraße 8, I.

Ein 15jähriges Mädchen sucht Stelle für Kinder oder häusliche Arbeit. Persönlich Montag von 2—4 Uhr zu sprechen Ritterstraße, Dresdner Hof, Hof III., E. Hölzer.

Tücht. Kindermädchen f. Stelle Löhrstraße 22, I. r.

Eine unabh. Frau f. Geschäft im Reinem. oder Aufwartung Löhrstraße 22, 4. Etage.

1 anst. Fr. f. Arb. i. Wasch. u. Rein. Nicolaistr. 19, I.

Eine anständ. Wittwe sucht Stellung als Aufwartung für den ganzen Tag. Näh. Markt Nr. 2, bei Frau Weller, H. 2 Tr.

Eine junge Frau sucht Aufwartung Vormittags Plauensche Passage, Topfgeschäft.

Lu. Mädch. f. d. g. Tag Auskw. Hainstr. 19, Tr. C. IV.

Miethgesuche.

In Buchhändlerlage

sucht eine Verlagsbuchhandlung z. 1. Oct. a. c. Geschäftslocalitäten, ca. 300 Quadratm. groß. Off. u. N. 68 in die Expedition d. Bl. erb.

Laden-Gesuch.

Markt, Grimmaische, Petersstraße od. Neumarkt suche einen Laden mit großem Schaufenster per 1. April 1891. Off. mit Preisang. unt. N. 30 Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht per 1. October 1—2 Zimmer in 1. Etage der innern Stadt als Geschäftslocal. Adr. abzugeben Nicolaistraße 15, im Laden.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage werden erbeten im Bureau des Miethervereins bei G. Rothe, Rathhaus, Bühnengew. Nr. 3, u. bei G. Herzog, Reudnitz, Chausseestr. 1.

Für 1 feine Familie suche ich bis Ende Juli Ost- od. Südvorst. eine Et. v. 7—8 St. u. Zub., Veranda od. Gart. i. Pr. b. 2400 M. W. Krobitzsch, Localcomptoir Barfußgäßchen 4, II.

Ruh., pünktl. z. 2. o. K. f. z. 1. Oct. Logis im Preise bis 300 M. in Leipzig (Stadt). W. Adr. unter N. 91 an die Exped. d. Bl.

Für 1—2 Pferde Stallung zu miethen gef. Adr. unter N. 37 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gebild. Dame f. in anst. Fam. (unmöbl.) Wohnst. u. Schlafz., Mon. 20 M., Zeitzer Vorst., per 1. Sept. Adr. H. G. 5 Fil. Königspl. 7

Für 1. Aug. wird in anständigem Hause leeres geräumiges Wohn- u. Schlafz. gesucht. Off. mit Preis erbeten u. N. 143 Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Kreuzs. Pianinos, Pianof., Harmoniums verm. v. 4—12 M. p. Mon. (Ausw. 50 Pianinos) R. Bachrodt, Reichsstr. 11, II.

Zu vermiethen

zum 1. August oder 1. October das Haus Ulrichsgasse Nr. 2, besteht aus Parterre, 1 und 2 Treppen, kann im Ganzen oder einzeln vermiethet werden, auch passend zu Geschäftsräumlichkeiten. Zu erfragen beim Besitzer daselbst.

Plagwitz.

Eine der Neuzeit entsprechend comfortabel eingerichtete

Bäckerei

in bester Lage ist unter günstigen Bedingungen zu vermiethen, verpachten, event. zu verkaufen. Näheres durch Maurermstr. Ed. Steyer in Reuschleußig-Leipzig Nr. 2, part. links.

Miether erhalten — kostenfrei — Läden, Wohnungen, Geschäftslocale etc. nachgewiesen durch **F. J. Metzger,** Härtelstr. 2 (Eckladen). Teleph. 1207.

Laden links, Brühl 53, per 1. October. Preis nach Vereinbarung. Spiegelscheiben werden angebr.

Ulrichsgasse 1 Fleischerladen, neu, mit allem Zub., 1 and. Laden, für Alles passend, 4 Logis für 360, 420, 450 u. 460 M. jetzt od. später zu vermiethen, sowie in Berliner Straße 2 Logis, 320 u. 488 M. per Michaelis. Näheres beim Besitzer, Berliner Straße 54, I.

In sehr gut. Geschäftslage Altenburgs

ein Laden

mit oder ohne Logis per sofort oder später zu vermiethen. Offerten X. 10 postlagernd Altenburg.

Ein schöner Fleischerladen mit Inventar-Uebernahme ist in Dresden-Altstadt sof. od. sp. z. verm. Näh. erth. Ad. Weise, Leipzig, Brühl 67.

Zu vermiethen

in bester Geschäftslage von Leipzig-Reudnitz ein großer Laden, 2 Stuben, nebst Zubehör, Niederlage etc., sof. oder October, für jedes Geschäft passend. Leipzig-Reudnitz, Seitenstraße 20.

Laden

mit einfenstr. Zimmer u. Nebenraum, pass. für Schuhmacher-, Schneider-, Barbier- oder Papiergeschäft, in bester Lage des Südviertels per sofort zu vermiethen Arndtstraße 35.

Barbier-Laden,

gute Geschäftslage, sof. zu verm. Südstr. 21.

Ein Local für Fleischer oder Bäckerei in bester Lage in Lindenau ist vom 1. Oct. billig zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 4, 2. Et.

1 schöner Eckladen mit 2 großen Schaufenstern am Körnerplatz sof. od. später zu vermiethen. Ebenso Körnerstraße 29 ein Laden, zu Fleischerei eingerichtet, beide mit hübscher Wohnung Körnerstr. 31, b. Hausm.

Eckladen

Friedrichstraße 30 sof. od. später zu vermiethen, Eingang Webergasse 12b, 2. Et. l.

Dresden!

Grunaerstraße 20 u. 22,

beste Geschäftslage,

sind großartige Geschäftslocale — Parterre u. Etage —, zusammen gegen 600 □Mtr., auch als Ausstellungslocal für jede Branche geeignet, billigst zu vermiethen.

Baumeister Melzer.

Plauenscher Platz 3

sind 1. October die im Zwischenstock gelegenen Räume zu Geschäftszwecken zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft

Geschäfts-, Fabrik- u. Arbeitsräume

Königsplatz 9, sofort oder später, passend zu Möbellager, Posamenten u. a., 300 Qu.-M., auch getheilt. Näheres 1. Et. rechts.

Gerberstraße 40

im Hinterhaus 1 Treppe Geschäfts- oder Arbeitslocal sofort zu vermiethen.

Gr. Localitäten für Contor u. Niederl., inn. Stadt, sind weg. Geschäftsaufg. p. 1. Oct. event. früher anderweit zu vermiethen. Offerten u. F. 2446 an Rud. Mosse, Leipzig, erb.

Colonnadenstraße 22

1. Et., ca. 65 □m gr., zu Geschäftszwecken rc. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Thomasiusstraße 24

sind 4 große helle Souterrainräume per 1. October im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres Hof 1. Etage links.

Plagwitz,

Fabrikgrundstück

mit 2 großen Sälen, für Fabrikation oder Lager geeignet, je 280 Qu.-Mtr. Fläche, nebst Zubehör, im ganzen oder getheilt, sofort oder später zu vermiethen. Offerten unter N. 107 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Plagwitz,

sehr schön, hell und trocken, sind

Fabrik- oder Niederlagsräume

in Größen von 140 und 15 □Meter zu vermiethen Albertstraße 45.

Größere

Lager- und Fabrikationsräume

für ruhige Fabrikation **oder Werkstatt** geeignet, in abgeschlossenem Hintergebäude, mit oder ohne Wohnung, per sofort oder später Weststraße Nr. 29 äußerst billig zu vermiethen.

Näh. beim Hausm. Schäfer, 4. Etage.

Blücherstrasse 49.

Eine helle geräumige Werkstatt, Preis 300 M., per 1. October 1890 zu vermiethen.

Näheres daselbst b. H. Müller, 2. Et.

Kostenfreier Nachweis

leerstehender Wohnungen und Geschäftslocale

an Miethlustige und Annahme von Vermiethungen gegen geringe Gebühr; ferner Verkauf von Miethverträgen, Hausmannsverträgen, Miethabschlüssen, Miethkündigungen, Hausordnungen, Hausverwaltungsbüchern, Miethzinsquittungsbüchern und dgl. Placaten durch das Vereins-Bureau Reichsstraße Nr. 1, I. Vereinsmitgliedern wird kostenfreier Rechtsrath in allen den Grundbesitz betreffenden Fragen ertheilt. Außerdem unterhält der Verein eine Geschäftsstelle für Vermittelung von Hypotheken, sowie zum An- und Verkauf von Grundstücken gegen äußerst geringe Spesen.

Allgem. Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Nahe den Bahnhöfen

1. u. 2. Etage, je 5 zwei-, 7 einfenstr. Zimmer, pass. zu Comptoir, Engrosgesch., Schirm-, Stock-, Cartonnagenfabrik rc. rc., sind sogl. od. sp. preisw. zu verm. Näh. Nordstr. 8, II.

Lager- oder Fabriklocalitäten.

Zwei im Hinterhaus gelegene, separate Räume von je 250 □m, mit je 11 Fenster Front nach der Parthe, sind zu vermiethen.

Berliner Straße 30.

Fabrikräume.

In meinem Neubau, Gutenbergstraße 5, nächst der Buchhändlerbörse, sind 5 große Fabriksäle, je ca. 200 qm groß, sowie ca. 400 qm großer, 3,50 m hoher Souterrainraum, mit 25 Pferdekraft, elektrischem Licht, Dampfheizung, Contors und erforderlichen Nebenräumen, per 1. October oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder Gutenbergstraße 11, 1. Etage.

Im Mittelpuncte der Buchhändlerlage sind per 1. April 1891
1) Arbeitssaal oder Niederlage, ca. 200 □Mt.,
2) große, helle Contorräume,
3) trockener Lagerraum im Souterrain,
zu vermiethen. Auf besondere Wünsche kann beim Neubau Rücksicht genommen werden. Reflectanten wollen Adr. unter N. 35 in der Exped. d. Bl. niederl.

Zu vermiethen in vorzüglicher Lage von Plagwitz

sofort

1 Arbeitssaal in 2. Etage, ca. 230 □m, mit Dampfheizung, Lastenaufzug, event. Dampfkraft,

ferner **vom 1. October ab**

1 heller Souterrainraum, ca. 100 □m groß, mit Dampfheizung und bis 5 Pferdekr. Dampfkraft, sowie in gleich. Grundstücke

Parterre u. 2. Etage des Hinterhauses, als Werkstelle für Kleingewerbetreibende passend.

Näheres Plagwitz, Albertstraße 5.

Drei prachtvolle, helle Arbeitssäle,

je ca. 800 □m groß, in nächster Nähe des Bayerischen Bahnhofs, mit oder ohne Dampfkraft, elektr. Beleuchtung rc., sind per 1. October c., ev. früher oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Bayerische Straße 22, Fabrikgebäude, parterre.

Für Brauereien oder Weinhandlung.

In meinem Neubau Gutenbergstraße 5 sind große tiefe Kellereien mit einem zu 8000 Ctr. Eis projectirten Eiskeller, Contor, Stallungen und sonstigem Zubehör per 1. October oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Herrschaftl. Stallung für 4 Pferde, 3 Wagenremisen, Futterboden, Einfahrt, Hof, Georgenstraße Nr. 35, das. 1/1 Etage mit 4 Stuben u. Zubeh. Näheres daselbst beim Hausmann.

Schletterstraße 3, Schletterplatz.

Zu vermiethen per 1. October Hochparterre, fdbl. Ecklogis, enth. Salon, 4 Zimmer, Küche, Bade-Einrichtung und Zubehör, für Wohn- u. Geschäftszwecke passend, Preis 825 M. 2. Etage, freundl. Wohnung mit freier Aussicht auf Schletterplatz, enth. 5 Zimmer, 3 Kammern, Küche u. Zubehör. Preis 825 M. Näheres 2. Etage rechts, bei dem Besitzer.

Hochparterre, 7 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, Veranda, Garten, sofort oder später, Schenkendorfstraße 1, zu vermiethen. Preis 1500 M.

Ein geräumiges, helles Parterre in der Thalstraße, für Buchhändler passend, zum 1. Oct. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Seeburgstraße Nr. 4.

Nordstr. 41, freie Lage, sind 2 feine Wohnungen 1. Et., 4 Zimmer, 2 u. 3 Kamm. mit reichlichem Zubehör, für 825 u. 875 M. per sofort und October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sedanstr. 14 Wohnung in 1. u. 4. Etage, freundl. u. geräumig, prachtv. Aussl., f. 750 und 550 M. per 1. October zu vermiethen. Näh. b. Besitzer part. lks.

Grassistraße, Eckhaus Spießbrücke.

Zu vermiethen habe eine 1/1. 1. Etage sofort oder später, eine 1/1. 3. Etage sofort und eine 1/2. 4. Etage per 1. October. G. Händel.

In meinem Grundstück (Zum Gutenberg)

Windmühlenstr. 25, Eing. auch Brüderstr. 4,

ist sofort oder später preiswerth zu vermiethen

eine 1. Etage von 5 Zimmern und reichl. Zubeh. nebst Garten.

Die Wohnung — welche ganz neu renovirt ist — hat großen, breiten und hellen Corridor, Z. m. Parquet u. Berl. Ofen. Näheres daselbst 2. Et. rechts, auch Schlüssel beim Hausmann. Carl Ziegler.

Südplatz, Südstraße 2b, sind 1. u. 2. Etage Wohnungen, 5 Zimmer und Zubehör mit Wasserclosets, Preis 7—800 M., sofort oder später zu vermiethen.

Nähe des Rosenthals und der innern Stadt,

Uferstraße 19, sind zwei große, geräumige Wohnungen in 1. Etage, auch sehr gut pass. für Comptoir u. feinere Lagerräume, bill. f. 1350 u. 1200 M. sof. o. spät. zu vm. Näh. das. III. l.

Albertstraße 31 herrschaftliche 1. Etage für 1100 M. zum 1. October 1890 zu vermiethen. Zu besichtigen von 10—12 und 3—5 Uhr. Auskunft beim Besitzer im Parterre.

Moritzstraße Nr. 2

schöne 1. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, per 1. October für 720 M. zu vermiethen.

Albertstrasse 21, 1. od. 2. Et., jede 6 Zimmer, 3 Kammern und Zubehör, 1. October zu vermiethen. Näher. 1. Etg.

Obere Körnerstraße 29 u. 31 sind 2 elegante Wohnungen in 1. Etage für 750 und 800 M. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Nr. 31.

Eine zweite Etage,

best. aus dreifenstr. Salon, 4 zwei- 9 einfenstr. Zimmern, reichl. Zubehör, Badezimmer, hochherrschaftl., in sonn., fr. freundl. Lage am Johannapark, Floßplatz, Concerthaus, Robert-Schumannstraße 2, billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Klemm, Hausmeister. Zimmer mit Wasserleitung und Closet für Dienst sind extra vorhanden.

Frankfurter Straße 5, unmittelbare Nähe des Rosenthals,

sehr schöne 2. Etage, eleg., 6 Zimmer, Bad, viel Nebenräume, der Neuzeit entsprechend, per 1. October. Preis 1350 M. Näheres bei Dr. Liebe, Katharinenstraße 23.

Waldstrasse 49 ist sofort oder später die 2. Etage, 6 Zimmer, Bad und reichlich Zubehör, gut vorgerichtet, für 1150 M. zu vermiethen, Sonnenseite, Nähe des Rosenthals.

Kurprinzstrasse 19,

ist vom 1. October ab die schöne, freundl., sonnige 2. Etage, enth. 5 Wohnräume, Küche, Keller und Boden, für 800 M. zu verm. Näheres part. das. im Geschäft.

Grassistrasse 61 eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung der 2. Etage, 4 Zimmer, reichl. Zubeh., p. 1. Oct. für 900 M. zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts. Eduard Grüner.

Liebigstraße Nr. 11

ist die 3. Et. per sof. od. sp. für 950 M. u. die 4. Et. für 400 M. zu verm. Näh. das. part.

Neumarkt 3 (Große Feuerkugel)

ist die 3. Etage im Vordergebäude (1 Vorsaal, 1 dreifenstr. Stube mit Balcon, 6 zweifenstr. Stuben nebst reichlichem Zubehör) vom 1. October d. J. ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße 16.

Die neuhergerichtete 3. Etage

Grimmaische Straße 23

ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei F. A. Starke im Laden.

Ferd. Rhodestr. 7, Nähe des neuen Concerthauses, eine 3. Etage für 800 M. per sof. oder spät. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage l.

Windmühlenstraße 42, 3. Etage rechts, 6 Zimmer, Mädchenkamm., Küche, Speisekamm., heller Corridor, Wasserclosett, Preis 1100 M., sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Albertstraße 21, 3. Etage, 6 Zimm., 3 Kamm. u. Zubeh., 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage.

Schenkendorfstr. 15, zwisch. Kaiser Wilhelmstr. u. Südplatz bess. Wohn., 4 Z. m. Bad, Mädchenk. rc. Parquet, Closet, Gart., 750-800 M. Näh. 1. Et. Schmidt.

Hochherrschaftliche Wohnungen an der verläng. Sidonien-, Robert Schumannstraße 2, in sonn. fr. fr. Lage, n. Concerthaus u. zwei Pferdeb., von 850-1900 M., sogl. od. sp. zu bez. Näh. das. v. 11-12 u. 4—6 U.

Hohe Strasse No. 28

sind ganz neu hergerichtete Wohnungen, bestehend aus 4 bez. 5 heizb. Räumen, schöner Küche, Kammern u. Zubehör, von 540 bis 850 M. p. a. sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.

Pfaffendorfer Str. 56, gegenüber Rosenthal, sind 2 feine Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, für 700 und 800 M. per October zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Blücherstrasse 49.

Eine schöne helle Werkstatt nebst Contor, mit Gas und Wasserleitung versehen, überbauter Hofraum und sonstige Gelaße, ist wegzugshalber sofort oder 1. October 1890 zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage, H. Müller.

Bayerische Straße 43

große vorzügliche Räume als Werkstätte oder zu Fabrikationszwecken sofort od. später.

Stallung für 2 Pferde mit Kutscherstube und Zubehör zu vermiethen Reudnitz, Kohlgartenstraße 42.

Kellerei

zu Flaschenbiergeschäft, mit Contor event. Laden, sofort oder später zu vermiethen. Südstraße Nr. 2c.

Keller zu vermiethen Salzgäßchen 2, 1. Et.

Bayerische Straße 43

größeres Parterre als Wohnung oder zu Geschäftszwecken sofort oder später.

Zwei schöne Wohnungen

mit Aussicht auf Garten, neu vorgerichtet, Parterre: 5 Zimmer, Badezimmer, große Kammer, Vorgarten rc., 1. Etage: 4 Zimmer, 2 Kammern, Keller, Bodenraum, per sofort oder später Weststraße 29 äußerst preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Schäfer, 4. Et.

Zu vermiethen 1. Oct. eine freundl. Wohnung part., Preis 320 M. Näh. Schützenstraße 7, II. l. Hausmann.

Nähe Krystallpalast u. Bahnhöfe, in anst. ruhig. Hause K. Part. mit Vorgärtch. an einz. Leute 1. Octbr., 320 M. Mittelstraße 21, I.

Dresdner Str. 14 ist eine groß. Part.-Wohnung mit schönem Vorgarten, würde sich auch zu and. Zweck eignen, für jetzt od. spät. zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

Per sofort oder später

ist Weststraße 63, p., eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 6 Stuben, 2 Alkoven nebst Zubehör und Garten, für 900 M. pro anno. Näheres Weststraße 59, H.-G. I.

Wettiner Straße 2.

Ein freundl. Part. für 375 M. und halbe 1. Etage für 430 M. per 1. Oct. a. c. zu verm. Näheres daselbst oder Hausbesitzer-Verein, Reichsstraße 1.

Wettiner Straße Nr. 2

1/2 Parterre für 375 M., 1/2 1. Etage für 430 M., sehr freundliche Wohnungen, den 1. October zu vermiethen.

Lessingstr. 17, Hochpart., best. aus 4 Stub., 2 Kammern u. Zubehör zu verm. Preis 800 M. Näheres beim Besitzer Thomasiusstr. 7, part.

Elegantes Hochparterre (Sonnenseite), 6 Zimmer, Badestube rc. enth., neu vorgerichtet, ist sofort od. spät. zu verm. b. d. Hausmann Sidonienstraße 52, Ecke der Lampestr.

Färberstraße 10

ist eine Part.-Wohnung, 2 St., 2 Kamm. u. Zubehör, per 1. August oder später zu verm., Preis 420 M. Näheres daselbst.

Salomonstrasse No. 11.

Eine aus 4 Zimmern und Zubehör bestehende Parterrewohnung im Gartengebäude zu vermiethen. Preis 650 M. Auch könnte ein heller Souterrainraum als Niederlage oder Werkstelle für ruh. Gewerbe dazu gegeben werden. Näheres Parterre.

Bayerische Str. 32, 1. Etage
7 Stuben, 1 Kammer,
Küche, Keller, Boden-Abth.,
Gärtchen
1200 M.
Neu hergerichtet.

Ebendaselbst 3. Etage
3 Stuben, 1 Kammer,
Küche, Keller, Boden-Abth.
540 M.
Neu hergerichtet.

Sophienstr. 31 1/2 3. Etage.
3 Stuben, 1 Kammer,
Küche, Keller, Boden-Abth.,
540 M.

Elisenstraße 41, 4 Treppen,
ein hübsches Logis,
3 Stuben, 1 Mansarde,
Küche, Keller,
360 M.,
per 1. October.

Sebastian Bach-Str. 33 halbe 1. Etage, Hinterhaus, frisch vorgerichtet, für 340 M. sofort vermiethbar beim Hausmann.

Eine halbe 1., 2., 3. Etage mit Garten sind sofort zu vermiethen, Preis 500, 450 und 400 M. Näheres Brandvorwerkstraße 8, I. links.

Bayerische Str. 58 ist 1/2 1. Et., neu vorger., an ruhige, solide Leute für 400 M. zu vm.

In meinem Neubau

Gutenbergstr. 5,

nächst der Buchhändlerbörse, sind per 1. Oct. der Neuzeit entsprechend ausgebaute Wohnungen, im Preise von

	rechts	Mitte	links
1. Etage	500	380	450 M
2. "	490	370	440 "
3. "	480	360	430 "
4. "	410	300	370 "

zu vermiethen. Näheres Gutenbergstr. 11, I.

Eutritzscher Str. 10 Hofl. 1 Tr. l. 1. Oct., Pr. 200 M.

Kaiser Wilhelmstraße 19

ist die 1. Etage vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Wohnung zu verm., 1., 2. u. 4. 1/2 Et., im Preise von 300 bis 450 M., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Speisek., K., B. Kochstraße 18, 2. Et. rechts.

Schletterstr. 26, 1 Tr. rechts, Wohnung, à 580 M. p. 1. Oct. c. zu verm. Näheres beim Hausm. Zimmermann, Schletterstr. 22, Sout.

Schletterstr. 20, I. r., Wohnung 450 M. per 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hof part. links.

Schletterstr. 18, 1 Tr. links, Wohnung, 450 M. p. 1. Oct. cr. zu vermiethen. Näh. b. Hausmann Reppin, Schletterstr. 20, Hof pt. lks.

Frankfurter Straße 5

1. Etage links zu vermiethen. Näh. daselbst.

Sophienstr. 34 1/2 1. Et., b. R. entspr. eing., sehr preisw. zu v. Näh. part.

1. Et. 3 gr. Z. u. 2 Logis, 200 u. 250 M. sof. od. 1. Oct. Ranst. Steinweg 33, I. links.

An der alten Elster 1

ist eine 1. Etage, schöne Aussicht, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann zu erfragen.

Yorkstraße Nr. 3

ist die halbe 1. Etage zum 1. Oct. preiswerth zu vermiethen. Näh. das. 1. Et. r.

Weststraße Nr. 76

ist in der ersten Etage eine Wohnung nebst Gartenabtheilung sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße 16.

Sophienstraße Nr. 54

in feinem Hause 1. u. 3. Etage billig an respect. Leute zu verm. Näheres 2. Etage.

Reuß. Löhrstr. 9 I. 680 M., hohes Part. 640 zu verm. Näh. daselbst b. Hausmann.

Berliner Strasse 40

ist zum 1. October ein Logis 1. Etage für jährlich 450 M. zu vermiethen.

1. Etage, 720 M., ganz neu hergerichtet, Berl. Oefen rc., schön, am Rosenthal gelegen, zu vermiethen und kann event. sofort bezogen werden. Näheres Färberstraße 16, II. rechts.

Dicht am Rosenthal

u. Exercirplatz ist die elegante 1. Etage mit Garten fortzugshalber mit Verlust zu vermiethen Gohlis, Leipziger Str. 14b, 1. Et.

Härtelstr. 6 eine schöne 1. Etage sofort oder später für 850 M. zu vermiethen.

Hospitalstrasse 23

per 1. Oct. oder früher 1/2 1. Etage zu verm. Preis 700 M. Näheres daselbst parterre.

600 Mark, 1. Et.,

Davidstr. 15, 3 Z., 3 Ka., Küche, Sp.-Ka., sofort oder später, neu vorger. Bes. durch Böhme, 4. Et. das. Näh. Mühlgasse 6, III.

Waldstraße 1

ist eine freundliche 1. Etage zu vermiethen. Näh. beim Hausm. von 11—12 U. zu erfr.

Zeitzer Straße Nr. 7

halbe 2. Etage, 735 M., u. halbe 3. Etage, 700 M., sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Im Westviertel

ist eine 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, an achtbare Familie sofort oder später sehr preiswürdig zu vermiethen. Näh. u. E. F. 3940 postl. Hauptpost.

Lange Str. 17 sind 2 freundl. Familienwohnungen im 2. Stock, je 300 u. 330 M. p. Jahr v. 1. Oct. d. J. an zu verm. Nur ruh. Familien werden aufgen. Näh. daselbst 1. Stock.

Waldstraße 16,

2. Et., 4 Z., 3 gr. K., 680 M. zu vermiethen.

Moltkestr. 41

Logis, 2 St., 2 K., Küche, K., 300 M. und 315 M., per 1. October zu vermiethen.

Schulstraße 8

ist das 2. Obergeschoß, enth. 6 Zimmer und reichl. Zubehör zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gustav Adolph-Straße

per 1. October zu vermiethen:
1 halbe 2. Etage mit Balcon M 680.—
Näheres beim Besitzer Waldstraße 13/15, im Contor zu erfragen.

Inselstraße 18,

2 Tr. rechts 1. Octbr. zu vermiethen Salon, 6 Zim., Badestube rc., 1600 M, 2—4 zu besicht.

Löhrstraße 6, II. r.

1. Oct., 6 Z., Garten rc., Pr. 1050 M

Turnerstr. 11 1. Oct. 1 fr. halbe 2. Et., 570 M zu ver. Näh. part.

Sophienstraße 52

ist die 4 Stuben mit Zubehör enthaltende neu vorgerichtete zweite Etage per sofort oder später für den Preis von 580 M, sowie eine erste Etage im Hintergebäude für 240 M sof. od. später zu verm. Näheres 3. Etage.

Leibnizstraße Nr. 4,

2. Etage, 6 Zimmer, Badestube, 3 Kamm., 1. Octbr., 1250 M. Besichtigung 11—4 Uhr. Näheres Leibnizstraße 3, im Comptoir.

Hainstraße 6 ist per 1. Oct. die 2. Etage im Hofe zu vermiethen 3 St., 2 Kamm., Küche, Bodenk., 375 M Zu erf. beim Hausmann.

Sidonienstr. 46, Ecke Zeitzer Str., ist die 2. Etage per 1. Oct. c., welche sich als Pensionat eignet, zu verm. Näheres bei Planitz, 3 Tr.

Uferstraße Nr. 20
eine feine 2. Etage, Ecke Pfaffendorfer Str. u. Rosenthal, Preis 700 M, zu vermiethen.

Blücherstrasse 49.
Eine freundl. 2. u. 3. Etage per 1. October preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage, b. H. Müller.

Zeitzer Straße 17,

halbe 2. Etage, zum 1. Oct. Zu erf. Hof p.

Moritzstraße 13,

Nähe der n. Aussicht auf die Promenade, 2. Etage, 3 Zimm., 2 Ka., Kü., 600 M, Part. desgl. 600 resp. 465 M 1. Oct.

Blücherstraße 39

3. Etage, 8 Fenster Front, dreif. Salon, 3 zweif. und 2 einf. Zimmer u. Zubehör, per 1. October für 1000 M miethfrei. Logis wird neu hergerichtet. Näheres 2. Etage.

Katharinenstraße 20,

Hof 2. Etage ist eine geräumige Wohnung für 380 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann 1. Etage links.

Ein frdl. Logis 2. Etage, 2 St., 3 K., Küche u. Bodenraum, sofort od. 1. October zu verm. Näh. Grenzstr. 31, im Geschäft, oder Leipziger Straße 6, 1. links, b. Besitzer.

Sofort oder später

Sophienstr. 26, 3. Et., 2 schöne Wohnungen, je 4 Zimmer u. Zub., Preis 580 u. 560 M Es w. alles nach Wunsch vorgerichtet. Näh. beim Hausm. u. Weststraße 48, p. rechts.

Thomasiusstraße 17

ist ½ 3. Etage für 600 M jährlich den 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst Hof 1. Et.

Salzgäßchen 7, 3. Etage
Wohnung sof., 5 Z. rc., Pr. 600 M

Per 1. October ist Gerberstraße 57 eine freundl. Wohnung in der 3. Etage f. 460 M zu vermiethen. Näheres Uferstraße 7, 1. Et.

2 Wohn-, 1 Schlafz., Küche, Speisekamm., Vorsaal u. Boden, 3. Et., z. 1. Oct. f. 320 M zu verm. Naundörfch. 11, p. im Hinterh. z. erfr.

Zimmerstr. 2 gr. Stube u. Küche, Kammer sp., 3 Tr., 180 M, kleine Stube, Küche u. Kämmerch., part., 120 M, an ord. einz. L. sof. od. später zu verm. Näh. 1 Tr. l.

Neumarkt 12

3. Etage, Wohnung, nach dem Hofe gelegen, 1. October zu vermiethen, 460 M

Nordplatz Nr. 1

ist in 4. Etage eine Wohnung, fünf Zimmer rc., Aussicht nach dem Rosenthal, zu verm. Näh. bei E. G. Prager, Nordstr. 50, II., u. F. A. Siegel, Grimm. Steinw. 8

2 Logis im Preise von 300 u. 170 M, 4 Tr., 1. Oct., Lange Str. 16. Zu erfr. 1 Tr. lk.

Mansard.-Wohnung für 240 M, sowie schön ausgestattete, geräumige Part.-Wohnung (Sonnenseite) f. 460 M per 1. October oder früher zu verm. Näh. Brommestr. 2, II. r.

Münzgasse Nr. 10 eine neuhergerichtete Wohnung 4 Tr., jährl. 192 M, nur an kinderl. Leute. Näh. das. 1 Tr. v. 1 Uhr ab.

Schenkendorfstr. 15 kl. Logis, 4 Tr., 250 M, ruh. Leute ohne Verm. z. v. Näh. 1. Et. Schmidt.

An der Peterskirche, Albertstr. 28,

sind in 4. Etage hübsche Wohnungen für 320 bis 620 M zu vermiethen.
Näheres im Seitengebäude.

1. Oct. zu verm. halbe 4. Et. f. 330 M, verbunden mit Hausmannsdienst. Zu erfragen Sophienstraße 18, 1.

Im Grundstück

An der Pleiße 9

ist eine Wohnung sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen

sofort oder später einige freundliche, gut eingerichtete preiswerthe Wohnungen im Pr. von 240—445 M Eisenstraße 54, I., bei Heyne, bis Mittags 2 Uhr.

Für 275 Mark

ist Fregestr. 21 eine hübsche Wohnung an ruhige Familie per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Wohn. f. 290 u. f. 350 M, mit Hausmannsposten, pr. 1. Oct. z. v. Brandvorwerkstr. 43, p. l.

Wohnungen f. 175, 190 u. 210 p. 1. Aug. zu verm. Brandvorwerkstraße 43, part. links.

Ostvorstadt. Einige sehr frdl. Wohnungen sind 1. Oct. zu verm. Kurze Str. 12, 1. Et.

Sophienstr. 28, Ecke Elisenstr.,

frdl. Wohnungen von 450 bis 900 M sofort und 1. October.

2 frdl. Wohnungen in ruh. Vorderhause, 285 u. 340 M, per 1./10. 90 zu vermiethen Alexanderstr. 36, 1. r.

Querstrasse 24,

in den Neubauten, bessere Wohnungen im Preise von 800 bis 1300 M sof. od. sp. beziehb., zu verm. Näh. das. od. Ritterstr. 10, I.

Gustav Adolphstraße Nr. 49
Logis für sofort und October für 275 bis 500 M, sowie eine Stube mit Küche zu vermiethen.

2 kleine Familienlogis sind an ruhige Leute sofort zu vermiethen. Näheres
Petersstraße 8, part.

Südstraße 73

Wohnungen von 350—700 M zu verm.

Wohnung, 3 St., 2 K., K. 1. Aug., 1. Oct., 350 und 375 M Schenkendorfstraße 20, part.

K. 220—290 M f. m. schöne Wohnungen, Neubau, zu vermiethen Reudnitz, Charlottenstraße, zwischen Roßplatz, und Täubchenweg, Geidel's Restaurant.

Kl. Wohnungen von 158—210 M per 1. August zu verm. Näh. Kochstr. 65, I. r.

Stube u. Kam., Hof, f. 40 Thlr., an einz. Leute per 1./8. zu verm. Eisenstraße 34, p.

1. Oct. d. J. kl. Logis verb. m. Hausmannsposten zu verm. Näh. Bayer. Straße 31, I.

Zu verm. per 1. October ein frdl. Logis, Pr. 300 M, Eisenstr. 58, IV. Näh. daselbst.

Friedrichstr. 30 frdl. Logis, 300 M, zu verm., Eingang Webergasse 12b, 2. Et. lks.

3 kleine Logis im Pr. von 150 M sind zu vermiethen Ulrichsgasse Nr. 32, p.

Gerberstr. 48 ein kl. Logis, 170 M, z. 1. Aug. u. eine 1. Et. verm. sofort für 270 M zu ver.

L.-Reudnitz, Borvitzstraße 1,

zu verm. 1. Oct. 1890 geräum. Logis 1. Et., 3 St., Schlafst., schöne Küche, ger. Corridor u. Keller. Näh. b. Besitzer das., C. Ebert.

Logis in schönem, neuem Hause, Reudnitz, Elisastraße 2, freie Aussicht nach Dr. Schwabe's Park (Kohlgartenstraße), 3 Zimmer, Kammer, Küche, Speisek., Gas, Wasser rc., sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Et. links.

L.-Reudnitz, Wurzner Straße 2,

dicht am Kl. Kuchengarten u. der Pferdebahn sind 3 freundl., geräumige Logis in der 1. und 2. Etage per 1. October zu vermiethen. Gas und Wasserleitung.
Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Josephinenstr. 14, nahe Johannesallee, 1. Octbr. in schönst. fr. Lage, 3 St., 2 K., Kch. m. Spk., Kl., Kell., Wasserl., 465 M zu verm.

3 kl. Logis für M 150, 156 u. 156 sind eins sofort, zwei per 1. Oct. zu vermiethen Reudnitz, Leipziger Straße 3.

Fr. Logis m. Wasserl., indiv. Preislag., p. sof. od. sp. Reudnitz, Tauch. Th., z. v., Melanchthonstr. 4, pt. b. Munkelt, Eisenbahnstr. 2pt. b. Hinsch.

L.-Reudnitz, Oststr. 48, sind einige Logis m. Wasserl. billig zu verm.

Ein Logis 1. Oct., 1 St., 2 K., 1 K., 1 K., Wasser, 4. Et. Josephinenstr. 29. Zu erfr. 2 Tr. rechts.

Reudnitz, Münsterstr., Ecke Mühlstr., Neub., Logis m. Wasserl., Sonnens., Jalousien, z. 1. Oct. zu verm. Näh. Josephinenstr. 7, p.

Reudnitz, Kohlgartenstraße 59b,
1 größeres Logis sofort u. 1 zum 1. Oct., 320 u. 450 M, zu verm., Wasserltg., besser. Haus, freie Auss. Näh. 1. Et., b. Besitzer.

Elegante Wohnungen

mit Wasserleit. sof. od. sp. zu verm. Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 58, 1 Treppe.

L.-Neustadt, Markt 5, sind einige Logis billig zu vermiethen.

Logis von 215, 300—370 M sof. o. October L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, 1. Et. links.

Gohlis, Lange Straße 57, eine hübsche 3. Etage sofort oder später für 260 M zu vermiethen: Untere Georgstr. 2 sofort Niederl. mit Contor, sowie p. 1. Oct. 2 halbe 2. Etagen für 340 und 300 M

Zu vermiethen 2 Wohnungen,
2 St., 2 Kammern, Küche, Boden u. Keller,
2 - 1 - - - - -
1. Etage eine Wohnung kann mit Hausmannsdienst übernommen werden,
Leipzig-Gohlis, Lange Straße,
bei F. W. Telchgräber.

Gohlis. Logis zu 200, 320, 460, 600 M sof. od. sp. Näh. Poetenweg 7, 1. Et.

Möckern. Logis v. 55—75 Thlr., m. Wstrl. N. Gohlis, Eisenbahnstr. 28b, p.

Geräumige Wohnung mit Geschäftslocal, in bester Lage von Lindenau billig zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Liebe, Katharinenstraße 23.

In einer Villa Nähe Leipzigs

(in 6 Minuten ab Leipzig per Bahn zu erreichen) ist an ruh., ältere Leute ein freundl. Logis, 2. Etage, 3 Zim. nebst Zub., für sof. od. später billig zu vermiethen. Nähere Auskunft bei Frau Hadlich, Strumpfw.-Gesch., Salzgäßchen.

Für Sommerfrischler

ist ein Logis von 5 Zimmern sofort zu vermiethen, event. auch für die Dauer, f. Private. Adressen unter G. W. 100 postlagernd Dornburg bei Jena.

In einem Marktflecken der Provinz Sachsen (Ostthüringen), 1½ Std. von nächster Bahnstation, sind in schönster gesunder Lage 1—2 freie, freundliche Zimmer mit 4 Kammern als Sommerlogis zu vermiethen. Wald in unmittelbarer Nähe. Garten. Arzt und Apotheke am Platze. Näheres durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Eisenberg in Thüringen.

Sommerwohnungen

zu vermiethen Mühle Lindhardt.

Garçon-Logis,
Salon, 1—2 Zimmer, Pianino, mit Badezimmer rc., in herrschaftl. Etage, per sofort oder später zu vermiethen
Wintergartenstraße 7, I.

Garçonlogis. In feinem H. sind hocheleg. S., auch m. Pension z. verm. Querstr. 26, III. r.

Garçonlogis, freundl., fein möbl., billig zu vermiethen Ranst. Steinweg 13, 3 Tr. l.

☛ Garçonlogis, billig, mit Schlüssel, in 2. Etage, vornh. Kleine Fleischergasse 14.

Garçonlogis

Marschnerstraße 11, 3. Etage links.

Garçonlogis fmb. bill. Gr. Fleischerg. 1, III. l.
Frdl. Garçonl. zu verm. Georgenstr. 24/26, prt. r
☛ Eleg. Garçonw. Windmühlenstr. 48, II.

Sep. Garçonl. g. m. H. o. D. Bayersche Str. 9, II. l
Garçonl., freundl., Windmühlenstr. 48, III. r.
Garçonl., 4fstr., fein, zu verm. Dufourstr. 35.
Garçonl., fein möbl. Colonnadenstr. 22, 2. Et. l.
Garçonl. a. 1-2 H. z. v. Colonnadenstr. 22, A, III. l
Fr. Garçonlogis Roßplatz 1, 3. Et. rechts.
☛ Garçonlogis Dorotheenplatz 3, p. l.
Frdl. Garçonlogis Hohe Straße 41, 3. Et.
Garçonl. m. Kaff. 16 M Ranst. Steinw. 13, III. r.
Sch. Garçonl. b. z. v. Reudn. Rabet 8, I., Ecke Elisastr.
Garçonl., hell u. frdl. Lange Straße 3, 2. Et. l.
F. Garçonlogis, sch. Ausf. Gartenstr. 19, 3. Et. l.
Feines Garçonlogis Königsplatz 9, I. l.
Garçonl. sofort bill. Schenkendorfstr. 26, 2. Et. l.
Eleg. Garçonl. Schloßg. 2, III. Ecke d. Petersstr.
1 sehr frdl. Garçonl. zu verm. Waldstr. 9, IV.
Garçonl., 10 M, Dufourstr. 11, IV., Schulze.
Garçonl., mon. 16 M, Nürnberger Str. 41, I.
Frdl. Garçonl. 15 M m. Kaffee Lange Str. 50, II. l.
Garçonl., frdl. möbl. Moritzstraße 9, 2 Tr. r.
Garçonlogis Harkortstr. 15, S.-G. r, 3 Tr. rechts
Garçonlogis f. 1 od. 2 Herren Schletterstr. 1, I.
Garçonl., m. od. o. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Leere Stube u. Kammer an einzelne ordentliche Leute billig zu verm. Nachzufragen Reichsstraße 22, Friseurgeschäft.

Vom September ab sind in ruhiger Etage zwei fein wie behaglich eingerichtete Zimmer, als einzige Vermiethung, zu vermiethen
Promenadenstraße 5, II. rechts.

2. sep. Stube u. K. an sol. Pers. z. verm., a. Compt. Uferstr. 15, I., n. Alt. Theat. N. b. Hausm.

Gr. 2fenst. möbl. Stube vornh., f. o. sp. an 1 od. 2 H. zu verm. Sidonienstr. 35, 1. Et. r.

Freundliche leere Stube mit Kammer zu vermiethen Gustav Adolphstraße 39, part.

F. möbl. Wohn.- u. Schlafz. per 1. Aug. zu v. An d. Pleiße 9C, II. lk., Langenstein's Garten.

Marschnerstrasse 3
eine Stube mit Kämmerchen und Kochofen zu vermiethen.

2 Herren können in fein möbl. Stube bill. wohnen Kl. Fleischergasse 8, 2. Etage.

Ganz sep. frdl. möbl. Zimmer für Herren od. ganz sol. Dame bezieh. Klostergasse 4, III.

Leere 2fenstr. Stube zu vermiethen
Webergasse 12b, 2. Etage links.

Große leere Stube zu vermiethen, a. Wunsch mit Kammer Arndtstraße 28, H. part. r.

1 möbl. Zim. f. 1 od. 2 H. Hainstr. 31, Tr. C, 3½ Et. r.
Kl. möb. Stube zu verm. Carolinenstr. 14, H. III.
Fr. m. St. f. H. bill. z. verm. Pfaffend. Str. 12, IV. r.
Frdl. möbl. Stube zu verm. Arndtstr. 28, H. part. r.
Fr. möbl. St., a. f. 2, Reudnitzer Str. 9, Hof III. r.
Frdl. Stube für Herrn Eberhardstr. 6, 4 Tr.
Gr. möbl. Stube für 1 od. 2 H. Mittelstr. 19, Hof II.
Frdl. möbl. Stube Humboldtstraße 8, IV. r.
Zu verm. f. möbl. St. f. H. o. D. Zimmerstr. 2, II.
Frdl. Zimm. f. anst. Mdch. Sternwartenstr. 38, III.
☛ F. möbl. St., sof., 12 M Lessingstr. 3, IV.

Schrebergäßchen 2, H. I. r., eine hübsch möbl. Stube, auch e. Schlafst. an 1 o. 2 H.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Bayer. Str. 54, part. lks
St. a. Schlfst. Jablonowskystr. 1, IV., b. Brüderstr.
Frdl. Stube a. Schlafst. z. vm. Körnerstr. 19, p. r.
Stube a. Schlafst. f. H. Humboldtstr. 23, IV. r.
Möbl. St. a. Schlafst. Nürnberger Str. 50, H. III. r.
Stübch. als Schlfst. Ranst. Steinw. 12, Tr. B, III. r.
Frdl. Schlfst. in möbl. St. Alexanderstr. 11, 4. Et. l.
Ein sep. Stübch. a. Schlafst. Salzgäßch. 2, 2 Et. r.
Frdl. möbl. St. als Schlafst. Reichsstr. 22, H. III.
2 fr. Schlafst. in möbl. St. b. Dufourstr. 3, IV. l.

Frdl. St. a. Schlafst. Hohe Straße 34, 2. Et.
Möbl. St. a. Schlfst. f. H. Windmühlenstr. 31, r. II. l.
Möbl. St. a. 2 Schlafst. Schletterstr. 3, IV. Scheibe.
2 fr. Schlfst. i. möbl. Stb. sof. Colonnadenstr. 23, III.
Gute Schlafstelle in möbl. Zimmer Brühl 60, III.
St. f. H. a. Schlafst., W. 2,50, Gr. Fleischerg. 24, II.
Fr. Schlafst. in möbl. St. Alexanderstr. 11, IV. l.
Möbl. Zimm. f. H. als Schlafst. Glockenstr. 13, III. r
Fr. St. vh. als Schlafst. f. Hrn. Burgstraße 18, 4. Et.

2 fr. Schlafstellen f. H. zu vermiethen Neukirchhof Nr. 14, 1. l.

Freundliche Schlafstelle für 2 Herren Ranstädter Steinweg 15, Hof II. lks.

Brühl Nr. 12, 4 Tr. ist eine freundliche Schlafst. an 1 H. zu vermiethen.

Eine Schlafstelle zu verm. Weststraße 84, 4. Et. l.
Fr. Schlafstelle f. Herrn Wiesenstraße 17, 3. Et.
Fr. Schlafstelle f. 1 Herrn Weststraße 33, H. 1 Tr.
Fr. Schlafstelle off. f. H. Frankfurter Str. 6, Hh. 1. r.
Frdl. Schlafst. Alexanderstr. 6, II. Lindner.
Frdl. Schlafstelle für H. Jacobstraße 4, 4. Etage.
2 fr. Schlafst. off. Berliner Str. 1, 3. Et. r.
Fr. Schlafst. für 1 Herrn Nicolaistr. 6, IV.
Frdl. Schlafst. f. H. Eutritzscher Str. 12, 4. Et. r.
1 Schlafst. zu verm. Emilienstraße 4, IV. r.
Anständ. Schlafst. f. H. Brühl 32, III. r. B.-H.
Fr. Schlafst. f. Mädchen Nürnb. Str. 50, H. IV. r.
2 Schlafstellen zu verm. Lützowstr. 2, I. r.
1 fr. Schlafst. f. Herren Koblenzstr. 10, II. lks.
Schlafstelle Harkortstr. 15, Seiteng. r., 3 Tr. r.
Frdl. Schlafstelle f. H. Brühl Nr. 11, 2. Et.
Schlafst. 2 M f. H. Ranstädt. Steinw. 35, I. r
1 frdl. Schlafst. f. Herrn Davidstr. 8, p. r.
1 Schlafst. f. H. Querstraße 11, 4 Tr. rechts.
Schlafstellen f. anst. Hrn. Lange Str. 8, IV. rechts.
Schlfst. f. H., m. gen. Kost Gangstr. 17, III. Sporerg.
F. Schlfst. f. 1-2 sol. Frl. Emilienstr. 36, II. l. Bdh.
Freundl. Schlafst. f. H. Querstr. 11, 4. Et. l.
1 frdl. Schlafst. f. H. Antonstraße 13, 1 Tr. r.
Fr. Schlfst. f. sol. Johannesg. 10, Tr. A, III. Bräuer.
Fr. Schlafst. f. H. Reudnitz, Senefelder Str. 10, I.
Schlafst. f. H. Wiesenstraße 21, r., 1. Tr. r.
Schlafst. für Herrn Universitätsstr. 24, II.
Frdl. Schlafstelle f. H. An d. alt. Elster 2, 2 Et. lks.
2 frdl. Schlafstellen f. H. od. M. Lützowstr. 2, II. r.
2 Schlafstellen Schulstraße 2, 4. Et. r.
Schlafst. für Herren Gerberstraße 55, part.
Frdl. Schlafst. Windmühlenstraße 16, IV. l.
Fr. Schlafst. f. H., W. 2 M, Katharinenstr. 14, IV. r.
Frdl. Schlafst. zu verm. Querstraße 8, H. III. r.
1 frdl. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 21, Mgb. pt. l.
2 fr. Schlafst. f. 2 Mädch. Hohe Str. 27, III. l., H.
Fr. Schlafst. zu verm. Sternwartenstr. 39, 3. Et
Fr. Schlafst. f. H., 2,25 m. Kaffee, Brühl 37, I. l.
Fr. Schlafstelle Windmühlenstr. 56, 2. Et. r.

Off. fr. 2fenstr. Stube an 1 o. 2 H. o. D. Friedrich Liststraße 10, Hof part. rechts.
Off. frdl. St. als Schlafst. f. Hrn. Reichsstr. 9, 4 Tr. r.
Offen möbl. Schlafst. m. Höfchl. Jacobstr. 7, 4. Et.
☛ Off. fr. Schlafst. f. H. Neukirchhof 20, 3 Tr. r.
Off. 2 Schlfst. f. H. in fr. Stb. Nürnb. Str. 51, IV. r.
Off. 1 sehr schöne Schlafst. a. Hrn. Dorfstr. 24, III. r.
Offen billige Schlafst. Sidonienstr. 15, 4 Tr.
Offen Schlafst. Gerberstraße 16, 3. Et., v. l.

Vorzügl. Pens., Promenade, An d. Pleiße 11, 1, linker Eingang.
Gute Pension, in d. Ferien, in Lehr.-Fam. Johannesgasse 4, III., a. Augustusplatz.
Pension, Garçonlogis, auch f. Familien, auch auf kürz. Zeit Leplaystr. 2, 1. Et.

Krystall-Palast.
Grosses Garten-Concert

Orchester: Die Capelle des 134. Inf.-Regiments,
Dirigent: Herr A. Jahrow.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Dutzendkarten 3 Mk.
Elysium des Krystall-Palastes
(neueste Sehenswürdigkeit Leipzigs).

Hôtel Stadt Nürnberg

Heute Montag, den 7. Juli,
Großes Garten-Concert
v. d. Neuen Leipziger Concert-Capelle
unter persönlicher Leitung des Musikdir. G. Coblenz.
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.
Specialitäten-Theater.
Gastspiel des vorzüglichen
☛ Neu! **Pichler-Trios.** ☛ Neu!
Der Tyroler Liedersängerin und Jodlerin Fräulein Vroni. Zum 1. Mal in Leipzig,
sowie der deutsch-dänischen Soubrette Fräulein
Neu! **Agnes Thompson.** Neu!
Andauernder Erfolg der Soubretten Frl. Elsa Ferner, Frl. Contrelly und Frl. Franzl, des Mimikers Herrn Pichler, sowie des Humoristen Herrn B. Jakoby.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Ref. Plätze 75 Pfg. Bons gültig.
Familienbillets: 3 Stck. 1 M bis 6 Uhr am Büffet. H. Fritsch.

Schützenhaus
L.-Sellerhausen.
Heute großes Militair-Concert

von der gesammten Capelle des Kgl. sächs. 7. Inf.-Reg. Nr. 106, „Prinz Georg".
Direction: Herr J. H. Matthey.
Anfang 8 Uhr. **Hierauf Ball.** Entrée 30 ₰.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Ballsaale statt.

Programm.
Erster Theil.
1) Marsch a. d. 7jährigen Kriege 1756. (Für Orchester bearbeitet von J. H. Matthey.)
2) Ouverture zur Oper „Die Rose von Erin" von Benedict.
3) Fantasie aus Richard Wagner's „Siegfried" von Matthey.
4) Walzer aus der gleichnamigen Operette „Der arme Jonathan" (neu) von Millöcker.
Zweiter Theil.
5) Akademische Fest-Ouverture von Brahms.
6) Auf Wiedersehn! Lied von Liebe.
7) Nach berühmten Mustern. Fantasie über das Volkslied „S'kommt ein Vogel geflogen" von C. Schetz. Inhalt. Thema: Bach, Mozart (Militairmarsch, Trauermarsch), Strauß, Verdi (Gavotte), Weber, Wagner.
8) Deutsche Wachtparade (neu) von Gilhardt.
Dritter Theil.
9) Der Tambour von Bazeilles, Marsch (neu) von J. H. Matthey.
10) Musikalische Rundschau, Potpourri von Schreiner.
11) Der Dorfschmied (neu), Charakterstück von Weiß.
12) Flink wie der Wind, Galopp von Ivanovici.
C. Trojahn.

TIVOLI.

Morgen Dienstag, den 8. Juli,
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächsischen Carabinier-Regim.,
Dir. Herr Stabstrompeter Lorbeer,
verbunden mit
Großem Brillant-Feuerwerk.
Schluss-Tableaux:
Gr. afrikanische Pfauenfeder mit Bombardement,
angefertigt vom Kunstfeuerwerker R. Mann.
Anfang 8 Uhr. **Max Busch.**
Passepartouts und Vereinskarten haben gegen Zuschlag von 20 ₰ Giltigkeit.

Albert-Garten.

Heute Montag, den 7. Juli
Grosses Extra-Militair-Concert,
ausgeführt von der gesammten (42 Mann starken) Capelle des Thüringischen Inf.-Reg. Nr. 72 aus Torgau unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Wendt.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
G. Pflaume.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz Nr. 8.

☛ Täglich Concert und Vorstellung. ☚
Zur Aufführung gelangt u. A.: „Kunst u. Natur", „Matrosenklänge", „Der Heirathsantrag", „Madame Pompadour" rc. Anf. 8 Uhr. Im Café 1. Et. 2 vorzügliche Billards.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

Angenehmster Aufenthalt der Ost-Vorstadt.
Täglich großes humoristisches Gesangs-Concert und Vorstellungen.
Neu! Erstes Auftreten des beliebten deutsch-englischen Duettisten-Paares Geschwister Carpenter aus London. Großer Erfolg.

Café Reichspost,

Brühl 33, 1.
Tägl. von 3 Uhr ab großes Nachmittags-Concert eines fein instrum. Orchestrions.
Das Neuste, hochinteressant:
Ein automat. Kamerun-Soldat in Lebensgröße. Holm Schneider.

Ton-Halle.

Heute Montag große Ballmusik. Anfang 7 Uhr.
Fr. Stephan.

Schubert's ☛ Ballhaus. ☚

Heute Garten-Concert u. Ballmusik.

Goldner Helm

Leipzig-Eutritzsch.
Heute großes Schlachtfest.
Termin-Gose hochfein. Clemens Beulig.
Mittwoch, den 9. Juli, Concert von der Capelle des III. Jäger-Bataillons.

Gosenschänke — Eutritzsch.

Schweinsknochen mit Klössen.
G. Pfotenhauer.

Münchner Pschorrbräu!

Ausschank, Niederlage u. Flaschen-Depot. Versandt direct aus meinem Eishaus
Albertstraße 6. H. Müller.
Mittagstisch. Gesellschaftszimmer für 40 Personen.

Tscharmann's Haus. Blücherplatz. Jeden Montag ☛ **Allerlei.**

Zill's Tunnel. Heute **Allerlei.**

Prager's Biertunnel. Heute Roastbeef mit Madeira-Sauce, echt Bayr. und S. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Rathskeller, Reudnitz, Chausseestraße 6. empfiehlt heute **Schlachtfest.**

L. Hoffmann's Restaurant

☛ **Gosenstube u. Glascolonnaden,** ☚
Inhaber Fröhlich. vis-à-vis dem Krystallpalast.
☛ **Heute Schweinsknochen.** ☚
Probstdorfer Lager ½ L. 15 ₰, Münchner Kindl ½ L. 25 ₰, selbstgepfl. Döllnitzer Gose Fl. 30 ₰.

Fliegenschränke, Flaschenschränke, Rasenmähmaschin., Rasensprenger, Sprengschlauchwagen, Gartenmöbel, Eisschränke, Rollschutzwände, Blumenkübel, Kinderwagen, große Auswahl, billigste Preise. **Richard Furcht.**

SCHLOSSKELLER.

Morgen Dienstag, den 8. Juli,

Grosses Extra-Concert

von der gesammten Capelle des Herrn Erdmann Hartmann.

Nach dem Concert **Ball.** Herm. Kiessig.

Lindenau Drei-Linden.

Sommer-Theater.

Täglich Vorstellung.

Volles Orchester.

Freie Sommer-Bühne im Garten.

Heute Montag:

Der Raub der Sabinerinnen.

In Zwischenpausen **Auftreten des Ballets.** Direct.: Frl. Helene Leonhardt, Balletmeisterin. Anfang 8 Uhr. Reservirter Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Bons giltig. Dutzend-Karte giltig für den reservirten Platz, Preis 6 ℳ, an der Cassa.

(Alles Nähere siehe Hauptblatt und Placat-Säulen).

NB. Bei schlechtem Wetter Schutz für 800 Personen.

NB. Morgen Dienstag zum ersten Mal:

Das bemooste Haupt.

Täglich reiche Auswahl von Speisen, was die Saison bietet. Bordeaux-, Rhein-, Mosel-, sowie Aepfelwein vorzüglich.

Pferdebahnverbindung. Pferdebahnverbindung.

Lagerbier und Pschorr-Bräu, München, vorzüglich. Gose Kohinor.

F. L. Brandt.

Felsenkeller Plagwitz-Leipzig.

Heute Abend Concert und Vorstellung

der weltberühmten

Thurmseilkünstlerin Donna Eroina

in ihren großartigen Productionen auf dem hohen Thurmseil.

Anfang des **Concerts** ½7 Uhr. Der **Vorstellung** ½8 Uhr. Entrée 20 ₰.

A. Hirsch.

Drei Lilien

Heute Montag Allerlei.

W. Hahn.

Apollo-Saal. Heute Schweinsknochen. A. Schlag.

Stadt Berlin

empfiehlt echt Pilsener Bürgerl. Brauhaus, sowie Münchener Pschorrbräu,

Vorzüglichen Mittagstisch,

Suppe und ½ Port. 80 ₰, im Abonnement 70 ₰.

H. Krenkel.

12 Flaschen Pilsener, 16 Fl. Pschorr für 3 Mark frei ins Haus.

Eis.

Himbeer u. Vanille

à Portion 20 ₰.

außer dem Hause à Liter 2 Mk.

Eis-Kaffee . . . . 30 ₰

Eis-Limonade . . . 25 ₰

Erdbeeren mit Schlagsahne 30 ₰

empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

Hainstraße 17.

Schützenhaus Leipzig-Sellerhausen

Angenehmster Aufenthalt für Familien, großer Kinderspielplatz mit vielen Spielgeräthen. C. Trojahn.

Man versuche das hochfeine **Plagwitzer Lagerbier** in Hill's Tunnel à Glas 13 ₰.

Kräftigen Mittagstisch

à 40 ₰, im Abonnement billiger

Th. Fritzsche, Gr. Fleischergasse 15.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Central-Speisehaus

Petersstr. 39. 50 ₰ Mittagstisch 50 ₰. Abonnement billiger. Damenzimmer separat.

Privat-Mittagstisch

50 und 65 ₰ Königsstraße 5, 3. Etage

Mittagstisch Port. 30 u. 45 ₰ Neukirchh. 32, I.

Verspätet.

Verl. im Rosenthal am 26., wahrscheinl. schon am 19. Juni, eine Kinder-Corallen-kette. G. Dank u. Bel. abzug. Leibnizstr. 3, I.

Entflogen ein grüner Papagei. Gegen Dank u. Belohnung abzug. Härtelstr. 5, I. r.

Täglich Ferienspaziergänge

mit brav. Knaben im Alter v. 8—14 Jahren. Anmeldungen hierzu erbittet der Unterzeichnete Eilenstraße 34, parterre.

Friedrich Kunze,

Turnlehrer an der 6. Bürgerschule.

M. T.

Gosenschänke — Eutritzsch.

M. 150. Gewünschte Adr. unter G. A. 42 u. Ihrem Namen liegt hauptpostlagernd.

Ferienausflüge für Schüler.

Die seit einer Reihe von Jahren während der Sommerferien von Turnlehrern des Allgemeinen Turnvereins mit Knaben vom 8. bis 14. Jahre unternommenen halb- und ganztägigen **Ausflüge** in die Umgebung Leipzigs finden auch in diesem Jahre wieder statt. Anmeldungen von Theilnehmern nehmen die Unterzeichneten in der Turnhalle, Turnerstraße 2, von jetzt an täglich Nachmittags von 3—5 Uhr entgegen. Honorar 3 ℳ.

Leipzig, am 1. Juli 1890.

A. Raabe. E. Enger.

Bei Husten u. Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Kratzen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten

Schwarzwurzel-Honig

Fl. 60 ₰. Altreichenau, Th. Buddee, Apoth. Niederl. i. d. Engel-Apotheke zu Leipzig.

Nebenverdienst f. Damen — s. 1. Beilage.

Riedel-Verein.

Heute Montag 7 Uhr Nicolaigymnasium Probe für den gesammten Chor.

Allseitiges Erscheinen erforderlich.

Stolze'scher Stenographen-Verein. Heute Abend Uebung Restaurant Cotterfeld, Dorotheenstr. 12.

Wasserfahrt mit Damen n. Connewitz (Winter). Abfahrt punct ½7 Uhr Brandbrücke.

L. L. Ueb. in Kretzschmar's Restaur., Kramerstr. 3. — Mitth., Ausflug.

D. G. ½8 Uhr Theaterrestaurant.

Heute Abend Monatsversammlung Centralhalle, groß. Promenadenzimmer. Anfang 9 Uhr. Der Vorst.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 7. Juli 1890, Abends 8½ Uhr Wochenversammlung.

Tagesordnung: Wahl von 6 Ausschuß-Mitgliedern.

Die Bibliothek ist Montags wieder geöffnet. Der Vorstand.

Zöllnerbund.

Donnerstag, den 10. Juli c., Abends 8½ Uhr bei Bonorand

Hauptprobe mit dem Orchester.

Ausgabe der Mitwirkungs- u. Gast-Billets gegen Control- und Mitgliedskarten. — Weitere Gast-Billets sind bei den Vereinsvertretern und in der Probe bei dem Bundescassirer zu haben. T. B.

VII. Quittung.

Zur Aussendung von Ferien-Colonien kränklicher schulpflichtiger Kinder unbemittelter Eltern

sind ferner eingegangen:

Bei dem Vereine direct: Prof. v. Frege 20 ℳ, E. St. 5 ℳ, L. F. 5 ℳ, T. C. 3 ℳ, Em. Obst 3 ℳ, Henrici 10 ℳ, B. H. & Co. 3 ℳ, E. Dunkelberg 10 ℳ, Ewald & Brobi 20 ℳ, Pröbsdorf & Koch Nachf. 3 ℳ, M. P. 10 ℳ, Frau Nadja Herrmann 5 ℳ, Rob. Börner 3 ℳ, Kroch & Pohling 5 ℳ, Schad & Munert 10 ℳ, Hofrath v. Zahn 10 ℳ, Paul Fischucke 5 ℳ, D. Hölscher 10 ℳ, D. Paul 10 ℳ, S. & W. 3 ℳ, Andrich & Richter 20 ℳ, Georg Thieme 10 ℳ, Oswald Seydel 10 ℳ, Hoffmann & Ohnstein 10 ℳ, Chr. Meyer 3 ℳ, G. R. 3 ℳ, J. Sohnle (C. A. Engelhardt) 10 ℳ, Oswald Gutmacher 10 ℳ, Elisabeth Fiebler 3 ℳ, Felix Lasse 3 ℳ, Edmund Astor 10 ℳ, Grundmann & Waselewsky 10 ℳ, Reichel 20 ℳ, Otto Freyberg 5 ℳ, C. Debes 10 ℳ, G. Leopold 10 ℳ, L. Döring 3 ℳ, Rosenblatt & Co. 10 ℳ, Paul Mann 3 ℳ, Dr. Paul Simon 10 ℳ, J. F. Brems & Co. 20 ℳ, Kutscher & Gehe-schlugd 10 ℳ, Herrh. Aug. Böhme 5 ℳ, Jul. Jäger 10 ℳ, Rechtsanwalt L. Schrauffer 20 ℳ, H. Cantil 3 ℳ, Christian Jay 20 ℳ. Summa 414 ℳ

Bei Herren Vieweger & Co.: Von Herrn Friedensrichter Freyer in Sachen: C. M. R. ⅓, M. M. 5 ℳ, G. R. Co. ⅓, M. W. 5 ℳ, B. C. ⅓, H. R. 3 ℳ, M. Sch. ⅓, G. B. 50 ℳ, O. L. ⅓, R. F. 10 ℳ, R. H. ⅓, W. H. P. 10 ℳ, R. B. ⅓, L. R. 5 ℳ, ferner schenkungsweise von M. L. 50 ₰, W. Sch. 1 ℳ. Summa 87 ℳ 50 ₰.

Bei Herrn Prof. Dr. Heubner: Von Herrn Dr. Hendel 10 ℳ. Summa 10 ℳ

Bei Herren Gebrüder Spillner: Landger.-Rath Dr. Wilke 10 ℳ, Ella Laubenheim 3 ℳ, Frau L. R. 5 ℳ, Lehrerhaus Albert 1 Paquet. Summa 18 ℳ

Bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt: F. W. D. 25 ℳ, Jubilung 1889 nach erfolgter Schiedsquittung, C. W. Naumann 20 ℳ, Reichsger.-Rath Dr. Petersen 10 ℳ, C. H. 5 ℳ, C. Mühlenfeld 1 ℳ, Adolph Lehmaier 10 ℳ, Aus der Kränzchencasse zurückerhalten 10 ℳ, H. H. 10 ℳ, R. H. 10 ℳ, R. L. 5 ℳ, F. M. 1 ℳ, P. Bl. 3 ℳ, W. Voigt 1 ℳ, Reichsger.-Rath Dr. Behrend 15 ℳ, Dr. Abler 5 ℳ, C. H. 3 ℳ, G. W. Krauß 5 ℳ, Frau Prof. Stobbe 10 ℳ, C. Riedmann 1 ℳ, J. L. S. 50 ℳ. Summa 185 ℳ

Bei Herrn B. J. Hansen: Marie Keller 5 ℳ, Frau J. Heß 6 ℳ, R. S. 3 ℳ, O. Sch., Gohlis, 3 ℳ. Summa 17 ℳ

Bei Herrn Diakonus Dr. Krömer: Prof. D. Rietschel 6 ℳ, Oberlehrer Jul. Dörfer 10 ℳ. Summa 16 ℳ

Bei Herrn Director Reimer: Von Schülern der I. Bürgerschule für Knaben 183 ℳ 30 ₰. Summa 183 ℳ 30 ₰.

Bei Herrn Gustav Rus: Frau Pauline Michelsen 6 ℳ, Marie 2 ℳ, Lompadius 3 ℳ, B. St. 1 Paquet. Summa 11 ℳ

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz: R. W. 3 ℳ, Ungenannt 7 ₰, Th. M. 2 ℳ, H. S. 3 ℳ, Sammlung R. B. 12 ℳ, Herrn Schmidt ein Paquet Cigarren-Abschnitte. Summa 20 ℳ 7 ₰.

Bei Herrn Director Thomas: Von Schülern und Schülerinnen der III. Bürgerschule 37 ℳ 79 ₰, Herrn Lehrer Panla 5 ℳ, In der IV. Bürgerschule gesammelt 119 ℳ 70 ₰, Lehrercollegium der VII. Bürgerschule 28 ℳ 50 ₰. Summa 190 ℳ 99 ₰.

Bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Peter: Staatsanwalt Dr. Dürbig 20 ℳ, Dr. Peter 25 ℳ. Summa 45 ℳ

Summa vorstehender Quittung:	1197 ℳ	86 ₰
Laut I. bis VI. Quittung:	14987 ℳ	15 ₰
Gesammtsumme:	16185 ℳ	1 ₰

Abermals können wir mit Dank den Eingang erfreulicher Beiträge verzeichnen; doch nehmen wir solche noch immer gern entgegen, um thunlichst vielen der zahlreichen schwächlichen und siechen Kinder einen mehrwöchigen Aufenthalt in reiner Walds- und Gebirgsluft zu ermöglichen.

Die Ferien beginnen bald und sollen alsdann gleich die einzelnen Colonien hinausgesendet werden. Wer also noch geben will, thue dies gefälligst im Laufe dieser Woche.

Der Verein für Ferien-Colonien.

Sammelstellen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
B. J. Hansen, Markt 14.
Firma **Gustav Rus,** Grimmaische Straße 32.
Oscar Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 2.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37.
Herm. Dittrich, Weststraße 32.
Herrmann Wilhelm, Ranstädter Steinweg 29.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.
In Leipzig-Reudnitz: **Emil Weisbach,** Reitzenhainer Str. 19.
" Gohlis: **Theodor Fritzsche,** Mittelstraße 5.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen,
Kreisverein Leipzig.

Sonntag, den 13. Juli, **Sommerfest** in den Räumen des **Krystall-Palastes.** Beginn Nachmittags 3 Uhr.

Eintrittskarten sind (gegen Vorzeigung des Sommer-Programms) zu entnehmen bei **Herm. Knoblauch,** Kurprinzstr. 20, **P. Eckelmann & Co.,** Schulstr. 3, **Max Leder,** i. H. C. Platen, Lorzingstr. 1.

Am Montag, den 14. Juli: **Kahn-Partie** nach **Connewitz.** Abfahrt Abends präcis 8 Uhr von der Brücke an der Brauster. Der Vorstand.

Stammtisch zum Kreuz Nr. 159

feiert Dienstag, den 8. Juli a. c. sein

V. Stiftungs- und Sommerfest

in Schubert's Ballhaus, Dufourstraße.

Gartenconcert von 5 Uhr, sowie Prämienspiele für Erwachsene und Kinder, von 9 Uhr ab Ball. Gäste, sowie Freunde unserer Sache sind herzlichst willkommen.

Bei ungünstiger Witterung finden die Belustigungen im Saal und den damit verbundenen Localitäten statt. Der Vorstand.

Der Reinertrag ist zur Bescherung für arme Kinder des Südviertels bestimmt.

Barbier- und Friseur-Innung.

Freitag, den 11. Juli, Nachmittags ¼4 Uhr Innungsversammlung in der „Bauhütte". Tagesordnung: 1) Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge. 2) Vortrag des ½jährlichen Rechenschaftsberichts. 3) Geschäftliches. 4) Anträge.

Heinrich Küger, Obermeister.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist, und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hilfsbedürftigen zufließen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur Beachtung!!

Sucht Jemand eine Stelle und es wird von dem Suchenden Einsendung der Zeugnisse verlangt, so lege man

niemals

Original-Zeugnisse dem Bewerbungsschreiben bei, sondern nur die **Abschrift** derselben.

Wir machen ausdrücklich bekannt, daß wir im entgegenstehenden Falle keinerlei Verantwortung übernehmen.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die neueste Erfindung auf dem Gebiete der

Waschmaschinen

(einzig in ihrer Art)

ist zur Ansicht ausgestellt

Königsplatz 2, im Laden.

Kiefernadeldampfbäder

Bad Mildenstein,

Leipzig, Schletterstr. 11, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Aerztl. empfohlen, sowie nachweislich die schnellsten und sichersten Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüft- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleiden etc. Wannen- u. Turk. tägl. Kiefernadel-Aether allein echt zu hab. à Fl. 50 ₰.

Reclamen.

Für Damen.

Kopfwäsche mit patentirtem Trockenapparat. Paul Kielhorn, Friseur, Neumarkt 18.

ff. Rindfleisch à Pfd. 60—65 ₰ Hainstraße 18, Hof.

Firmen-Schreiberei u. Glasschildermalerei Hugo Berger, Hainstraße 19, Hof.

Farbige Morgen-Jacken von 5 ℳ ab.

Morgen-Anzüge von 10 ℳ ab empfiehlt in großer Auswahl

H. Zander, Petersstr. 12.

Für Landaufenthalt und Reise

empfiehlt:

Fertige Braten und Suppen aller Art,
Diverse Fleischextracte, Flüssige Bouillons und Bouillonkapseln,
Diverse Fischdelicatessen, Fleisch-, Fisch- und Fruchtmarmeladen,
Strassburger Gänseleber- und Wildpasteten in Dosen,
Amerikan. Ochsenzungen in Gelée und Corned-Beef,
Fleisch-Pepton und Pepton-Cacao,
Engl. Biscuits, Chines. Thee, Cacaos und Chocoladen,
Fruchtsäfte, Limonadenessenzen, Kaffeeextract u. Kaffeetafeln,
Brauselimonadenbonbons, Schweizer Drops und engl. Pfeffermünzpastillen,
Condens. Milch, Conservesals und Franzbranntwein,
Franz. und holländ. Liqueure, ff. Rum, Cognac und Arac.

Gustav Markendorf, Grimmaische Str. 31.

Das willkommenste Geschenk für jede Hausfrau ist **Richard Furcht's** allerneueste, denkbar praktischste und billigste

Waschmaschine,

Preis 40 Mark,

welche jederzeit kostenfrei zum Versuch ins Haus gesandt wird. Auch **Wringmaschinen** überläßt man gern zur Probe.

Zahlreiche Empfehlungen.

Geraer Kleiderstoffe!!! Neuheit! in all. Farb. ein großer Posten schwarze u. farbige Reste! zu Kleidern vorz., empf. enorm bill. Frau J. Otto, Poststr. 16, III.

Reisekörbe m. u. ohne Metallverschlüsse billig Markt 17, im Hofe.

Trauer-Hüte von 3 ℳ an in reichster Auswahl bei **Marie Müller,** Naschmarkt, Börsengebäude.

Heute früh entschlief sanft und ruhig unsere gute Schwester und Tante

Frau verw. Gedan

geb. Heue.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 5. Juli 1890.

die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend verschied nach langen schweren Leiden meine gute liebe Frau

Louise Ebert

geb. Pöschel.

Dies meinen Freunden, werthen Nachbarn und Collegen zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 5. Juli 1890.

Der trauernde Gatte

Adolf Ebert, Antonstraße 8.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittags 9 Uhr vom Pathologischen Institute aus statt. Zugedachte Blumenspenden erb. in meine Wohnung.

Vorgestern Mittag verschied nach langjährigem schweren Leiden im 59. Lebensjahre mein guter Mann, unser lieber Vater und Schwiegervater, der Kaufmann

Zacharias Bernhardt,

was hiermit tiefbetrübt anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 10 Uhr vom israelitischen Friedhof aus statt.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben **Paulchens,** sowie für den zahlreichen Blumenschmuck sagen hierdurch den herzlichsten Dank. — Leipzig, 6. Juli 1890.

Familie Hermann Schröder.

Verlobt: Herr Fritz Günther in Dresden mit Frl. Olga Matthiesen in Florenz. Herr Wilhelm Kunath in Langenbrück mit Frl. Pauline Wolfe daselbst. Herr Theobald Kluge, Elektrotechniker in Dresden, mit Frl. Elise Wilhelm in Erlangen. Herr Ewald Bräuer, Postassistent in Annaberg, mit Frl. Selma Ullmann in Sehma. Herr Alfred Seyfarth in Annaberg mit Frl. Rosa Gulitz in Chemnitz. **Vermählt:** Herr Johannes Thieme in Dresden mit Frl. Therese Gräfer daselbst. Herr Cornils Doerz in Dresden mit Frl. Wilhelmine Wöhler daselbst. Herr Edmund Scholze, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Marie Scherz daselbst. **Geboren:** Herrn Georg Link in Dresden eine Tochter. Herrn Amtsrichter Göhlitz in Dresden ein Sohn. **Gestorben:** Herr Hermann Richard Justis in Dresden. Eduard Pöschel, Fleischermeister in Niedersedlitz. Herr Georg Benisch in Dresden. Frau Louise verw. Tägner in Dresden. Herr Friedrich Carl Winter, Kgl. S. Eisenbahn-Assistent in Dresden. Herrn Raczynski's in Dresden Tochter Wanda. Herr Hofrath Dr. Karl Moritz in Dresden. Frau verw. Oberlehrer Emilie Fiebig geb. Beyer in Dresden. Frau Amalie Weiß geb. Lungwitz in Coblenz. Herr Christ. Friedr. Weber, Schmiedemeister in Chemnitz. Herrn Krecker's in Annaberg Tochter Linde. Herr Privatier Friedrich August Förster in Zwickau. Herrn Albin Werner's in Zwickau Tochter Elsa. Herrn Aichenbach's in Zwickau Sohn Max, Schüler der Ober-Tertia des Realgymnasiums. Frau Emilie verw. Steiniger's Sohn Paul. Frau Amalie Grahl geb. Mehnert in Pirna. Herrn Friedrich Hähnel's in Pirna Sohn Otto. Frau Johanne Amalie verw. Bremer geb. Grahl in Dohna. Herr Gustav Julius Menge, Hufbeschlagmeister in Döbeln. Herr August Schindler in Döbeln. Herrn Gustav Krumpfer's in Döbeln jüngstes Kind. Herrn C. Kippenhahn's in Limmritz Sohn Otto. Herrn August Nitzsche's in Zittau Tochter Meta. Herr C. Gustav Kleinhempel, Theaterbesitzer aus Freiberg. Frau Christ. Friederike verw. Gräfe geb. Treptel in Meerane.

Für alle mir und meinem Kinde beim Tode und dem Begräbniß meines lieben Mannes, des Cassirers der Spar- und Gewerbebank zu Leipzig,

Hermann Reuter,

erwiesene Theilnahme herzlichsten Dank.

Leipzig-Gohlis, den 5. Juli 1890.

Minna Reuter geb. Günther.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

Gegr. 1870. von **A. H. Trunkel,** Gegr. 1870.

Königsstraße 5 — Sargmagazin: Johannesgasse 10

übernimmt für Leipzig und Umgegend sämmtliche Ausführungen von

Beerdigungen

nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten und genehmigten Tarif, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.

Größte Auswahl aller Arten Särge.

Beerdigungsanstalt

„Heimkehr"

für Leipzig und Umgegend

von **Schönherr** und **Seehausen**

übernimmt unter Zusicherung reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.

Leichenbestatter | C. Schönherr,

Conductführer | A. Meckel.

Comptoir: Neukirchhof 31, Sargmagazin Nr. 30.

Fernsprecheinrichtung 509.

Filiale: Reudnitz, Dorotheenstraße 6. Fernsprechstelle Nr. 1210.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20°. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 850,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8—½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½3—½5.

Wasser-Heilanstalt. Johanna-Bad, Bücherstraße 18. Näheres d. Prospect. Dr. med. Brecher.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8—½11. Montag, Mittw., Freitag ½3—½5.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalt I. II. Dienstag: Linsen mit Schweinefleisch. T. B. Hennerl. Kartoffelmus mit Sülzenwurst. L. B. Hoffmann III.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Montag: Schweinefleisch u. weiße Bohnen.

Gutenbergfeier.

* Leipzig, 6. Juli. Gestern fand im Buchhändlerhause zur Secularfeier der 450jährigen Wiederkehr der Erfindung der Buchdruckerkunst ein großes, glänzend besuchtes Fest statt.

„450 Jahre! Welch ein Zeitraum für unsere engen begrenzten Zeitbegriffe, und doch, welch ein Augenblick auf dem Zifferblatte der Zeit. In ihrem Strome ist schon mancher Name versunken, der doch gefeiert war und den kein Mensch mehr kennt, — manch ein Erfinder, den die Bewunderung seiner Mitmenschen getragen hat zur Höhe des Ruhmes, ist vergessen und seine Erfindung übertroffen und zu Boden gedrückt worden im Laufe der Zeit, doch unter Denen, deren Name leuchten wird in unsterblichem Glanze, steht der Name Gutenberg's voran und wird stehen bleiben bis zum Weltuntergange, den seine Lettern nicht mehr der Nachwelt verkünden werden."

E. Gräfin Ballestrem.

In der Geschichte des menschlichen Geistes bezeichnet die Erfindung der Buchdruckerkunst eine Hauptstufe der Entwickelung, einen gewaltigen Fortschritt des Geistes, der das lebendige Wort zu dauernder Gedankenmittheilung in fester Form niederlegen und zu stetem Einwirken auf die Vervollkommnung der Menschheit in cultureller Beziehung dienstbar bleiben ließ.

In einer Zeit des Vorwärtsstrebens entsprang als eine schöne Blüthe der neugewonnenen Cultur die Buchdruckerkunst. Mit derselben trat ein Wendepunct in der Geschichte des Menschengeschlechts ein. Durch sie wurden die Schätze des Wissens und der Erkenntniß ein Gemeingut aller Menschen und Zeiten; sie erst machte ein eigentliches Zusammenwirken der Völker möglich. Alle denkenden Menschen wurden, wie Herder sagt, eine gesammte sichtbare Kirche, in welcher die Presse das Wort ersetzt. Nicht weniger schön und treffend bezeichnete unser Luther die neue Kunst als eine zweite Erlösung des Menschen. In der That war es, als hätte der menschliche Geist sich plötzlich, wie mit Zaubermacht, aus alten Fesseln und Banden befreit; die Zaubermacht aber war der neu erwachte Fortschrittsdrang, die Ahnung einer besseren Zukunft.

Für Jedermann in der civilisirten Welt hat die Buchdruckerkunst ihre Bedeutung, die mit dem ABC-Buch des Kindes beginnt und mit den Gebeten aufhört, die der Priester am Bette des Sterbenden liest. Und was dazwischen liegt und das geistige Leben beherrscht, das vermittelt uns Gutenberg's „schwarze Kunst". Was des Dichters, des Geschichtsschreibers, des Apostels Wort verkündet, es lebt nicht mehr weiter eingeschlossen als kostbares Manuscript im Besitz Bevorzugter, nicht mehr als ein nacherzähltes Ereigniß, das mangelndes Erinnern verwischt, nicht mehr als Kanzelwort, das verklingt — alles Das steht durch Gutenberg's Kunst in Lettern unverrückbar da für die Gegenwart und für die Nachwelt, durch Gutenberg's Kunst, welche, in Deutschland erstanden, nunmehr vierundeinhalb Säcula lang unendlichen Segen der Menschheit gebracht hat.

In einer von unbekannter Hand geschriebenen „Cronica van der heiligen Stadt van Coellen", die 1499 zu Köln erschien, findet sich eine Stelle, welche in heutiges Deutsch übertragen also lautet: „Von der Buchdruckerkunst. Wann, wo und durch wen diese unaussprechlich nützliche Kunst, Bücher zu drucken, erfunden ist. Item diese hochwürdige Kunst ist zu allererst erfunden in Deutschland, zu Mainz am Rheine, und das ist der deutschen Nation eine große Zier, daß solche sinnreiche Menschen da zu finden sind. Und dies ist geschehen ums Jahr des Heils 1440; und von der Zeit an bis man schrieb 1450 ward untersucht die Kunst und Alles, was dazu gehöret. Und im Jahre 1450, das ein Jubeljahr war, begann man zu drucken, und das erste Buch, das man druckte, war die Bibel in Latein, und ward gedruckt in einer groben Schrift, wie die, mit welcher man nun die Meßbücher druckt. Item wie wohl die Kunst ist erfunden zu Mainz in der Weise, wie sie nun allemein gebraucht wird, so ist doch die erste Vorbildung gefunden in Holland aus den Donaten, die daselbst vor der Zeit gedruckt sind. Vor und aus diesen hat die Kunst ihren Ursprung genommen und ist viel meisterlicher und feiner als jene Manier war, und je länger je mehr künstlicher worden. — Der erste Erfinder der Druckerei ist gewesen ein Bürger zu Mainz, der war gebürtig von Straßburg und hieß Junker Johann Gutenberg. Item von Mainz ist die Kunst zu allererst gekommen nach Köln, dann nach Straßburg und dann nach Venedig. Dieser Beginn und Fortgang der Kunst hat mir mündlich erzählt der Johann Meister, Ulrich Zell von Hanau, Buchdrucker zu Köln noch zur Zeit, 1499, durch den die Kunst nach Köln kommen ist. Item es sind noch ein Theil vorwitziger Menschen, die da sagen, man habe auch vormals Bücher gedruckt; aber dies ist nicht wahr, man findet in keinen Landen Bücher, die zu denselben Zeiten gedruckt sind."

Wie Leipzig schon vor 50 Jahren eine Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst beging, so fand auch gegenwärtig wieder der Gedanke, den 24. Juni 1890 als traditionellen Erinnerungstag an die vor 450 Jahren erfolgte Erfindung der Buchdruckerkunst zu begehen, seine Verkörperung. In einer am 11. Juni gepflogenen Besprechung der Vertreter von vierzehn hier domicilirten buchgewerblichen Principal- und Gehilfen-Vereinen wurde beschlossen, diesen Jubeltag in Form einer Ausstellung und einer darauf folgenden volksthümlichen Erinnerungsfeier zu Ehren Gutenberg's für die Angehörigen der in den einzelnen Zweigen der graphischen Kunst Angestellten im Deutschen Buchhändlerhause und dessen Gartenraume zu feiern.

Wie glücklich und zeitgemäß dieser Gedanke gewesen, davon gab der jüngste Sonnabend, in dessen Abendstunden das Gutenbergfest unter Theilnahme von Principalen und Gehilfen der verschiedensten graphischen Gewerbe vor sich ging, das lebendigste Zeugniß — freilich machte das mürrische Wetter jenes Abends einen gewaltigen Strich durch das Festprogramm. Es vereitelte durch seine nassen Ergüsse jedweden Aufenthalt im Freien, gab sein Veto gegen Gartenconcert und Illumination und bannte demgemäß Alles in den Festsaal und seine Nebenräume, was angesichts der in gewaltigen Schaaren herbeiströmten Festtheilnehmer — es sind 3500 Einlaßkarten ausgegeben worden — zu einer raschen und dichten Anstauung der Erschienenen führte. Schon gegen 7 Uhr war der große Saal des Deutschen Buchhändlerhauses in allen seinen Theilen gefüllt; wer später kam, mußte sich mit dem Aufenthalt in den Nebenräumen begnügen — für Manche wurde es Anlaß, eher als gewünscht, dem Gambrinus Gutenberg zu Ehren zu opfern.

Der Festausschuß, an dessen Spitze die Herren Max Hesse und Consul C. B. Lorck standen, hatte die Feier, zu welcher eine Anzahl von Ehrengästen, u. A. Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herr Geh. Kirchenrath Prof. Dr. Fricke, Professor zur Strassen erschienen waren, aufs Würdigste vorbereitet. In dem Saale des Deutschen Buchhändlerhauses, einer Stätte, wie geschaffen zur Begehung eines solchen Festes, lag der Mittelpunct der Veranstaltung; von seiner Nordgalerie grüßten die Buchhändler- und Buchdruckerfahnen herab und darunter leuchteten aus dem frischgrünen Aufbau von Palmen und Vorderbüschen die Büsten Gutenberg's und Dürer's neben Professor zur Strassen's edel componirter Lipsia. Tageshelle verbreiteten die strahlenden Kronen am Plafond.

Die Feier selbst begann mit dem Vortrag von „Mendelssohn's Festgedicht", jener Composition, die bereits am 24. Juni 1840 zur Gutenbergfeier auf dem Marktplatze zu Leipzig aufgeführt worden war. Mitglieder des Gesangvereins „Typographia", Mitglieder der Capelle des 134. Regiments übernahmen seine wirkungsvolle musikalische Vermittelung. Mit machtvoller instrumentaler Betonung brauste das Loblied auf Gutenberg, dem großen Mann, durch die Räume; unter Führung der Trompete und dem Wirbel der Pauken klang das ergreifende „Der Herr, der sprach, es werde Licht" weithin und unter dem gemeinsamen Gesang der Schlußstrophe nach der Melodie „Nun danket alle Gott" lief die musikalische Einleitung zur Erhebung aller Hörer aus.

Nunmehr betrat Herr Dr. Oskar von Hase, der Vorsitzende des Centralvereins für das gesammte Buchgewerbe, das Podium, um in einer längeren glänzenden Festrede der Stunde die Weihe zu geben. Sein Vortrag: „Der Gutenbergpfennig, eine Dankesschuld des deutschen Buchgewerbes", reich an Gedanken, vollendet in der Form, fesselte ungemein das Auditorium. Auf die hochinteressanten Ausführungen des Herrn Redners kommen wir noch zurück.

Das am Schluß dieses Vortrages auf Kaiser und König ausgebrachte Hoch fand stürmischsten Widerhall in der vielhundertköpfigen Versammlung, der Gesang der deutschen Nationalhymne schloß sich unmittelbar an. Und als weitere Bekräftigung der patriotischen Gehobenheit folgte „Deutschland, Deutschland über Alles."

Mit einem Schlage veränderte sich nun die Scene; rasch waren die Tafeln im großen Festsaal und in den Nebensälen aufgeschlagen, Alles griff mit zu, und bald boten die Räume den Anblick einer fröhlichen Commersrunde, die programmmäßig den zweiten Theil des Gutenbergfestes, die gesellige Unterhaltung bei Musik und Trunk, abhielt. Wer in den oberen Räumen des Deutschen Buchhändlerhauses — hier spielte die Capelle des 134. Regiments — nicht Platz fand, der begab sich hinunter nach dem Gutenbergkeller, wo die Capelle Eyle musicirte. Einzelne Gruppen boten sogar den Nachtkühle Trotz und quartierten sich in der Garten-Veranda ein. Während dieses rein geselligen Theils des Abends kamen auch mehrere Festlieder zum Vortrag, so ein „Heil Gutenberg!" und Edwin Bormann's „Hohelied von der Schwarzen Gunst".

Daneben fehlte es nicht an rhetorischen Genüssen. Herr Dr. Eduard Brockhaus toastete auf die Einigkeit zwischen Principal und Gehilfen, Herr Max Hesse, Leiter des Festes, gedachte in lebendigem Wort der Verdienste des Festredners, Herrn Dr. von Hase, und später auch der Verfasser der beiden Festlieder, Herr Schriftsetzer Hermann Böhme trank auf glücklichen Erfolg der Gutenberg-Pfennigsammlung und weihte sein Glas dem Vorsitzenden des Festausschusses, Herrn Max Hesse. Letzterer erwiderte mit einem enthusiastisch aufgenommenen Trinkspruch auf die Intelligenz der Leipziger Gehilfenschaft. Viele launige Reden folgten.

In später Stunde kam noch einmal einer der anwesenden Gehilfen, Herr Riemann, auf die von Herrn Dr. Oskar v. Hase aufgeworfene Gutenberg-Denkmalfrage zurück und schlug vor, heute am Festtage nicht eher auseinander zu gehen, bis durch eine kleine Sammlung der Grundstock zum Denkmalsfonds gelegt worden sei. Dieser Vorschlag fand freudigen Anklang; der Erfolg dieses Appells zeigte sich in einem für den Anfang ganz befriedigenden Ausfall der Sammlung.

Ein jeder Festgenosse empfing bei dem Feste selbst eine bleibende Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag, eine von Max Hesse (Hesse & Becker), dem unermüdlich rührigen Vorsitzenden des Festausschusses, herausgegebenes, Gutenberg und seine Kunst verherrlichendes Werkchen, in dem Gerhard von Amyntor, Gräfin Ballestrem, Dr. Beyer-Stuttgart, E. Bormann, Heinrich Bulthaupt, Felix Dahn, Georg Ebers, Nataly von Eschstruth, Robert Falck, Professor Faulmann, Ludwig Fulda, Adolf Glaser, Rudolf von Gottschall, Peter Hobbing, Wilhelm Raabe, Julius Rodenberg, Otto Roquette, Richard Schmidt-Cabanis, R. Waldmüller, E. Werner, Ernst Wichert und Ernst von Wildenbruch durch werthvolle Geistesgaben vertreten waren.

Als stimmungsvollen Ausklang des befriedigend verlaufenen Gutenbergfestes, als Schluß der officiellen Feier galt das um Mitternacht durch Herrn Max Hesse ausgebrachte Hoch auf den Altmeister Gutenberg, auf diesen Lichtspender der deutschen Cultur.

Es waren weihevolle Augenblicke, als im Garten Magnesium-Sonnen erglühten und der Name Gutenberg hellglänzend aufflammte, als die Versammlung gemeinsam das Gutenberglied von Mendelssohn sang und lebendig in die Hochrufe auf Gutenberg einstimmte.

So schloß Leipzigs Fest zu Ehren Gutenberg's.

„O mög auf ewig ihm in Dank verbunden,
Mein deutsches Volk in Nachruhms Fluth sich tauchen
Und feiern ihn in gut und bösen Stunden;
Mög' es erkennen, welchen Segen hauchen
Die Thaten, die durch ihn der Welt erfunden
Und deren Segensflammen nie verrauchen!

Ueber weibliche Kunstfertigkeiten.

* Mit welchem Interesse unsere früheren Berichte über weibliche Kunstfertigkeiten gelesen worden sind, ist aus dem vielseitigen Beifall zu erkennen, welchen dieselben bei der Damenwelt gefunden haben und welcher den Wunsch nach weiteren Mittheilungen gerechtfertigt erscheinen läßt. Ohne Zweifel ist es ja auch eine schöne Sache, zu erfahren, wie mit geringem Aufwand und dabei in höchst angenehmer, nicht anstrengender Weise die verschiedensten Artikel, meist zu Geschenkzwecken geeignet, angefertigt werden können und die durch ihre Eigenartigkeit auch im Stande sind, vielen Frauen hohen Erwerb zu gewähren. Die in Sachen der weiblichen Beschäftigung und des weiblichen Erwerbslebens unermüdlich thätige hiesige Firma Rud. Moser & Sohn, Humboldtstr. 5, über deren ausgezeichnete und ungemein vielseitige Lehranstalt wir wiederholt berichten konnten, hat ihrer Ausstellung neuerdings einige reizende Arbeiten, die der Besichtigung werth sind, eingereiht. Insonderheit ist es ein Handschuhkasten in Lebermosaik und in Verbindung mit italienischer Stiftvergoldung. Mosaikarbeiten in Leder sind schon alt und wohl auch hinreichend bekannt. Man schneidet aus dem Leder, welches die durch gierliche Leistchen eingefaßte Fläche des Deckels und eventuell auch der Seitentheile bildet, nach Maßgabe der Formen einige in der Zeichnung verschiedene Theile aus und ersetzt sie durch anderfarbiges Leder. Das Ausschneiden ist eigentlich ein Ausstechen (Ausstemmen), welches mit je nach Rundung der Contour breiteren oder schmäleren Stemmeisen erfolgt. Damit die Lederstücke auch vollständig aneinander passen, geschieht das Ausstechen aller Lederstücke — die man zu diesem Zwecke aufeinander legt — auf einmal. Je nach dem Farbenarrangement kann man wunderhübsche Effecte erzielen. Die italienische Stiftvergoldung, welche auf Leder besonders wirkungsvoll aussieht, erfordert zunächst eine Präparirung der zu vergoldenden Fläche mit reinem verdünnten, dann geschlagenen und durch ein Tuch gesiebtem Eiweiß. Ist dieses aufgetragen worden und völlig getrocknet, wird die zu verzierende Fläche mit echtem Blattgold (gelbes oder grünes Feingold) belegt, die Zeichnung darübergelegt, mit Reißnägeln befestigt, worauf man weiter nichts zu thun hat, als die Contouren der Zeichnung mit dem über einer Spirituosflamme erhitzten Vergoldestift (ein in einem Heft befestigter Messingstift) unter leichten Druck nachzufahren. Ist man mit der letzten Linie fertig, so wird die Zeichnung abgehoben und das ganze Gold vermittelst eines Wattebausches weggewischt. Nur da, wo der heiße Stift hingekommen ist, bleibt das Gold haften und giebt der Zeichnung dann ein prächtiges Aussehen.

Jedenfalls lassen sich mit dieser Technik viele Hunderte von Artikeln in einem neuen Genre herstellen, und wer einigermaßen freie Zeit hat und Lust und Liebe zum Hausfleiß und zur Bethätigung seiner künstlerischen Fähigkeiten besitzt, versäume nicht, sich Anleitungen zu dieser Beschäftigung von der oben genannten Moser'schen Lehranstalt zu holen.

Andere Gegenstände, welche man in der mit der Anstalt verbundenen Ausstellung, in welcher übrigens sämmtliche Artikel verkäuflich sind, vorfindet und die wir ebenfalls hinsichtlich der dabei angewandten Technik empfehlen möchten, sind die Brandmalereien. Sie werden mittelst eines durch Benzindämpfe glühend erhaltenen Platinstiftes besonders gern auf Holz und Leder hergestellt, und erfordern nichts, als eine ruhige Hand, die ja überhaupt bei jeder Malerei erforderlich ist. Wer sich allerdings an künstlerische Formen und Gebilde, namentlich Figuren und Gesichter, wagen will, der muß ein ziemlich großes Talent hierzu besitzen. Immerhin gewährt die Brandmalerei große Befriedigung, läßt sie sich doch auch mit vielen anderen Handfertigkeiten, z. B. der Lederschnitzerei, der Holzgravirarbeit u. dgl., in schönster Weise verbinden.

Etwas ganz Neues stellen die Karten-Relief-Schnitzereien vor, die sich bald großer Beliebtheit erfreuen werden. So wundervoll auch die vielerlei Einladungs- und Gratulations-Karten sein mögen, welche die Chromolithographie, theilweise in Verbindung mit aufgepreßten rothen und blauen Atlasstreifchen, herstellt, so sind sie doch stets ein Product der todten Maschine und ein der Originalität entbehrender Massenartikel, und lassen eine in allen Theilen mit der Hand hergestellte Karte freundlicher erscheinen. Verschiedene dergleichen Karten in Relief-Schnitzerei sind in der genannten Ausstellung zu sehen und zu kaufen, und in der Lehranstalt kann man in wenigen Stunden die Herstellung erlernen. Namentlich für größere Kinder ist die Karten-Schnitzerei eine allerliebste Beschäftigung, die sie jedes Spiel vergessen läßt.

Fritz R.

Vermischtes.

— Die Nachwehen des beendeten Weberaustandes in Greiz treten jetzt recht deutlich zu Tage. Mehr als 400 Weber, darunter zahlreiche Familienväter, sind brodlos geworden, indem die Arbeitgeber in Folge des Ausstandes auswärtige Kräfte zum Ersatz herangezogen und sich nunmehr weigern, diese zu Gunsten der einheimischen Arbeiter wieder zu entlassen. Dieser Ausstand hat viele Familien ruinirt. Das Elend derselben ist groß. In den Dörfern der Umgegend von Greiz, Reichenbach und Mylau wird in Folge dessen mehrfach die Wahrnehmung gemacht, daß seit einiger Zeit sich mehr, als es sonst um diese Zeit der Fall zu sein pflegte, arbeitslose Weber herumtreiben und um Gaben ansprechen. Es sind dies meist im Ausstand gewesene Weber aus Greiz, die nicht wieder angenommen worden sind.

— An Stelle der in Berlin sonst so flotten Bauthätigkeit ist, wie die „Baugew.-Ztg." behauptet, jetzt schon ein auffallendes Bauelend getreten. Kommt man mit der Eisenbahn von außerhalb und fährt durch die Vorstädte, so kann man, wie das Blatt schreibt, ganze Häuserreihen erblicken, welche der Vollendung harren und durch die lange Zeit des Stilliegens bereits unansehnlich geworden sind. Bretterkreuze in den Thüren und Fenstern beweisen, daß in dem Bau nicht gearbeitet wird. Die Preise der Steine sind gegen das Vorjahr erheblich gesunken. Die Ziegeleien um Berlin haben reichlich Waare abgestapelt, doch mangelt es an genügendem Absatz. Die Flöße liegen voll Bauholz, doch wird wenig verkauft. Auch ein Blick in die Submissions-Anzeiger lehrt, daß das Baugeschäft in diesem Jahre viel geringer geworden ist als sonst.

— Aus Horka (Ober-Lausitz) wird der „Schlesischen Zeitung" unterm 2. Juli berichtet: Heute Vormittag kurz nach 11 Uhr wurden hierselbst bei stark böigem Winde (Süd-West) und gewitterhaft bewölktem Himmel zwei kurz hintereinander folgende Erdstöße unter eigenthümlichem, donnerähnlichem Getöse verspürt. Die Bewegung verlief gleichsam wellenförmig von Süden nach Norden.

— Görlitz, 4. Juli. Heute wurden hier zwei heftige Erdstöße mit donnerähnlichem Getöse verspürt.

— Danzig, 5. Juli. Der Oberbürgermeister v. Winter hat unter dem heutigen Tage von seiner Besitzung Gelens aus ein Schreiben an die hiesige Stadtverordneten-Versammlung gerichtet, in welchem er anzeigt, daß sein Gesundheitszustand durch die nach dem Auslande unternommene Reise und durch den längeren Landaufenthalt nicht in dem Maße gekräftigt sei, daß er die Leitung der städtischen Verwaltung wieder übernehmen könne. Er bitte daher um seine schleunige Entlassung aus dem Amte. Die Stadtverordneten sind behufs Beschlußfassung in der Angelegenheit zu einer Versammlung in nächster Woche einberufen.

— In Bezug auf die Gedächtnißkirche der Protestation von 1529 wird uns aus Speyer geschrieben: Infolge freundlichen Entgegenkommens des zur Feier der diesjährigen Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereines in Mannheim bestehenden Comités soll im Anschlusse an die erstere am 19. September l. J. die festliche Begehung des ersten Spatenstiches zu unserer Gedächtnißkirche stattfinden. Wir dürfen wohl einer recht zahlreichen Betheiligung unserer Glaubensgenossen aus allen Gauen unseres Vaterlandes und über die Grenzen desselben hinaus entgegensehen und auch von dieser Feier reichen Segen für unser Unternehmen erhoffen. Aus Amerika ist inzwischen eine Gabe von 1750 ℳ eingelaufen, aus den Neander'schen Recitationen des Herrig'schen Lutherfestspiels ein erster Ertrag von 250 ℳ, aus einem Concerte unseres Speyerer Landsmannes Weiß ein solcher von 600 ℳ. Herr Neander, welcher gegenwärtig in der Bade-Anstalt Herzberg im Harz weilt, hat sich bereit erklärt, während seines dortigen Aufenthaltes Briefmarken aus der Zeit vor 1873 entgegenzunehmen und im Interesse unserer Sache zu verwerthen. Wir bitten um recht umfangreiche Zusendungen an denselben. Aus der Pfalz fließen die Beiträge fort; möge der hier sich bekundende Opfersinn allerwärts eifrige Nachfolge finden. Baar vorhanden sind dermalen 750 000 ℳ.

— Wien, 4. Juli. Im k. und k. militair-geographischen Institute werden gegenwärtig nach den Angaben des Erfinders, Majors Ritter von Purschka, welcher ein Patent darauf erworben hat, wasserdichte Karten hergestellt. Dieselben sind unzerreißbar, können nach Belieben geballt oder gefaltet werden, ohne dadurch Schaden zu leiden, und sind nicht schwerer als die auf Leinwand gezogenen gewöhnlichen Karten. Es fällt bei ihnen auch der den Gebrauch der letzteren beeinträchtigende Uebelstand weg, daß durch die Schnitte Lücken entstehen. Was den Preis betrifft, so sagt die „Bellona", welcher vorstehende Mittheilung entnommen ist, nur, daß derselbe in Anbetracht der bedeutenden Vortheile, zu denen auch noch zu rechnen sei, daß die Karten keines besonderen Schutzes bedürfen, kein hoher genannt werden könne. Den Verkauf besorgt die Hofbuchhandlung von E. Lechner.

— Paris, 4. Juli. Heute Mittag begann vor dem Zuchtpolizeigericht die Verhandlung in dem Nihilistenprocesse. Acht Angeklagte waren erschienen. Die Anklage lautet auf unbefugte Erzeugung und Aufbewahrung von Sprengmaschinen. Das heutige Verhör betraf lediglich die Auffindung von Sprengmaschinen.

— Zwei Damen auf der Jungfrau. Die Ersten, welche in diesem Jahre den Gipfel der Jungfrau erstiegen haben, sind zwei Damen, und zwar Frau Dusicka Meiners-Eggers aus Berlin und deren Schwester Miß Gerda Lerma aus New-York. Ueber den Aufstieg liegen folgende — durch die Unterschrift der Führer Josef Sidler und Josef Albrecht aus Brieg beglaubigte — Mittheilungen vor: Die beiden Damen brachen am 25. Juni Mittags 1 Uhr mit den beiden genannten Führern vom Eggishorn, Hotel Jungfrau, auf, passirten den großen Aletschgletscher bis zur Concordia-Hütte, und zwar im Zeitraum von sieben Stunden. Der Aufbruch am nächsten Morgen fand bei herrlichem Wetter um halb 3 Uhr statt und um 9 Uhr war bereits die Spitze genommen, da der Aufstieg durch die ausgezeichnete Härte des Schnees sehr begünstigt wurde. Gegen 2 Uhr Nachmittags traf die Gesellschaft wohlbehalten wieder in der Concordia-Hütte ein, von wo aus am folgenden Morgen um 4 Uhr der Abstieg unternommen wurde, und um halb 9 Uhr war die Gesellschaft bereits wieder im Hotel Jungfrau.

— Die englische Sonntags-Gesellschaft, deren Streben die Abschaffung der puritanischen Sabbath-Heiligung ist, hielt kürzlich ihre Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Professors Romanes ab. Der Letztere gab an, daß zur Zeit in London 23 öffentliche Institute dem Publicum an Sonntagen geöffnet wären. Die Vorstände des britischen Museums und der Nationalgalerie brächten den Zielen der Sonntags-Gesellschaft Sympathie entgegen und hätten an den Schatzamtskanzler eine Denkschrift gerichtet, um die geringe Summe bewilligt zu erhalten, damit auch diese beiden Institute an Sonntagen dem Besuche offen stehen könnten.

— Im englischen Telegraphendienst droht eine ernste Krisis auszubrechen, da die Telegraphisten im Haupt-Telegraphenamt nicht länger Ueberzeit arbeiten wollen. Wie der Generalpostmeister jüngst im Parlament erklärte, ist das Ueberzeitarbeiten nicht obligatorisch, so daß die Weigerung der Telegraphisten nicht gegen das Gesetz verstößt. (Wdb.)

— Ein denkwürdiger Bierkrawall. Die Bornischen hatten im Juni 1606 erfahren, daß der Ortsrichter in dem nahen Breunsdorf, das unter dem Bornischen Bierzwange stand, fremdes Bier in sein Dorf habe einführen lassen. Darauf begaben sich der Landrichter nebst dem Senator Paul Hauschild und sechs geschworenen Männern aus der Bürgerschaft nach Breunsdorf in des Richter's Haus und setzten ihn deshalb zur Rede. Da der Richter leugnete, forderten sie Licht und stiegen in seinen Bierkeller. Aber die Breunsdorfer hatten davon erfahren, liefen haufenweise zusammen und gingen der Bornischen Deputation und ihren Begleitern zu Leibe. Es entwickelte sich, da die Bornischen Succurs bekamen, aus der ursprünglichen Prügelei ein Kampf, wobei sogar ein Breunsdorfer auf die Gegner sein Feuerrohr abschoß. Alles Friedegebieten, Ermahnen und Drohen verhallte im Kampfgetöse. Die Breunsdorfer warfen auf die Bornischen aus Stuben und Fenstern mit Steinen, Töpfen, Krügen und Prügeln, und Einer kam mit einer Heugabel gerannt und stach damit den Bierschröter Martin Quarge in den Bauch. Unter diesen Umständen mußte die Nachsuchung nach fremdem Biere wohl unterbleiben, und es heißt darüber: „Um Verhütung Mordt und Todschlags haben die Bornschen ihre Gewaltsamkeit eingestellet und sind, mit Schlägen und Stößen weidlich tractiret, wiederum heimwärts gewandert."

Neueste Nachrichten.

* Leipzig, 6. Juli. Mit Blitzesschnelle verbreitete sich heute gegen Abend in den östlichen Vororten die Nachricht, daß der Gastwirth Herr Otto, Besitzer des „Sächsischen Hofes" in Schönefeld, gelegentlich eines Streites in seinem Locale erschlagen worden sei. Nach den von uns sofort an Ort und Stelle eingezogenen Erkundigungen entstand Nachmittags nach 5 Uhr in genannter Gastwirthschaft ein Streit, der in Thätlichkeiten ausartete und wobei einer der Betheiligten zur Thür hinausgeschleudert wurde. Im Verlaufe dieses Streites hat Herr Otto einen Schlag erhalten, so daß er taumelte und nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Der bald herbeigerufene Arzt constatirte, wie mitgetheilt wurde, Herzschlag. Der muthmaßliche Thäter ist, wie ferner berichtet wurde, bereits festgenommen worden.

* Dresden, 6. Juli. Das dem Bildhauer Rietschel in Pulsnitz errichtete Denkmal wurde heute unter zahlreicher Betheiligung enthüllt. Professor Stern aus Dresden hielt die Festrede.

* Berlin, 5. Juli. Gegenüber den Zeitungsmeldungen, betreffs der Auslassungen Wissmann's über die politische Thätigkeit der evangelischen Missionare können wir constatiren, daß Wissmann derartige Aeußerungen weder gethan, noch solche überhaupt auf die deutschen Missionare hätte beziehen können. (Wiederholt.)

* Berlin, 6. Juli. (Fernsprechung des „Leipziger Tageblatts".) Wien. Das „Fremdenblatt" sagt unter Hinweis auf die gegen das Schweineeinfuhrverbot aus Serbien ergriffenen Maßregeln, daß dasselbe keinen politischen Charakter trage, auch handle es sich dabei nicht um eine allgemeine Ausschließung der Schweineeinfuhr aus Serbien, sondern lediglich um eine veterinäre Maßregel gegenüber der Einfuhr kranker und seuchenverdächtiger Schweine. — Lissabon. Die Deputirtenkammer genehmigte mit großer Mehrheit die Vorlage einer sechspercentigen Erhöhung aller Steuern.

* Berlin, 6. Juli. Das Bundesschießen wurde heute mit einem großartigen Festzuge eröffnet, der sich Mittags vom Brandenburger Thore durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Rathhause und dann nach dem Festplatze bewegte. An der Spitze ritt ein Herold mit dem Reichsbanner, dann kamen die Schützengilde, geordnet nach Nationalitäten, die Amerikaner voran, dazwischen Scheidenträger, Fahnenträger und Musikbanden, darnach der prachtvolle Festzug, die Entwickelung des Schützenwesens seit dem 13. Jahrhundert darstellend, jeder Zeitabschnitt durch charakteristische Figuren und Gruppen hervortretend; inmitten des Zuges die Träger der Ehrenpreise und die Festwagen derjenigen Städte, wo bis jetzt deutsche Bundesschießen abgehalten wurden; am Schlusse der Wagen der Germania und Berolina. Die Vereine mit Musik und Fahnen bildeten Spalier. Die Straßen, Tribünen, Fenster und Balkone waren mit zujubelnden Menschenmassen angefüllt. Vor dem Rathhause, wo ein Trompetencorps jede einzelne Zuggruppe mit Fanfaren begrüßte, hielt der Oberbürgermeister Forckenbeck eine kurze Bewillkommnungsrede. Das Vorbeidefiliren des Zuges dauerte mehr als eine Stunde. — Wetter trübe, aber regenfrei, mitunter Sonnenschein.

* Breslau, 6. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Minister forderte die Zeichner für den Oderoercanal-Grunderwerbungsfonds zur Einzahlung auf.

* Aprath, 5. Juli. Das von dem verstorbenen Landtags-Abgeordneten Rumpf gewidmete Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Bismarckhügel bei Aprath wurde heute Nachmittag in Gegenwart der Wittwe, zahlreicher Reserveofficiere, der Kriegervereine und einer großen Volksmenge enthüllt.

* Paris, 6. Juli. In dem Nihilistenprocesse vor dem Zuchtpolizeigerichte wurden sämmtliche Angeklagte mit Ausnahme der Frau Reinstein und des Fräulein Bromberg, welche freigesprochen wurden, zu 3 Jahren Gefängniß und 200 Francs Geldstrafe verurtheilt. Heckelmann und Landecken wurden in contumaciam zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt.

* Paris, 6. Juli. Den Abendblättern zufolge übersteigen die Einnahmen aus indirecten Steuern und Monopolen im Juni den Voranschlag um 8½ Millionen, diejenigen des Juni im vorigen Jahre um 14 470 000 Frcs.

* Madrid, 6. Juli. Bezüglich der auswärtigen Politik des neuen Cabinets verlautet, daß dasselbe die bisher befolgte Politik aufrecht erhalten werde. Canovas del Castillo werde sich nicht in die europäischen Angelegenheiten einmischen und mit allen Mächten freundschaftliche Beziehungen unterhalten.

* Barcelona, 6. Juli. Auf die Nachricht von der Bildung eines neuen Cabinets Canova's fanden vor dem Locale des Conservativen Club Zusammenrottungen und Kundgebungen gegen die Conservativen statt. Die Polizei trieb die Ruhestörer schließlich auseinander und stellte die Ordnung wieder her.

* Christiansand, 6. Juli. Die deutsche Flotte ist heute Nachmittag 1½ Uhr mit dem Kaiser nach regnerischer und ziemlich windiger Ueberfahrt hier angelaufen. Der Kaiser befindet sich im besten Wohlsein.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Hübe in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Neues in der dauernden Gewerbe-Ausstellung.

(Promenadenstraße 8.)

XIV.

F. Soenneckens Verlag, Bonn, Berlin und Leipzig.

Diese rühmlich bekannte Firma bringt im Raum 3 der Ausstellung eine reichhaltige Sammlung ihrer verschiedenen Schreib- und Comptoirgeräthschaften zur Anschauung. Vor Allem fallen die mannigfaltigen, für jede Hand passende Schreibfedersorten nebst Federhaltern in die Augen.

Im Anschluß an die Schreibgeräthe finden sich die Schreibvorlagen für Rundschrift, welche in verhältnißmäßig kurzer Zeit die weiteste Verbreitung gefunden haben.

Ferner findet man den Soennecken'schen Briefordner, von dessen einfacher Handhabung man sich leicht überzeugen kann.

Außerdem sind eine Reisecopirvorrichtung und verschiedene andere Comptoir- und Schreibgeräthe ausgestellt. Der gute Ruf der Firma Soennecken ist dadurch begründet, daß sämmtliche Artikel nur in tadelloser Ausführung zum Verkauf gelangen.

Wendelin Breitfeld, Holzdrechslerei, Eppendorf i. S.

Diese Firma, welche als Specialität verschiedene Theile zu Särgen, Consolen, Platten, Ballustraden, Toiletten 2c. in feinerer Ausführung fertigt, hat eine ziemlich umfangreiche Sammlung zur Anschauung gebracht. Neben verschiedenen Geländertheilen, Consolen findet sich auch ein schön und geschmackvoll ausgeführtes Schachspiel-Tischchen. Ferner zierlich gefaltete Puppenmöbel und Anderes mehr. Außer den ausgestellten Sachen fertigt genannte Firma nach Zeichnungen und Modellen alle Arten von Gegenständen zu den verschiedensten Zwecken an. Die Fabrik ist mit Dampfkraft und einer größeren Zahl zweckdienlicher Hilfsmaschinen versehen, so daß in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Güte der Ausführung den weitgehendsten Anforderungen entsprochen werden kann.

Beckert & Mende, Leipzig, Klostergasse, Küchen- und Hausgeräthe.

In der Ausstellungsküche finden sich von genannter Firma verschiedene Gegenstände, u. A. ein Speiseschrank, Aufwaschvorrichtung und verschiedene andere Küchengeräthe, die an einem Wandbrett angebracht sind. Ferner auch ein Gemüseschrank. Erfreulicher Weise kann berichtet werden, daß durch die Ausstellung verschiedene der angeführten Hausgeräthe mehrfach zum Verkauf gelangt sind und unstreitig auch manche für Aussteller angenehme Geschäftsverbindung angeknüpft worden ist.

Hermann Meyer, Tischlermeister, Leipzig, Humboldtstraße 27.

Im Raum 4 der Ausstellung findet sich ein geschmackvoll und schön ausgeführter Schreibtisch, welcher Zeugniß ablegt von der Leistungsfähigkeit des genannten Ausstellers. Letzterer befaßt sich mit der Herstellung ganzer Wohnungs- und Zimmereinrichtungen, sowie Geschäfts- und Comptoireinrichtungen nach gegebenen und eigenen Entwürfen. Zweckmäßige Hilfsmaschinen und tüchtige Arbeitskräfte gewähren die Möglichkeit, zu mäßigen Preisen etwas Gutes zu schaffen.

W. Busch, Chocoladenfabrikate, Leipzig, Carolinenstraße 21.

Dieser Aussteller hat in einem schönen Glasschrank eine überaus reichhaltige Sammlung der verschiedenartigsten Erzeugnisse aus Chocolade, Bonbons aller Sorten, Attrapen, Bonbonnieren in mannigfaltigster Gestaltung zur Schau gebracht. Herr Busch ist Vertreter der Firma Gebr. Stollwerck in Cöln und dadurch in der Lage, nur gute Erzeugnisse zu liefern. Außer dem Glasschrank finden sich in der Ausstellung von der gleichen Firma ausgestellt ein mechanischer Verkäufer für „Kölnisches Wasser", und zwar giebt der kleine Apparat nach Einlegen eines Fünfpfennigstückes einen kräftigen Strahl des beliebten Parfüms ab.

Ueber die Behandlung von Patentgesuchen.

Von Otto Sack, Patentanwalt, Leipzig.

Verschiebung des Beginnes der Giltigkeit eines Patentes.

Bei mangelhafter Bearbeitung von Patentgesuchen, insbesondere in solchen Fällen, in denen es der Patentsucher unterläßt, seine Erfindung genau, deutlich und klar zu beschreiben, so daß die Merkmale der Patentfähigkeit und die kennzeichnenden Eigenthümlichkeiten des neuen Gegenstandes gar nicht erkannt werden können, kann der Fall eintreten, daß das Patentgesuch erst mehrfach zur Umarbeitung zurückgegeben und schließlich auch zurückgewiesen wird.

Findet gegen solche Abweisung die Betretung des Beschwerdeweges statt und wird hierbei schließlich von sachkundiger Hand die Erfindung mit der richtigen Betonung der Eigenthümlichkeiten der Beschwerdeprüfungsabtheilung gegenüber als patentfähig dargelegt, so kann zwar die Abweisung des Gesuches aufgehoben und die öffentliche Anmeldung des Patentgesuches erfolgen, jedoch kann in solchen Fällen von Seiten des Patentamtes erklärt werden, daß das zu ertheilende Patent nicht vom Tage der allerersten unklaren Eingabe läuft, sondern erst von dem Tage an, an welchem die richtigen und klarverständlichen, zur Prüfung verwendbaren Unterlagen an das Patentamt eingeliefert wurden.

Welche nachtheiligen Folgen eine solche Verschiebung des Beginnes der Schutzzeit haben kann, soll mit wenigen Worten berührt werden. Gesetzt den Fall, der Patentsucher ist gleich am Tage nach der allerersten Eingabe seines Gesuches mit dem neuen Erzeugniß an die Oeffentlichkeit getreten, hat dasselbe in Preisverzeichnissen beschrieben und auch verschiedentlich verkauft und es stellt sich dann heraus, daß der Tag, von welchem an das Patent eigentlich Giltigkeit hat, viel später fällt, so ist ein solches Patent vollständig verloren und kann ohne Mühe umgestoßen werden. Oder es ist der Fall möglich, daß ein Anderer zufällig dieselbe Erfindung bearbeitet und sein Gesuch zwar etwas später als der erste Anmelder einreicht, dafür aber von vornherein eine richtige Darstellung der Eigenthümlichkeiten der Erfindung giebt. Der erste Anmelder kommt dadurch in den großen Nachtheil, daß seine Erfindung gar nicht zur Patentirung gelangt, weil der zweite Anmelder zuerst die richtigen zur Prüfung verwendbaren Unterlagen ans Patentamt eingereicht hatte. Es ist also bei der Eingabe des Patentgesuches darauf zu sehen, daß von Anfang an die Erfindung sachverständig klar beschrieben und dargestellt ist, so daß eine Verschiebung des Beginnes der Schutzzeit von Seiten des Patentamtes nicht vorgenommen zu werden braucht und der Erfinder keinen Schaden leidet.

Die neue Walzenmühle der Firma Hübler & Schönherr in Riesa a. Elbe

ist eine der bestеingerichtetsten Mühlen Sachsens, nach den Plänen der Mühlenbauanstalt vorm. Gebr. Seck in Darmstadt erbaut und seit Beginn des Jahres 1889 in ununterbrochenem Betrieb; sie ist unmittelbar am Elbquai gelegen, so daß Schiffe ohne Weiteres an der Mühle anlegen können, außerdem ist sie durch eine Anzahl Schienenstränge mit der sächsischen Staatsbahn verbunden. Das Mühlenwerk besitzt somit alle Vortheile, die Wasser- und Landtransport bieten können. Mittelst zweier in einem Gebäude befindlicher getrennter Walzensysteme besitzt die Mühle eine Leistungsfähigkeit von 1000 Centner Roggen und 600 Centner Weizen in 24 Stunden, bei 6 Stockwerk Höhe. Die Betriebskraft liefert eine 400pferdige Zwillingsmaschine aus der Sächs. Maschinenfabrik in Chemnitz. Ein Seilscheiben-Schwungrad von 5,6 m Durchmesser mit 13 Seilrillen giebt die Kraft auf eine im Erdgeschoß gelegene Transmissionswelle mit 120 Umdrehungen, die zum Betrieb der Roggenmühle dient und durch eine am Ende der Welle angebrachte Seilscheibe auch die Weizenmühle in Betrieb setzt. Auf diese Weise arbeitet jede Mühle unabhängig von der anderen und ist mittelst Ausrück-Kuppelungen auch die Möglichkeit geboten, nur mit der Weizen- oder Roggenmühle zu arbeiten.

Für die Roggen- und Weizenmühle dient ein gemeinsamer Silospeicher mit 16 eisernen Zellen, in die das Getreide, nachdem durch Vorputzerei die gröbsten Unreinigkeiten entfernt sind, mittelst Elevatoren vom Schiff oder Eisenbahnwagen übertragen wird. An den Ausläufen dieser Zellen befinden sich die Getreide-Mischapparate, die es ermöglichen, aus jeder der 16 Zellen in der beabsichtigten Mischung entsprechende Mengen Getreide auf selbstthätigem Wege zu mischen.

Die Fruchtputzerei der Roggenmühle wird durch Aspirateur mit 4 Sieben, Eureka, Magnetapparat, Trieurs, ein Trieur zum Nachlesen der Raden, Spitzgänge, Staubcylinder und Schälmaschine bewerkstelligt; alle Maschinen sind mit Saugwind versehen, so daß losgeriebener Schmutz sofort von den Körnern abgesaugt wird. Dann werden die Körner gebürstet, über eine automatische Waage geführt und von Quetschwalzen leicht breitgedrückt. Bei der Putzerei sowohl als auch bei der Vermahlung wurde das selbstthätige System vollständig durchgeführt, so daß in der Mühle nur für die betreffende Marke bereits gemischte fertige Mehle abzuhängen sind. 14 Paar Walzen und 6 Mahlgänge zerkleinern den Roggen bezw. mahlen ihn aus, gesichtet wird mittelst Centrifugal-Sichtmaschinen.

Die Fruchtputzerei der Weizenmühle besteht aus Eureka, Radenauslieser, Rachelettrieur, Putz- und Getreidebürstmaschinen und Aspirateur. Der gereinigte Weizen läuft ebenfalls durch eine selbstthätige Waage und fällt dann in den Vorrathskasten. Vorläufig haben 6 Paar Schrot- und 4 Paar Auflösewalzen Aufstellung gefunden, indeß ist die Anordnung so getroffen, daß eine weitere gleichgroße Anzahl von Stühlen aufgestellt werden kann. Die Grieße werden durch eine Anzahl Maschinen, „Invicta" genannt, in Verbindung mit Staubsammlern, sog. Cyklones, geputzt. Die geputzten Grieße und Dunste werden mittelst Schnecken auf die betreffenden Walzenstühle geführt, ebenso die entstehenden Ueberschläge, so daß die unbequemen Sackträger vollständig wegfallen.

Die Mühle erspart vermöge ihrer sehr günstigen Lage unmittelbar am Wasser und der Bahn bedeutende Transportkosten; ihr Betrieb ist ein vollständig selbstthätiger, beginnend vom Eintritt des Rohproductes bis zum Abladen der marktfähigen Producte, erspart sonach Personal; die Mehlausbeute ist in Folge vorzüglichster Reinigung und richtiges Mahlsystem eine möglichst große; die Wellenanlagen sind einfach, verschwenden also keine Kraft, noch Schmiermaterial. — Riesa zählt in der Umgegend noch 36 Mühlen, die an den Flüßchen Döllnitz und Jahna liegen; es sind dies durchgängig Werke nach dem sogenannten amerikanischen System mit 3—4 Gängen; auch diese Betriebe arbeiten mit Walzenstühlen und zwar vornehmlich für Lohn, da die Landwirthschaft eine blühende ist und ihren Bedarf an Brod gegen Getreide eintauscht. Die Weizenmüllerei hat dagegen so gut wie ganz aufgehört, indem fast ausnahmslos englische Weizensorten angebaut werden und derselbe sich, wie allgemein bekannt, schlecht bäckt. — Die große Walzenmühle in Riesa hat diesen Betrieben wenig geschadet, wenn dieselbe auch nicht, wie früher angenommen, für die Ausfuhr arbeitet, sondern das Platzgeschäft sich so viel wie möglich anzuschaffen gesucht hat. O. P.

Zollfreie Waaren.

(Nachdruck vom Verfasser verboten.)

A.

1) Erzeugnisse des Ackerbaues und der Viehzucht von denjenigen außerhalb der Zollgrenze gelegenen Grundstücken, welche von innerhalb der Zollgrenze befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden aus bewirthschaftet werden; unter denselben Bedingungen die Erzeugnisse der Waldwirthschaft, wenn die außerhalb der Zollgrenze gelegenen Grundstücke mindestens seit dem 15. Juli 1879 ein Zubehör des inländischen Grundstücks bilden.

2) Kleidungsstücke und Wäsche, gebrauchte, welche nicht zum Verkauf eingehen; gebrauchte Hausgeräthe und Effecten, gebrauchte Fabrikgeräthschaften und gebrauchtes Handwerkszeug von Anziehenden zur eigenen Benutzung; auch auf besondere Erlaubniß neue Kleidungsstücke, Wäsche und Effecten, insofern sie Ausstattungsgegenstände von Ausländern sind, welche sich aus Veranlassung ihrer Verheirathung im Lande niederlassen.

3) Gebrauchte Hausgeräthe und Effecten, welche erweislich als Erbschaftsgut eingehen, auf besondere Erlaubniß.

4) Reisegeräth, Kleidungsstücke, Wäsche und dergleichen, welches Reisende, Fuhrleute und Schiffer zu ihrem Gebrauche, auch Handwerkszeug, welches reisende Handwerker, sowie Geräthe und Instrumente, welche reisende Künstler zur Ausübung ihres Berufs mit sich führen, sowie andere Gegenstände der bezeichneten Art, welche den genannten Personen vorausgehen oder nachfolgen; Verzehrungsgegenstände zum Reiseverbrauch.

5) Wagen einschließlich der Eisenbahnfahrzeuge, welche bei dem Eingange über die Grenze zum Personen- und Waarentransporte dienen und nur aus dieser Veranlassung eingehen; auch leer zurückkommende Eisenbahnfahrzeuge inländischer Eisenbahnverwaltungen; sowie die bereits in den Fahrdienst eingestellten Eisenbahnfahrzeuge ausländischer Eisenbahnverwaltungen. Wagen der Reisenden auf besondere Erlaubniß auch in dem Falle, wenn sie zur Zeit der Einfuhr nicht als Transportmittel ihrer Besitzer dienen, sofern sie nur erweislich schon seither im Gebrauche derselben sich befunden haben und zu deren weiterem Gebrauche bestimmt sind. Pferde und andere Thiere, wenn aus ihrem Gebrauche beim Eingang überzeugend hervorgeht, daß sie als Zug- oder Lastthiere zur Bespannung eines Reise- oder Frachtwagens gehören, zum Waarentragen oder zur Beförderung von Reisenden dienen.

6) Fässer, Säcke u. s. w. leere, welche entweder zum Behufe des Einkaufs von Oel, Getreide und dergl. vom Auslande mit der Bestimmung des Wiederausganges eingebracht werden, oder welche, nachdem Oel u. s. w. darin ausgeführt worden, aus dem Auslande zurückkommen, in beiden Fällen unter Festhaltung der Identität und nach Befinden, Sicherstellung der Eingangsabgabe. Bei gebrauchten leeren Säcken, Fässern u. s. w. wird jedoch von einer Controle der Identität abgesehen, sobald kein Zweifel dagegen besteht, daß dieselben als Emballage für ausgeführtes Getreide u. s. w. gedient haben, oder als solche zur Ausfuhr von Getreide u. s. w. zu dienen bestimmt sind.

7) Musterkarten und Muster in Abschnitten oder Proben, welche nur zum Gebrauche als solche geeignet sind.

8) Kunstsachen, welche zu Kunstausstellungen oder für landesherrliche oder sonstige öffentliche Kunst-Institute und Sammlungen, auch andere Gegenstände, welche für Bibliotheken und andere wissenschaftliche Sammlungen öffentlicher Anstalten, ingleichen Naturalien, welche für wissenschaftliche Sammlungen eingehen.

9) Alterthümliche Gegenstände (Antiken, Antiquitäten), wenn ihre Beschaffenheit darüber keinen Zweifel läßt, daß ihr Werth hauptsächlich nur in ihrem Alter liegt und sie sich zu keinem anderen Zwecke und Gebrauche als zu Sammlungen eignen.

10) Materialien, welche zum Bau, zur Reparatur oder zur Ausrüstung von Seeschiffen verwendet werden, einschließlich der gewöhnlichen Schiffsutensilien, unter den vom Bundesrath zu erlassenden näheren Bestimmungen.

B. Im Allgemeinen.

Abfälle. a. von der Eisenfabrikation (Hammerschlag, Eisenfeilspäne) und von Eisenblech, verzinntem (Weißblech) und verzinktem; von Glashütten, auch Scherben von Glas- und Thonwaaren; von der Wachsbereitung; von Seifensiedereien die Unterlauge; von Gerbereien das Leimleder, auch abgenutzte alte Lederstücke und sonstige zur Verwendung als Fabrikationsmaterial geeignete Lederabfälle.

b. Blut von geschlachtetem Vieh, flüssiges und eingetrocknetes; Thierflechsen, Treber; Branntweinspülig; Spreu, Kleie; Malzkeime, Steinkohlenasche, Dünger, thierischer, und andere Düngungsmittel, als: ausgelaugte Asche, Kalkäscher, Knochenschaum oder Zuckererde und Thierknochen jeder Art.

(Anmerkung zu b.: An sich zollpflichtige Düngungsmittel, künstliche, und Düngesalz werden auf besondere Erlaubniß und letztere nur unter der Controle der Verwendung zollfrei zugelassen.)

c. Lumpen, alte; Papierspäne, Maculatur, beschriebene und bedruckte, alte Fischernetze, altes Tauwerk und alte Stricke; gezupfte Charpie.

Baumwolle, rohe, kardätschte, gekämmte, gefärbte. Blei, rohes, Bruchblei, Blei-, Silber- und Goldglätte. Rohe Erzeugnisse und chemische Fabrikate für den Gewerbe- und Medicinalgebrauch, insbesondere auch Droguerie-, Apotheker- und Farbewaaren, alle diese Gegenstände, insoweit sie nicht unter a bis h (der Zolltarifnummer 5) oder unter anderen Nummern des Tarifs begriffen sind; Benzol und ähnlich leichte Theeröle, Terpentinöl; Harzöl; Thieröl; Mineralwasser, künstliches und natürliches, einschließlich der Flaschen und Krüge; Mundlack (Oblaten), eingedickte Säfte; Schießpulver, Weinhefe, trockene und teigartige. Ketten und Drahtseile zur Kettenschleppschifffahrt und Tauerei. Erden und rohe mineralische Stoffe, auch gebrannt, geschlemmt oder gemahlen, ingleichen Erze, auch aufbereitete, soweit diese Gegenstände nicht mit einem Zollsatze namentlich betroffen sind; edle Metalle, gemünzt, in Barren und Bruch. Flachs roh, geröstet, gebrochen oder gehechelt, auch Abfälle. Pferdehaare, roh, gehechelt, gesotten, gefärbt, auch in Lockenform gelegt, gesponnen, Borsten, Oelkuchen, rohe Bettfedern. Häute und Felle, rohe (grüne, gesalzene, gekalkte, trockene), zu Lederbereitung; rohe gebaarte Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle, auch enthaarte Schaffelle, nicht weiter bearbeitet, ferner Felle zu Pelzwerk (Rauchwaaren)-Bereitung. Brennholz, Reisig, auch Besen von Reisig; Holzkohlen, Korkholz, auch in Platten und Scheiben, Lohkuchen (ausgelaugte Lohe als Brennmaterial); vegetabilische und animalische Schnitzstoffe, nicht besonders genannt; astronomische, chirurgische, optische, mathematische, chemische (für Laboratorien), physikalische Instrumente. Kautschuk und Guttapercha, roh oder gereinigt, Kautschukhornmasse (Hartgummi), auch polirt oder mit eingepreßten Dessins versehen, in Platten, Stäben, Röhren u. dergl.

Anmerkung: Kautschukbruchstücke für Fabriken und Kratzenleder, künstliches, für Kratzenfabriken, beide auf Erlaubnißschein unter Controle.

Kupfer in rohem Zustande, oder als Bruch; Kupfer- und andere Scheidemünzen. Jute, Manillahanf, Cocosfasern, roh, geröstet, gebrochen oder gehechelt, zu Strängen zusammengedreht (Cocosgarn) für Fabriken von Decken und ähnlicher Gegenstände, auf Erlaubnißschein unter Controle. Papier, beschriebenes (Acten und Manuscripte); Bücher in allen Sprachen, Kupferstiche, Stiche anderer Art sowie Holzschnitte, Lithographien und Photographien, geographische und Seekarten, Musikalien, gestochene Metallplatten, geschnittene Holzstöcke, sowie lithographische Steine mit Zeichnungen, Stichen oder Schrift, alle diese Gegenstände für den Druck auf Papier. Gemälde und Zeichnungen, Statuen von Marmor und anderen Steinarten, Statuen von Metall, mindestens in natürlicher Größe, Medaillen. Gesalzene Heringe, zu Dünger bestimmt, nach vorgängiger Denaturirung. Olivenöl in Fässern, amtlich denaturirt, Rückstände, feste, von der Fabrikation fetter Oele, auch gemahlen. Melasse, unter Controle der Verwendung zur Branntweinbereitung, ungebleichtes oder gebleichtes Halbzeug aus Lumpen, Thee zur Theïnfabrikation amtlich denaturirt unter Zollcontrole auf Erlaubnißschein, Seiden-Cocons; Seide, abgehaspelt (unfilirt Grege) oder gesponnen (filirt); Floretseide, gekämmt, gesponnen oder gezwirnt; alle diese Seide nicht gefärbt, auch Abfälle von gefärbter Seide. Steine, rohe oder blos behauene, Flintensteine, Mühlsteine auch mit eisernen Reifen, Schleif- und Wetzsteine aller Art, grobe Steinmetzarbeiten, z. B. Thür- und Fensterstöcke, Säulen und Säulenbestandtheile, Rinnen, Röhren, Tröge und dergleichen ungeschliffen, mit Ausnahme der Arbeiten aus Alabaster und Marmor, Schusser (Knicker) aus Marmor und dergleichen. Steinkohlen, Braunkohlen, Coaks, Torf und Torfkohlen. Bienenstöcke mit lebenden Bienen. Gewöhnliche Mauersteine, gebrannte grobe Pflastersteine (Klinker), gewöhnliche Dachziegel, nicht feuerfeste Röhren und Töpfergeschirr, unglasirt. Füllen, welche der Mutter folgen und Ziegen 1 Stück. Wolle, rohe, gefärbte, gemahlene, ferner Haare roh, gehechelt, gesotten, gefärbt, auch in Lockenform gelegt. Tuchleisten, rohes Zink, Bruchzink, sowie rohes Zinn und Bruchzinn.

Ein- und Ausfuhr Deutschlands im Jahre 1889.

Das soeben erschienene Maiheft der Reichsstatistik bringt die ersten Uebersichten über die Werthberechnung der Ein- und Ausfuhr Deutschlands im Jahre 1889. Darnach berechnete sich, unter Ausschluß des Veredelungsverkehrs, der Werth der Einfuhr in dem freien Verkehr auf 4087,1 Mill. Mark, der Werth der Ausfuhr aus dem freien Verkehr auf 3256,4 Mill. Mark; nach Abrechnung des Verkehrs in Edelmetallen (Gold und Silber in Barren, Bruch und Münzen), der ja nicht zum eigentlichen Waarenverkehr zu rechnen ist, ergiebt sich für die Waaren-Einfuhr ein Werth von 4015,1 Mill. Mark, für die Waaren-Ausfuhr von 3166,7 Mill. Mark. Der Waarenverkehr Deutschlands mit dem Auslande (ohne Edelmetalle) stellte sich mithin nach den Berechnungen des Statistischen Amtes in den beiden letzten Jahren folgendermaßen:

	Einfuhr	Ausfuhr
1888	3290,7 Mill. Mark	3305,9 Mill. Mark
1889	4015,1 „ „	3166,7 „ „

Das Jahr 1889 weist demnach eine sehr beträchtliche Verschiebung in den Ein- und Ausfuhr-Verhältnissen auf; die Einfuhr hat sich um 724,4 Mill. Mark erhöht, während die Ausfuhr um 39,2 Mill. Mark zurückgegangen ist. Forscht man nach den Gründen dieser Veränderungen, welche sich nach den Berechnungen des Statistischen Amtes herausstellen, so ist zunächst zu berücksichtigen, daß die Vergleichbarkeit der Zahlen für beide Jahre durch den Eintritt Hamburgs und Bremens in das deutsche Zollgebiet einigermaßen beeinträchtigt ist. Mit dem 15. October 1888 sind Gebietstheile mit einer höchst consumfähigen Bevölkerung von rund 800 000 Köpfen dem Zollgebiet angeschlossen worden, und diese Veränderung hat naturgemäß einen merkbaren Einfluß auf den Waarenverkehr desselben ausgeübt. Auf der einen Seite hat die Einfuhr eine Vermehrung erfahren, nicht nur durch den Verbrauch der Bevölkerung der früheren Zollausschlüsse, sondern auch durch die Ausdehnung der statistischen Nachweise auf die als Stapelartikel des Hamburger und Bremer Handels in großen Mengen zur Einfuhr gelangenden ausländischen Waaren. Auf der anderen Seite sind bei der Ausfuhr diejenigen Waarenmengen in Fortfall gekommen, welche früher in der Ausfuhrstatistik enthalten waren, weil sie aus dem freien Verkehr des Zollgebiets nach den Zollausschlüssen an der Elbe und Weser ausgeführt wurden; der auf diese Weise verursachte Ausfall wird jedenfalls nur zum kleinen Theil gedeckt durch den Zuwachs, welchen umgekehrt die Ausfuhrstatistik dadurch erfahren hat, daß sie jetzt auch die in früheren Zollausschlüssen hergestellten und in das Ausland exportirten Waaren umfaßt.

Welcher Antheil an der nunmehr ziffermäßig constatirten Verschiebung der Ein- und Ausfuhrverhältnisse auf diese Einwirkung der Aenderung des Zollgebiets zurückzuführen ist, läßt sich selbstverständlich nicht ermitteln. Die vorliegenden Daten stellen es indessen außer Zweifel, daß, unabhängig von dieser Einwirkung, sich die Einfuhr Deutschlands beträchtlich gehoben, die Ausfuhr nicht unwesentlich vermindert hat. Auf die Zunahme der Einfuhr hat vor Allem die außerordentlich starke Einfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln, sowie von Rohstoffen und Halbfabrikaten der Textil-, Holz- und Metallindustrie eingewirkt; allein an Getreide sind für 158,1 Mill. Mark, an Spinnstoffen und Garnen für 172,6 Mill. Mark mehr als im Vorjahre vom Auslande bezogen worden. Bei der Ausfuhr erstreckt sich der Ausfall zwar auch auf Nahrungs- und Genußmittel, indessen ist auch bei vielen Industrie-Erzeugnissen ein ansehnlicher Rückgang zu verzeichnen. In den Erläuterungen zu seinen Tabellen führt das Statistische Amt diesen Rückgang des deutschen Exports vornehmlich darauf zurück, daß die Ueberhäufung mit Aufträgen für den inländischen Bedarf vielfach eine Abweisung von Aufträgen aus dem Auslande zur Folge gehabt habe. Gewiß wird dieser Umstand in manchen Fällen von entscheidendem Einfluß gewesen sein. Die gerade jetzt in so großer Zahl erscheinenden Jahresberichte der deutschen Handelskammern für 1889 ergeben jedoch, daß auch vielfach die Zollverhältnisse an der Verminderung der deutschen Ausfuhr Schuld tragen und zwar in zweifacher Beziehung. Einmal haben die in den letzten Jahren in verschiedenen Ländern eingetretenen Zollerhöhungen den Absatz der deutschen Erzeugnisse beschränkt; andererseits haben die deutschen Zölle auf Roh- und Fabrikationsmaterialien vielen Zweigen der deutschen Exportindustrie die Concurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkte überhaupt erschwert. Die Preissteigerungen, welche mit Hilfe der zahlreich gebildeten Cartele durchgesetzt worden sind, haben gerade diese nachtheilige Wirkung der deutschen Zölle noch besonders verschärft.

Was die sogenannte Handelsbilanz, d. h. das Verhältniß zwischen Einfuhr und Ausfuhr anlangt, so ist nach den amtlichen Berechnungen für das Jahr 1889 ein Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr von 848,4 Mill. Mark zu verzeichnen. Im Jahre 1888 betrug dieser Ueberschuß nur 84,8 Mill. Mark, während in den vorangegangenen Jahren sich sogar umgekehrt immer ein Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr herausgestellt hatte. Wer in einem Ueberwiegen der Einfuhr über die Ausfuhr ein nationales Unglück erblickt und für das wirthschaftliche Gedeihen des Landes das umgekehrte Verhältniß als nothwendig ansieht, kann demnach durch das Ergebniß unserer Handelsstatistik für das vergangene Jahr nur mit ernster Besorgniß erfüllt werden. Auch unter dem herrschenden Schutzzollsystem hat die „ungünstige Handelsbilanz" nunmehr nahezu wieder dieselbe Höhe wie in den Jahren vor der Tarifrevision von 1879, als auf Grund einer unzureichenden Statistik Jahr für Jahr eine in den zollpolitischen Kämpfen sehr eifrig verwerthete Unterbilanz herausgerechnet wurde.

Vermischtes.

Leipzig, 6. Juli.

*— Vom Eisenbahnactien-Markte. Am Markte für die einheimischen Eisenbahnactien sind die Umsätze an sämmtlichen deutschen Börsen augenblicklich sehr geringfügig; nur westliche Bahnen wiesen im Laufe der vergangenen Woche eine größere Regsamkeit auf. Es machte sich an der Berliner Börse viel Verkaufslust auf diesem Gebiete geltend, welche ziemlich namhafte Coursrückgänge zur Folge hatte. Und wer ist schuld an diesen Rückgängen? Lächerlich, aber wahr: Falb ist der allein Schuldtragende an der Baisse der östlichen Bahnen im Laufe der letzten Woche. Dieser Gelehrte hatte nämlich berechnet und vorausgesagt, daß vom 5. Juli ab, besonders im Osten Deutschlands, Wolkenbrüche stattfinden würden, welche Ueberschwemmungen und ähnliche Calamitäten im Gefolge haben müßten. Nun ist es ganz natürlich, daß einige Großspeculanten daraufhin große Posten von ostpreußischen Südbahn- und Marienburg-Mlawkaer Eisenbahnactien in Blanco verkauft und somit auf die bezüglichen Course einen merklichen Druck ausgeübt haben. Es bleibt nun abzuwarten, ob das Wetter dem Herrn Dr. Falb Wort halten wird; anderen Falls würden diejenigen Speculanten, welche, auf seine Gelehrsamkeit vertrauend, so große Engagements à la baisse eingegangen sind, sehr empfindliche Verluste zu erleiden haben. Wie nämlich dem „Fr. Act." von seinem Berliner Correspondenten mitgetheilt wird, hat die russische Südwestbahn bei der ostpreußischen Südbahn angefragt, ob sie sich darauf einrichten kann, vom August ab Transporte von ca. 600 Wagen Getreide pro Tag zu bewältigen. Diejenigen, welche sich der Vorgänge i. J. 1888 erinnern, werden wissen, was die Aussicht auf derartige Transporte für die österreichische Südbahn zu bedeuten hat, und da die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn in vielfacher Beziehung die Schicksale ihrer Collegin theilt, so läßt es sich leicht voraussagen, daß die in den westlichen Bahnen operirende Contremine sehr geschädigt werden kann. Mit welchen geradezu frivolen Mitteln übrigens die Contremine arbeitet, um billiges Material zum Decken zu erhalten, beweist u. A. ein uns vorliegendes Circular einer Berliner Bankfirma. In demselben heißt es: „Ein geradezu erschreckendes Bild bieten aber die Verhältnisse der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, der von dem winzigen Verkehr, den sie noch hat, ein großer Theil abgenommen werden soll. Die Actionaire dieser Bahn werden wohl nie wieder eine Dividende zu sehen bekommen, umsoweniger, als sich die finanziellen Verhältnisse dieses Unternehmens sehr verschlechtert haben. Im Juni sollen 1000 Wagen weniger gefahren worden sein als im Vorjahre um dieselbe Zeit, so daß sich das Minus auf 180 000 ℳ pro 1. Semester belaufen dürfte (!!). Für 1889 sind etliche 50 000 ℳ Dividende ausgeschüttet worden, so daß die Stammprioritäten pro 1890 schon nothleidend (na, na!) sind. Dabei notiren die Actien noch 63 Proc.! (Hilf Samuel, daß sie bald auf 30 Proc. kommen!) Das ist wohl die größte Anomalie, die je dagewesen ist, denn die winzigste Provinzial-Pferdebahn ist werthvoller als diese Bahn (es ist wirklich schrecklich!). Jeder Besitzer dieser Actien sollte sich dieser Effecten entledigen, das seinem Nullpuncte mit Riesenschritten sich nähert." — Wir brauchen wohl diesem Angstschrei eines Fixers nichts weiter hinzuzufügen.

*— Entwickelung des Musterregisters. Im Monat Juni sind von 369 Urhebern 6730 neu geschützte Muster bezw. Modelle veröffentlicht worden. Von denjenigen Urhebern, die in Leipzig Muster und Modelle niedergelegt haben, sind 4 Ausländer (2 Oesterreicher, 1 Belgier und 1 Engländer). Im Vergleich zum Monat Juni 1889 war die Zahl der Urheber um 44 kleiner, die der Muster und Modelle um 18 größer. — Seit Eröffnung des Musterregisters (1. April 1876) sind im „Reichs-Anzeiger" Bekanntmachungen über 849 579 neu geschützte Muster bezw. Modelle (244 164 plastische und 605 415 Flächenmuster) veröffentlicht worden, darunter 5072 von Ausländern niedergelegte (von Oestreichern 3686, Franzosen 856, Engländern 288, Spaniern 21, Nord-Amerikanern 19, Belgiern 179, Norwegern 10, Schweden 7, Italienern 2, Schweizern 2).

-r- **Chemnitz**, 5. Juli. Der statistische Nachweis über die Ausfuhr aus dem hiesigen Consulatsbezirke nach den Vereinigten Staaten während des Fiscaljahres vom 1. Juli 1889 bis 30. Juni 1890 weist, wie wir bereits berichtet haben, in den meisten Fällen eine bedeutende Steigerung des Verkehrs gegenüber dem Vorjahre auf; aber die Ausfuhr an Maschinen, Garn und Reisedecken, wobei fast lediglich die Stadt Chemnitz interessirt ist, hat abgenommen, wie aus folgenden Zahlen hervorgeht. Im letzten Jahre betrug der Werth der nach der nordamerikanischen Union gesandten Maschinen 13 599,28 $ (gegen 15 281 $ im Vorjahr), Garn wurde im letzten Fiscaljahre ausgeführt für 77 064,38 $ (im Vorjahre für 78 297,38 $), Reisedecken, meist solche aus Sealskin, verzeichneten sich in diesem Jahre mit 418,09 $, während im Vorjahre für 3708,10 $ zur Ausfuhr gekommen waren. Man sieht wenigstens, daß nicht alle Industriezweige an der Steigerung der Ausfuhr betheiligt waren.

X **Aus dem Vogtlande**, 5. Juli. Die Gesammtausfuhr aus dem Consulatsbezirke Plauen nach den Vereinigten Staaten hat in dem Zeitraume vom 1. Juli 1889 bis 30. Juni 1890 zusammen 4 213 890 $ (gegen 2 993 024 $ im Fiscaljahre vorher) ausgemacht, ist also um 1 220 866 $ oder etwa 48 Proc. gestiegen. Die Hauptsumme der ausgeführten Waaren nimmt, wie schon aus Reichenbach gemeldet wurde, die Kammgarnweberei mit über 8 Mill. Mark in Anspruch. Die nächste Branche, welche mit großen Summen verzeichnet steht, ist die Musikinstrumentenfabrikation, die in dem letzten Jahre für 1 101 712 $ oder für 4 682 276 ℳ Waaren über den Ocean lieferte. Daß die Zollvorlagen drüben auf diese Industrie nicht groß eingewirkt haben, läßt sich daraus ersehen, daß im 3. Vierteljahr 1889 für 315 702 $ Musikinstrumente und Saiten über den Ocean gingen, während der Werth des Versandtes im 2. Quartale dieses Jahres auf 308 455 $ angegeben ist. — Die Stickerei mit ihren verschiedenen Zweigen, die wollene, seidene und baumwollene Waaren exportirt, ist an dem Versandt des ganzen Jahres mit einer Summe von 835 104 $ oder 3 549 191 ℳ betheiligt. Im Allgemeinen sind in diesem Jahre weniger Stickereien nach den Vereinigten Staaten gegangen als im Jahre 1889.

†† **Dresden**, 5. Juli. Die Actien-Gesellschaft „König-Friedrich-August-Hütte" zu Potschappel hielt heute im kleinen Saale der Dresdner Fondsbörse, unter Betheiligung von 8 Actionairen mit 916 Actien und Stimmen, ihre 9. ordentliche General-Versammlung ab. Dieselbe genehmigte einstimmig den Abschluß für 1889/90, sowie die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes und sprach ebenso einhellig die Entlastung der Verwaltungsorgane aus. In den Aufsichtsrath wurde Herr Bankier Max Gutmann in Dresden wieder gewählt. Ueber die Gestaltung des Geschäfts der Hütte im neuen Geschäftsjahre machte der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Bankier Schloßmann von hier, recht befriedigende Mittheilungen. — Die auf 12 Proc. festgesetzte Dividende wird alsbald bei der Dresdner Bank und bei dem Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden ausgezahlt.

*— Grube Leopold bei Edderitz. Im Juni wurden verkauft 258 198 hl gegen 246 775 hl im Juni 1889 und daraus erlöst 51 881 ℳ gegen 49 170 ℳ; seit 1. Januar betrug die Förderung 1 488 110 hl gegen 1 377 145 hl, der Verkauf 1 447 089 hl gegen 1 313 417 hl, der Erlös 279 558 ℳ gegen 242 683 ℳ. Der Mehrbetrag in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres stellt sich daher auf 36 875 ℳ.

*— Zu den Erhöhungen des deutschen Zolltarifs, welche durch Beschluß des Bundesraths allein mittelst Abänderung des amtlichen Waarenverzeichnisses eingeführt worden sind, gehört der Zoll auf Treibriemenleder. Nachdem dieser Zoll entsprechend dem Tarif von 1879 mehrere Jahre hindurch in Höhe von 18 ℳ pro Doppelcentner erhoben war, wurde er durch Anordnung der Zollverwaltung dem Zoll für Sohlleder, 36 ℳ pro Doppelcentner, gleichgestellt. Die schweren Nachtheile, welche durch diese trotz aller Beschwerden aufrecht erhaltene Verdoppelung des Zolles für die deutsche Treibriemenfabrikation herbeigeführt worden sind, werden in dem neuesten Jahresbericht der Handelskammer zu Aachen folgendermaßen geschildert: „Wenn auch die Treibriemenfabrikation im Berichtsjahre durch den flotten Gang der meisten Industriezweige genügend beschäftigt war, so leidet sie doch großen Schaden durch die einseitige und unmotivirte Abänderung der Verzollungsnorm für Treibriemenleder als solches. Gesetzlich und conventionsmäßig beträgt dessen Zollsatz 18 ℳ, während in Folge nachträglicher Verfügungen jetzt fast an allen Aemtern 36 ℳ pro 100 kg erhoben werden. Der Import des Treibriemenleders, welches im Inlande hauptsächlich in besseren und theueren Qualitäten hergestellt wird, hat demgemäß fast aufgehört. Deshalb können die deutschen Riemenfabrikanten Exportaufträge, welche auf billigen Rohmaterialpreisen basiren, nicht mehr zu lohnenden Preisen erlangen. Abgesehen davon, daß die Ledertreibriemenfabriken diesen nachtheilig und einseitig festgesetzten hohen Zoll von 36 ℳ auf ihr Rohmaterial zahlen müssen, importiren die ausländischen Riemenfabrikanten nach Deutschland fertiges Fabrikat zu dem nur unwesentlich höheren Zollsatze von 50 ℳ pro 100 kg, und es werden zur Umgehung des hohen Zollsatzes von 36 ℳ für Riemenleder vielfach geschnittene und dem Bedarf angepaßte Lederbahnen für Treibriemen, Nitschelleder, Florttheiler, Bolzenblätter und Kratzenbänder zu dem niedrigen Zollsatze von 18 ℳ pro 100 kg eingeführt und verzollt. Es sind dies Uebelstände, welche das regelmäßige Geschäft der Treibriemenfabriken schwer schädigen und deren Abhilfe dringend nöthig ist."

h Transport von Branntwein in Bassinwagen. Nach einer Circular-Verfügung des Königl. Finanz-Ministeriums zu Berlin ist es gestattet, daß dem schon jetzt vielfach geübten Verfahren entsprechend nicht nur der Transport von aus verschiedenen Brennereien, Niederlagen u. s. w. stammenden Branntwein, sondern auch

da ein Bedürfniß hierfür anzuerkennen ist, der Transport von verschiedenen Abgabesätzen unterliegendem Branntwein in einem ungetheilten Bassinwagen unter Steuercontrole erfolgen darf, ohne daß die gesammte aus der Mischung hervorgegangene Menge hinfort dem höchsten der bezüglichen Abgabesätze unterliegt. Eine bei der Schlußabfertigung eines derartigen Transportes gegen die Verabfertigung sich ergebende Fehlmenge ist nach dem Verhältniß der den verschiedenen Abgabesätzen unterliegenden Mengen auf diese zur Abschreibung zu bringen. 2) Ich habe ferner aus den auf meine Verfügung vom 1. October v. Js. erstatteten Berichten ersehen, daß bei der Benutzung mehrtheiliger Bassinwagen zum Branntweintransport ein Uebertreten von Branntwein aus einer Abtheilung in die andere häufiger vorkommt, sich auch nicht mit Sicherheit verhindern läßt. Um der hierdurch möglichen Gefährdung des Steuerinteresses entgegen zu treten, wird bestimmt, daß, wenn ein mehrtheiliger Bassinwagen zum Transport mehrerer selbständiger Branntweinposten benutzt werden soll, welche verschiedenen Abgabesätzen unterliegen, oder von denen einzelne im freien Verkehr, die anderen noch unter Steuercontrole stehen, oder wenn nur einzelne Abtheilungen eines mehrtheiligen Bassinwagens mit unter Steuercontrole stehendem Branntwein befüllt werden, die anderen aber leer bleiben sollen, von der Anlegung eines steueramtlichen Verschlusses an den Bassinwagen nicht abzusehen ist. In solchen Fällen ist jede der selbständigen Branntweinposten auch hinsichtlich der Schlußabfertigung abgesondert für sich zu behandeln. Hierbei darf für eine durch natürliche Einflüsse auf dem Transporte erfolgende Verminderung des Branntweins eine Fehlmenge bis höchstens zu einem halben Procent der bei dem Versendungsschein-Ausfertigungsamte ermittelten Alkoholmenge außer Steueranspruch gelassen werden; eine sich ergebende Mehrmenge ist zu dem Verbrauchsabgabesatze von 0,70 ℳ für das Liter reinen Alkohols und dem auf der betreffenden Branntweinpost eventuell ruhenden Zuschlagsatze in Anschreibung zu bringen, im Falle der Ausfuhr der Branntweinpost oder ihrer Abfertigung zur steuerfreien Verwendung aber für die etwaige Steuervergütung außer Ansatz zu lassen.

*— **Die Mc. Kinley-Bill und unser amerikanischer Export.** Der Widerstand des Staatssecretairs Blaine gegen die Mc. Kinley-Tarifbill dürfte dieselbe wahrscheinlich zu Fall bringen. Allein damit ist unserem Export nichts geholfen; denn das Mc. Kinley'sche Zollverwaltungsgesetz, welches bereits vom Präsidenten unterzeichnet wurde und am 1. August in Kraft treten wird, genügt, wie der frühere Generalconsul der Vereinigten Staaten in Wien, Herr Edward Jussen, in einer Zuschrift an die „Frkf. Ztg." ausführt, um das Interesse der Exporteure in bedenklichem Maße zu gefährden, da es hauptsächlich gegen die deutschen und österreichischen Fabrikanten gerichtet ist, welche Filialen in den Vereinigten Staaten etablirt haben. Für das betreffende Zollverwaltungsgesetz haben amerikanische Interessenten die Motive geliefert, indem sie behaupteten, daß diese Filialen seit einer langen Reihe von Jahren europäische Fabrikate importirt haben, ohne mit Bezug auf die Werthangabe der importirten Waaren der amerikanischen Auffassung der bestehenden Vorschriften zu genügen. Diese Frage hat, wie Alles in der Welt, ihre zwei Seiten. Es ist nicht zu leugnen, daß die geschäftlichen Gepflogenheiten einiger europäischer Exporteure den amerikanischen Schutzzöllnern hin und wieder ein willkommenes Argument an die Hand gegeben haben. Die Herren Fabrikanten senden Agenten nach New-York, an welche sie ihre Fabrikate consigniren, und wenn der amerikanische Kaufmann Europa besucht, um Einkäufe zu machen, so wird er belehrt, daß er gewisse Artikel nicht direct von den Fabriken kaufen könne, sondern sich an die New-Yorker Filialen wenden müsse. Dort muß er natürlich New-Yorker Preise zahlen, und es ist ihm daher unmöglich, selbst ein Importgeschäft in gewissen Branchen zu etabliren, weil er mit der europäischen Filiale nicht concurriren kann. Um den hierdurch erzeugten Unwillen womöglich noch zu erhöhen, wird vielfach noch ein Stück Nativismus in Scene gesetzt. Der Amerikaner behauptet, daß dieselben Herren, welche drüben in gewissen Artikeln das Geschäft monopolisiren, kein Interesse irgend welcher Art an den Geschäften des Landes nehmen, sondern, nachdem sie reichen Erlös aus amerikanischen Quellen geschöpft, gelassen nach Hause wandern, um dort ihre Tage in genußreicher Ruhe zu verleben. Daher die Opposition gegen diese Classe von Consignationen, eine Opposition, welche sich nicht allein aus den Reihen der Schutzzöllner recrutirt, sondern auch durch amerikanische Interessen unterstützt wird, die im Princip und im Allgemeinen eine baldige Tarifreform befürworten. Es ist daher wahrscheinlich, daß das Zollverwaltungsgesetz baldigst alle Consignationen nach den Vereinigten Staaten nahezu unmöglich machen wird, und dieser Schlag wird namentlich die Textil-Industrie und die Glaswaaren- und Fächerfabrikanten treffen, welche bis jetzt ein sehr bedeutendes Geschäft durch ihre New-Yorker Filialen machten. Es wird sich daher für diese Exporteure wohl die Nothwendigkeit ergeben, an amerikanische Importeure auf feste Rechnung zu verkaufen und auf Consignationen an Filialen zu verzichten, wenn sie den unausbleiblichen Chicanen von Seiten schutzzöllnerischer Beamten entgehen wollen.

*— **Die überseeische Auswanderung** aus dem deutschen Reiche über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Monat Mai 1890 11 629 und in der Zeit vom Anfang Januar bis Ende Mai 1890 42 677 Personen; von letzteren kamen aus der Provinz Posen 6828, Pommern 5081, Westpreußen 5364, Bayern rechts des Rheins 3316, Hannover 2677, Württemberg 2534, Schleswig-Holstein 2099, Brandenburg mit Berlin 1683, Rheinland 1509, Baden 1339, Hessen-Nassau 988, Schlesien 914, Königreich Sachsen 825, Rheinpfalz 817 u. s. w. Im gleichen Zeitraum der Vorjahre wanderten aus:

	Monat Mai	Monate Januar-Mai
1889	12 836	43 982
1888	14 704	48 200
1887	14 375	48 537
1886	11 258	34 690
1885	19 158	57 316

*— **Von der Berliner Börse** schreibt der „Berl. Act." vom 5. Juli: Der Sorge um Verlängerung der Engagements ledig, hat die Baissespeculation in dieser Woche einen neuen Anlauf genommen, die Course nach unten zu drücken. Selbstverständlich hat auch dieser Versuch wieder auf dem Gebiet der Bergwerks- und Hüttenactien eingesetzt. Es war so mancher Anlaß vorhanden, der diesem Bestreben Erfolg versprach. Da war zunächst und vornehmlich jene große Geschäftsunlust, welche alle Capitalisten erfaßt hat, und welche selbst einen guten Theil der eigentlichen Börsenbesucher im Banne hält; unter ihrem Schutze durfte man hoffen, den zu erwartenden Erfolg mit Aufwendung der kleinsten Mittel einzustreichen. Nicht minder kam den Fixern die allerdings sehr bald auf ihren wahren Werth zurückgeführte Nachricht von der Zahlungs-Einstellung der Nationalbank von Argentinien zu Statten, bei der es sich in Wahrheit nur um Einstellung der Dividende-Zahlung handelt. Und nun gar die das Geschäft in Industrie-Papieren direct berührenden neuesten Nachrichten über abermalige Herabsetzung der Walzeisenpreise und über das Unglück, welches die ungarische Waffenfabrik verfolgt, und welches auch die in deren Geschick verflochtene Nähmaschinen-, correcter gesagt Waffenfabrik von Ludwig Loewe & Co. indirect angeht. Es wäre also Ursache genug vorhanden, den Verkäufern einen Erfolg leicht zu machen. Und dieser Erfolg ist denn auch nicht ausgeblieben. Aber es war auch diesmal nur ein unbedeutender, und es scheint überdem wiederum nur der Erfolg einiger weniger Tage gewesen zu sein. Schon die gestrige Börse gebot dem Herabgehen der Course Einhalt. Die Verbilligung des am Quartals-Ende verliehenen Geldes, höheres Glasgow und erneut günstig lautender amerikanischer Eisenbericht drängten zu Deckungskäufen. Die Geschäftsstille ist bereits eine große. Dabei steht der Beginn der Schulferien für Berlin vor der Thür, und wenn das Wetter sich einigermaßen zum Bessern neigt, so wird sich die Börse noch weiter von ihren Besuchern leeren. Deshalb neigt denn die allgemeine Ansicht dahin, es werde das Geschäft noch einige Monate ein sehr stilles bleiben und starke Cours-Aenderungen mit demselben nicht verbunden sein. Aber für den Herbst erwartet man ein neues Aufblühen der Geschäfte. Ist das richtig, so dürften Kohlen-Actien abermals die Favorit-Papiere werden.

P. K. **„Die Lebensversicherung ist zu theuer".** Sehr oft erhält man im Gespräche mit einem Nichtversicherten auf die Frage, weshalb er sich nicht zur Versicherung entschlossen habe, die Antwort: „Die Lebensversicherung ist mir zu theuer. Wenn ich 40 oder 50 Jahre lang meine Prämie zahle, so zahle ich schließlich mehr ein, als meine Familie je zurück erhält, und ich kann dasselbe erreichen, wenn ich das Geld in die Sparcasse lege." Der so spricht, weiß zunächst nicht, daß bei den jetzt bevorzugten Versicherungen auf bestimmte Zeit ein Einzahlen einer die Versicherungssumme übersteigenden Summe ausgeschlossen ist. Aber vor Allem übersieht er das eine wichtige Moment: Was ist die Folge seiner Weigerung, wenn er früh stirbt? Jedes Jahr treten zahlreiche Fälle ein, wo Versicherte sterben, die erst wenige Monate versichert waren und deren Angehörige für die geringen Prämienzahlungen des Verstorbenen eine bedeutende Summe ausgezahlt erhalten. Also ist es thöricht, der Lebensversicherung, die allein im Falle eines frühen Todes die Familie versorgen kann, aus dem Wege zu gehen. Man sage auch nicht, daß sie zu theuer sei; sie ist vielmehr nicht nur die einzig sichere, sondern auch die billigste Einrichtung, welche dem Wunsche des Mannes, seine Familie vor Noth zu schützen, Rechnung trägt.

*— **Bei der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actiengesellschaft** kamen in der Zeit vom 1. Januar bis 30 Juni dieses Jahres zur Anmeldung: 10 Todesfälle; 5 Invaliditätsfälle; 1315 Fälle mit vorübergehender Arbeits- resp. Erwerbsunfähigkeit (Dienstunfähigkeit.) An Entschädigungen wurden in dem angegebenen Zeitraum gezahlt insgesammt über 280 000 ℳ Versichert waren bis Ende April dieses Jahres: 1) auf den Todesfall über 350 000 000 Mark; 2) auf den Invaliditätsfall über 538 000 000 ℳ; 3) an Tagesrente über 250 000 ℳ

*— **Commerner Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein.** Nach dem Bericht für 1889 wurde der Betrieb der Werke auch in 1889 nicht aufgenommen. Die sehnlichst erhoffte Besserung der Bleipreise ist auch im verflossenen Jahre nicht in dem Maße eingetreten, um einen rentablen Betrieb eröffnen zu können. Das Conto Eisenbahnen ist um den Erlös verkaufter Schienen von 32 806 ℳ auf 32 754 ℳ, dasjenige über Maschinen und Geräthe um den Erlös verkaufter Gegenstände von 200 000 ℳ auf 199 222 Mark und dasjenige über Material-Vorräthe von 10 072 ℳ auf 9883 ℳ durch Verkauf verringert worden. Die Ausgaben pro 1889 haben betragen für Grube Gunnersdorf 1874 ℳ, Grube Gottessegen 734 ℳ, Wohnhäuser- und Gebäude-Reparatur 251 ℳ, Handlungs-Unkosten 6231 ℳ, Zinsen und Bankspesen 10 112 ℳ, zusammen 19 203 ℳ Hiervon ab die Einnahme für Hauszinse und Erträgnisse aus dem Grundeigenthum 2024 ℳ, Erlös aus verkauften Hüttenresten 1234 ℳ, es resultirt also ein Verlust pro 1889 von 15 944 ℳ; dazu Verlust aus 1888 mit 563 006 ℳ, ergiebt eine Unterbilanz pro Ende 1889 von 578 950 ℳ

*— **Barmer Bergbahn.** Das Comité für diese Bahn beschloß, die Elektricität als Betriebskraft in Anwendung zu bringen und die Firma Siemens & Halske in Berlin mit der Ausführung der Anlage zu betrauen. Siemens & Halske übernehmen einen Actienbetrag von 50 000 ℳ und ist das benöthigte Capital mit dieser Abzeichnung jetzt ganz gezeichnet.

*— **Annener Gußstahlwerk, Actien-Gesellschaft.** Auf der Tagesordnung der zum 28. d. M. einberufenen außerordentlichen General-Versammlung steht auch ein Antrag auf Aenderung der Zusammenlegung des Grundcapitals. Es wird beabsichtigt, die Ausgabe einer Actie über 1000 ℳ zu beschließen an Stelle von 5 Stück alter Actien zu 1500 ℳ, wodurch alsdann die Schaffung von 2 auf den Namen lautende Actien über 200 ℳ unnöthig wird.

Hamburg, 4. Juli. Die bedeutendste Ladung an Silber-Erzen, welche bisher mit einem Schiffe im hiesigen Hafen eingetroffen ist, brachte heute der Dampfer der Kingsinlinie „Polyhymnia" von Japan, nämlich 200 t, hier an. Derselbe hatte auch 300 t reiner Kupferplatten an Bord.

§ **Man schreibt uns vom Hamburger Kaffee-Terminmarkte:** „Die verflossene Woche hat den Baissiers gehört, die, was an ihnen lag, gethan haben, um die Haussiers weidlich zu erschrecken. Die zu Anfang der Woche aus Rio gemeldete nicht unbeträchtliche Zunahme der Zufuhr hatte Havre zu Verkäufen veranlaßt, und der Haussier, welcher dort seine Position dieser Art zu verbessern und weniger gefährlich zu machen gedachte, gab das Beispiel zu einem Preisfall, den die Baissiers durch nennhaftes sofort an den Markt geworfenes Angebot gebührend zu verschärfen bemüht waren. Wenn nun auch vorübergehend bedeutende Zufuhren in Rio unseren Platz eigentlich nicht zu beeinflussen vermögen, da Rios hier nicht auf Termin gehandelt werden, so verfehlte doch der zwischen den sämmtlichen Terminmärkten bestehende enge Connex nicht, auch unseren Markt in Mitleidenschaft zu ziehen. Bei ruhiger Ueberlegung sahen jedoch die Haussiers ein, daß sie sich hatten ins Bockshorn jagen lassen, und da gleichzeitig New-York unverändert feste Börsen meldete, während das amerikanische Binnenland sich als reger Käufer erwies, so machte sich sehr bald wieder festere Stimmung bemerkbar und ein namhafter Theil der erlittenen Einbuße wurde zurückgenommen. Im Uebrigen hat die Verminderung unseres Platzvorrathes im Monat Juni um 5008 Sack gleichfalls zur Befestigung des Marktes beigetragen, und am Schluß der Woche haben Hausse und Baisse abermals ihre alte Position eingenommen, indem sie wiederum auf eine Blöße des Gegners rechnen, die ihnen die Gelegenheit bieten wird, denselben gehörig zu schröpfen. Die Lage der Dinge bleibt daher im Allgemeinen unverändert, wenngleich die Position der Haussiers nicht mehr als völlig so stark wie bisher bezeichnet werden muß."

*— **Von der Verbower Zuckerfabrik** wurden in 1889/90 440 000 Ctr. Rüben verarbeitet (gegen 343 460 Ctr. in 1888/89); die Zuckerproduction stellte sich auf 51 000 Ctr. (38 408 Ctr.).

*— **Schlesische Kohlen- und Coakswerke in Gottesberg.** Die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft hat im Verein mit der böhmischen Montan-Gesellschaft 1 200 000 ℳ Prioritäts- und 1 300 000 ℳ Stammactien der schlesischen Kohlen- und Coakswerke in Gottesberg erworben. Ein großer Theil dieser Prioritäts-Actien befand sich bis vor einigen Monaten im Besitze des Wiener Bankvereins, der Firmen Schöller & Mayer von Mölkerhof. Diese Besitzer verkauften dieselben an ein Consortium, an dessen Spitze die Darmstädter Bank stand, und von letzterer gingen nun die damals erworbenen Prioritäts-Actien an die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft und die böhmische Montan-Gesellschaft über. Der Kaufpreis für die Prioritäts- und Stammactien betrug etwa 1 500 000 fl. Die Gesellschaft der genannten schlesischen Werke hat 1 850 000 Doppelcentner Kohle und 830 000 Doppelcentner Coaks im Jahre 1889 verkauft. Bei der Erwerbung der Actien handelte es sich hauptsächlich um die Coaks, da die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft und die böhmische Montan-Gesellschaft für ihre Production im Ganzen einen Bedarf von 1,6 Millionen Doppelcentner decken müssen. Das Actiencapital der Gottesberger Gesellschaft besteht aus 10 000 Stück Stammactien zu 400 ℳ im Gesammtbetrage von 4 Millionen Mark und 2000 Prioritätsactien zu 1000 ℳ im Gesammtbetrage von 2 Millionen Mark.

*— **Tarnowitzer Hütte.** Man schreibt uns aus Berlin: „Das Betriebsjahr 1889/90 erreichte bei der Tarnowitzer Hütte mit Schluß des Monats Juni sein Ende; in demselben hatte das Unternehmen noch unter den Nachwehen des im Jahre 1888 gethätigten Roheisenabschlusses, nach welchem Roheisen zum festen Preise von 2,50 ℳ pro Centner zu liefern war, empfindlich zu leiden. Nichtsdestoweniger konnte die Verwaltung in der letzten General-Versammlung eine Dividende von wenigstens 8 Proc. pro 1889/90 als in Aussicht stehend bezeichnen, nachdem in den beiden Vorjahren 3½ Proc. und 6 Proc. zur Vertheilung gekommen waren, und wie wir hören, stellt sich das diesjährige Ergebniß derartig, daß ohne Schwierigkeit ein höherer Dividendensatz als 8 Proc. normirt werden kann. Der erwähnte Roheisenabschluß von 1888 belastete das Unternehmen im höchsten Grade; der vor Kurzem erfolgte Verkauf der Gesammtproduction für die nächsten drei Jahre an die coalirten oberschlesischen Walzwerke zu einem variabelnden jeweiligen Walzeisennotirungen entsprechenden Preise giebt im Gegentheil der Tarnowitzer Hütte die Gewähr, fortan mit gutem Gewinn zu arbeiten und da ihr bei dem erwähnten Abschluß ein Minimalpreis von 5,46 ℳ per Doppelcentner garantirt worden ist, hat sie unter allen Umständen, wie auch die Eisenconjunctur in den drei nächsten Jahren sich gestalten möge, eine gewinnbringende Arbeitsthätigkeit in dieser langen Periode gesichert. Das ist ein bemerkenswerthes, äußerst wichtiges Fundament für die fernere Entwickelung der Gesellschaft, deren Actionaire beruhigt der Zukunft entgegensehen können. Der erwähnte Abschluß erstreckt sich, wie schon gesagt, auf die Jahre 1891 bis inclusive 1893; für das laufende Kalenderjahr hatte die Tarnowitzer Hütte, nachdem die 1890er Rate des alten Abschlusses abgeliefert war, ein Quantum von 40 000 Ctr. Roheisen frei und dieses hat sie bei Gelegenheit des neuen Abschlusses zu dem sehr günstigen festen Preise von 8,40 ℳ pro Doppelcentner an die coalirten Walzwerke verkauft, so daß für das laufende Kalenderjahr die gesammte Production ausverkauft ist. Ein zweites Geschäft, welches die Verwaltung soeben erst zum endgiltigen Abschluß gebracht hat, ist von ebenfalls großer Bedeutung für das Tarnowitzer Unternehmen. Bekanntlich hat dasselbe vor längerer Zeit das Walzwerk von Oscar Rohrig in Braunschweig erworben, welches bislang außerhalb des Cartells stand; dasselbe ist nunmehr in den deutschen Walzwerksverband eingetreten, nachdem ihm die volle Productionsfähigkeit von 11 000 t im Jahr notariell zugesichert worden ist. Diese Zusicherung, welche erst nach langen Verhandlungen zu erreichen war, ist von nicht zu unterschätzendem Werth. Nunmehr ist das Gesammtunternehmen erst gekräftigt und befestigt, beide Etablissements, Tarnowitz und Braunschweig, können mit guten und sicheren Gewinn arbeiten und die Actionaire dürfen recht befriedigende Ergebnisse erwarten."

☉ **Hof**, 5. Juli. Das „Lpz. Tgbl." hat bereits den Beschluß der Handelskammer von Oberfranken in Betreff des Zonentarifs für Bayern mitgetheilt. Daß die darin ausgesprochenen Behauptungen wegen der Schädigung der bayerischen Bahnen durch den österreichischen Zonentarif wahr sind, kann Jeder, der jetzt den Bahnhof Eger besucht, beobachten. Viele Touristen, welche nach den Alpen reisen, wählen nicht mehr, wie früher, den Weg über München, sondern benutzen dazu die Kaiser Franz-Josefsbahn der österreichischen Staatsbahnen, weil auf dieser die Fahrt 3. Classe höchstens ⅔ so theuer ist wie durch Bayern. So wird unserer Ansicht nach die königliche Generaldirection der bayerischen Staatsbahnen früher oder später ihren Personentarif reformiren müssen.

* **Von der böhmischen Grenze**, 5. Juli. Während das deutsche Eisencartel sich veranlaßt sieht, die Preise zu ermäßigen, hält das Eisencartel in Oesterreich an den jetzigen hohen Preisen fest, da es durch die hohen Zölle zur Genüge gegen die ausländische Concurrenz geschützt ist. Rothschild, der an der Spitze des Cartells steht, hat sogar noch ein Petroleumcartel ins Leben gerufen, was ihm als Besitzer der kaukasischen Petroleumquellen sehr viel einbringt. Er hat die Kronstädter Petroleumraffinerie angekauft, führt aber in Wirklichkeit nicht Rohpetroleum, sondern der Zollersparniß halber künstliches Rohpetroleum aus dem Kaukasus ein, weil die Reinigung desselben ohne große Maschinen und sehr wenig Kosten erfolgen kann. Das Petroleumcartel konnte im Jahre 1889 eine Dividende von 26½ Procent vertheilen. Die armen Steuerzahler müssen sich diese Ausbeutung ruhig gefallen lassen.

*— **Brüxer Kohlenbergbau-Gesellschaft.** Die Gesammtproduction in der ersten Hälfte dieses Jahres betrug 787 100 t gegen 485 500 t in der gleichen Zeit des Vorjahres

Wien, 4. Juli. Heute ist der Betriebsvertrag zwischen der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen und der Oesterreichischen Localeisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Eisenbahnlinie „Budweis-Salnau", abgeschlossen worden. In Folge dessen dürfte der Bau dieser Linie oder mindestens einer Theilstrecke derselben noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Die Verhandlungen über diesen Betriebsvertrag gestalteten sich schwierig, da es sich um eine Linie von geringerer Rentabilität handelt. Die in Rede stehende Linie geht von der Station Linz der Kaiserin Elisabethbahn nach Poric über Krumau und Oberplan nach Salnau. Die Concession für diese Linie stammt aus dem Jahre 1884. Durch das betreffende Gesetz wurde die Regierung ermächtigt, sich an der erwähnten Localbahn durch die Gewährung eines Hypothekar-Darlehens im Betrage von 1 200 000 fl. zu betheiligen unter der Voraussetzung, daß die Interessenten für den Bau Beiträge im Minimalbetrage von 200 000 fl. leisten und daß die Beschaffung des restlichen Baucapitales durch die Localbahn-Gesellschaft ohne Belastung des Staatsschatzes sichergestellt werde. Dieses Hypothekar-Darlehen ist innerhalb 60 Jahren in gleichen Capitalsraten zurückzuzahlen und mit 5 Procent zu verzinsen, Letzteres jedoch nur dann und in dem Maße, als das jährliche Reinerträgniß der Bahn das Erforderniß für die 4½procentige Verzinsung und planmäßige Tilgung der Prioritäts-Obligationen per 2 000 000 fl. übersteigt. Rückständige Zinsen des Staatsdarlehens sind später nachzuzahlen. Die Gesellschaft richtete in den Verhandlungen über den Betriebsvertrag ihr Augenmerk darauf, daß die 4½proc. Verzinsung des aufzuwendenden Prioritäts-Capitals durch das Erträgniß der Bahn gesichert werde. Dies scheint auch dadurch erreicht worden zu sein, daß der neu abgeschlossene Vertrag den Betrieb der niederösterreichischen Localbahnen der Gesellschaft mit jenem der Linie Budweis-Salnau in eine gewisse Combination bringt. Die „N. Fr. Pr." bemerkt dazu: Offenbar im Zusammenhang mit diesen Verhandlungen zwischen der Regierung und der Localbahn-Gesellschaft waren seit einigen Tagen Gerüchte über eine bevorstehende Verstaatlichung der Linien der Localbahn-Gesellschaft verbreitet. Diese Gerüchte sind unbegründet. Eine solche Verstaatlichung ist derzeit nicht beabsichtigt und dürfte auch noch lange Zeit nicht auf die Tagesordnung kommen.

*— **Der österreichische Kreuzer-Zonentarif und die Privatbahnen.** Nachstehende Privatbahn-Unternehmungen, welche concessionsmäßig rücksichtlich ihrer als Hauptbahn beziehungsweise als Secundärbahn betriebenen Linien einer gesetzlichen Tarifregulirung unterworfen sind, bei denen jedoch die Einführung des Staatsbahntarifs voraussichtlich eine Reihe von Maßnahmen, namentlich auch in Bezug auf eine entsprechende Bahnausrüstung, erfordern dürfte, sind vom Handelsministerium aufgefordert worden, bis 15. Juli bezüglich der Einführung des Reformtarifes Vorschläge zu erstatten: Die Oesterreichische Nordwestbahn mit der Aufforderung, ihre Anträge auch auf das Ergänzungsnetz auszudehnen; die Südnorddeutsche Verbindungsbahn, auch rücksichtlich der im Secundärbetriebe stehenden Eisenbahnlinie Eisenbrod-Tannwald; die Leoben-Vordernberger; Wien-Pottendorf-Wiener-Neustädter Bahn, auch rücksichtlich der Secundärlinie Pottendorf-Gramat-Neusiedl; die Mährisch-schlesische Centralbahn und die Eisenbahn Wien-Aspang. — Die Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft, die Südbahn-Gesellschaft, die Galizische Carl-Ludwigbahn, die Böhmische Westbahn, die Böhmische Nordbahn und die Graz-Köflacher Eisenbahn, welche concessionsmäßig das Recht der freien Tarifbestimmung innerhalb der in der Concession festgesetzten Maximaltaxen genießen, sind eingeladen worden, die Einführung des Kreuzer-Zonentarifs der Staatsbahnen beziehungsweise eine annähernde Herabsetzung der Fahrpreise in Erwägung zu ziehen und gleichfalls bis 15. Juli entsprechende Anträge zu stellen. Eine gleiche Aufforderung erging schließlich auch an die Kaiser Ferdinands-Nordbahn rücksichtlich des öffentlichen Eisenbahnnetzes derselben mit Ausschluß der Localbahnen.

*— **Wiener Neustädter Locomotiv-Fabrik.** Das Ergebniß des abgelaufenen Betriebsjahres ist, soweit sich dasselbe bisher überblicken läßt, ein so günstiges, daß die Bezahlung einer Dividende von 20 fl. — 10 Proc. möglich sein wird. Auch für das Geschäftsjahr 1888/89 war bekanntermaßen der Dividendenschein mit 20 fl. eingelöst worden. Der Gesammtumsatz dürfte hinter dem des Vorjahres nur unwesentlich zurückbleiben und sich auf ca. 3 Millionen Gulden belaufen. Die Fabrik, welche über einen Arbeiterstand von 1500 Mann verfügt, hat für die nächsten Monate eine ganze Reihe von Aufträgen auszuführen.

*— **Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft.** In Ungarn geht der Getreide-Schnitt rüstig vorwärts und alle Berichte stimmen darin überein, daß die gehegten großen Ernteerwartungen sich voll und ganz erfüllen werden. Dem ungarischen Getreide kommt in diesem Jahre noch der Umstand zu Gute, daß sich die amerikanische, im Uebrigen ebenfalls günstige Ernte gegenüber der ungarischen ziemlich stark verspätet, so daß Ungarn mit seiner Waare einen Vorsprung von mehreren Wochen gewinnt, welchen die Producenten bereits auszunutzen beginnen, indem sie rasch neue Waare auf den Markt bringen. Angesichts dessen hat die Leitung der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft bereits Exportzurüstungen in größerem Maßstabe getroffen, indem sie für einen ausreichenden Wagenpark sorgte. Die genannte Bahn hat im Auslande 800 Güterwagen leihweise angeschafft. Zuerst schloß sie mit der französischen Chemin de fer du Midi ein Abkommen wegen Ueberlassung von 400 Wagen, allein der französische Premier- und Kriegsminister Mr. de Freycinet erhob dagegen Bedenken und gestattete die Wagenausfuhr nicht. In Folge dessen mußte die Staatsbahn in der Schweiz und anderwärts Umschau halten, und es gelang ihr, wie gesagt, auch, sich 800 fremde Wagen zu beschaffen. Die Leihgebühr ist gegen einst, wo es keinen Mangel an Wagen gab, freilich wesentlich gestiegen, denn sie beträgt 1,35 fl. per Wagen und Tag. Allein bei der voraussichtlich constanten und vollen Ausnützung der Wagen fällt die höhere Gebühr weniger ins Gewicht. Zur Vertheuerung des Leihpreises der Wagen haben die ungarischen Staatsbahnen, welche alles irgendwie disponible Wagenmaterial an sich zogen, das Ihrige beigetragen.

WTB. **Rom**, 5. Juli. Die Einnahmen des Finanzjahres 1889/90 weisen gegen diejenigen des Finanzjahres 1888/89 einen Ueberschuß von 46 871 415 Lire auf.

*— **Speckschmuggel an der holländischen Grenze.** Dieser Tage wurde vor der Strafkammer in Aurich, wie sich die hiesige Internat. „Fleischer-Ztg." von dort berichten läßt, ein sogenannter Speckproceß, der der Zollbehörde immer sehr zu schaffen macht, zum Austrage gebracht. Ein Metzger aus Norderney hatte im December v. J. in Groningen eine Partie amerikanischen Speckes aufgekauft und denselben unter der Declaration „Holländischer Speck" eingeführt. Bei der Zollabfertigung in Weener wurde der Speck jedoch von der deutschen Zollbehörde als verdächtig angehalten und vorläufig festgehalten. Der Angeklagte, welcher im Allgemeinen die Anklage einräumte, auch zugab, daß ihm das Einfuhr-Verbot bezüglich des amerikanischen Speckes bekannt gewesen sei, will den Speck als holländischen Ursprunges gekauft haben. Es ist jedoch durch Vermittelung der deutschen Gesandtschaft im Haag nachgewiesen, daß der betr. Speck amerikanischen Ursprunges ist, und es mußte der Verkäufer in Groningen zugestandlich aussagen, daß er amerikanischen Speck verkauft habe. Das Urtheil lautete auf drei Monate Gefängniß, Confiscation des beschlagnahmten Speckes und Tragung sämmtlicher Kosten. Der confiscirte Speck, welcher sich in Weener befindet, besteht aus leichtem amerikanischen Rückenspeck (backs). Die vorgeschriebenen Atteste waren bei der Sendung vorhanden. Dieser in Weener confiscirte Speck ist im Aeußeren und in der Qualität genau von derselben Beschaffenheit, wie die i. J. in Lingen beschlagnahmten 10 000 Pfund, welche aus leichtem Rückenspeck (backs) bestehen. Der Proceß über letzteren Speck ist noch nicht ausgetragen; es wird jedoch durch einfaches Vergleichen und durch Zuziehung von Sachverständigen ein Leichtes sein, den amerikanischen Ursprung zu constatiren. Bei dem in L. angehaltenen Speck waren die Atteste auch den Vorschriften entsprechend. Diese Atteste hatte der Bürgermeister von Oldenzaal ausgefertigt, während der Waggon merkwürdigerweise von Amersfoort kam; auch war dieser Speck nicht, wie es naturgemäß sein mußte, in Bentheim, sondern in Gildehaus verzollt worden. Es fällt in den interessirten Kreisen überhaupt sehr auf, daß fast sämmtlicher aus Holland bezogener Speck nicht in Bentheim, sondern in Gildehaus zur Versteuerung gelangt. Gehen doch in der Bevorzugung von Gildehaus sogar die in Bentheim wohnenden Speckhändler, welche von Holland den Speck beziehen, so z. B. der Metzger Stock, so weit, daß diese nicht in Bentheim, sondern in Gildehaus verzollen lassen. Auch wird in Gildehaus der Speck auf Trichinen untersucht, während in Bentheim bei der Verzollung dieses nicht geschieht. Von Oldenzaal aus wird so viel Speck (Hunderttausende von Pfunden) ausgeführt, daß über den Ursprung des ausgeführten Speckes man sich besondere Gedanken machen muß. Unser General-Consul in Amsterdam hat dem Bürgermeister von Oldenzaal wiederholt sein Erstaunen über die kolossalen Mengen des dort ausgeführten Speckes ausgesprochen und denselben ersucht, bei der Abfassung von Ursprungs-Attesten doch recht vorsichtig zu Werke zu gehen. Wie diese Atteste beschafft werden, möge man aus Folgendem ersehen. Der betreffende Verkäufer läßt eine Partie holländischen Speckes von einem beamteten Thierarzte (Keurmeester) untersuchen. Von Letzterem erhält dann der Verkäufer ein Attest, daß der vorliegende Speck holländischen Ursprunges sei; dieses Attest wird vom Bürgermeister beglaubigt und dann behufs Bestätigung an den deutschen General-Consul gesandt, welcher selbiges dem Verkäufer zurücksendet. Es vergeht hiermit immer ein Zeitraum von 2 bis 3 Tagen, während dessen der Speck ohne jedwede Aufsicht ist, mithin in dieser Zeit beliebig vertauscht werden kann. Um dieser etwaigen Unterschiebung vorzubeugen, verlangt seit einiger Zeit das Zollamt Bentheim zum Beispiel, daß jede Seite Speck sowohl den Stempel des betreffenden Thierarztes als auch der betreffenden Polizei-Behörde trägt. Der in Weener confiscirte Speck trägt weder den einen, noch den anderen Stempel; genau so verhält es sich mit den in Lingen beschlagnahmten 10 000 Pfd. — Es ist doch jetzt an der Zeit, daß der in Weener confiscirte Speck nicht verkauft, sondern an die deutschen Zollämter längs der holländischen Grenze vertheilt wird, damit die Zollbeamten amerikanischen von holländischem Speck unterscheiden können; ferner würde bei etwaigen Processen dieser Speck die größten Dienste leisten. Dem Verderben ist der amerikanische Speck bekanntlich nicht so leicht ausgesetzt, sondern es hält sich derselbe wohl 2 Jahre lang.

WTB. **Belgrad**, 5. Juli. Der Gesandte Simitsch begiebt sich übermorgen nach Wien behufs Einleitung diplomatischer Verhandlungen in Betreff des Schweine-Einfuhrverbotes.

WTB. **Kairo**, 5. Juli. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Decret, durch welches der Khedive die neue Daira-Anleihe genehmigt.

*— **Der Londoner Handelskammer** ist seitens des britischen auswärtigen Amtes auf eine unlängst an dasselbe gerichtete Anfrage: ob und unter welchen Bedingungen auswärtige Regierungen von englischen Handelskammern zu Importzwecken nach den betreffenden Ländern ausgefertigte Ursprungszeugnisse als giltig anerkennen? ein Bescheid ertheilt worden, dem wir nachstehende Daten entnehmen: Unbedingt anerkannt werden solche Ursprungszeugnisse von Rumänien, im Falle sie von der betreffenden Handelskammer als solcher, d. h. in ihrer Eigenschaft als Corporation, ausgefertigt worden sind. Auch Serbien anerkennt Ursprungszeugnisse, welche von der Handelskammer des Verschiffungshafens herrühren, nur müssen sie bei ihrer Ankunft in Belgrad von dem britischen Gesandtschafts- oder Consularvertreter beglaubigt sein. Was Spanien betrifft, so werden die Ursprungszeugnisse angenommen, die vom Gemeindevorsteher, von der Polizeibehörde, Handelskammer oder von einem Notar beglaubigt und vom spanischen Consul vidimirt sind. Belgien erfordert Ursprungszeugnisse nur in Ausnahmefällen, das Gleiche gilt von Deutschland, Frankreich und den Niederlanden, aber die von Handelskammern ausgestellten Ursprungszeugnisse erfreuen sich in diesen Staaten keiner Giltigkeit. Rußland, die Schweiz, Dänemark, Schweden, Norwegen, Portugal, die Vereinigten Staaten, Mexiko, Brasilien, Uruguay und Ecuador beanspruchen für eingeführte Artikel überhaupt keine Ursprungszeugnisse.

WTB. **Washington**, 5. Juli. Die republikanischen Mitglieder der aus Mitgliedern des Senats und des Repräsentantenhauses gebildeten Commission zur Prüfung der Silberbill trat heute zusammen. Es wurde jedoch kein definitives Resultat erzielt, deshalb wird im Anfang der nächsten Woche eine neue Sitzung stattfinden.

*— **Amerikanische Finanzen.** Die Einkünfte der Vereinigten Staaten in dem am 30. Juni endigenden Fiscaljahre beliefen sich auf 402 083 979 $ und die Ausgaben auf 317 988 044 $. Es verbleibt somit ein Ueberschuß von 84 095 935 $. Verglichen mit dem Vorjahre haben die Einkünfte um 15 000 000 $, die Ausgaben um 19 000 000 $ zugenommen. An den Einkünften sind die Zölle mit 229 650 399 $ (eine Zunahme von 6 000 000 $), die directen Steuern mit 142 142 066 $ (eine Zunahme von 11 000 000 $) und verschiedene andere Einnahmequellen mit 30 282 513 $ (eine Abnahme von 2 000 000 $) betheiligt. Die Hauptposten der Ausgaben waren: Pensionen 106 939 423 $; Verzinsung der Staatsschuld 36 121 818 $; Prämien auf angekaufte Obligationen 20 304 224 $. Die Ausgaben für Heer und Flotte und den Civildienst waren ungefähr dieselben wie im Vorjahre. Die Zunahme der Ausgaben entfällt hauptsächlich auf die Rubrik „Pensionen". Das soeben begonnene Fiscaljahr wird wahrscheinlich keinen Ueberschuß aufweisen. Die Pensionen werden auf Grund des neuen Gesetzes 40 000 000 $ mehr als im Vorjahre in Anspruch nehmen, während der neue Zolltarif, wenn er angenommen wird, die Einkünfte um 50 000 000 $ schmälern dürfte.

Landwirthschaftliches.

† **Nossen**, 4. Juli. Der landwirthschaftliche Kreisverein Dresden hielt heute Vormittag im Saale des Deutschen Hauses hier seine diesjährige Hauptversammlung unter Vorsitz des Herrn Rentier Th. Käferstein-Niederfedlitz ab. Den Verhandlungen wohnten die Herren Amtshauptleute aus Dresden, Meißen, Großenhain, Döbeln ꝛc., außerdem als Vertreter der königl. Staatsregierung Herr Geh. Rath Böttcher und Namens der Stadt Nossen deren Bürgermeister Herr Zschiedrich als Ehrengäste bei. Weiter waren anwesend die Directoren der landwirthschaftlichen Schulen zu Freiberg und Meißen. Den Jahresbericht erstattete Generalsecretair Dr. v. Littrow. Demselben war zu entnehmen, daß seit der letzten Hauptversammlung (31. Mai 1889 in Schandau) der Verband der Zweigvereine sich um 6 mit 159 Mitgliedern vermehrt hat und zur Zeit 120 Vereine mit 7012 Mitgliedern zählt. Die Jahresrechnung wies 13 046 ℳ in Einnahme, 12 736 ℳ in Ausgabe, mithin einen Bestand von 270 ℳ auf. Im verflossenen Geschäftsjahre bewilligte die königl. Staatsregierung einen außerordentlichen Zuschuß, aus dessen Mitteln in 84 Vereinen und 8 Bezirksversammlungen 128 landwirthschaftliche Vorträge bestritten werden konnten. Der Kreisverein nahm u. A. Gelegenheit, dem Neiter der Landwirthschaft des Bezirks, Geh. Oekonomierath Steiger in Meißen, gelegentlich seiner goldenen Hochzeitsfeier am 21. Juni d. J. zu beglückwünschen. Förderung erfuhren: der Gräserbau, Zucht- und Futtermittel-Controle, Bienen-, Pferde-, Schweinezucht, die Raiffeisen'sche Darlehnscassen-Angelegenheit. Den Vortrag des Versammlungstages hielt der Director des landwirthschaftlichen Instituts zu Leipzig Prof. Dr. Kirchner über: „Die Nutzung der einzelnen Rinder-Rassen und die Mittel zur Hebung derselben". Er ging hauptsächlich zur Beurtheilung der am meisten gehaltenen Rassen: Ostfriesen, Simmenthaler und Jersey über und detaillirte deren einzelne Nutzungserfolge, wobei sich sehr günstige Milchnutzungsresultate bei der Jerseykuh ergaben. — Ueber die Weizenrost-Enquete berichtete Rittergutspachter G. André-Lindach. Er gab an, daß durch die nasse Maiwitterung 1889 sowohl Gelbrost als Weizenbrand in den besten Lagen des Bezirks (d. i. der Meißner Gegend) aufgetreten sei und daß alle versuchten Mittel gegen den Rost erfolglos blieben. An die Versammlung schloß sich nach der Mittagstafel eine Besichtigung der Oekonomie und Parkanlagen in Kloster-Altzella an. Die Versammlung war sehr stark besucht.

*— **Auf den Einfluß, welchen die Elektricität auf das Wachsthum der Pflanzen** ausübt, ist schon von Alexander v. Humboldt hingewiesen. Nach ihm beschäftigten sich viele Gelehrte mit der wissenschaftlichen Untersuchung dieser Erscheinung, aber keinem derselben fiel es ein, praktische Schlußfolgerungen daraus zu ziehen. Vor Kurzem ist dies jedoch einem englischen Chemiker, Namens Spenerw, gelungen. Derselbe hat, wie uns das Patent- und -technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz schreibt, einen entsprechenden, sehr einfachen Apparat construirt, welchen er in der Landwirthschaft einzuführen gedenkt. Er elektrisirt mit Hilfe desselben das vorher, wenn möglich, etwas angefeuchtete Saatgut je nach Umständen 5—10 Minuten und erzielt dadurch nicht nur ein doppelt so schnelles Aufgehen desselben, sondern eine viel kräftigere Entwickelung der Einzelpflanze und schließlich in der Hauptsache einen erheblich bedeutenderen Fruchtertrag. Da das Spenerw'sche Verfahren einfach und billig ist, so wird die Anwendung desselben in manchen Fällen nützlich sein können. Jedenfalls ist es ein bemerkenswerther Anfang, die Elektricität auch für die Interessen der Landwirthschaft dienstbar zu machen.

*— Der in ganz Mitteleuropa vorkommende **Ackersenf** (Sinapis arvensis), in Mitteldeutschland auch „wilder Rübsen" genannt, ist ein höchst schädliches, sich namentlich gern in Getreidefeldern breit machendes Unkraut, auf welches gerade zur jetzigen Zeit die Aufmerksamkeit des Landwirthes zu lenken ist, da dasselbe jetzt leicht bemerkbar ist. Die genannte Schmarotzerpflanze verzehrt eine Menge Bodenkraft und beeinträchtigt, um nicht zu sagen unterdrückt, bei häufigem Vorkommen die Sommerfrüchte in hohem Maße. Die Verbreitung des Ackersenfs ist eine ungemein starke und geschieht, wo er Fuß gefaßt hat, einfach durch den abfallenden oder vom Winde abgewehten Samen, während die Verschleppung auf entferntere Felder durch Vögel, Wasserläufe ꝛc. herbeigeführt wird. So lange der Ackersenf im Felde vereinzelt auftritt, ist es am sichersten, die Pflanzen ausziehen zu lassen, haben sich aber dieselben schon sehr verbreitet, dann ist dieses Verfahren zu langwierig und zu kostspielig. Das einzige mit Erfolg verwendbare Gegenmittel bleibt dann noch das

SLUB
Wir führen Wissen.

Hederichjätemaschine, deren regelmäßige Anwendung das Land sicher von dem überwuchernden Unkraut befreit. Schreiber Dieses sah neben einander liegende Felder, von denen einige nur ganz vereinzelt wilden Rübsen zeigten, während die anderen ganz gelb durch das Unkraut aussahen. Auf den ersteren war die Hederichjätemaschine andauernd gebraucht worden, auf den letzteren gar nicht. Für kleine Besitzer, denen der Ankauf einer Hederichjätemaschine zu kostspielig ist, ist es rathsam, mit anderen kleineren Landwirthen zum gemeinsamen Ankauf einer solchen nützlichen Maschine zusammenzutreten. Zu empfehlen ist, beim Ankauf von Samen und Futtergetreide vorsichtig zu sein und zu vermeiden, solche aus von mit dem Ackersenf geplagten Gegenden zu beziehen. Dem einzelnen Landwirth ist ans Herz gelegt, alle auf Composthaufen, in Gräben und Teichen vorkommenden Ackersenfpflanzen zu vertilgen.

W. Charkow, 4. Juli. Die Roggenernte hat bereits im ganzen Gouvernement begonnen. In Folge der noch anhaltenden Regenwetter eingetretenen tropischen Hitze (bis 40 Grad) reift das Getreide schnell. Da die Ernteaussichten günstig, sind die Preise weichend.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Einrichtung einer deutschen Postdampfer-Verbindung mit Ostafrika. Der Staatssecretair des Reichs-Postamts macht im neuesten Postamtsblatt bekannt, daß in Ausführung des Artikels 21 des unterm 5.—9. Mai zwischen dem deutschen Reich und der Actien-Gesellschaft „Deutsche Ostafrika-Linie" abgeschlossenen Vertrages über Einrichtung und Betrieb einer regelmäßigen deutschen Postdampferverbindung mit Ostafrika die erste vorläufige Fahrt auf der Hauptlinie „Hamburg-Delagoabay" am 23. Juli von Hamburg aus angetreten wird. Auf dieser Fahrt werden die Hafenorte Rotterdam, Lissabon, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Zanzibar, Dar-es-Salaam, Lindi und Mozambique angelaufen. — Die Postdampfer der Linie werden die Post aus Deutschland in Neapel aufnehmen. Auf die Briefsendungen nach sämmtlichen Anlaufshäfen finden die Taxen und sonstigen Bestimmungen des Weltpostvertrages Anwendung. Wegen eines Packetverkehrs wird später Verfügung getroffen werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 4. Juli eingetragen:

Das Ausscheiden des Herrn Heinrich Arminius Wilhelm Schubert als Mitinhabers aus der Firma Schubert & Sorge in Leipzig-Reudnitz, mit einer Zweigniederlassung in Leipzig. — Daß der Inhaber der Firma Arthur Pezsche vormals Max Brämmer in Leipzig künftig „Arthur Pezsche" firmirt. — Die Firma Max Scholz in Leipzig (Sternwartenstraße Nr. 20) und als deren Inhaber Herr Julius Max Scholz daselbst. — Die Firma Gustav Haushahn's Verlag in Leipzig (Querstraße Nr. 31) und als deren Inhaber Herr Gustav Haushahn in Magdeburg.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Joh. Adolf [illegible], Emaille- und Bronzewaaren-Fabrikant	Aachen	Aachen	1.7	31.7	30.7	30.7
J. A. Köhler, Lampenfabrikant	Augsburg	Augsburg	30.6	31.7	31.7	30.7
Leopold [illegible], Kaufmann	Erfurt	Erfurt	1.7	1.8	1.8	8.8
Hermann [illegible], Kaufmann	Görlitz	Görlitz	4.7	1.8	30.7	16.8
[illegible] & Sohn, Pianofortefabrikant	Göttingen	Göttingen	2.7	6.8	30.7	24.8
Paul Schiller, Cigarrenfabrikant	Königsberg	Königsberg	2.7	31.7	6.8	6.8
Marie verehel. Richter, Pfefferküchlerin	Rosenthal	Königstein	2.7	2.8	19.8	19.8
[illegible], Fabrikant	Oppach	Neusalza	2.7	2.8	9.8	9.8
Carl Wilhelm Arthur [illegible], [illegible]	Zittau	Zittau	1.7	26.7	26.7	8.8
J. Hertlein, mech. Schuhfabrik	Würzburg	Würzburg	1.7	26.7	1.8	1.8

Einnahme-Ausweise.

*— Böhmische Nordbahn. Juni. (Ausführliche Mittheilung.) Die Einnahme belief sich auf 292 819 fl. (gegen definitiv — 8900 fl., gegen provisorisch — 1267 fl.) und seit 1. Januar auf 1 778 056 fl. (gegen definitiv + 25 748 fl., gegen provisorisch + 40 461 fl.). Die Minder-Einnahme im Juni ist auf eine geringere Frequenz des Personenverkehrs zurückzuführen; dieselbe hatte einen Ausfall von 17 476 fl. zur Folge, während der Güterverkehr ein Plus von 8556 fl. erbrachte.

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Juni. Die Einnahmen bezifferten sich auf 468 320 fl. (gegen definitiv + 56 225 fl., gegen provisorisch 57 243 fl.), seit 1. Januar wurden 2 671 903 fl. (gegen definitiv + 340 091 fl., gegen provisorisch + 356 822 fl.) eingenommen. Im Güterverkehr wurden im Juni 60 354 fl. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres eingenommen, dagegen brachte der Personenverkehr einen Ausfall von 4129 fl.

*— Buschtiehrader Eisenbahn. Juni. (Ausführliche Mittheilung.) Auf der Linie Lit. A wurden 245 010 fl. oder 2800 fl. mehr als im Juni vor. J. eingenommen; seit 1. Januar wurde eine Einnahme von 1 452 663 fl. (+ 62 547 fl.) erzielt. Provisorisch gegen provisorisch verglichen stellt sich ein Plus von 9004 fl. resp. 70 736 fl. heraus. Auf der Linie Lit. B betrug die Juni-Einnahme 353 047 fl. (+ 12 490 fl.) und im ersten Semester des laufenden Jahres wurden 2 043 707 fl. (+ 251 509 fl.) vereinnahmt. Bei einer Vergleichung der provisorischen Einnahmen stellt sich ein Plus von 26 912 fl. resp. von 293 790 fl. heraus.

WTB. Mailand, 5. Juli. Die Einnahmen des Italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Netzes während der dritten Dekade des Monats Juni 1890 betragen nach provisorischer Ermittelung: im Personen-Verkehr 1 291 677 Lire, im Güter-Verkehr 1 796 687 Lire, zusammen 3 088 364 Lire gegen 2 925 813 Lire in der gleichen Periode des Vorjahres, mithin mehr 162 551 Lire.

*— Lüttich-Limburger Bahn. März. a. „Hasselt-Eindhoven": 55 880 Frcs. (+ 6797 Frcs.), seit 1. Januar + 24 934 Francs. b. „Hasselt-Lüttich-Tirmalle": 139 634 Frcs. (+ 11 933 Francs), seit 1. Januar + 45 685 Frcs.

*— Anatolische Eisenbahnen Haidar-Pascha-Ismidt. Vom 1. Januar bis 31. Mai wurden 281 697 Frcs. vereinnahmt, während sich die Betriebs-Ausgaben auf 184 025 Frcs. beziffern. Die Einnahmen sind um 44 607 Frcs. größer als im Vorjahre.

Verloosungen.

Oesterreichische Bodencredit-Anstalt. Bei der am 1. Juli vorgenommenen 17. Verloosung der 4½ proc. Pfandbriefe gewannen je 10 000 fl. die Nummern: 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 1161 1162 1163 1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170; je 1000 fl.: Nr. 17001 bis 17100; je 500 fl.: Nr. 950 bis 1000, Nr. 1001 bis 1200; je 100 fl.: Nr. 5301 bis 5400.

Stadt Venedig 30-Lire-Loose vom Jahre 1869. Ziehung am 30. Juni. Auszahlung am 3. November 1890. Gezogene Serien: Nr. 327 490 510 769 787 847 1011 1059 1172 1218 1233 1288 1391 1440 1456 1461 1472 1529 1578 1636 1751 1771 1996 2073 2135 2208 2209 2298 2353 2447 2472 2501 2517 2550 2609 2644 2653 2743 2767 2797 2855 2876 3051 3112 3145 3209 3253 3356 3435 3448 3557 3657 3804 3978 4221 4543 4549 4643 4695 4706 4806 4927 4904 5189 5194 5228 5231 5548 5671 5856 5860 6020 6195 6251 6352 6457 6495 6568 6687 6809 6848 6856 6908 6951 6978 7130 7217 7308 7430 7459 7548 7550 7668 7687 7966 8117 8120 8262 8270 8276 8286 8345 8362 8398 8567 8916 9026 9220 9227 9245 9417 9497 9513 9521 9540 9551 9686 9764 9904 9989 10118 10211 10239 10339 10367 10392 10602 10610 10646 10776 10803 10885 10902 10988 11080 11034 11077 11142 11162 11449 11523 11786 11791 11831 11888 11979 12035 12065 12134 12219 12354 12422 12500 12506 12580 12592 12848 12894 13082 13085 13072 13186 13216 13218 13468 13484 13544 13596 13764 13898 13993 13940 14005 14075 14149 14163 14251 14286 14397 14395 14521 14594 14800 14897 15015 15336 15339 15366 15551. Hauptpreise: Serie 10118 Nr. 5 20 000 Lire. Serie 8270 Nr. 21 500 Lire. Serie 8286 Nr. 7, Serie 11162 Nr. 16 je 150 Lire. Serie 1456 Nr. 16, Serie 1472 Nr. 18, Serie 3448 Nr. 22, Serie 9764 Nr. 7, Serie 14397 Nr. 7 je 100 Lire. Serie 510 Nr. 9, Serie 1233 Nr. 17, Serie 1461 Nr. 21, Serie 2073 Nr. 16, Serie 2447 Nr. 22, Serie 3051 Nr. 20, Serie 3112 Nr. 12, Serie 3978 Nr. 22, Serie 5548 Nr. 8, Serie 6568 Nr. 20, Serie 6687 Nr. 6, Serie 7459 Nr. 8, 10, Serie 8270 Nr. 22, Serie 8345 Nr. 11, Serie 9245 Nr. 24, Serie 9417 Nr. 6, Serie 9764 Nr. 20, Serie 10002 Nr. 2, Serie 10646 Nr. 18, Serie 10902 Nr. 21, Serie 10988 Nr. 6, Serie 11077 Nr. 20, Serie 11523 Nr. 2, Serie 11831 Nr. 14, Serie 12354 Nr. 3, Serie 12506 Nr. 2, Serie 12980 Nr. 12, Serie 13082 Nr. 17, Serie 13218 Nr. 3, 25, Serie 13544 Nr. 12, Serie 13981 Nr. 24, Serie 14149 Nr. 10, Serie 14251 Nr. 3, Serie 14594 Nr. 14 je 50 Lire. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 30 Lire.

Literatur.

*— Der zweite Jahrgang des von dem Generalsecretair des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands Otto Wenzel herausgegebenen Adreßbuch und Waarenverzeichniß der chemischen Industrie des deutschen Reichs nebst den Zolltarifen aller Länder für chemische Producte ist soeben im Verlag von Rudolf Mückenberger in Berlin erschienen. Die Anordnung und Begrenzung des Stoffes ist im Wesentlichen dieselbe geblieben, wie früher, nur hat das Material sowohl in Folge der zahlreichen Firmenänderungen, als durch die Vervollständigung der Abtheilung II, welche das Gruppenverzeichniß der chemischen Producte und ihrer Fabrikanten in Deutschland enthält, sehr erhebliche Berichtigungen und Ergänzungen erfahren. Dadurch, daß dem Nachweis deutscher Bezugsquellen neben der englischen, französischen und spanischen auch noch die italienische Uebersetzung nebst einem alphabetischen Sachregister in dieser Sache beigefügt ist, hat der Herausgeber unbedingt dazu beigetragen, daß das Interesse ausländischer Consumenten an der deutschen chemischen Industrie in erhöhtem Maße geweckt wird. Eine bedeutende Erweiterung hat das Buch auch dadurch erfahren, daß die Markenschutzbestimmungen, sowie die Patent-Vorschriften aller für die chemische Industrie in Betracht kommenden Culturstaaten in übersichtlicher Anordnung Aufnahme gefunden haben. Weiter ist dem Adreßbuch ein Verzeichniß von Rohmaterialien und Halbfabrikaten der chemischen Industrie nebst Angabe ihrer Bezugsquellen angefügt, sowie ein Verzeichniß von solchen Handlungshäusern und Agenturgeschäften des In- und Auslandes beigegeben, welche sich vorzugsweise mit dem Vertriebe chemischer Producte beschäftigen. Sicher wird dem Werke, welches durch die erwähnten Erweiterungen zu größerem Umfang gelangt ist, die Anerkennung zu Theil, die es schon bei seinem ersten Erscheinen erfuhr und welche es auch im vollsten Maße verdient.

* Für die Weiterentwickelung der Textilindustrie dürfte sich ein neues Journalunternehmen als wichtig erweisen, dessen erstes Heft uns vorliegt. Es ist dies die seit Kurzem erscheinende illustrirte Monats-Ausgabe des „Centralblatt für die Textil-Industrie" in Berlin, welche den Zweck hat, die seit 20 Jahren bestehende Wochenausgabe dieses Blattes zu ergänzen und zu erweitern. Die Monatsausgabe, inhaltlich wie äußerlich gänzlich verschieden und unabhängig von jener, führt sich schon mit ihrem 1. Hefte auf das Vortheilhafteste ein, indem eine Fülle werthvollen Materials bereits in diesem einen Hefte, das dem Umfange nach schon eher einem Buche gleichkommt, geboten wird. Außerordentlich fesselnd ist der Eröffnungsartikel, ein Vortrag von Prof. J. Lessing über „Orientalische Teppichweberei" (Uebersicht der Gobelinweberei); es schließen sich ihm nicht minder interessante Abhandlungen an, so „Ueber die Textilindustrie Chinas", aus der Feder eines mit den dortigen wirthschaftlichen Verhältnissen offenbar sehr vertrauten Fachmanns stammend, sowie „Einiges über die in der Spinnerei und Weberei angewandten Differentialwerke" von H. Brüggemann. — Sodann folgen die Specialgebiete Spinnerei und Weberei, Wirkerei und Strickerei, Appretur und Färberei mit einer stattlichen Reihe für die Praxis bestimmter Neuerungen und Belehrungen u. A.: „Die Schaft- und Jacquard-Maschinen und ihre Verwendung in der Hand- und mechanischen Weberei" von O. Hallensleben. — „Antrieb von Feinspinnstühlen" von Prof. E. Pfuhl rc. Den Beschluß des außerordentlich reichhaltigen Heftes bilden verschiedene Mittheilungen über den textilindustriellen Geschäftsgang, chemische Referate rc. rc. — Beigegeben sind dem Hefte außer einer Farbmustertafel viel sehr schöne Vorlagen für Grundmalerung in Buntdruck, und zwar folgende Original-Entwürfe: fünffarbiger Seidenstoff, Seidenborduͤre in Rococostil, Seidendamast, Möbelstoff, Tischtuch und Handtuch mit farbigen Borden. Sowohl die Dessins selbst, als auch die Reproduction derselben zeugen von künstlerischem feinem Geschmack. — Dem durchweg sehr gediegenen Inhalt entspricht die geradezu splendide Ausstattung des ganzen Heftes der Monats-Ausgabe. — Redaction und Verlag: Fr. Schulze, Berlin, Heiligegeistgasse 11.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 5. Juli. Die hiesige Börse eröffnete heute im Gegensatz zu festen Notirungen von der Wiener Vorbörse in vorwiegend schwacher Haltung; einerseits wirkten niedrigere Glasgower Warrants-Course verstimmend, andererseits veranlasste die zunehmende Geschäftslosigkeit ein Abbröckeln der Course. Das Geschäft bewegte sich bei Beginn auf allen Gebieten innerhalb der engsten Grenzen, und die Feststellung der ersten Course erfolgte bei vereinzelten Abschlüssen [illegible]. Im späteren Verlaufe machte die herrschende Geschäftsstille weitere Fortschritte, ohne dass eine bestimmt ausgesprochene Tendenz zum Durchbruch gelangte. Auf dem Bankactienmarkte wurden während der zweiten Börsenhälfte Disconto-Commandit zeitweise etwas lebhafter gehandelt, während in anderen localen Bankpapieren der Verkehr nahezu vollständig stockte. Inländische Bahnen waren fortgesetzt sehr still, hingegen erhielt sich für fast sämmtliche österreichischen Bahnen Kauflust. Ebenso lagen Warschau-Wiener vorwiegend fest, längere standen Schweizer Unionen unter dem Druck von Abgaben des Rheinlandes. Auf dem ausländischen Rentenmarkt kamen nur ganz vereinzelte Schlüsse vor; für Rubelnoten bestand fortdauernd gute Nachfrage. Bergwerksactien gaben fast ausnahmslos weiter nach, die Rückgänge erstreckten sich ebensowohl auf Kohlen- als auch auf Eisenwerthe. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 5. Juli. Börse. (Schluss.) Still. [illegible]

Wien, 5. Juli. Börse. Anfangs fest auf Saatenstandsberichte, später drückten Abgaben, Montanwerthe matt auf Gerücht von Schwierigkeiten betreffs Erneuerung des Eisenkartells.

Berlin, 5. Juli. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose [illegible], Augsburger 7-fl.-Loose [illegible], Finnländische 10-Thlr.-Loose [illegible], Freiburger 15-Frcs.-Loose [illegible], Mailänder 45-Frcs.-Loose [illegible], Mailänder 10-Frcs.-Loose [illegible], Neufchateler 10-Frcs.-Loose [illegible], Oesterreichische Loose [illegible], Schwed. 10-Thlr.-Loose [illegible], Türk. 400-Frcs.-Loose [illegible].

* Hannover, 5. Juli. Amtliche Coursnotirungen. [illegible]

Frankfurt a. M., 5. Juli. Deutsche Verlagsanstalt [illegible]. Badische Anilin- und Sodafabrik [illegible], Farbwerke Höchst [illegible].

Frankfurt a. M., 5. Juli, Abends 6 Uhr 30 Min. Effectensocietät. [illegible]

Breslau, 5. Juli. Nachm. [illegible]

Hamburg, 5. Juli. Nachm. Schwach. [illegible]

Bremen, 5. Juli. Actien-Gesellschaft „Weser" [illegible]

London, 5. Juli. Nachm. Matt. Englische 2¾ proc. Consols [illegible]

Paris, 5. Juli. Nachm. Fest. [illegible]

Frankfurt a. M., 5. Juli. Gold- und Silbercourse. [illegible]

Wollberichte.

† London, 5. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Stimmung und Preise unverändert.

General-Versammlung. „Braunkohlen-Gewerkschaft ‚Gottes Segen' Schkortitz-Grimma". Ordentliche General-Versammlung am [illegible] Juli in Leipzig. (Vergl. Inserat.)

M.-Gladbach, 4. Juli. Baumwolle ist während der Woche in Amerika um [illegible] für Platzwaare und 12—15 Points für Lieferungen gestiegen. Veranlassung hierzu waren nicht etwa ungünstige Nachrichten über den Stand der Baumwoll-Anpflanzungen, sondern Anregung der Unternehmung durch die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Erledigung der gesetzgebenden Körperschaften über die schwebende Frage der Silber-Ausprägung. Liverpool ist der New-Yorker Bewegung gefolgt; der Aufschlag beträgt [illegible] für Termine sowohl als für greifbare Waare. Der Verlauf des Garngeschäftes für die hiesigen Spinnereien war ebenso unbefriedigend wie in den Vorwochen; wer heute Verkäufe abschliessen will, kann dies in grösseren Massen nur durch unnatürliche Preisopfer; die allgemeine Haltung ist beiderseits eine abwartende.

Bombay, 4. Juli. Manchester-Waaren ruhig. [illegible]

Nordhausen, 5. Juli. Butter. [illegible] Eier das Schock [illegible]. Neue Kartoffeln [illegible]. Käse das Schock [illegible].

Bremen, 5. Juli. Butter. Das Geschäft der Woche war nicht sehr lebhaft, frische Butter aus der nahen Umgegend, und besonders Meiereibutter, wird immer noch reichlich angebracht und beeinträchtigt den Markt für bessere Fasswaare. In amerikanischer Butter sind dagegen einige grössere Umsätze bekannt geworden. Eine Partie älterer Waare wurde in öffentlicher Auction billig begeben. Umsatz der Woche ca. 1100 Kübel. Lager in erster Hand ca. [illegible] Kübel. Erwartet werden per Dampfer „Trave" [illegible] Kübel. [illegible] (W.-Z.)

* Kiel, 5. Juli. (Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel.) Obgleich sich bei dem anhaltenden nassen Wetter eine Abnahme der Butterproduction bemerkbar macht, so sind bis jetzt noch wenig Aussichten auf einen besseren Absatz vorhanden. Der Preis hiesiger feiner Butter blieb 87 ₰, doch fehlte es an genügenden Aufträgen und liessen sich die Zufuhren nur theilweise verkaufen. Dänische Butter ist 2 Kr. theurer. Notirung 77 Kr. Von England wird die wässerige und unhaltbare Qualität der dänischen Butter bemängelt. — Wocheneinfuhr in England 41 750 Ctr. gegen [illegible] Ctr. in derselben Woche des vorigen Jahres.

Hamburg, 5. Juli. Kartoffelfabrikate. Tendenz: stetig. [illegible] — Kaffee. Bei ruhiger Tendenz erzielten Preise gestern Abend keine Veränderung gegen die Nachmittagsnotiz. [illegible]

Bremen, 5. Juli. Tabak. Umsatz 19 Fass Kentucky. — Baumwolle ruhig. [illegible] — Schmalz. [illegible]

Bremen, 5. Juli. (Wochenbericht.) Kaffee verkehrte im Laufe der Woche in ruhiger Stimmung [illegible] — Zucker. [illegible] — Wolle fest. [illegible]

WTB. Amsterdam, 5. Juli. Java-Kaffee good ordinary [illegible].

Rotterdam, 5. Juli. Kaffee-Terminnotirungen. [illegible]

Rio Janeiro, 5. Juli. Kaffee-Ernte. [illegible]

Rio Janeiro, 5. Juli. (Von Aug. Leuba & Co.) Kaffee-Aufstellung vom 1. Juli 1889 bis 30. Juni 1890. [illegible]

WTB. Hamburg, 5. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) [illegible]

WTB. Paris, 5. Juli. Rohzucker [illegible]

London, 5. Juli. Zucker. [illegible]

Lützen, 5. Juli. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) In dieser Woche herrschte hier im Fenchelhandel eine fast vollständige Stille. Die bisherige Notirung blieb unter diesen Verhältnissen selbstverständlich unverändert. Das Angebot von Kammfenchel und neuem Streichfenchel fehlte gänzlich. Von den Fenchelpflanzen kann bis jetzt nur Günstiges berichtet werden.

* Magdeburg, 5. Juli. (Wochenbericht von Alexi Hirsch.) Für Kartoffelspiritus schien sich die günstige Meinung in den letzten Wochen bei geringem Geschäftsverkehr und konnten die loco Preise seit Mitte Juni etwa [illegible] gewinnen. [illegible]

Breslau, 5. Juli. Spiritus [illegible]

Stettin, 5. Juli. Spiritus fest. [illegible]

Posen, 5. Juli. Spiritus loco ohne Fass [illegible]. Höher. — Wetter: Heiss.

Hamburg, 5. Juli. Spiritus fest. [illegible]

Paris, 5. Juli. Spiritus ruhig. [illegible]

Stettin, 5. Juli. Petroleum loco [illegible].

Hamburg, 5. Juli. Petroleum fest. Standard white loco [illegible].

Bremen, 5. Juli. Petroleum sehr fest. Standard white loco [illegible].

Antwerpen, 5. Juli. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco [illegible].

Amsterdam, 5. Juli. Von den in heutiger Einschreibung angebotenen [illegible] Packen Sumatratabak wurden [illegible] Packen zu weit über Taxe laufenden Preisen verkauft. Die unverkauft gebliebenen Partien waren ordinäre Sorten.

Breslau, 5. Juli. Zink unverändert.

London, 5. Juli. Antimon ruhig. [illegible] Quecksilber ruhig. [illegible]

New-York, 5. Juli. Amerikanischer Metallmarkt. [illegible]

Hamburg, 5. Juli. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. [illegible]

Stettin, 5. Juli. Heringe. [illegible]

und schlossen [illegible] — Sardellen. Der Fang ist noch immer nicht beendigt, indess sind die Resultate schon schwächer geworden; für neuen Fisch wird hier [illegible] ₰ per Anker gefordert. [illegible]

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 4. Juli [illegible].

Breslau, 5. Juli. Weizen bei mässigem Angebot unverändert. [illegible] — Wetter: Schön.

Köln, 5. Juli. Weizen hiesiger loco [illegible] — Roggen hiesiger loco [illegible] — Hafer hiesiger loco [illegible] — Rüböl loco [illegible].

Stettin, 5. Juli. Weizen fest, loco [illegible] — Roggen fest, loco [illegible] — Pommerscher Hafer loco [illegible] — Rüböl still, [illegible].

Hamburg, 5. Juli. Weizen loco fest, holsteinischer loco [illegible] — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco [illegible] — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco [illegible]. — Wetter: Regnerisch.

Wien, 5. Juli. Weizen per Herbst [illegible] — Roggen per Herbst [illegible] — Mais per Juni-Juli [illegible] — Hafer per Herbst [illegible].

Pest, 5. Juli. Weizen loco fest, per Herbst [illegible] — Hafer per Herbst [illegible] — Mais per Juli-August [illegible] — Kohlraps per August-December [illegible] — Wetter: Schön.

Amsterdam, 5. Juli. Weizen per November [illegible] — Roggen per October [illegible], per März [illegible].

Antwerpen, 5. Juli. Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste unverändert.

London, 5. Juli. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Gewitter.

Paris, 5. Juli. Weizen fest, per Juli [illegible] — Roggen fest, [illegible] — Mehl fest, [illegible] — Rüböl ruhig, [illegible] — Wetter: Bedeckt.

Berlin, 5. Juli. Wind: SO. Thermometer: [illegible] Barometer: [illegible] Witterung: Zunehmende Bewölkung. Das heutige Geschäft verlief sehr still und lustlos, die Hochpartei war insofern im Vortheil, als die Preise auf bisherigem Stande unter geringfügigen Schwankungen halten konnte. [illegible] — Roggen [illegible] — Hafer [illegible] — Rüböl [illegible] — Spiritus [illegible] — Mehl [illegible].

* Erfurt, 5. Juli. (Originalbericht von G. C. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Der Witterungsverlauf in den letzten acht Tagen war veränderlich und übte in solcher Weise auch seinen Einfluss auf die Stimmung im Getreidegeschäft aus. [illegible]

Leipziger Fischmarkt.

Am 5. Juli 1890.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke. [illegible]

Schifffahrt.

Eingetroffen: in New-York (4/7) „Elbe" von Bremen, in Brindisi (4/7) „Danzig" von Port Said, in Singapore (3/7) „Sachsen", in Tromsö (3/7) „Kaiser Wilhelm II.", sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; in Lagos (25/6) „Anna Woermann", (30/6) „Ella Woermann", (1/7) „Marie Woermann"; in Madeira (27/6) „Professor Woermann"; in Hamburg (29/6) „Erna Woermann"; in Conakry (30/6) „Gertrud Woermann"; in Gabun (1/7) „Lulu Bohlen"; in Havre (3/7) „Eduard Bohlen"; in Las Palmas (3/7) „Carl Woermann"; in Dover (4/7) „Adolph Woermann"; in Triest (5/7) der österreichische Lloyddampfer „Bernhard"; in New-York (4/7) der Anchordampfer „Devonia" von Liverpool; in Capetown (5/7) der Castledampfer „Conway Castle" auf der Ausreise.

Abgegangen: von Lissabon (3/7) „Ohio" nach Brasilien, von Bahia (4/7) „Leipzig" nach Bremen, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; von Portsmouth (4/7) der Castledampfer „Roslin Castle" auf der Ausreise.

Passirt: Dover (5/7) der nordd. Lloyd-Postdampfer „America" nach Baltimore; die Canarischen Inseln (4/7) „Methven Castle" auf der Ausreise, „Dunottar Castle" auf der Heimreise, Madeira (4/7) „Warwick Castle" auf der Heimreise, alle drei Castledampfer.

* Hamburg, 5. Juli. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen und vice versa. (Mitgetheilt von Blothner & Beale, Hamburg.) Eilkähne Nr. 9 und 45, abgegangen von Wallwitzhafen am 2. Juli, angekommen in Hamburg am 4. Juli. Heute expedirt in Hamburg Eilkahn Nr. 1225, Wallwitzhafen Eilkahn Nr. 38.

□ Hamburg, 4. Juli. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. Im Anschluss an unseren letzten Bericht haben wir auch heute vor Allem einen weiteren, anhaltend durchaus günstigen Wasserstand im ganzen Stromgebiet der Elbe zu melden. [illegible]